



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Zum Einsatz und zur Verbreitung des Neuen Geistlichen Liedes in der Kirchenmusikpraxis der Diözese St. Pölten der römisch-katholischen Kirche. Eine Bestandsaufnahme Anfang der 2020er Jahre in ausgewählten Pfarren.“

verfasst von / submitted by

Mag. Alfred Nussbaumer, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 836

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Musikwissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Ass.-Prof. Dr. Michael Weber

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	6
Verzeichnis der Tabellen	8
Vorwort	9
Vorbemerkungen	11
1 Einleitung	15
1.1 Auswirkungen der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils auf die Kirchenmusik	15
1.2 Das Neue Geistliche Lied - neu?	16
2 Neue Lieder in den Gesangbüchern der Diözese St. Pölten	20
2.1 <i>Gotteslob 1975</i>	20
2.2 <i>Gotteslob 2013</i>	21
2.3 Liederbücher zu „rhythmischen Gesängen“	27
2.4 Zu den Gesängen aus Taizé	28
2.4.1 Fallbeispiel: GL 345,2 <i>Veni Sancte Spiritus</i>	31
2.4.2 Fallbeispiel: GL 168,1 <i>Gloria in excelsis Deo</i>	32
2.5 Zur Rolle der Orgelbücher	34
2.5.1 Fallbeispiel: GL 169 <i>Gloria, Ehre sei Gott</i>	35
2.5.2 Fallbeispiel: GL 400 <i>Ich lobe meinen Gott</i>	37
2.5.3 Fallbeispiel: GL 779 <i>Vaterunser</i>	38
2.6 Neue Ordinariumskompositionen	41
2.6.1 Fallbeispiel: GL 715 <i>Deutsches Ordinarium</i>	42
2.6.2 Weitere Ordinariumskompositionen	45
3 Das Neue Geistliche Lied in der Diözese St. Pölten	47
3.1 Ein Situationsbericht	47
3.2 Die Begleitung der Gesänge - Gitarre oder Orgel?	48
3.3 Kirchenmusik mit Gemeinde, Kantor*in, Band, Chor und Pfeifenorgel .	50
3.4 Zur Ausbildung der Kirchenmusiker*innen	51
3.5 Interviews – Gespräche mit Expert*innen	52
4 Ergebnisse der Interviews	55
4.1 Eigenschaften des Neuen Geistlichen Liedes	55
4.2 Taizé-Gesänge im <i>Gotteslob 2013</i>	60
4.3 Die Begleitung zum Neuen Geistlichen Lied	62
4.4 Über das Üben von neuen Liedern	65

4.5	Das Neue Geistliche Lied im Liedplan	69
4.6	Gemeinsames Feiern der Gemeinde	72
4.7	Sonderfall Jugendgottesdienst?	73
4.8	Fortbildung für Kirchenmusiker*innen	76
4.9	Auswirkungen des neuen <i>Gotteslob 2013</i> auf die Kirchenmusikpraxis	78
5	Ausblick und Erwartungen	81
5.1	Die Zukunft des Gemeindegesanges	83
5.2	Die Zukunft der Orgelmusik	84
5.3	Selbst singen oder (YouTube-)Videos konsumieren?	87
6	Schlussbemerkungen	88
7	Verzeichnisse	91
7.1	Literaturverzeichnis	91
7.2	Notenquellen	95
8	Anhang	97
8.1	Neue Geistliche Lieder im Stammteil vom <i>Gotteslob 2013</i>)	97
8.2	Neue Geistliche Lieder im Eigenteil der (Erz-)Diözesen Österreichs	98
8.3	Notenbeispiele	99
9	Transkripte	107
9.1	Gespräch mit Domorganist Ludwig Lusser, St. Pölten	109
9.2	Gespräch mit Sandra Lechner, Tulln	116
9.3	Gespräch mit Elisabeth Klutz, St. Pölten	121
9.4	Gespräch mit Maria Neuwirth-Appel, Schönbühel	125
9.5	Gespräch mit Heinz Luger, Kammerhof	130
9.6	Gespräch mit Johann Simon Kreuzpointner, St. Pölten	137
9.7	Gespräch mit Orgel- und Glockenreferent Franz Reithner	145
9.8	Gespräch mit Wallfahrtspriester	152
9.9	Gespräch mit Ronald Peter, Krems	158
9.10	Gespräch mit Monika Maurer, Langenlois	167
9.11	Gespräch mit David Steinkogler, Waidhofen an der Thaya	174
9.12	Gespräch mit Maria Gansberger, Obergrafendorf	180
9.13	Gespräch mit Regionalkantor Christoph Maaß	185
9.14	Gespräch mit Florian Neulinger, Maria Taferl	189
9.15	Gespräch mit P. Alois Köberl, Priester	195
9.16	Gespräch mit Andreas Schweiger	201

Verwendete Sigel

Sigel	Bedeutung
GL	Gotteslob
K:	Kategorie
M	Melodie
NGL	Neues Geistliches Lied
S.	Seite
T	Text
Tt	Takt(e)
Z.	Zeile(nnummer)

Tabelle 1: In dieser Arbeit verwendete Sigel.

Diese Arbeit wurde mit \LaTeX erfasst und als PDF (Version 1.7) ausgegeben. Einige Grafiken wurden mit dem Grafikprogramm GIMP 2.10.30 bearbeitet. Die vom Verfasser erstellten Notenbeispiele wurden mit MuseScore 3.2.3 gesetzt.

Verzeichnis der Abbildungen

1	<i>Danke</i> , erste Strophe, nach Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994, Nr. 98.	17
2	<i>Danke</i> , Orgelbegleitsatz von Helmut Binder, erste Strophe und Beginn der zweiten Strophe (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 98).	18
3	Begleitsatz zum Kehrsvers zu GL 624 <i>Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen</i> von Winfried Offele (Horn 1976, S. 417).	21
4	<i>Wie deines Auges Stern behüte mich</i> (T: nach Ps 17.8, M: Heinz Martin Lonquich).	25
5	<i>Das Weizenkorn muss sterben</i> (T: Lothar Zenetti, 1971, M: Johann Lauermann, 1972).	25
6	<i>Das Weizenkorn muss sterben</i> , Orgelsatz (S: Thomas Speyda 2013, Bönig, Winfried et al. 2014, S. 36).	26
7	<i>Hilf, Herr meines Lebens</i> (T: Gustav Lohmann 1962, M: Hans Puls 1972).	26
8	<i>Herr, wir bitten, komm und segne uns</i> - erster Vers (<i>Gotteslob 2013</i> , T und M: Peter Strauch, 1978).	26
9	Titelblätter von für den internen Gebrauch hergestellten Liederbüchern (eigene Fotos).	28
10	GL 345,2 <i>Veni Sancte Spiritus</i> (Communauté de Taizé 2022b, S. 100).	31
11	Erster Solovers zu GL 345,2 <i>Veni Sancte Spiritus</i> (Communauté de Taizé 2022b, S. 100).	32
12	Ein weiteres, 2-taktiges Solo schließt jeden Solovers ab (Communauté de Taizé 2022b, S. 100).	32
13	Der vierstimmige Kanon (GL 168,1. M: Jacques Berthier).	33
14	Glorialied (GL 168,2. M: Heino Schubert).	33
15	<i>Gloria</i> , GL 169 (T und M: Kathie Stimmer-Salzeder, 2008).	36
16	Kervers zum Gloria, GL 169 (Orgelbegleitsatz von Thomas Wiegelmann, <i>Gotteslob Orgel</i> , Österr. Bischofskonferenz 2013).	36
17	Kervers zum Gloria, GL 169 (Orgelbegleitsatz von Kurt Estermann aus dem <i>David Orgelbuch</i> , Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998).	37
18	<i>Ich lobe meinen Gott</i> , GL 400 (Orgelsatz von Lilo Kunkel, <i>Orgelbuch zum Gotteslob</i>).	38
19	<i>Ich lobe meinen Gott</i> , GL 400 (Orgelsatz von Johannes Ebenbauer, <i>David Orgelbuch</i> , Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 33).	38
20	Anfang von <i>Vaterunser</i> (GL 779, M: Giorgio Moroder).	39

21	Anfang von <i>Vaterunser</i> , Orgelbegleitsatz von Gustav Gunsenheimer im <i>David Orgelbuch</i> (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 86, Satz A).	39
22	Anfang von <i>Vaterunser</i> , Orgelbegleitsatz von Peter Planyavsky im <i>David Orgelbuch</i> (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 86, Satz B).	40
23	Anfang von <i>Vaterunser</i> , Orgelbegleitsatz von Johann Simon Kreuzpointner im <i>Gotteslob Orgel</i> (Österr. Bischofskonferenz 2013, S. 84).	40
24	<i>Ehre sei Gott in der Höhe</i> , Kehrsvers (GL 715, 2).	43
25	Im <i>Orgelbuch zum Gotteslob. Eigenteil Österreich</i> ist ein einfacher Orgelbegleitsatz angegeben (Österr. Bischofskonferenz 2013, S. 34).	44
26	Partiturausschnitt zum <i>Gloria des Deutschen Ordinariums</i> (Kropf 1988, S. 6).	45
27	Ankündigung des Pfarrfestes im Dom St. Pölten (St. Pöltner Dommusikverein 2023).	47
28	Auf der Karte der Diözese St. Pölten kennzeichnen rote Punkte die Wirkungsstätten der befragten Kirchenmusiker*innen.	53
29	Kehrsvers zu <i>Da wohnt ein Sehnen tief in uns</i> (GL 909).	68
30	<i>Credo in unum Deum</i> (Mailänder 2021, S. 298).	99
31	Beginn des Kyrie aus der <i>Ersten Messe</i> (T: Liturgie, M: Gerhard Schacherl).	100
32	<i>Now at the name of Jesus</i> (T und M: Lorenz Maierhofer).	101
33	<i>Ehre sei Gott in der Höhe</i> (T: Liturgie/Erwin Löschberger, M: James E. Moore, Jr.).	102
34	Anfang von <i>Gott lädt uns ein</i> (T: Elvira Kreuzpointner, M: Johann Simon Kreuzpointner).	103
35	Vorspiel und die ersten Takte von <i>Come together</i> (T: Psalm 96, M: Andreas Gassner).	104
36	Erste Takte von <i>Du bist das Licht der Welt</i> (Begleitsatz vom Verfasser).	105
37	Erste Takte von <i>Du bist das Licht der Welt</i> (Begleitsatz: Johann Simon Kreuzpointner).	105
38	<i>Da wohnt ein Sehnen unter uns</i> (T: Anne Quigley / Eugen Eckert, M: Anne Quigley).	106

Verzeichnis der Tabellen

1	In dieser Arbeit verwendete Sigel.	5
2	Neue Lieder im <i>Gotteslob 1975</i> , die stilistisch dem Neuen Geistlichen Lied ähnlich sind, sowie ihre Verwendung im <i>Gotteslob 2013</i>	20
3	Liederbücher mit Neuen Geistlichen Liedern.	27
4	Taizé-Gesänge im <i>Gotteslob 2013</i>	29
5	Einige Ordinariatskompositionen im Stil des Neuen Geistlichen Liedes.	42
6	Zeitgenössische Ordinariatskompositionen.	46
7	Neue Geistliche Lieder bei der Firmung der Pfarren Schönbühel und Aggsbach Dorf.	48
8	Gespräche mit Kirchenmusiker*innen der Diözese St. Pölten (2023).	54
9	Vier Neue Geistliche Lieder im Rahmen der Gottesdienste zu Begräbnissen in Aggsbach Dorf.	70
10	Anteil Neuer Geistlicher Lieder im Gottesdienst.	70
11	Vier kirchliche Kompositionen von Gerd-Peter Münden.	83
12	Vier kirchliche Kompositionen von Johann Simon Kreuzpointner.	83
13	Neue Geistliche Lieder im Stammteil vom <i>Gotteslob 2013</i>	97
14	Neue Geistliche Lieder im Eigenteil der (Erz-)Diözesen Österreichs.	98
15	Transkriptionszeichen.	107
16	Inhaltliche Kategorien der Gespräche.	108

Vorwort

Ab Mitte der 1970er-Jahre konnte ich mit einem Jugendchor, der sich aus den Mitgliedern der Jungschargruppe der Pfarre Weißenkirchen a.d. Perschling¹ ergab, einfache Chorliteratur erarbeiten. Bei den wöchentlichen Proben wurden einfache Volkslieder, Strophenlieder aus verschiedenen Jahrhunderten und popularmusikalische Stücke gesungen. Beflügelt durch die nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil möglichen Gottesdienstformen legten wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Gestaltung von Jugendmessen und festlichen Gottesdiensten, bei denen der bestehende Kirchenchor nicht musizierte. Die Grundlage für die Auswahl der Lieder bildeten dabei Liederbücher, die von der Medienstelle der Diözese zur Verfügung gestellt wurden, sowie Kompositionen, die alle Liedteile eines Gottesdienstes enthielten.²

Die Begeisterung, mit der die Jugendlichen die neuen Lieder, meist begleitet mit Gitarren, E-Orgel, E-Bass, Soloinstrumenten und Schlagzeug, vortrugen, stand oft im Gegensatz zur Gottesdienstgemeinschaft, wenn die Mitfeiernden nicht einmal die Kehrerse mitgesungen. Dies änderte sich erst, als in den Pfarren zusätzlich zum *Gotteslob 1975* weitere Liederbücher aufgelegt wurden.³ In diesen waren zu den Melodien der neuen von der Populärmusik beeinflussten Lieder auch Akkordbezeichnungen für die Gitarrenbegleitung angegeben. Einige Dezennien später wurde diese Praxis in das neue Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob 2013* aufgenommen: Neue Geistliche Lieder unterscheiden sich in den meisten Fällen von den traditionellen Kirchenliedern durch das Hinzufügen von Akkordbuchstaben und durch die Angabe von Basstönen.

Nachdem ich seit 1980 Orgeldienste in den Pfarren Melk, Schönbühel, Weißenkirchen an der Perschling, Heiligenkreuz-Gutenbrunn und später in Aggsbach Dorf und Schönbühel ausgeübt hatte, fasste ich Mitte der 2010er-Jahre den Entschluss zu einer weiteren Ausbildung am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten. Den Lehrenden am Konservatorium, die im Rahmen der Studienangebote insbesondere auf die Begleitung des Neuen Geistlichen Liedes mit der Pfeifenorgel, auf zielorientierte Chorarbeit, auf Arrangement und Improvisation Wert legten, gilt mein besonderer Dank. Mit dem Schwerpunkt des liturgischen Orgelspiels auf die im neu erschienenen *Gotteslob 2013* angegebenen Neuen Geistlichen Lieder konnte die Basis für den kompetenten Einsatz dieses Liedguts im Gottesdienst gelegt werden.

¹ Die Pfarre Weißenkirchen a.d. Perschling gehört zum Dekanat Herzogenburg der Diözese St. Pölten. Sie liegt im Gebiet der Gemeinde Perschling.

² Unvergesslich blieben uns die Lieder der Gen-Bewegung, insbesondere die beiden Messkompositionen *Gen Rosso Messe* (Mancuso 1972) und *Gen Verde Messe* (Cocchiaro 1980).

³ Verbreitet waren zu Beginn die Liedersammlungen *Das Lob* (Mittermair 1986), später *Lobpreis* (ARGE VCE Kärnten 1999) und *du mit uns* (Maderner 2010).

Im Rahmen des Seminars *Kirchenmusik in Österreich nach dem II. Vaticanum*, das Frau Dr. Elisabeth Hilscher im Sommersemester 2022 am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien angeboten hatte, wuchs die Motivation, Erfahrungen und Beobachtungen zum Einsatz des Neuen Geistlichen Liedes in der Diözese St. Pölten zu beschreiben. Zahllose Erinnerungen, die von der einfachen Gestaltung einer Tauffeier mit einer kleinen Schar jugendlicher Chorsänger*innen bis zum festlichen Gottesdienst, der von neu komponierten Ordinarien und einem lebendigen Miteinander von Vorsänger*in, Chor, Gemeinde, Instrumentalist*innen und Pfeifenorgel geprägt wurden, sollten hier zu einer Bestandsaufnahme zu Beginn des gegenwärtigen Jahrzehnts führen. Mit professionell ausgebildeten Kirchenmusiker*innen konnte ich in der Folge viele Gespräche führen, von denen 16 aufgezeichnet wurden und als Transkripte die vorliegende Arbeit stützen - ein sprichwörtliches „Vergelt 's Gott“ für ihre Bereitschaft, meine neugierigen Fragen zum Einsatz und zur Verbreitung des Neuen Geistlichen Liedes in ihrem Wirkungsbereich zu beantworten. Ohne diese Berichte aus den Pfarren, die sich in der Anzahl der Gemeindemitglieder, in geografischen und gesellschaftlichen Eigenheiten, im musikalischen Engagement und in spezifischen Traditionen unterscheiden, wäre diese Arbeit unmöglich gewesen. Ihre interessanten Erfahrungen ergänzen die in der Literatur angegebene Situation des Neuen Geistlichen Liedes und die kontroversiellen Artikel in den aktuellen Fachzeitschriften - allen voran die Fachzeitschrift für Katholische Kirchenmusik *Singende Kirche*, die von der Österreichischen Kirchenmusikkommission herausgegeben wird.

Vorbemerkungen

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich ein neuer Stil des Kirchenliedes, das Neue Geistliche Lied, entwickelt. Mit den Liturgiereformen des Zweiten Vatikanischen Konzils, mit der Betonung der tätigen Mitfeier der Gemeinde und mit der muttersprachlichen Ausformung des Gottesdienstes erfuhr das Neue Geistliche Lied einen bedeutenden Aufschwung. In der vorliegenden Arbeit soll beschrieben werden, wie sich die Situation in der Diözese St. Pölten darstellt:

- Die Mitglieder der Jugendchöre der 1970er- und 1980er-Jahre sind heute als Pensionist*innen in Kirchengören oder als Mitfeiernde im Gottesdienst musikalisch aktiv. Hat sich der Stil des Neuen Geistlichen Liedes in den vergangenen Dezennien wesentlich verändert?
- In der Neuausgabe des gemeinsamen Gebet- und Gesangbuches *Gotteslob 2013* sind zahlreiche neue Liedkompositionen, Taizé-Lieder und Neue Geistliche Lieder enthalten. Ist das Singen solcher Lieder 10 Jahre nach dem Erscheinen dieses Liederbuchs zur gewohnten Praxis im Gottesdienst geworden?
- Hat sich die Ausbildung der Kirchenmusiker*innen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil an neue Liedformen, aktuelle Instrumentarien und poplarmusikalische Arrangements angepasst? Welche Rolle kommt der Fähigkeit der Kirchenmusiker*innen zu, Neue Geistliche Lieder für den Gebrauch im eigenen chorischen Umfeld zu arrangieren oder (kleine) geistliche Kompositionen für das zur Verfügung stehende Instrumentarium anfertigen zu können? Sind die Organist*innen in der Lage, Gemeindelieder stilgerecht zu begleiten und durch passendes Improvisieren im Gottesdienst miteinander zu verbinden?
- Können Gottesdienste im dritten Dezennium des neuen Jahrtausends als verbindendes musikalisches Kunstwerk ausgeführt werden, bei dem althergebrachte musikalische Schätze und neues Liedgut gleichermaßen gepflegt werden? Welche Rolle spielen dabei Priester, Seelsorgemitarbeitende, Organist*innen, Chorleiter*innen und Gemeinde?

An einzelnen Fallbeispielen werden Liedkompositionen, ihre Besetzungsvarianten und das Singen mit der Gemeinde dargestellt. Dabei werden auch Unterschiede in der Größe der Pfarren und der damit verbundenen personellen Ressourcen und Ausstattung des Kirchenraumes betrachtet. Welche Neuen Geistlichen Lieder aktuell im Gottesdienst verwendet werden, wird an Hand ausgewählter Liedpläne einiger Pfarren beleuchtet. Dabei soll die Annahme untersucht werden, dass das Neue Geistliche Lied mittlerweile in die gelebte Praxis der Gottesdienste übernommen wurde.

Es kann vermutet werden, dass die Ausbildung der Kirchenmusiker*innen auf allen Ebenen einen großen Einfluss auf die gelebte Kirchenmusik hat. Ausbildungsangebote der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der Kunstuniversität Graz, der Universität Mozarteum Salzburg, der Konservatorien für Kirchenmusik, Fortbildungsangebote der Österreichischen Kirchenmusikkommission und der Kirchenmusikreferate der Diözesen werden in Hinblick auf das Neue Geistliche Lied besprochen. Welche (Chor)Werke werden von den Ensembles und Chören der einzelnen Pfarren aufgeführt? Welche Instrumente werden im Gottesdienst verwendet? Welche Rolle kommt der Pfeifenorgel im Zusammenklang von althergebrachter und neuer Musik zu? Hat das Neue Geistliche Lied mit dem neuen Gesang- und Gebetbuch *Gotteslob 2013* endgültig Einzug in die Gottesdienste gefunden?

Ursprünglich war geplant, Seelsorger, Pastoralassistent*innen, Chorleiter*innen und Organist*innen zu einer Umfrage einzuladen, die in allen Pfarren der Diözese Fragen zur Verwendung des Gesang- und Gebetbuches *Gotteslob 2013*, zur Liedauswahl, zur Gestaltung von Neuen Geistlichen Liedern u.s.f. stellen sollte. Diese quantitative Befragung wurde wegen des befürchteten zu geringen Rücklaufes, wegen der Gefahr von Missverständnissen oder geringer Qualität der Antworten verworfen. Statt dessen wurde versucht, mit Expert*innen, Seelsorgern und Kirchenmusiker*innen, Gespräche über die Liedpraxis in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich zu führen. Mit den erhaltenen Antworten aus den Interviews und Analysen wird ein Status quo zum Neuen Geistlichen Lied in der Diözese St. Pölten geboten. Diese Zusammenfassung schließt einen kritischen Blick auf die möglichen Szenarien ein.

Die Arbeit gliedert sich in drei Teile: Die ersten drei Abschnitte führen in das Thema ein, fassen wesentliche Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils zur Kirchenmusik zusammen und stellen Grundlagen zum Neuen Geistlichen Lied für die praktische Arbeit vor. Der Mittelteil bezieht sich auf die Aussagen der Gespräche, wobei die Interviews miteinander verglichen, analysiert und interpretiert werden. Der dritte Teil schließt mit einem Ausblick auf die mögliche Weiterentwicklung dieses musikalischen Genres für kleine Ensembles oder große Festchöre und Einsatzmöglichkeiten bei den verschiedenen Festtagen des Kirchenjahres. Eigene Erfahrungen des Verfassers sind dabei extra gekennzeichnet.

Ein umfangreicher Anhang fasst in der Arbeit verwendete Notenbeispiele und transkribierte Interviews zusammen. Einzelne Praxisbeispiele, die den Umfang der Arbeit übersteigen würden, sind im Anhang angeführt. Auf die einzelnen Abschnitte wird im Text verwiesen.

Neben zahlreichen Abschnitten in Büchern über Kirchenmusik sollen zwei Bücher hervorgehoben werden: Das umfassende Werk *Das 'Neue Geistliche Lied' als zeitgenös-*

*sische Komponente christlicher Spiritualität*⁴ von Peter Hahnen und die Zusammenfassung verschiedener Beiträge in *Auf der Suche nach dem neuen geistlichen Lied*, herausgegeben von Annette Albert-Zerlik und Siri Fuhmann.⁵ Wichtige Informationen zum Thema finden sich auch in Begleittexten zu Chornoten, Lieder- oder Orgelbüchern, sowie in zahlreichen Artikeln in Fachzeitschriften, etwa in der *Singenden Kirche*, der Zeitschrift der Österreichischen Kirchenmusikkommission.

⁴ Hahnen 1998.

⁵ Albert-Zerlik, Annette; Fuhmann, Siri (Hrsg.) 2006.

1 Einleitung

1.1 Auswirkungen der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils auf die Kirchenmusik

Die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils⁶ führten zu umfangreichen Änderungen innerhalb der römisch-katholischen Kirche. Mit der *Konstitution über die heilige Liturgie*⁷ wurden der Gottesdienst und insbesondere die Kirchenmusik neu geregelt. Damit entstanden neue Formen der römisch-katholischen Kirchenmusik, die in Hinblick auf das Neue Geistliche Lied wegbereitend sind.

Die Kirchenmusik wurde im sechsten Kapitel der Konzilsschrift *Sacrosanctum Concilium* beschrieben.⁸ Dabei wird im Artikel 113 explizit auf die Bedeutung des Gesangs hingewiesen:

„113. Ihre vornehmste Form nimmt die liturgische Handlung an, wenn der Gottesdienst feierlich mit Gesang gehalten wird und dabei Leviten mitwirken und das Volk tätig teilnimmt.“

(Liturgische Kommission für Österreich 1999; 2, S. 31)

Diese Aufforderung zur tätigen Teilnahme (*participatio actiosa*) bedingt insbesondere Liedtexte in der Muttersprache der feiernden Gemeinde. In der unter Papst Paul VI. verfassten Instruktion *Musicam sacram* (Über die Kirchenmusik) werden Richtlinien und Normen für den „Gemeindegang“ zusammengefasst:

„16 Nichts ist feierlicher und schöner in den heiligen Feiern, als wenn eine ganze Gemeinde ihren Glauben und ihre Frömmigkeit singend ausdrückt. Deshalb soll die tätige Teilnahme des ganzen Volkes, die sich im Singen äußert, folgendermaßen eifrig gefördert werden.

a) Sie umfasse zunächst die Akklamationen, die Antworten auf den Gruß des Priesters und der ministri sowie beim Litaneigebet, außerdem die Antiphonen und Psalmen, die Kehrverse, die Hymnen und Lieder.

b) Durch geeignete Unterweisung und Übung soll das Volk stufenweise zu einer stetig wachsenden, ja schließlich vollen Beteiligung an den ihm zustehenden Teilen geführt werden.

c) Insbesondere bei unzureichender Unterweisung der Gläubigen oder bei Verwendung mehrstimmiger Musik können jedoch einige Gesänge des Volkes

⁶ Zweites Vatikanisches Konzil, 1962–1965.

⁷ *Sacrosanctum Concilium*, 4. Dezember 1963.

⁸ Deutsche Übersetzung, Liturgische Kommission für Österreich 1999; 2, S. 31.

einem Sangerchor übertragen werden, wenn nur das Volk von den anderen, ihm zukommenden Teilen nicht ausgeschlossen wird. Nicht zu billigen ist jedoch der Brauch, den ganzen Gesang des gesamten ‚Proprium‘ und des gesamten ‚Ordinarium‘ einem Sangerchor zuzuweisen und das Volk gänzlich von der Teilnahme am Gesang auszuschließen.“

(*Musicam sacram. Wortlaut* 1967)

In der Folge entstanden neue Gesangbücher.⁹ Sie enthielten einerseits bekannte Lieder, die in der Muttersprache als „Volkslied“ über Jahrhunderte tradiert wurden, und andererseits neue Kompositionen, die sich an den neuen Aufgaben orientierten. Diese entsprachen der oben dargestellten Aufforderung der Instruktion *Musicam sacram*.

1.2 Das Neue Geistliche Lied - neu?

Gemessen an den stilistischen Strömungen des 20. Jahrhunderts erhebt sich die Frage nach der Originalität der Liedkompositionen, die als Neues Geistliches Lied Eingang in den kirchenmusikalischen Gebrauch gefunden haben. Des Weiteren lässt die Entstehungszeit, etwa von 1960 bis zur Gegenwart, keine sichere Entscheidung zu, ob ein Neues Geistliches Lied vorliegt.

Im Anhang zu *Musik im Gottesdienst*¹⁰ findet sich die folgende Definition:

„**Rhythmische Kirchenmusik** - Im Anschluß [sic] an das II. Vatikanische Konzil 1962–65, das dem religiösen Volkslied und der Verwendung von Instr. [sic] mehr Raum zugestand, entstand auch im kath. Raum ein km. [kirchenmusikalische] Bewegung, die man mit r.KM. [römisch-katholische Kirchenmusik] bezeichnet. Inzwischen dominiert die Bezeichnung *Neues Geistliches Lied*. Die Übernahme von Pop- und Jazzelementen ist wesentlicher Bestandteil dieser Art von KM.“

(Musch 1994, S. 501)

Mit der folgenden Definition wird eine Abgrenzung zur *Neuen Musik* versucht:

„**Neue Musik**, Kompositionen und Kompositionsstile, die etwa von der Jahrhundertwende an sich bewußt [sic] von der Musik des 19. Jahrhunderts unterscheiden, erstmals voll ausgeprägt in der Zwolfertonmusik Schönbergs und der Wiener Schule, musikgeschichtlich übergeordnet eine öfter wiederholte Erscheinung der bewußten [sic] Abkehr oder grundlegend veränderten

⁹ Zur Situation in der Diözese St. Pölten siehe Abschnitt 2.

¹⁰ Musch 1994, *Kleines Lexikon*, bearbeitet von Franz A. Stein.

Weiterentwicklung, auch immer mit ‚neu‘ bezeichnet: *Ars nova – Ars antiqua* im 14. Jh., *seconda pratica – prima pratica* oder *stile nuovo – stile antico* um 1600.“

(Musch 1994, S. 492)

Nicht selten kann ein Neues Geistliches Lied anhand der obigen Begriffserklärungen als ein solches erkannt werden, etwa *Danke*¹¹, eine frühe Komposition, die im Rahmen des Wettbewerbes der Evangelischen Akademie Tutzing entstand. Die einfache Melodiefassung mit Akkordbezeichnungen (Abbildung 1) für den einstimmigen Gesang und der schlichte, aber wirkungsvolle Orgelbegleitsatz (Abbildung 2) zeigen die Eigenschaften des Neuen Geistlichen Liedes: Die kurze 8-taktige Melodie verläuft in einem geringen Ambitus großteils in Tonleiterstufen und weist einen äußerst einfachen Rhythmus auf. Die einzelnen Strophen steigen entweder in Halbtönen (Abbildung 1) oder Ganztönen (Abbildung 2) auf, ein Kehrsvers fehlt.

Abbildung 1: *Danke*, erste Strophe, nach Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994, Nr. 98.

Als eine mögliche Arbeitsdefinition fasst Peter Hahnen zusammen:

„Das Neue Geistliche Lied ist ein originäres kirchenmusikalisch/liturgisch eingesetztes Medium, das durch seinen zeitnahen *Text*, seine *musikalische Faktur* in speziellen Idiomen der Populärmusik und durch seine *Anwendung* Positionen christlicher Lebensgestaltung (Ethos, Botschaft, Gebet und Suche nach Positionsbestimmung im Selbst- und Weltbild) formuliert.“

(Hahnen 1998, S. 282)

Zu dieser allgemeinen Definition lassen sich die Antworten zuordnen, die im Rahmen der Interviews zum Wesen des Geistlichen Liedes gegeben wurden. Hier wird speziell

¹¹ Schmidt 2021: Mit dem auch außerkirchlich sehr erfolgreichem Lied *Danke* siegte Martin Gotthard Schneider (1930–2017) 1963 beim Wettbewerb der Evangelischen Akademie Tutzing (Planyavsky 2010, S. 342). Der Autor erinnert sich, dieses Lied in den späten 1970ern, und auch später noch, mit verschiedenen Jugendgruppen bei zahlreichen Anlässen gesungen zu haben, da es mit verschiedenen Texten in zahlreichen Liedersammlungen zum Neuen Geistlichen Lied veröffentlicht wurde (ARGE Liederbuch 2002, S. 133; ARGE VCE Kärnten 1999, S. 48; Mittermair 1986, GL 54 und GL 55; Maderner 1993, GL 566; Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994, GL 98; Pastoralamt der Diözese St.Pölten 1980, S. 6).

98 Danke

im DAVID: F- / G- / A-Dur

T+M: Martin Gotthard Schneider
S: Helmut Binder

Abbildung 2: *Danke*, Orgelbegleitsatz von Helmut Binder, erste Strophe und Beginn der zweiten Strophe (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 98).

angeführt, dass die Texte von Hoffnung und Freude am Glauben getragen werden. Die musikalischen Elemente der Populärmusik werden in Hinblick auf Melodie, Begleitakkorde und instrumentale Ausführung ausführlich genannt. Insbesondere wird der Einfluss der Populärmusik auf die Orgelmusik angegeben.¹²

Peter Hahnen weist darauf hin, dass das Neue Geistliche Lied als Mischform mit Merkmalen aus dem religiösen Volksgesang und Komponenten moderner Kirchenmusik entstanden sei.¹³ Insbesondere merkt Hahnen an, dass Texter¹⁴, Liedermacher¹⁵ und Komponisten¹⁶ nach der Mitte des 20. Jahrhunderts wesentlich zur Entwicklung des Neuen Geistlichen Lieds beigetragen haben.

Zur Beurteilung und Analyse (neuer) geistlicher Lieder nennt Siri Fuhrmann¹⁷ im Rahmen eines Leitfadens ebenfalls die Bedeutung des Textes, musikologische Aspekte, Überlegungen zum Einsatz eines Liedes, theologische, psychologische und soziologische Aspekte. Durch qualitative Interviews könnten weitere Aspekte der Liedrezeption erhoben werden.¹⁸ 2022 schreibt Renate Nika¹⁹ über die Begrifflichkeit des Neuen Geistlichen

¹² Abschnitt 4.1.

¹³ Hahnen 1998, S. 233.

¹⁴ Alois Albrecht (Bamberg), Friedrich Karl Barth (Bad Wildungen) – Hahnen 1998, S. 357.

¹⁵ Fritz Baltruweit (Loccum), Peter Horst (Kassel) – ebd.

¹⁶ Peter Janssens (Telgte) – ebd.

¹⁷ Siri Fuhrmann, geb. 1976, studierte ab 1996 Germanistik, Philosophie, Physik und Katholische Theologie an der Ruhr-Universität in Bochum. Von 2002 bis 2004 war sie als Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum tätig (Albert-Zerlik, Annette; Fuhrmann, Siri (Hrsg.) 2006, S. 270).

¹⁸ Albert-Zerlik, Annette; Fuhrmann, Siri (Hrsg.) 2006, S. 10–22.

¹⁹ Renate Nika, geb. 1972, studierte Katholische Theologie, katholische und evangelische Kirchenmusik. In der Diözese Graz ist sie als Kirchenmusikerin und Pastoralassistentin tätig (<http://ngl-camp.at/index.php/en/21-fachkommission/145-renate-nika>, abgerufen am 25. September 2023).

Liedes:

„Bevor das Neue Geistliche Lied in die offiziellen Gesangbücher der katholischen und evangelischen Kirche aufgenommen wurde, gab es in vielen Pfarren eine einfache Unterscheidung: Gotteslob entspricht alten Liedern und die Lieder aus den modernen Liederbüchern sind ‚rhythmische Lieder‘. Der Begriff ‚Neues Geistliches Lied‘ ist für viele noch immer ein nicht gängiger. Im weiten Sinn des Wortes werden Gospels, Spirituals, Lieder mit religiösen Texten, die nach 1950 entstanden sind, Taizé Gesänge zu den NGLs gezählt. Viele ‚klassische NGLs‘ [sic] sind inzwischen in das allgemeine Repertoire der Pfarren übergegangen und die Zuordnung zu einem bestimmten Genre hat für die feiernde Gemeinde keine große Bedeutung. Was neue Lieder von alten Liedern beziehungsweise Altes von Neuem unterscheidet liegt oft in der Aufführungspraxis [...]“

(Nika 2022, S. 15)

In Zusammenhang mit dem Lied *Alle mein Quellen entspringen in dir*²⁰ merkt Andreas Bieringer²¹ in *Die Lieder des Gotteslob*²² an, dass zahlreiche Neue Geistliche Lieder kaum als neu bezeichnet werden können:

„Die weite Verbreitung eines Kirchenliedes sagt noch wenig über seine Qualität aus. Anders lässt sich der anhaltende Erfolg des ‚Neuen Geistlichen Liedes‘ nicht erklären, da die genrebezeichnenden Attribute ‚neu‘ und ‚geistlich‘ auf die Mehrheit der einschlägigen Lieder im *Gotteslob 2013* nicht mehr zutreffen. Das Gros entstand in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als Frucht eines kirchlichen Zeitgefühls, das gerne mit dem schillernden Begriff ‚Aggiornamento‘ (= Anpassung an die Zeit) umschrieben wird. [...]“

(Zerfass 2022, S. 16)

Diese Kritik teilen auch andere, z.B. Christoph Maaß²³ (Maaß S. 185, Z. 21). Es lag somit nahe, bei den Interviews zunächst eine Klärung des Begriffes „Neues Geistliches Lied“ zu versuchen. Im weiteren Verlauf der Gespräche sollte zudem behandelt werden, wie die neuen Lieder im Gottesdienst verwendet werden, und wie das Mitfeiern der Gemeinde möglich wird.

²⁰ GL 891, T und M von Sr. Leonore Heinzl OSF, 1984.

²¹ Andreas Bieringer, geb. 1982, lehrt seit 2017 Liturgiewissenschaft an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, (<https://www.sankt-georgen.de/lehrstuehlelehrende/dozenten/andreas-bieringer/>, abgerufen am 25. September 2023).

²² Zerfass 2022.

²³ Christoph Maaß ist Regionalkantor in der Diözese St. Pölten für die Dekanate nördlich der Donau.

2 Neue Lieder in den Gesangbüchern der Diözese St. Pölten

Bereits 1968 erschien das neue Gebet- und Gesangbuch *Volk vor Gott*²⁴, das nach den Richtlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils ausgerichtet war. Gemeinsam von den Diözesen Deutschlands und Österreichs sowie den Bistümern Bozen-Brixen und Lüttich wurde danach das *Gotteslob 1975*²⁵ herausgegeben. Aktuell wird in diesem Bereich das *Gotteslob 2013*²⁶ verwendet.

2.1 *Gotteslob 1975*

Neu komponierte Lieder mit neuen Texten stehen dem Neuen Geistlichen Lied gegenüber, wobei die Grenzen zwischen diesen Liedtypen nicht scharf gezogen werden können. Die stilistisch sichere Ausführung der Gesänge mit ähnlicher Struktur (Instrumentale Einleitung – Vorsänger*in – Gemeindeverse) liegt somit weitgehend in der Verantwortung der Ausführenden. Dabei zeigt sich, dass sich Lieder verschiedener Epochen in einem Gottesdienst oft mit einer behutsam gewählten Begleitung gut verbinden lassen.²⁷ In der Tabelle 2 sind einige neue Lieder aus dem Stammteil des Gebet- und Gesangbuches zusammengefasst; die meisten von ihnen wurden auch in das Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob 2013* (siehe Abschnitt 2.2) aufgenommen. In den verschiedenen Eigenteilen und Diözesananhängen der Ausgaben des *Gotteslob 1975* für Österreich, Deutschland und weitere Diözesen in deutschsprachigen Gebieten sind ebenfalls Neue Geistliche Lieder enthalten.

GL 1975	Lied	Komposition	GL 2013
183	<i>Wer leben will wie Gott auf dieser Erde</i>	Flämische Melodie	460 ö
270	<i>Kommt herbei, singt dem Herrn</i>	Volkslied aus Israel	140 ö
271	<i>Das ist ein köstlich Ding</i>	Rolf Schweizer (1966)	
300 ö	<i>Solang es Menschen gibt auf Erden</i>	Tera de Marez Oyens-Wansink (1959)	425 ö
311 ö	<i>Mit lauter Stimme ruf ich zum Herrn</i>	Peter Janssens (1965)	162 ö
521	<i>Herr, gib uns Mut zum Hören</i>	Kurt Rommel (1964)	448
534	<i>Herr, wir bringen in Brot und Wein</i>	Peter Janssens (1970)	184
619	<i>Was ihr dem geringsten Menschen tut</i>	Melodie aus Island	
620	<i>Das Weizenkorn muss sterben</i>	Johann Laueremann (1972)	210
622 ö	<i>Hilf, Herr meines Lebens</i>	Hans Puls (1962)	440 ö
623	<i>Worauf sollen wir hören</i>	Peter Kempin (1971)	
624	<i>Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen</i>	Kehrvers aus Israel	
642	<i>Eine große Stadt ersteht</i>	Josef Anton Saladin (1975)	479

Tabelle 2: Neue Lieder im *Gotteslob 1975*, die stilistisch dem Neuen Geistlichen Lied ähnlich sind, sowie ihre Verwendung im *Gotteslob 2013*.

²⁴ *Volk vor Gott. Gebet- und Gesangbuch der Diözese St. Pölten* 1968.

²⁵ *Gotteslob 1975* 1975.

²⁶ *Gotteslob 2013* 2013.

²⁷ Peter S. 163, Z. 13.

Im *Orgelbuch zum Gotteslob* (1975)²⁸ waren „neuzeitliche Gesänge“²⁹ enthalten, die nicht choralgebunden begleitet wurden. Ein zutreffendes Beispiel dazu bietet der Orgelbegleitsatz zu GL 624 *Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen*³⁰ (Abbildung 3): Sowohl der dreistimmige Begleitsatz zum Vorsänger als auch der Begleitsatz zum Gemeindegesang zeigen eine rhythmisch lebendige Basslinie, wobei der jeweils zweite Takt in straffen Vierteln zum synkopierten Melodieteil geführt wird.

The image shows two musical staves for the hymn 'Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen'. The top staff is labeled 'V' (Vorsänger) and the bottom staff is labeled 'A 1.-3.' (Gemeindegesang). Both staves are in 4/4 time and feature a rhythmic bass line and a melodic line. The lyrics are: 'Auf dein Wort, Herr, laß uns ver-trau-en; stär-ke un-tern Glau-ben.'

Abbildung 3: Begleitsatz zum Kehrvers zu GL 624 *Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen* von Winfried Offele (Horn 1976, S. 417).

2.2 *Gotteslob 2013*

Die Vorbereitung zu einem neuen Gebet- und Gesangbuch war von zahllosen Untersuchungen, Besprechungen und Diskussionen begleitet. Über das Ergebnis einer großen Umfrage aus 2003 berichtet Franz Karl Praßl³¹:

„Von den derzeit gängigen neueren Liedern sollen nach mehrheitlichen Wünschen ins GGB [Gemeinsames Gebet- und Gesangbuch, Anm.] aufgenommen werden: *Von guten Mächten; Wenn das Brot, das wir teilen; Komm, Herr, segne uns; Selig seid ihr; Unser Leben sei ein Fest*. Diese ‚Spitzenreiter‘ kommen aus unterschiedlichen Orten im Bereich des Neuen Geistlichen Liedes. Sie zeigen, dass sich innerhalb der letzten Jahrzehnte auch in

²⁸ Horn 1976, u.A.: S. 92, 169–173, 199–201, 318–332, 337–340, 414–417, 634.

²⁹ Ebd., Vorwort S. IX.

³⁰ *Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen* Text: Herbert Schaal 1968/1972/1992, Melodie: Kehrvers aus Israel.

³¹ Franz Karl Praßl, geb. 1954, studierte katholische Theologie, katholische Kirchenmusik, Chorleitung, Dirigieren und Gregorianik. Seine Unterrichtstätigkeit, Arbeit als Kirchenmusik- und Orgelreferent, sowie sein Wirken als Domorganist in Klagenfurt machen ihn zu einem Experten der aktuellen Kirchenmusik (Boisits 2020).

diesem Metier so etwas wie ein neuer ‚Liedkanon‘ herausbildet, ein Repertoire, das zunächst lokal verbreitet ist, dem aber der Sprung in die überregionale Bekanntheit und Akzeptanz gelungen ist.“

(Praßl 2004, S. 94)

Dabei vergleicht Praßl die neuen Liedkompositionen offenbar mit dem tradierten Liedgut.³² Einige Jahre später berichtet der selbe Autor über die Problematik der richtigen Auswahl:

„Wird die Melodie von Kurt Grahl zu Bonhoeffers ‚Von guten Mächten‘ die wenig passende von Fietz ersetzen können?“

(Praßl 2007, S. 225)

Praßl spricht offenbar die Herausforderung an, Text und Liedkomposition in einen inhaltlich passenden Zusammenhang zu bringen. *Von guten Mächten treu und still umgeben* (GL 430) wird von Kurt Grahl 1976 der ursprünglichen Form des Gedichts von Dietrich Bonhoeffer entsprechend als Strophenlied mit sieben Strophen verfasst. Siegfried Fietz setzt diesen Text 1970 im $\frac{6}{8}$ -Takt zu einem sechstrophigen Lied, wobei die ursprünglich siebente Strophe als Kehrsvers dient (GL 852). Christiane Schäfer³³ kritisiert diese Form, da die zentrale Aussage des Liedes durch die häufige Wiederholung entwertet wird.³⁴ Dass Bonhoeffers Text als Bekenntnis zu Gottvertrauen und christlicher Standhaftigkeit zu verstehen ist, steht außer Zweifel, sodass „dieses Lied alles andere als eine kitschige Erklärung und Verklärung menschlicher Erfahrung von Leid“ ist.³⁵

Zum bekannten Neuen Geistlichen Lied *Dass du mich einstimmen lässt*³⁶ schreibt Praßl zustimmend, indem er sich auf den textlichen Inhalt und auf die Musik des Refrains bezieht:

„[...] Das Schöne macht den Himmel offen, in der Poesie, der Musik, der bildenden Kunst, in der Liturgie, welche alle diese Künste aufnimmt und sowohl in den Dienst der Selbstmitteilung Gottes als auch in den Dienst der Anbetung und Verehrung Gottes stellt.

Ein bekanntes ‚Neues Geistliches Lied‘ spricht diese Erfahrung des offenen Himmels an: *Dass Du mich einstimmen lässt*. Der Refrain des Liedes setzt die Vision der himmlischen Liturgie voraus und knüpft an sie an. Die ‚Engel und himmlischen Heere‘ (Offb 5, 11–13) singen jubelnd das Lob Gottes. [...]

³² Die aufgezählten Lieder wurden tatsächlich in das *Gotteslob 2013* aufgenommen.

³³ Zerfass 2022, S. 853.

³⁴ Zerfass 2022, S. 856–857.

³⁵ Zit. nach Kimmel 2013, S. 165.

³⁶ GL 389, T und M von Jesus-Bruderschaft Gnadenthal 1976.

Diese Emotion, die Freude und Frische, das begeistert Sein ist in der schwungvollen Melodie des Refrains sehr gut ausgedrückt. Das Erheben der Seele hin zu Gott ist eine zentrale Dimension des Gottesdienstes und damit des christlichen Lebens überhaupt.“

(Praßl 2009, S. 163)

Ging die Aufnahme von Neuen Geistlichen Liedern also zügig und zielorientiert über die Bühne? Dazu äußert sich Peter Planyavsky in einem Gespräch mit Renate Nika kritisch:

„[...] Die Integration ist ja bereits in vollem Gange; es gibt kaum offizielle Gesangbücher, die nicht NGL-Repertoire enthalten, zumindest in den jüngsten Anhängen. Wer ein halbes Jahrhundert nach dem Aufkommen der ‚rhythmischen Messe‘ noch immer Schutzwälle gegen dieses ‚Zeug‘ pflegt, hat ein unvollständiges Bild der kirchenmusikalischen Realität vor Augen.“

(Nika 2011, S. 65)

„NGL ist nicht mein Lieblingsstil; ich halte es aber auch nicht für eine Art Gegenkultur oder gar für Abschaum. Man soll und kann es nicht ignorieren. Der ausgebildete Kirchenmusiker muss dieses Repertoire kennen, und er muss damit umgehen können. Letzter Punkt: wenn NGL gemacht wird, muss es Qualität haben – bei der Anfertigung und bei der Ausführung.“

(ebd. S. 65)

Zum Zeitpunkt dieses Interviews hatte Planyavsky mehr als 40 Orgelsätze zum *Gotteslob 1975* veröffentlicht, auch zum Neuen Geistlichen Lied (GL 534, siehe Tabelle 2). Zwölf Orgelsätze von Planyavsky finden sich im *David Orgelbuch*,³⁷ das zur Liedersammlung *David*³⁸ erschienen ist. Die Forderung nach der qualitätsvollen Ausführung richtet sich auch an die Kirchenmusiker*innen: Dazu enthalten die Orgelbücher zum *Gotteslob 2013* oder *Das Orgelbuch der Domorganisten*³⁹ beispielgebende Begleitsätze zu Neuen Geistlichen Liedern. Theoretische und praktische Anleitungen sollen Organist*innen beim Begleiten von Neuen Geistlichen Liedern unterstützen. Einige finden sich bei den Vorbemerkungen zum *David Orgelbuch*⁴⁰. Für die Begleitung der Gemeindelieder sind grundlegende Hinweise zum cantus-firmus-Spiel⁴¹ oder konkrete Anleitungen zum Begleiten von Neuen Geistlichen Liedern⁴² angegeben. So schreibt zum

³⁷ Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 39, 47, 71, 86, 94, 103, 139, 141, 198, 203, 208 und 217.

³⁸ Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994.

³⁹ Bönig, Winfried et al. 2014.

⁴⁰ Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, S. 9–12.

⁴¹ Essl 1994, S. 175.

⁴² Kropf 1994, S. 224–249.

Beispiel Karl-Bernhardin Kropf⁴³:

„Die Frage, ob NGL auf der Orgel begleitbar sind, entzweite lange Zeit die Kirchenmusikerschaft. Bei näherer Betrachtung der Diskussion trat jedoch ein simpler Umstand hervor: Jene Organisten, die NGL auf der Orgel begleiten konnten, hielten sie für ‚orgelbegleitbar‘, und jene, die dazu nicht in der Lage waren, bestritten diese Tatsache.“

(Kropf 1994, S. 224).

Diese Beobachtung legt somit die Basiskompetenzen für Kirchenmusiker*innen fest. Das Neue Geistliche Lied ist heute in der Ausbildung für Kirchenmusiker*innen enthalten. In den Konservatorien für Kirchenmusik der Diözesen Österreichs wird der Schwerpunkt Neues Geistliches Lied im Rahmen des Kirchenmusikstudiums oder als eigener Studiengang angeboten⁴⁴. Die Begleitung des Gemeindegesanges mit der Pfeifenorgel wurde bei den Interviews mit den Kirchenmusiker*innen häufig intensiv besprochen (siehe Abschnitt 4).

Sehr viele Lieder, Responsorien, Kehrverse oder Kanons in der aktuellen Ausgabe des *Gotteslob* wurden nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil komponiert. So prägen neue Kompositionen die Psalmen, die zu Beginn des Liedteiles angeführt werden (GL 31–80). Sie orientieren sich an den Kirchentönen. Manche neue Lieder stammen von Kirchenmusikern, die auch wesentliche Beiträge zum Neuen Geistlichen Lied geschaffen haben⁴⁵. Die Annahme, dass alle mit Akkordbezifferung gedruckten Lieder vom Typ des Neuen Geistlichen Liedes sind, geht fehl: So werden im *Gotteslob 2013* über den ersten Verszeilen der Kanons durchwegs Akkorde angegeben, um die Begleitung des Gemeindegesanges zu erleichtern⁴⁶. Manche Lieder, deren Melodien und Harmonien in außereuropäischen Traditionen wurzeln, erhielten Akkordbezeichnungen obgleich sie keine Neuen Geistliche Lieder im eigentlichen Sinn sind. So hat der Kehrvers *Wie*

⁴³ Karl-Bernhardin Kropf, geb. 1966, ist Kirchenmusiker, Organist und Komponist. Seine Kompositionen sind von impressionistischer Musik, modalen Strukturen, Pop und Jazz geprägt (Harten 2003). Zahlreiche Beiträge zum Neuen Geistlichen Lied in Werken für Chor, Sologesang, Gemeinde, Orgel und Soloinstrumenten.

⁴⁴ Zur aktuellen Entwicklung berichtet Andreas Meixner, dass an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg ab dem Wintersemester 2019/20 der Master-Studiengang „Neue geistliche Musik“ angeboten wird. Damit sollen die Fähigkeiten der Studierenden im Umgang mit den Stilelementen des Pop, Rock und Jazz intensiviert und das Wissen zu moderner Instrumentierung, Songwriting und Arrangementbearbeitung sowie computerunterstützter Kompositionstechniken gesichert werden (Meixner 2020, S. 112).

⁴⁵ Z.B. Christian Dostal: *Ich liege, Herr, in deiner Hut* (GL 99), *Und suchst du meine Sünde* (GL 274), *Hört, eine helle Stimme ruft* (GL 621) als neue Lieder und *Wer glaubt, ist nie allein!* (GL 927).

⁴⁶ Dennoch sind einige Kanons, insbesondere aus dem Eigentil der (Erz-)Diözesen Österreichs, dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen, zB. *Fürchte dich nicht, den Frieden zu leben* (GL 908, M: Peter Janssens).

*deines Auges Stern behüte mich*⁴⁷ eine Melodie mit Wurzeln aus der jüdischen Musik (Abbildung 4). Weder die Melodie und der Rhythmus, noch die angegebenen Akkorde entsprechen den Erwartungen an ein Neues Geistliches Lied. Der in Tt 2 notierte Basston *Es* ist vermutlich weniger wegen des Sextakkordes von c-Moll angegeben, sondern soll die sonst deutlich hörbare parallele Quinte zwischen den beiden Grundtönen *C* und *D* mit dem Melodieverlauf *g' - a'* vermeiden.⁴⁸

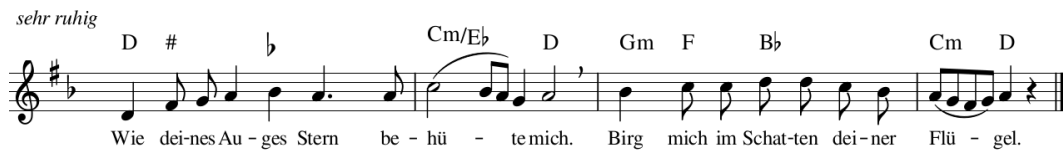


Abbildung 4: *Wie deines Auges Stern behüte mich* (T: nach Ps 17,8, M: Heinz Martin Lonquich).

Andere Neuschöpfungen unterscheiden sich nur wenig vom Neuen Geistlichen Lied. Als Beispiele seien die Lieder *Das Weizenkorn muss sterben* (GL 210, Abbildungen 5 und 6) und *Hilf, Herr meines Lebens* (GL 440 ö, Abbildung 7) genannt.⁴⁹ Beide neu komponierten Gemeindelieder weisen eine eingängige Melodie, einen einfachen Rhythmus (in Viertelnoten und Halben) und einen geringen Ambitus von einer Oktave auf. Ihre Tonalität, die zwischen modalen Skalen und Moll schwankt, hinterlässt einen bleibenden Eindruck und ermöglicht eine außergewöhnliche Begleitung. Dass für diese neuen Lieder vielfältige und lebendige Begleitsätze möglich sind, zeigen die Vorspiele und Begleitsätze aus dem *Orgelbuch der Domorganisten*.⁵⁰



Abbildung 5: *Das Weizenkorn muss sterben* (T: Lothar Zenetti, 1971, M: Johann Lauermann, 1972).

Oft entscheidet die Interpretation durch Organist*in, Kantor*in, Instrumentalist*innen oder Chor, ob ein Gemeindelied zum Neuen Geistlichen Lied wird. Die Lieder *Das Weizenkorn muss sterben* (GL 210, Abbildungen 5 und 6), *Hilf, Herr meines Lebens* (GL 440, Abbildung 7) und *Herr, wir bitten: Komm und segne uns* (GL 920, Abbildung

⁴⁷ GL 441, Text nach Ps 17,8, Melodie von Heinz Lonquich (1937–2017); man beachte die Generalvorzeichen: Sie lassen keinen Schluss auf eine Dur- oder Moll-Tonart zu. Es liegt keine Taktangabe vor (Vortrag Peter Ebenbauer, St. Pölten, 17. Jänner 2023).

⁴⁸ Ähnlich verhält es sich bei GL 274 *Und suchst du meine Sünde*, T: Schalom Ben-Chorin (1966), M: Christian Dostal (2008). Wegen des durchgehenden $\frac{4}{4}$ -Taktes und der rhythmischen Wiederholung in Tt 5 neigt der Verfasser dazu, dieses Lied dem NGL zuzuordnen.

⁴⁹ Beide Gemeindelieder waren bereits im *Gotteslob* 1975 als GL 620 und GL 622 enthalten.

⁵⁰ Bönig, Winfried et al. 2014, S. 36 und S. 202–203).

Das Wei-zen - korn muss ster - ben, sonst bleibt es ja al - lein; der
 ei - ne lebt vom an - dern, für sich kann kei - ner sein. Ge - heim - nis des Glau - bens: Im Tod ist das Le - ben.

The image shows two staves of music in G major, 2/4 time. The first staff is the vocal line with lyrics: 'Das Wei-zen - korn muss ster - ben, sonst bleibt es ja al - lein; der'. The second staff is the organ accompaniment with lyrics: 'ei - ne lebt vom an - dern, für sich kann kei - ner sein. Ge - heim - nis des Glau - bens: Im Tod ist das Le - ben.' The organ part features a 'Walking Bass' pattern.

Abbildung 6: *Das Weizenkorn muss sterben*, Orgelsatz (S: Thomas Speyda 2013, Bönig, Winfried et al. 2014, S. 36).

1 Hilf, Herr mei - nes Le - bens, dass ich nicht ver - ge - bens,
 dass ich nicht ver - ge - bens hier auf Er - den bin

The image shows two staves of music in G major, 2/4 time. The first staff is the vocal line with lyrics: '1 Hilf, Herr mei - nes Le - bens, dass ich nicht ver - ge - bens,'. The second staff is the organ accompaniment with lyrics: 'dass ich nicht ver - ge - bens hier auf Er - den bin'. The organ part features a 'Walking Bass' pattern.

Abbildung 7: *Hilf, Herr meines Lebens* (T: Gustav Lohmann 1962, M: Hans Puls 1972).

8) verdeutlichen dies. Die Gesänge lassen eine Begleitung mit einer stufenweisen Basslinie („Walking Bass“) zu, etwa beim dritten Lied zu den im *Gotteslob 2013* angegebenen Akkorden von D - Cis - H - A - G - Fis - E (- A) – sowohl im Kehrvers als auch im Strophenteil. Zu beachten sind die Synkopen, die wie bei anderen Neuen Geistlichen Liedern vorwiegend bei den Versen vorkommen. Häufig werden diese Verszeilen von Kantor*innen gesungen, während die einfacheren rhythmischen Gestaltungen auf den Kehrvers beschränkt sind, der von der Gemeinde gesungen wird.

D Hm G Em A D Hm⁷ Em⁷ A
 1 In die Nacht der Welt hast du uns ge - stellt, dei - ne Freu - de aus - zu breit - ten.

The image shows a single staff of music in G major, 2/4 time. Above the staff are the chords: D, Hm, G, Em, A, D, Hm⁷, Em⁷, A. The lyrics are: '1 In die Nacht der Welt hast du uns ge - stellt, dei - ne Freu - de aus - zu breit - ten.'

Abbildung 8: *Herr, wir bitten, komm und segne uns* - erster Vers (*Gotteslob 2013*, T und M: Peter Strauch, 1978).

Einige Möglichkeiten, den Gemeindegesang bei Neuen Geistlichen Liedern mit der Pfeifenorgel zu begleiten, werden in Abschnitt 2.5 behandelt. Dabei werden Grundlagen des liturgischen Orgelspiels an Hand von Beispielen vorgestellt.

2.3 Liederbücher zu „rhythmischen Gesängen“

Für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten mit Neuen Geistlichen Liedern war insbesondere das *Gotteslob* (1975) unzureichend. Seelsorger und Organist*innen berichten, dass für den Gemeindegesang Liedzettel kopiert werden mussten.⁵¹ Zum Herstellen von Kopien hatte die Österreichische Bischofskonferenz mit dem Vertreter der Vervielfältigungsrechte⁵² einen Pauschalvertrag abgeschlossen, der das Kopieren einzelner Lieder zu gesanglichen Zwecken unter Angabe von Textdichter*in und Komponist*in für Gottesdienste erlaubte.⁵³ Darüber hinaus entstanden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zahlreiche Liederbücher, die - in aktualisierten Auflagen - noch immer Verwendung finden. Die Tabelle 3 enthält einige solcher Liedsammlungen. Zusätzlich zu den überregional zur Verfügung stehenden Liederbüchern druckte das Pastoralamt St. Pölten *Halleluja. Preiset den Herrn*⁵⁴, eine Zusammenfassung von Rhythmischen Gesängen, Kinderliedern und Kindermessen.

Liederbücher	Herausgeber
<i>Das Lob. Geistl. Rhythm. Liederbuch</i>	Mittermair 1986
<i>Singe Jerusalem</i>	Verein zur Förderung katholischer Erneuerungsbewegungen Steiermark (Hrsg.) 1986
<i>Du wirst ein Segen sein. Neue Lieder für Gottesdienst und Gemeinde</i>	Maderner 1993
<i>David</i>	Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994
<i>Lobpreis. Lieder für den Gottesdienst</i>	ARGE VCE Kärnten 1999
<i>Liederbuch Religion</i>	ARGE Liederbuch 2002
<i>Liederquelle</i>	Kath. Jugend, Kirchenmusikreferat und Behelfsdienst der Diözese Linz (Hrsg.) 2002
<i>Du mit uns. Neue Lieder für Jugend und Gemeinde</i>	Maderner 2010
<i>Die Gesänge aus Taizé</i>	Communauté de Taizé 2022a

Tabelle 3: Liederbücher mit Neuen Geistlichen Liedern.

Im Allgemeinen enthalten die in Tabelle 3 angeführten Liederbücher zur Liedmelodie die Akkordbezeichnungen für Gitarre oder Keyboard. Ausgehend von den 1970er-Jahren wurden die neuen rhythmischen Gesänge nur selten von der Pfeifenorgel begleitet; üblich war in dieser ersten Zeit, dass meist jugendliche Musizierende beim Gottesdienst die Stücke mit einer Instrumental- und Chorgruppe vortrugen: Oft wurde direkt aus den Liederbüchern musiziert, indem Gitarrenakkorde für die Begleitung am Klavier verwendet, Vor- und Zwischenspiele von Soloinstrumenten direkt aus der Liedmelodie entnommen und einfache Begleitstimmen für die Schola in einfachen Intervallen improvisierend erarbeitet wurden.

In vielen Pfarren wurden Liedersammlungen für den eigenen Gebrauch hergestellt, von einfachen im A5-Querformat gehefteten Exemplaren über gefüllte Ringmappen bis zu gedruckten Liederbüchern. Noch 2012, als bereits Vorausversionen des *Gotteslob*

⁵¹ Köberl S. 196, Z. 24, Peter S. 162, Z. 4, Steinkogler S. 175, Z. 5.

⁵² Literar-Mechana, <https://literar.at> (abgerufen am 29. November 2023).

⁵³ Reymaier 2012, S. 183.

⁵⁴ Pastoralamt der Diözese St.Pölten 1980.

2013 in den Pfarren vorlagen, brachten die Pfarren Gansbach⁵⁵ und Purgstall⁵⁶ Liederbücher (Abbildung 9) heraus, die traditionelle Kirchenlieder und Messreihen sowie zahlreiche Neue Geistliche Lieder enthalten. Diese Liederbücher liegen derzeit in den Kirchen auf und werden weiterhin verwendet, da Liedgut enthalten ist, das nicht ins *Gotteslob 2013* aufgenommen wurde.

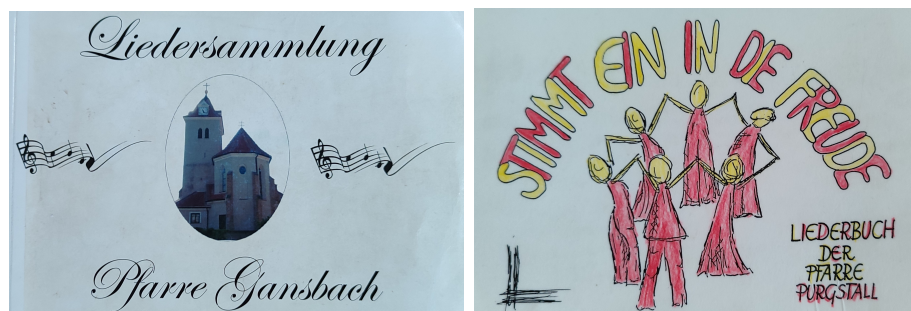


Abbildung 9: Titelblätter von für den internen Gebrauch hergestellten Liederbüchern (eigene Fotos).

Aktuell, 10 Jahre nach dem Erscheinen des Gebet- und Gesangbuches *Gotteslob 2013*, berichten Organist*innen übereinstimmend, dass Neue Geistliche Lieder meist mit der Pfeifenorgel begleitet werden.⁵⁷ Dies liegt zum Einen daran, dass diese Lieder neben dem tradierten Liedgut im Gesangbuch enthalten sind, und zum Anderen darin, dass die Begleitung des Gemeindegesangs insbesondere in kleinen Pfarren gewohnheitsmäßig mit der Orgel erfolgt; dazu sei die Pfeifenorgel das Instrument, mit dem man spontaner musizieren und reagieren könne, als dies mit einer Instrumentalgruppe möglich ist. Und schließlich könne man eine größere singende Gruppe und die ganze Gemeinde auch beim Singen von Neuen Geistlichen Liedern besser mit dem Orgelspiel führen als mit einer Band.⁵⁸

2.4 Zu den Gesängen aus Taizé

In Zusammenhang mit dem Neuen Geistlichen Lied nehmen die Liedsätze aus Taizé im *Gotteslob 2013* eine besondere Rolle ein. In der Ausgabe für die (Erz-)Diözesen Österreichs sind 24 Taizé-Gesänge im Stammteil und vier Taizé-Lieder im Eigenteil der (Erz-)Diözesen Österreichs enthalten (Tabelle 4). Alle im *Gotteslob 2013* enthaltenen Taizé-Lieder wurden von Jacques Berthier⁵⁹ komponiert, oft stammen auch Textübertragungen und neue Texte von ihm. Gemeinsam mit Frère Robert und mit Joseph

⁵⁵ Die Pfarre Gansbach liegt im Dunkelsteinerwald und gehört zum Dekanat Göttweig.

⁵⁶ Die Pfarre Purgstall liegt im Gebiet der Gemeinde Purgstall an der Erlauf und gehört zum Dekanat Scheibbs.

⁵⁷ Abschnitt 4.3.

⁵⁸ Planavsky 2022, S. 171.

⁵⁹ Jacques Berthier (1923–1994) war Organist und Komponist in Paris (Stefan 1999).

Gelineau entwickelte er ab 1974⁶⁰ die Taizé-typischen liturgischen Gesänge, die trotz der bewusst einfach gewählten textlichen und musikalischen Strukturen eindrucksvolle musikalische Beiträge zum Gottesdienst ermöglichen. Rufe, Kanons und Ostinati in lateinischer Sprache ergeben gemeinsam mit Solo- und Chorpartien meditative und lebendige neue Kirchenmusik.

GL 2013	Titel	Besetzung
154	<i>Kyrie</i>	SATB
156	<i>Kyrie</i>	SATB
168,1	<i>Gloria</i>	Kanon zu 4 Stimmen
174,1	<i>Alleluia</i>	SATB
207	<i>Lamm Gottes</i>	K + SSA
268	<i>Bleibet hier und wachet mit mir!</i>	SATB
321	<i>Surrexit Dominus vere. Alleluia.</i>	Kanon zu 4 Stimmen
345,1	<i>Veni Sancte Spiritus</i>	SATB
345,2	<i>Veni Sancte Spiritus</i>	SATB
350	<i>Geist der Zuversicht</i>	Kanon zu 2 Stimmen
365	<i>Meine Hoffnung und meine Freude</i>	SATB
386	<i>Laudate omnes gentes</i>	SATB
390	<i>Magnificat</i>	SA, Kanon zu 4 Stimmen
394	<i>Laudate Dominum</i>	SATB
398	<i>Jubilate Deo</i>	Kanon zu 6 Stimmen
445	<i>Ubi caritas et amor</i>	SA
618,2	<i>Confitemini Domino</i>	SATB
634,2	<i>Ostende nobis Domine</i>	Kanon zu 4 Stimmen
657	<i>Misericordias Domini</i>	SATB
658	<i>In manus tuas</i>	SATB
768	<i>Sanctus</i>	Kanon zu 4 Stimmen
844	<i>Veni Creator Spiritus</i>	Kanon zu 2 Stimmen
913	<i>Bleib mit deiner Gnade bei uns</i>	SATB
989	<i>Christus, dein Licht</i>	SATB

Tabelle 4: Taizé-Gesänge im *Gotteslob 2013*.

In der Regel stellen die Gesänge aus Taizé keine Strophenlieder dar.⁶¹ Fassen wir einige Eigenschaften der Lieder aus Taizé zusammen:

- Die Lieder enthalten häufig kurze Texte in lateinischer Sprache.
- Oft handelt es sich um kurze mehrstimmige Kanons oder einfache Chorsätze (zumeist für Sopran, Alt, Tenor und Bass), mit geringem Ambitus in allen Stimmen. Kurze vier-, acht- oder zwölftaktige Strukturen ermöglichen, dass die Lieder rasch erlernt und auswendig gesungen werden können.
- Der Chorgesang hat im Allgemeinen keine Instrumentalbegleitung.
- Von Chor oder Gemeinde gesungene Ostinati können durch Sologesänge ergänzt werden.
- Der Satz zeigt insbesondere im Bass ruhige Linien und eingängige harmonische Verbindungen.
- Für die Gesänge passt grundsätzlich eine improvisatorische Musizierpraxis.

⁶⁰ Beginnend mit dem „Konzil der Jugend“ (Mailänder 2021, S. 295 und S. 302).

⁶¹ Ebd. S. 292.

In nahezu allen Gesprächen wurden die Taizé-Gesänge zu den Neuen Geistlichen Liedern gezählt (siehe Abschnitt 4.2). Dies überrascht insofern, als diese Gesänge im Allgemeinen ohne instrumentale Begleitung, ohne ein besonders ausgeprägtes rhythmisches Element und - häufig - in lateinischer Sprache ausgeführt werden. Dabei können auch mehrere Sprachen kombiniert werden - etwa, wenn Psalmentexte in deutscher Sprache über einem lateinisch gesungenen Ostinato erklingen.⁶² Für den Gebrauch im Gottesdienst wurde dabei das wiederholte Singen der Liedsätze ohne Orgelbegleitung hervorgehoben.⁶³

Die im *Gotteslob 2013* enthaltenen Taizé-Gesänge können je nach ihrer Gestalt ohne oder mit Solosingstimmen ausgeführt werden. So sind die Stücke, die als zwei- oder mehrstimmiger Kanon angegeben sind, im Allgemeinen als Ostinato auszuführen, etwa GL 168,1 *Gloria*, GL 321 *Surrexit Dominus vere* oder GL 390 *Magnificat*. Längere mehrstimmige Gesänge können ebenfalls als mehrfach wiederholte Gemeindelieder ausgeführt werden, etwa GL 365 *Meine Hoffnung und meine Freude*, GL 394 *Laudate Dominum* oder GL 658,1 *In manus tuas*. Zu etlichen dieser Gesänge existieren Solosingstimmen, die gleichzeitig mit den Gemeindeversen erklingen. Manche kurze Gesänge verlangen die zugehörigen Soloverse, wie GL 345,2 *Veni Sancte Spiritus*; bei anderen sind Solosingstimmen möglich, etwa bei GL 365 *Meine Hoffnung und meine Freude*.⁶⁴ Deutsche Solo-Singstimmen zu Taizé-Gesängen wurden in der Sammlung *Die Gesänge aus Taizé. Solo-Singstimmen* herausgegeben.⁶⁵

Die Musizierpraxis der Lieder hat sich unmittelbar in Taizé aus der Gottesdienstgestaltung entwickelt. Dazu soll den folgenden Beispielen ein Zitat von Jacques Berthier vorangestellt werden, das 1994 veröffentlicht wurde.⁶⁶ Berthier antwortete auf die Frage: „Es existiert jetzt ein Genre ‚Gesänge aus Taize‘. Wie haben Sie das erdacht und ausgearbeitet?“ wie folgt:

„Wir gingen von der Idee des Kanons aus, weil es als das einfachste erschien. Dann sagte ich mir: Wenn man den Kanon gesungen hört, handelt es sich immer um eine Folge von vier Harmonien, und das ist auf Dauer langweilig. Ich dachte also, es wäre sehr interessant, etwas zu machen, das ich ‚Ostinato‘ nenne, d.h. kleine Phrasen, immer mit lateinischem Text, bestehend aus acht Takten. Das erlaubte schon einiges mehr an musikalischen Möglichkeiten. Das Ostinato aus acht Takten, die ohne Unterbrechung wiederkehren,

⁶² Ebd. S. 303.

⁶³ Als eindrucksvolles Beispiel nannte hier ein (namentlich nicht genannt werden wollender) Mönch aus dem Stift Göttweig Taizé-Gesänge aus dem *Gotteslob 2013*, ein Lied zum Sanctus (GL 768, N.N. S. 156, Z. 18).

⁶⁴ Communauté de Taizé 2022b, S. 2, „Einleitung“.

⁶⁵ Communauté de Taizé 2022b.

⁶⁶ Faurier 2023.

ermöglichte es, Solisten in der Überstimme einzusetzen, welche Abwechslung und neue Melodien einbringen.“

(Faurier 2023, S. 186)

Neben der Fähigkeit, dass die kurzen „Ostinati“ leicht von der Gemeinde nachgesungen werden können, erwähnt Berthier, dass dabei lateinische Texte verwendet werden. Auf diese Weise richten sich die Lieder an die internationale Gemeinschaft: Während also die Gemeinde lateinisch singt, werden die Soli in der zutreffenden Landessprache gesungen.⁶⁷ Im *Gotteslob 2013* sind die Übersetzungen der lateinischen Texte angegeben. Wie diese Kombination der lateinischen Ostinato-Gesänge mit Liedtexten in deutscher Sprache ausgeführt werden können, wird in zwei Fallbeispielen vorgestellt:

2.4.1 Fallbeispiel: GL 345,2 *Veni Sancte Spiritus*

Der vierstimmige Chorsatz ist lediglich zwei Takte lang und enthält lediglich den Text *Veni Sancte Spiritus* (Abbildung 10).



Abbildung 10: GL 345,2 *Veni Sancte Spiritus* (Communauté de Taizé 2022b, S. 100).

Diese beiden Takte werden von der Gemeinde oder von einem Chor als Ostinato gesungen, wobei lediglich die beiden Harmonien A-Dur und h-Moll (als Septakkord in der 3. Umkehrung) auftreten. In der meditativ klanglichen Ausführung unterstützt der Dur-Akkord die flehentliche Anrufung *Veni*, wobei der Moll-Akkord dem Geist *Spiritus* zugeordnet ist. Über diesen Klangraum erklingen der Reihe nach 10 Soloverse, deren Melodieteile sich tonal aus den dargestellten Akkorden ergeben, teilweise auch in zwei Varianten.⁶⁸ Das erste Solo ist sechs Takte lang. Es erklingt über dem dreimal gesungenen Chorsatz (Abbildung 11). Jede dieser 2-Takt-Perioden beginnt mit einem Dreiklangston von A-Dur (Terz, Quinte oder Grundton) und endet bis auf wenige Ausnahmen auf dem Grundton von h-Moll; dabei umspielt die über dem Chorklang verlaufende Melodie diese beiden Töne.

Dazu tritt nach jedem Vers ein zweites Solo, das über dem Chorsatz zweimal gesungen wird: Der gleiche Text *Veni Sancte Spiritus* führt hier von der Dur-Terz in den Basston des h-Moll-Sekundakkordes (Abbildungen 10 und 12). Damit endet diese

⁶⁷ Communauté de Taizé 2022b.

⁶⁸ Diese Varianten beziehen sich auf den gleichen Text und sind deshalb untereinander gesetzt. Dennoch sollen diese Stimmen nicht als Duett gesungen werden (Communauté de Taizé 2022b, S. 2).

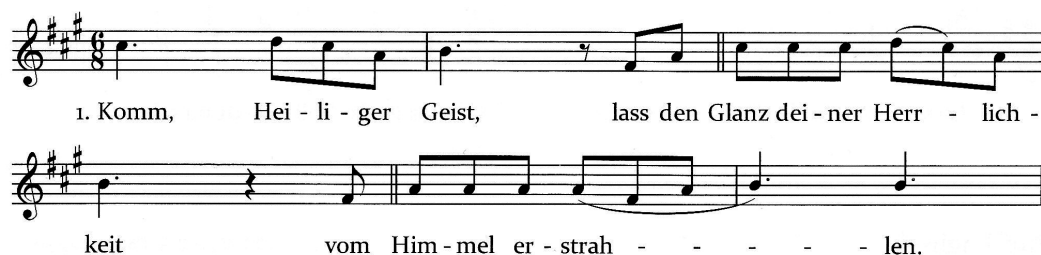


Abbildung 11: Erster Solovers zu GL 345,2 *Veni Sancte Spiritus* (Communauté de Taizé 2022b, S. 100).

Anrufung keinesfalls auf dem Grundton der Ausgangstonart A-Dur, sondern lässt die Bitten im h-Moll-Septakkord offen stehen.⁶⁹



Abbildung 12: Ein weiteres, 2-taktiges Solo schließt jeden Solovers ab (Communauté de Taizé 2022b, S. 100).

Dieser Taizé-Gesang kommt in der Diözese St. Pölten insbesondere während der Firmungszeremonie zum Einsatz.⁷⁰

2.4.2 Fallbeispiel: GL 168,1 *Gloria in excelsis Deo*

Die außergewöhnliche Kombination des Taizé-Kanons *Gloria in excelsis Deo* (Abbildung 13) mit dem von Heino Schubert⁷¹ neu komponierten Glorialied *Ehre Gott in der Höhe*, GL 168, 2 (Abbildung 14) wird im *Gotteslob 2013* nach dem Glorialied vorgeschlagen. In der kirchenmusikalischen Praxis hat sich dabei folgender Ablauf bewährt:

- Der Chor trägt den Taizé-Kanon vor (Abbildung 13), allenfalls einstimmig.
- Der Kehrsvers *Ehre Gott in der Höhe, Friede den Menschen auf Erden* wird solistisch vorgetragen und von der Gemeinde beantwortet (Abbildung 14).
- Die Strophen werden vom Chor vorgetragen, wobei jeweils die beiden Takte zum Kehrsvers von der Gemeinde mitgesungen werden (Abbildung 14).

⁶⁹ Andere Deutungen wären beispielsweise ein Dreifach-Vorhalt zur Grundtonart A-Dur in den Mittelstimmen, oder ein Nonen-Undezim-Akkord über dem Orgelton A. Nicht selbstverständlich ist, dass hier nur leitereigene Töne zusammenklingen.

⁷⁰ Z. B. Pfarrfirmung Aggsbach Dorf am 29. Mai 2023.

⁷¹ Heino Schubert, 1928–2018, war Domorganist, Komponist und Kirchenmusiker in Essen (Wiggen 2018). Im *Gotteslob 2013* sind weitere Kompositionen von ihm enthalten: *Paulus-Messe*, GL 130–133, *Dein Reich komme*, GL 232, *Herr, wir hören auf dein Wort*, GL 449, *Erbarme dich meiner, o Gott*, GL 639,1. *Halleluja*, GL 743.

- Zum Abschluss wird der Taizé-Kanon (Abbildung 13) von allen gemeinsam gesungen.

Kanon

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja!

Abbildung 13: Der vierstimmige Kanon (GL 168,1. M: Jacques Berthier).

F B \flat ⁶ F Dm⁷ Am B \flat ⁶ F

K/A Eh - re Gott in der Hö - he, Frie - de den Men - schen auf Er - den. K 1 Wir
2 Herr
3 Denn

Dm C⁶ F B \flat ⁶ F Dm⁷

lo - ben dich, wir prei - sen dich. A Eh - re Gott in der Hö - he, K wir
Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn. du bis un - ser Herr al - lein. du zu

Am B \flat C Dm Am B \flat ⁶ F

be - ten an und rüh - men dich. A Frie - de den Men - schen auf Er - den.
nimmst hin - weg die Schuld der Welt. Gott, des Va - ters, Herr - lich - keit. [Kanon]

Abbildung 14: Glorialied (GL 168,2. M: Heino Schubert).

Wird dieses Lied von der Orgel begleitet, so sollte das Pedal gemeinsam mit einer stärkeren Registrierung für den Gemeindegottesdienst erklingen (siehe Abschnitt 2.5). Der $\frac{6}{8}$ -Takt gibt sowohl dem Kanon als auch dem Lied einen besonderen tänzerischen Charakter, der nicht wenige Neue Geistliche Lieder auszeichnet. Dabei können die Melodieteile von der singenden Gemeinde durchaus als ein ruhiges, „swingendes“ Musikstück wahrgenommen werden. Auf diese Weise unterscheidet sich dieser Gesang deutlich von anderen Glorialiedern, so etwa von *Gloria, Ehre sei Gott* (GL 169, Fallbeispiel 2.5.1). Dieses Lied ist durch die lebendigen Synkopen in Kekehrvers und Strophen geprägt. Das in Abschnitt 2.6.1 vorgestellte, im Stil des Neuen Geistlichen Liedes komponierte, *Gloria Ehre sei Gott in der Höhe*⁷² überzeugt durch seinen festlichen, feierlichen Ausdruck.

⁷² GL 715,2 aus dem *Deutschen Ordinarium* von Karl-Bernhardin Kropf.

In dem Sinn, dass Taizé-Gesänge als gesungene Gebete zu verstehen sind,⁷³ ergeben sich im Rahmen des Gottesdienstes weitere interessante Möglichkeiten, die über die beiden dargestellten Fallbeispiele hinaus reichen. So kann etwa ein meditativer Taizé-Kanon als Einleitung zu einem gemeinsamen gesprochenen Gebet dienen, oder dieses abschließend bestätigen. Zusätzlich zum Gloria-Kanon GL 168,1 können weitere Ordinariumsgesänge mit Taizé-Kompositionen ausgeführt werden, etwa zum Kyrie GL 154 oder GL 156. Ein Beispiel zum Glaubensbekenntnis ist im Anhang 8.3 angegeben (siehe Notenbeispiel zu *Credo in unum Deum*, S. 99). GL 768 ist ein Taizé-Kanon zum Sanctus, und zum Agnus ist GL 207 als Taizé-Gesang im *Gotteslob 2013* enthalten. Die Texte aus der Liturgie sind dabei häufig stark gekürzt und werden auch in Verbindung mit dem liturgischen Text verwendet, etwa beim genannten Credo- oder Sanctus-Kanon.

2.5 Zur Rolle der Orgelbücher

Die Orgelbücher zum Gebet- und Gesangbuch werden in den Gesprächen häufig erwähnt. Für viele Organist*innen bilden sie die Basis für das liturgische Orgelspiel und somit auch für das Begleiten Neuer Geistlicher Lieder. Allerdings weisen die Kirchenmusiker*innen immer wieder darauf hin, beim Begleiten von Neuen Geistlichen Liedern anstelle der Orgelbücher auf eigene Harmonisierungen und Rhythmisierungen der Gesänge zurückzugreifen.⁷⁴ Der Vergleich verschiedener Bearbeitungen lässt erkennen, wie gut sich ein Begleitsatz für ein Neues Geistliches Lied eignet. Dabei erhebt sich die Frage, wie ein Orgelsatz für die Begleitung Neuer Geistlicher Lieder gestaltet sein sollte.

Einige Überlegungen zum Orgelbegleitsatz wurden schon in Abschnitt 2.4.2 in Hinblick auf die Bassstimme angeführt. Für die stilgerechte Begleitung Neuer Geistlicher Lieder nennt Kropf:

„Drei Elemente bestimmen diese Musik:

- Die Melodie.
- Der harmonische Hintergrund.
- Die rhythmisch geprägte Bass-Stimme.“

(Kropf 1998, S. 9)

⁷³ Mailänder 2021, S. 303.

⁷⁴ Z.B.: Peter S. 164, Z. 23 und S. 165, Z. 12, Maurer S. 170, Z. 11.

Kropf vergleicht diese Struktur mit der Musik des Generalbasszeitalters und erklärt, dass dem *basso continuo* die „Rhythmusgruppe“ in der Popmusik entspricht. Damit die Melodie gut als Solo ausgeführt werden kann, empfiehlt Kropf das Spiel auf einer zweimanualigen Orgel.⁷⁵ Auf diese Begleitpraxis wird bei den folgenden Kompositionen beispielhaft hingewiesen. Die ausgewählten Lieder sind allesamt dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen: Das erste steht als Gesang für Kantor*in und Gemeinde, das zweite als Beispiel für abwechselnde Ausführung mit Chor und Gemeinde und schließlich das *Vaterunser*, das obligat von der Gemeinde zu singen ist. Bei jeder Komposition werden die Orgelsätze aus dem aktuellen Orgelbuch zum *Gotteslob 2013* mit dem etwa zwei Jahrzehnte früher erschienenen *David Orgelbuch* verglichen.

2.5.1 Fallbeispiel: GL 169 *Gloria, Ehre sei Gott*

Mit der Synkopierung im ersten Takt erreicht die Komponistin Kathi Stimmer-Salzeder⁷⁶ eine besondere Betonung auf das Wort „Ehre“ (Abbildung 15). Der liturgische Text weicht von der deutschen Übersetzung⁷⁷ ab: Er wird im Kehrsvers um den Satzteil „Gott, er ist der Friede unter uns“ ergänzt. Der weitere Text ist auf drei Strophen verteilt, wobei der Mittelteil des offiziellen Textes stark gekürzt wurde. Diese Strophen sind rhythmisch anspruchsvoller als der Kehrsvers, und sie können von einer Schola, Kantor oder Kantorin vorgetragen werden, wobei der schwungvolle Kehrsvers jedesmal gemeinsam mit der Gemeinde wiederholt wird.

Der im *Orgelbuch zum Gotteslob* angegebene Begleitsatz ist auf einem Manual und Pedal auszuführen. Die Begleitstimmen im Manual unterstützen die Synkopen der Liedmelodie, während im Pedal eine meist in Viertelnoten fortschreitende Basslinie gespielt wird (Abbildung 16). Die Harmonien weichen geringfügig von den im Gemeindeliederbuch angegebenen ab. Gemeinsam mit der Bassstimme ergibt sich ein mäßig fortschreitender, feierlicher Gesang.

Im Gegensatz dazu bietet das *David Orgelbuch* eine rhythmisch anspruchsvolle, ostinate Begleitfigur an, die vom Pedal und von der linken Hand mit wechselnden Harmonien⁷⁸ ausgeführt wird (Abbildung 17).

Beide Orgelbegleitsätze führen mit der rechten Hand den Gesang. Während der durchaus einfache Satz in Abbildung 16 durch den im Gegensatz zu den Melodiesynkopen fortschreitenden Bass charakterisiert ist, bildet das nahezu swingende Begleit-

⁷⁵ Kropf 1998, S.9.

⁷⁶ Kathi Stimmer-Salzeder, geb. 1957, deutsche Liedkomponistin, Chorleiterin und Musikverlegerin (Nika 2012). Im *Gotteslob 2013* sind acht Lieder von Stimmer-Salzeder enthalten: GL 169 *Gloria, Ehre sei Gott*, GL 719 *Kyrie, eleison*, GL 727 *Ehre sei dir, unserm Gott*, GL 766 *Wenn wir unsre Gaben bringen*, GL 767 *Heilig*, GL 879 *Unsres Herzens Stimme*, GL 896 *Mit dir geh ich alle meine Wege* und GL 968 *Du rufst mich im Dunkel dieser Zeit*.

⁷⁷ GL 583,1.

⁷⁸ Der Herausgeber führt das rhythmische Muster in Schlagzeugnotation mit angegebenen Zählzeiten extra an (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, nach Liednummer 30).

D A G D Hm Em A⁴ A

Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und Frie - de den Men - schen sei - ner Gna - de.

5 D F#m G D Hm A⁴ A D

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er ist der Frie - de un - ter uns.

9 F#m Hm G A

I Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich, wir be - ten dich an, wir

13 Em F#m Hm Em Em⁷ A⁴ A

rüh - men dich und dan - ken dir, denn groß ist dei - ne Herr - lich - keit! Kv

Abbildung 15: *Gloria*, GL 169 (T und M: Kathie Stimmer-Salzeder, 2008).

Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und Frie - de den Men - schen sei - ner Gna - de.

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er ist der Frie - de un - ter uns. Fine

Abbildung 16: Kervers zum Gloria, GL 169 (Orgelbegleitsatz von Thomas Wiegmann, *Gotteslob Orgel*, Österr. Bischofskonferenz 2013).

ostinato in Abbildung 17 eine tänzerische Begleitung zum Gloriagesang. Die Angabe „auch auf 2 Manualen“ sollte im zweiten Begleitsatz eher als obligat gesehen werden: Die rechte Hand führt den Gemeindegang mit einer kräftigen Registrierung gemeinsam mit dem perkussiven Ostinato, das je nach den gegebenen Möglichkeiten mit Zungenregistern am Begleitmanual und Pedal ausgeführt werden könnte.

In den vorliegenden Liedplänen scheint das Glorialied immer wieder auf (z.B. Pfarre Langenlois, Dompfarre St. Pölten, Pfarre Schönbühel, Pfarre Aggsbach Dorf).⁷⁹

⁷⁹ Am Festtag Mariä Himmelfahrt, 15. August 2023, wurde in der Pfarre Aggsbach Dorf das Ordinarium ausschließlich durch Gesänge von Kathi Stimmer-Salzeder gestaltet: GL 719 *Kyrie*, GL 169 *Gloria*, *Ehre sei Gott*, GL 767 *Heilig* und *Lamm Gottes*. .

The image shows a musical score for a Gloria. It consists of two systems of music. The first system has a vocal line with lyrics: "Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und Frie - de den Men - schen sei - ner Gna - de." Below it is a piano accompaniment with a bass line. A "R" (ritardando) marking is present at the beginning. The second system continues the vocal line with lyrics: "Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er ist der Frie - de un - ter uns." The piano accompaniment continues with a bass line. There is a "1.-2. uns." marking above the final measure of the second system.

Abbildung 17: Kervers zum Gloria, GL 169 (Orgelbegleitsatz von Kurt Estermann aus dem *David Orgelbuch*, Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998).

2.5.2 Fallbeispiel: GL 400 *Ich lobe meinen Gott*

Das von Claude Fraysse⁸⁰ komponierte Lied *Je louerai l'Éternel* („Ich werde den Herrn loben“) erschien ab den 1980er Jahren mit dem deutschen Text *Ich lobe meinen Gott* in diversen Liederbüchern.⁸¹ Das Lied wurde außerordentlich populär, sodass auch Chorversionen dazu entstanden sind.⁸² Schließlich wurde es in das *Gotteslob 2013* mit der Nummer 400, in der inhaltlichen Kategorie „Lob, Dank und Anbetung“, aufgenommen. Im Gottesdienst kann es etwa als Strophenlied von der Gemeinde gesungen werden, als a-cappella-Chorsatz vorgetragen werden oder abwechselnd von Chor und Gemeinde gestaltet werden.

Der Orgelbegleitsatz von Lilo Kunkel (Abbildung 18) folgt den im Gesangbuch angegebenen Harmonien und ermöglicht auf diese Weise ein einfaches Zusammenspiel mit Gitarren und weiteren Instrumenten. Der stufenweise, in gleichmäßigen Viertelnoten ausgeführte Bass unterstützt rhythmisch den Gesang und die Akkordwechsel. Interessant erscheint der bewegte Tenor, dessen Achtelnotengruppen antwortend mit der Liedmelodie korrespondieren. Damit wird jedenfalls eine lebendige Begleitung des Gemeindeliedes möglich.

Obwohl der Orgelsatz von Johannes Ebenbauer (Abbildung 19) zur gleichen Liedmelodie gleiche Harmonien verwendet, erhält der Satz seinen besonderen Schwung durch die Melodieführung im Bass: Anstelle von Tonrepetitionen stehen hier Oktavsprünge (Tt 8) oder Weiterschreitungen in Tonleiter- oder Dreiklangausschnitten (z.B.

⁸⁰ Claude Fraysse (1951–2012) war ein französischer Kirchenmusikkomponist.

⁸¹ Das Lied wurde zum Beispiel in *Das Lob*, Nr. 216 (Mittermair 1986, *David*, Nr. 33 (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994), *Du mit uns*, Nr. 403 (Maderner 2010), *Lobpreis* Nr. 231 (ARGE VCE Kärnten 1999), *Evangelisches Gesangbuch*, Nr 272 (*Evangelisches Gesangbuch* 1994) veröffentlicht.

⁸² Chorsätze zu diesem Lied stammen zum Beispiel von den österreichischen Komponisten Alfred Hochedlinger, Johann Simon Kreuzpointner, Wolfgang Reisinger und Peter Riedmann.

Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen, er-zäh-len... will ich von
all sei-nen Wun-dern und sin-gen sei-nem Na-men. Ich lo-be mei-nen Gott von

Abbildung 18: *Ich loben meinen Gott*, GL 400 (Orgelsatz von Lilo Kunkel, *Orgelbuch zum Gotteslob*).

Tt 1, Tt 2, ...). Dadurch entstehen ein „tänzerisches Spiel“ auf der Orgel und eine lebendige Liedbegleitung.

1 Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen und ich will er-zäh-len von all seinen Wundern und
sin-gen sei-nem Na-men. Ich lo-be meinen Gott von gan-zem Her-zen. Ich freu-e mich und bin

Abbildung 19: *Ich loben meinen Gott*, GL 400 (Orgelsatz von Johannes Ebenbauer, *David Orgelbuch, Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 33*).

Das Lied kann als Lobgesang, Danklied oder zum Fest *Verkündigung des Herrn* (25. März) gesungen werden. Dennoch findet es sich kaum in den Liedplänen der untersuchten Pfarren. Bei festlichen Anlässen und als Lobgesang im Rahmen von Wortgottesfeiern erklingt es regelmäßig als Gemeindegesang in der Pfarre Aggsbach Dorf.

2.5.3 Fallbeispiel: GL 779 *Vaterunser*

Die Liedkomposition von Giorgio Moroder⁸³ hat sich in den letzten Jahren als die „allgemein übliche“ Liedfassung in den Pfarren der Diözese etabliert (Abbildung 20).

⁸³ Giorgio Moroder, geb. 1940, Produzent und Komponist von Popular- und Filmmusik sowie Medien-Artist (Wicke 2004).

Der Liedtext entspricht bis auf zwei geringe Abweichungen (Tt 2 und 14) dem Gebets-text und schließt mit der Doxologie. Danach wird anders als im gesprochenen Gebet die erste Bitte ähnlich einem Kehrvors wiederholt. In den Liedplänen scheint diese Komposition im Allgemeinen nicht auf. Dies entspricht dem Umstand, dass das traditionelle Vaterunser (GL 589,2) ebenfalls nicht als Liednummer angegeben wird.

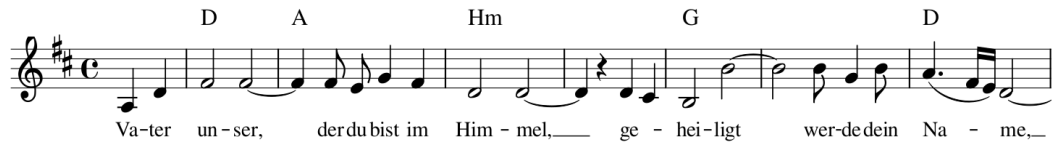


Abbildung 20: Anfang von *Vaterunser* (GL 779, M: Giorgio Moroder).

Die 1975 veröffentlichte Fassung ist bereits im Liederbuch *David*⁸⁴ enthalten. Im dazu 1998 erschienenen *David Orgelbuch*⁸⁵ werden zwei Orgelbegleitsätze angegeben. Der Satz A (Abbildung 21) stellt beim Spiel auf zwei Manualen eine solistische Begleitung vor: Die Liedmelodie erklingt mit einem kräftigen Solo, während der harmonische Hintergrund auf einem weiteren Manual ruhiger gespielt wird. Die Basslinie geht im Wesentlichen mit diesen Begleitakkorden mit und besteht aus ganzen und halben Notenwerten.

Abbildung 21: Anfang von *Vaterunser*, Orgelbegleitsatz von Gustav Gunsenheimer im *David Orgelbuch* (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 86, Satz A).

Deutlich lebendiger ist im gleichen Orgelbuch der Satz B: Zunächst wird der Liedanfang in einem viertaktigen Vorspiel vorgestellt; dann erklingt die Liedmelodie oktavierend in beiden Händen, während die Begleitakkorde offbeat, abwechselnd mit einer akzentuierten Bass-Stimme gespielt werden (Abbildung 22). Im Gegensatz dazu steht im *Orgelbuch zum Gotteslob* eine Fassung, die das Lied ähnlich wie einen Kirchenchoral begleitet (Abbildung 23). Für Neue Geistliche Lieder wird ein solcher Begleitsatz in den Expertengesprächen häufig kritisiert (siehe Abschnitt 4.3).

Das *Vaterunser* ist in zahlreichen Fassungen als Neues Geistliches Lied erschienen. So bestehen in verschiedenen Liederbüchern zum Beispiel Einträge von Oskar Gottlieb

⁸⁴ *David* (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1994), Nr. 86.

⁸⁵ *David Orgelbuch* (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998), Nr. 86 Satz A und Satz B.

Vorspiel

Va-ter un-ser, der du bist im Him-mel,

ge-hei-licht, wer-de dein Na-me, dein Reich kom-me, dein Wil-le ge-

(2. Mal ad lib.)

Abbildung 22: Anfang von *Vaterunser*, Orgelbegleitsatz von Peter Planyavsky im *David Orgelbuch* (Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, Nr. 86, Satz B).

Va-ter un-ser, der du bist im Him-mel, ge-hei-licht, wer-de dein

Abbildung 23: Anfang von *Vaterunser*, Orgelbegleitsatz von Johann Simon Kreuzpointner im *Gotteslob Orgel* (Österr. Bischofskonferenz 2013, S. 84).

Blarr⁸⁶, Ludwig Edelkötter, Werner Hebeisen, Alfred Hochedlinger, Peter Janssens (mehrere Fassungen), P. Rudolf Osanger SDB, Manfred Porsch, Nikolaj Rimskij-Korsakov⁸⁷, Stefan Vesper, Volker Wickendick.

Zum Orgelbuch *Gotteslob Orgel* ist *Das Orgelbuch der Domorganisten* (Bönig, Winfried et al. 2014), eine Sammlung von Vorspielen und Begleitsätzen, erschienen. Von mehr als 160 Beiträgen zu Liedern des *Gotteslobs* sind lediglich vier dem Neuen Geistlichen Lied zuzuordnen: *Das Weizenkorn muss sterben*⁸⁸, *Hilf, Herr meines Lebens*⁸⁹, *Herr, gib uns Mut zum Hören*⁹⁰ und *Eine große Stadt ersteht*⁹¹. Als kirchenmusikalische Ergänzung findet es in den Gottesdiensten offenbar zu tradierten Liedern Verwendung, während zu Neuen Geistlichen Liedern entweder andere Orgelbücher verwendet werden oder improvisatorisches Spiel der Organistinnen und Organisten erklingt.

⁸⁶ Oskar Gottlieb Blarr, geb. 1934, zahlreiche Kompositionen in liturgischem Rahmen (Backes 2000).

⁸⁷ Nikolaj Andrejevič Rimskij-Korsakov, 1844–1908. russischer Komponist von Opern und Orchesterwerken, Musiktheoretiker (Redepenning 2005).

⁸⁸ GL 210, Text: Lothar Zenetti 1971, Melodie: Johann Lauermaun 1972.

⁸⁹ GL 440, Text: Gustav Lohmann/Markus Jenny, Melodie: Hans Puls 1962.

⁹⁰ GL 448, T und M: Kurt Rommel 1963.

⁹¹ GL 479, Text: Silja Walter 1966/1995, Melodie: Josef Anton Saladin 1975.

Im Bereich der zeitgenössischen Kirchenmusik nehmen Ordinariumskompositionen eine Sonderstellung ein: Oft fassen sie die Kyrierufe, Gloria, Sanctus und Agnus Dei zusammen und sind dabei für Vorsänger*in, Chor, Orgel und Begleitinstrumente ausgelegt, bisweilen liegen komplette Kompositionen für alle Lieder eines Gottesdienstes vor. Als zeitgenössische Kompositionen bewegen sie sich in einem weiten stilistischen Rahmen. Im folgenden Abschnitt werden beispielhaft einige Werke zu Neuen Geistlichen Liedern vorgestellt, von einigen sind Ausschnitte im Anhang 8.3 (S. 101–104) angeführt.

2.6 Neue Ordinariumskompositionen

Im Stammteil des Gebet- und Gesangbuches *Gotteslob 2013* sind auch unter den Ordinariumsgesängen Neue Geistliche Lieder enthalten.⁹² Zusätzlich ist im Eigenteil der (Erz-) Diözesen Österreichs das *Deutsche Ordinarium*⁹³ von Karl-Bernhardin Kropf veröffentlicht. Darüber hinaus stehen zahlreiche neue Ordinariumskompositionen zur Verfügung, die stilistisch dem Neuen Geistlichen Lied entsprechen. Aus der Fülle von zeitgenössischen Kompositionen sind in Tabelle 5 einige beispielhaft angeführt, die der Verfasser mit kleinen Chören in verschiedenen Pfarren der Diözese erarbeitet hat. Sie sind in den letzten vier Jahrzehnten erschienen und bestehen entweder aus einer Sammlung von Neuen Geistlichen Liedern, aus der Vertonung der liturgischen Texte zum Ordinarium oder aus einer Mischung von Beidem.

Die in der Tabelle 5 angeführten Kompositionen sind stilistisch sehr unterschiedliche Werke. Sie orientieren sich an verschiedenen poplarmusikalischen Vorbildern: Gerhard Schacherl kombiniert in seiner *Ersten Messe* (Notenbeispiel 31) eine jazzige Klavierbegleitung mit einem Satz für gemischten Chor. Musikalische Elemente aus Poplarmusik und Spiritual verarbeitet Lorenz Maierhofer⁹⁴ in *Body & Soul* (Notenbeispiel 32). James E. Moore Jr.⁹⁵ komponiert in der Messe *Tief in mir* im Auftrag der Katholischen Jugend Steiermark und des Bischöflichen Pastoralamtes der Diözese Graz-Seckau 2006 Lieder als ruhige a-cappella-Chorstücke nach Gospel-Vorbildern (Notenbeispiel 33), während Johann Simon Kreuzpointner⁹⁶ in *Lass die Liebe größer werden* Lieder für einen Gottesdienst mit Klavier, Soloinstrumenten, Vorsänger*in und Chor (Notenbeispiel 34) ausführt. Für variable Besetzungen, vom einstimmigen bis mehrstimmigen

⁹² Siehe Anhang 9, Tabelle 8.1).

⁹³ GL 715,1 *Kyrie*, 715,2 *Gloria*, 715,3 *Sanctus* und 715,4 *Agnus Dei*.

⁹⁴ Lorenz Maierhofer, geb. 1956, Musikpädagoge und Herausgeber von Liederbüchern, Chor- und Instrumentalwerken (Fastl 2022).

⁹⁵ James Edward Moore, 1951–2022, war Komponist, Musikpädagoge, Chorleiter und Sänger (Graf 2023).

⁹⁶ Johann Simon Kreuzpointner, geb. 1968, Komponist und Kirchenmusiker. Leitung des Kirchenmusikreferates der Diözese St. Pölten, Unterricht am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, Präsident der Österreichischen Kirchenmusikkommission (<https://www.kirchenmusikkommission.at>, abgerufen am 9. August 2023).

Chor, entstand die Messe *Come together* (Notenbeispiel 35) von Andreas Gassner.⁹⁷

Ordinariuskompositionen	Komponist	Besetzung
<i>Erste Messe</i>	Gerhard Schacherl (Schacherl 1986)	SATB, Klavier
<i>Body & Soul. Religious and Spiritual Songs.</i>	Lorenz Maierhofer (Maierhofer 1997)	SATB, Instr.
<i>Tief in mir. Eine Messe für Jugendchöre.</i>	James E. Moore, Jr. (Moore 2006)	SATB, Instr.
<i>Lass die Liebe größer werden</i>	Johann Simon Kreuzpointner (Kreuzpointner 2014)	SA(T)B, Instr.
<i>Come Together. Messe für gemischten Chor und Klavier.</i>	Andreas Gassner (Gassner 2018)	SATB, Klavier

Tabelle 5: Einige Ordinariuskompositionen im Stil des Neuen Geistlichen Liedes.

Die angeführten Ordinarien sind also für kleine Ensembles geeignet und erklingen in den besuchten Pfarren. Alle diese Messen sind ebenso Teil der Liedplanungen in der Domkirche, in den Stiftskirchen oder Stadtpfarrkirchen, wobei die Gestaltung mit größeren Chören, gut ausgebildeten Solist*innen, einer großen Orgel und umfangreichem Instrumentarium eine interessante Aufgabe für die Kirchenmusiker*innen darstellt. So kommt dem Ordinarium von Kropf eine besondere Stellung in der kirchenmusikalischen Praxis der Diözese zu, erklingt es doch in der kleinen Dorfkirche in minimaler Besetzung und Orgelbegleitung ebenso wie in großen Kirchenräumen, wenn einem großen Chor Kantor*innen gegenüber stehen, und Bass, Soloinstrumente, Schlagzeug und E-Piano den mächtigen Gemeindegang führen. Dementsprechend oft wurde dieses Ordinarium in den Gesprächen erwähnt.⁹⁸ Es wird im Folgenden genauer behandelt.

2.6.1 Fallbeispiel: GL 715 *Deutsches Ordinarium*

Zur Entstehungsgeschichte dieser Komposition schreibt Karl-Bernhardin Kropf im Vorwort zur Neuauflage 2014:

„Zum Ordinarium von 1988 [...]

Dieses Ordinarium entstand als Auftragswerk für einen Kurs für Neues Geistliches Lied 1988 in Wien. Die Anforderungen waren Erfüllung liturgischer Vorgaben, flexible Besetzungs- und Einsatzmöglichkeiten, ‚bekömmlicher‘ Stil zwecks breiter Akzeptanz. Die entstandene Musik versteht sich als Gebrauchsmusik im besten Sinne, aber ohne künstlerische Ansprüche.

Die Partitur zeigt die größtmögliche Besetzungsmöglichkeit. Es kann aber vieles weggelassen werden. [...] Der Chor ist ebenfalls nicht unbedingt

⁹⁷ Andreas Gassner, Leiter des Kirchenmusikreferates der Erzdiözese Salzburg. Chorleiter und Komponist kirchenmusikalischer Chorwerke.

⁹⁸ Z.B. Lusser S. 110, Z. 11, Neuwirth-Appel S. 127, Z. 12, Peter S. 163, Z. 18, Maurer S. 170, Z. 24.

notwendig, er kann durch einen Vorsänger oder eine einstimmige Sängergemeinschaft ersetzt werden. Die Gemeinde singt bei den Kehrversen den Sopran mit. Die Kehrverse kommen immer mehr als einmal vor, sodass man sich darauf ‚einsingen‘ kann.“

(Kropf 1988, S. 1)

Mit den im obigen Zitat vom Komponisten selbst genannten Eigenschaften können das *Kyrie*, *Gloria*, *Sanctus* und *Agnus Dei* mit einfachsten Mitteln im Gottesdienst verwendet werden. Die flexible Besetzung erklärt die universelle Verwendbarkeit, wie sie oben bereits berichtet wurde. Wegen der raschen Verbreitung und Beliebtheit wurde das Ordinarium 1988 in den Diözesananhang des *Gotteslobes 1975* aufgenommen.⁹⁹ 2013 gelangte es in den Österreichteil des neuen *Gotteslobes 2013*.¹⁰⁰

Am Beispiel des Glorialiedes (GL 715,2) ist die Vielseitigkeit des *Deutschen Ordinarius* ersichtlich. Der Anfang des Liedes im *Gotteslob* (Abbildung 24) zeigt zunächst als Vorspiel gekennzeichnete Pausentakte vor dem Kehrvers, der von allen gesungen wird. Der liturgische Text ist auf drei Strophen verteilt, nach denen jeweils der Kehrvers gesungen wird. Sowohl der Kehrvers als auch die Strophen sind durch eine eingängige Melodie und einfache Intervalle gekennzeichnet. Der Ambitus des Kehrverses ($d^1 - c^2$) ist geringer als der der solistisch gesungenen Strophen ($a - c^2$), wobei die Strophenmelodie auch Synkopen enthält.

Gloria Vorspiel

F F F C/E Dm Dm/C B \flat Gm⁽⁷⁾ C C⁷/E

Kv A Eh-re sei Gott in der Hö-he und Frie-de den Men-schen hierauf Er-den,

7 F C/E Dm Dm/C B \flat C⁽⁷⁾⁹ F

Eh-re sei Gott in der Hö-he und den Men-schen Frie-de und Heil. K Wir

Abbildung 24: *Ehre sei Gott in der Höhe*, Kehrvers (GL 715, 2).

Im *Orgelbuch zum Gotteslob. Eigenteil Österreich*¹⁰¹ wird ein einfaches, zweitaktiges Vorspiel angeführt (Abbildung 25). Sopran, Alt und Tenor sind wie bei einem traditionellen Orgelbegleitsatz ausgeführt, lediglich der Bass folgt der in der Partitur (Abbildung 26) angegebenen punktierten, stufenweise verlaufenden Basslinie. Da der einfache Orgelsatz die Begleitung auf großen wie auf kleinen Orgeln ermöglicht, ist dieses

⁹⁹ Nachdruck der Diözese Gurk, 1988.

¹⁰⁰ Christoph Mühlthaler, Kirchenmusikreferent der Diözese Gurk, in Kropf 1988, S. 1.

¹⁰¹ Österr. Bischofskonferenz 2013, S. 34.

Ordinarium in der Diözese St. Pölten weit verbreitet.¹⁰² Im Rahmen der mit Kirchenmusiker*innen geführten Gespräche wurde das *Deutsche Ordinarium* wiederholt als besonders gut gelungene Komposition zum Neuen Geistlichen Lied bezeichnet (Abschnitt 4).

The image shows a musical score for a Gloria. It consists of two systems of music. The first system is labeled 'Vorspiel' and 'Kehrvers'. The second system is labeled 'Schluss' and '1. Strophe'. The lyrics are written above the vocal lines. The piano accompaniment is in the lower register, and the vocal lines are in the upper register. The score is in 3/4 time and G major.

Abbildung 25: Im *Orgelbuch zum Gotteslob*. Eigenteil Österreich ist ein einfacher Orgelbegleitsatz angegeben (Österr. Bischofskonferenz 2013, S. 34).

In der Partitur zum *Deutschen Ordinarium* gibt Kropf als beispielhafte Besetzung drei Flöten, die Gemeindesingstimme, einen vierstimmigen Chorsatz, sowie einen einfachen Klaviersatz an, wobei die Basslinie auch als Vorlage für ein Bassinstrument verwendet wird (Abbildung 26). Bei einer passend gewählten Registrierung kann die bewegte Klavierbegleitung auch auf der Orgel umgesetzt werden, dazu treten fallweise die in den Flötenstimmen angegebenen Soli. Spielt die Pfeifenorgel alleine, so empfiehlt sich eine gut zeichnende Bassstimme, insbesondere der Einsatz von Zungenstimmen beim Gemeindegesang.¹⁰³ Da die in der Partitur angegebene Harmonisierung genau der Harmonisierung im Gemeindegesangbuch *Gotteslob 2013* entspricht, begleiten geübte Organist*innen die Solisten, den Chor und die Gemeinde improvisierend aus dem Gemeindegesangbuch.

¹⁰² Siehe dazu den Abschnitt 2.5.

¹⁰³ Als mögliche Registrierung ist auf einer Orgel mit zwei Manualen an Flötenregister im Begleitmanual für Solisten und Chor, an kräftige Prinzipale im Hauptwerk und an die dazu passende Registrierung im Pedal, eventuell mit Zungenregistern, gedacht. Spielen eine Instrumentalgruppe und die Pfeifenorgel gemeinsam, so ist die Begleitung der Solisten und des Chores durch die Combo zu empfehlen, während die Orgel den Gemeindegesang begleitet (Abschnitt 4, Luger S. 133, Z. 2).

Gloria

*M: Karl-Bernhardin Kropf, 1988/1992
Gotteslob Nr. 715.2 (altes Gl/Diözese Durk 05.2)*

The musical score is arranged in a system with six staves. From top to bottom: Flöte (Flute), Gemeinde (Community), Sopran/Alt (Soprano/Alto), Tenor/Bass (Tenor/Bass), E-Piano (Electric Piano), and Bass. The key signature has one flat (F major), and the time signature is 4/4. The score is divided into two sections: 'Einleitung' (Introduction) and 'Kehrsvers' (Refrain), separated by a double bar line with a repeat sign. The lyrics 'Eh-re sei Gott in der Hö-he und' are written under the vocal staves. The piano accompaniment includes chords F, F, F, C/E, Dm, and Dm/C.

Abbildung 26: Partiturausschnitt zum *Gloria* des *Deutschen Ordinariums* (Kropf 1988, S. 6).

2.6.2 Weitere Ordinariumskompositionen

In den besuchten Pfarren¹⁰⁴ werden zeitgenössische Ordinariumsvertonungen, die sich nicht eindeutig dem Neuen Geistlichen Lied zuordnen lassen, von verschiedenen Ensembles musiziert. Die Kompositionen eignen sich einerseits für kleinste Besetzungen, und sind andererseits durch kurze Kehrsverse geprägt, die von der Gemeinde einfach mitgesungen werden können. Einige solcher Werke aus dem Repertoire des Chores der Pfarre Aggsbach Dorf sind in der Tabelle 6 angeführt. Bis auf Hochedlingers Messkomposition *So weit der Himmel reicht*, die neben dem Ordinarium auch einen Gesang zur Eröffnung, einen Halleluja-Ruf, ein Lied zur Gabenbereitung und einen Dankgesang enthält, weisen die angegebenen Ordinarien ausschließlich die lateinischen Texte aus der Liturgie auf. Ihr Stil ist schwer gegenüber poplarmusikalischen Elementen abzugrenzen.

Ob neue Kompositionen, insbesondere zum Neuen Geistlichen Lied, für die aktuelle Kirchenmusik essenziell sind, wird intensiv diskutiert. Auf den Konflikt mit der Kunstmusik weist Peter Hahnen bereits 2010 hin¹⁰⁵. Andreas Schweiger, Studierender der Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, betont

¹⁰⁴ In der Tabelle 8 sind diese Pfarren angeführt: Aggsbach Dorf, Gmünd - Neustadt, Haunoldstein, Hofstetten - Grünau, Kirchberg an der Pielach, Krems - St. Veit, Langenlois, Maria Langegg, Maria Taferl, Obergrafendorf, Ottenschlag, Schönbüchel, St. Pölten - Dompfarre, St. Pölten - Wagram, Tulln - St. Stephan, Waidhofen an der Thaya.

¹⁰⁵ „Avantgarde-Musik und Neue Geistliche Lieder im Widerstreit?“, Hahnen 2010, S. 132.

Ordinariumskomposition	Komponist	Besetzung
<i>Missa brevis für Sopran, Alt, Bariton und Orgel</i>	Lothar Graap (Graap 2008)	SABar, Orgel
<i>Missa Festiva für Sopran, Alt, Bariton und Orgel</i>	Christopher Tambling (Tambling 2010)	SABar, Orgel
<i>So weit der Himmel reicht</i>	Alfred Hochedlinger (Hochedlinger 2014)	SATB, Instr.
<i>Missa brevis a tre in C</i>	Lambert Kleesattel (Kleesattel 2018)	SABar, Orgel
<i>Missa brevis in C für mittlere Stimme und Orgel</i>	Robert Jones (Jones 2021)	A, Orgel
<i>Missa prima für zwei gleiche oder gemischte Stimmen und Orgel</i>	Lukas Grimm (Grimm 2021)	SA, Orgel

Tabelle 6: Zeitgenössische Ordinariumskompositionen.

wie wichtig es sei, dass neue Musik für Gottesdienst und Liturgie entsteht.¹⁰⁶ In der Kirchenmusikpraxis kommt die tägliche Arbeit der Kirchenmusiker*innen beim Einrichten, Anpassen und Arrangieren bestehender Werke, oder das Erarbeiten eigener Intonationen oder Improvisationen hinzu, ohne die ein lebendiger Gottesdienst kaum vorstellbar ist.

¹⁰⁶ Schweiger S. 205, Z. 3.

3 Das Neue Geistliche Lied in der Diözese St. Pölten

In diesem kurzen Abschnitt werden einige Beobachtungen, Beispiele zu aktuellen Gottesdiensten, mögliche Gestaltungsformen für Neue Geistliche Lieder und allgemeine Anmerkungen zur Ausbildung von in der Diözese tätigen Kirchenmusiker*innen zusammengefasst. Eine Übersicht über die Pfarren, in denen Gespräche zum Thema möglich waren, erlauben einen allgemeinen Blick auf das Neue Geistliche Lied im Rahmen der Gottesdienste in der Diözese.

3.1 Ein Situationsbericht

Die Dompfarre St. Pölten lud im Juni 2023 zum Pfarrfest ein, in dessen Rahmen der Gottesdienst vom Jugendensemble gestaltet wurde. Auf der Webseite der Dommusik St. Pölten¹⁰⁷ wurde angegeben, dass Neue Geistliche Lieder gesungen werden (Abbildung 27). Es ist anzunehmen, dass mit diesem musikalischen Angebot möglichst viele Altersstufen der Pfarrbevölkerung, insbesondere auch Jugendliche, angesprochen werden sollen.

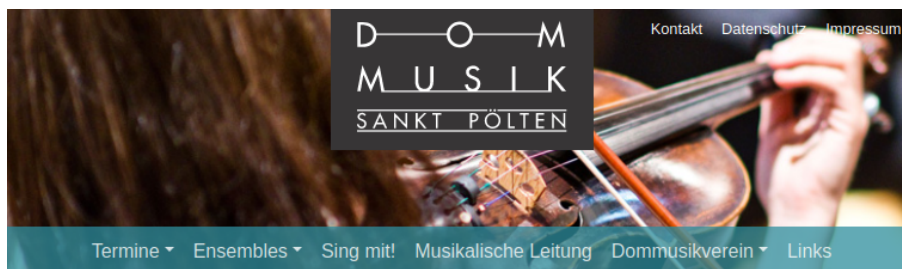


Abbildung 27: Ankündigung des Pfarrfestes im Dom St. Pölten (St. Pöltner Dommusikverein 2023).

Am Pfingstmontag, 17. Juni 2023, fand in der Kartausenkirche Aggsbach eine Firmung für die beiden Pfarren Schönbühel und Aggsbach Dorf statt. Die Liedauswahl bezog sich ausschließlich auf Neue Geistliche Lieder, die zu einem Gutteil auch im *Gotteslob 2013* enthalten sind, und auf Taizé-Gesänge (Tabelle 7).

¹⁰⁷ <https://dommusik.com/startseite/news/dompfarrfest> (abgerufen am 18. Juni 2023).

Gl 2013	Lied	Komposition
GL 927	<i>Wer glaubt, ist nie allein</i>	Christian Dostal, 2006
GL 169	<i>Gloria, Ehre sei Gott!</i>	Kathi Stimmer-Salzeder, 2008
Gl 474	<i>Wenn wir das Leben teilen sie das täglich Brot</i>	Michel Wackenheim
GL 842	<i>Feuer und Flamme</i>	Andreas Schätzle (2003)
GL 345,2	<i>Veni, Sancte Spiritus</i>	Jacques Berthier

Tabelle 7: Neue Geistliche Lieder bei der Firmung der Pfarren Schönbühel und Aggsbach Dorf.

Am 30. Juni 2023 wählte die Trauerfamilie zum Auferstehungsgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Langegg drei Lieder, die dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen sind: *Meine Seele ist stille in dir*¹⁰⁸, *Von guten Mächten treu und still umgeben*¹⁰⁹ und *Meine Zeit steht in deinen Händen*¹¹⁰. Sie wurden wie alle anderen Lieder mit der Pfeifenorgel begleitet.

Auch wenn obige Beispiele aus völlig verschiedenen pastoralen Umgebungen, Dompfarre versus Kleinstpfarren, stammen, so zeigen sie deutlich, wie sehr die Gottesdienste von der popularen Kirchenmusik beeinflusst sind. In den Interviews, die mit Kirchenmusiker*innen aus verschiedenen Pfarren im städtischen und ländlichen Bereich geführt werden konnten, wird deutlich, dass die gemeinsame Messfeier als vorrangiges Ziel gegenüber einer „musikalischen Gestaltung“ oder „Umrahmung“ eines Gottesdienstes angesehen wird. Welche Stelle dabei das Neue Geistliche Lied tatsächlich einnimmt wird im Abschnitt 4 dargestellt. In den untersuchten Pfarren¹¹¹ sind die Anteile der Neuen Geistlichen Lieder in der Liedauswahl teilweise erheblich unterschiedlich.¹¹²

3.2 Die Begleitung der Gesänge - Gitarre oder Orgel?

Nach dem Erscheinen des Gebet- und Gesangbuches *Gotteslob* (1975) wurden Neue Geistliche Lieder meist nicht von der Orgel begleitet. Oft übernahmen in den späten 1970er- und 1980er-Jahren Jugendgruppen mit Gitarren, E-Piano/Keyboard und weiteren Instrumenten die Ausführung Neuer Geistlicher Lieder. Bis zur Gegenwart enthalten Liederbücher¹¹³, Chornoten und Partituren Arrangements, die sich in ihren Tonlagen und Harmonisierungen an den geläufigsten Tonarten für Gitarre orientieren. Im Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob* sind Neue Geistliche Lieder mit Akkordsymbolen versehen. Damit eignet sich das Gesangbuch für das Musizieren mit Gitarrenensembles in gleicher Weise wie für die Begleitung mit Klavier oder Orgel. Heinz Luger, Gitarrist und

¹⁰⁸ GL 892, T und M: Klaus Heizmann.

¹⁰⁹ GL 897, T: Dietrich Bonhoeffer 1944, M: Siegfried Fietz 1970.

¹¹⁰ GL 907, T und M: Peter Strauch.

¹¹¹ Aus den Pfarren Aggsbach Dorf, Langenlois, Maria Langegg, Obergrafendorf und St. Pölten - Dompfarre konnten Liedpläne über einen längeren Zeitraum ausgewertet werden (siehe Abschnitt 4.5, Tabelle 10).

¹¹² Abschnitt 4.5.

¹¹³ Abschnitt 2.3.

Lehrender am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, beschreibt in der Festschrift *30 Jahre Konservatorium*¹¹⁴, die Gitarre als „Werkzeug für Kirchenmusiker*innen“. Als wesentliche Spieltechnik nennt er den Chord/Melody-Stil, bei dem die Liedmelodie oktavierend mit darunter liegenden Akkordumkehrungen ausgeführt wird. Auf diese Weise könne die Melodie für den Gesang gespielt und gleichzeitig harmonisch ausgestaltet werden. Für die Begleitung des Antwortgesanges führt er aus:

„Die Gitarristin / der Gitarrist [sic] spielt den Kehrsvers auf dem Instrument im Chord/Melody-Stil ein, d.h. Melodie und Akkorde sind vorhanden. Die Kantorin / der Kantor [sic] singt danach solo, die Gitarrenbegleitung bedient sich konventioneller, offener Akkorde. Als Antwort folgt der Kehrsvers, der von der Gemeinde gesungen und von der Orgel begleitet wird. Im Anschluss werden die meist 4-zeiligen Strophen des Psalms wieder mittels Chord/Melody gestützt, das heißt, der Melodieton ist stets oben im Akkord. Mit dieser Musizierform knüpfen wir an die antike Praxis des *Psalmoi*, des Saitenspiels zum Gesang, an. Der Kehrsvers wird jedesmal mit Orgelbegleitung ausgeführt. Es ergibt sich ein abwechslungsreiches Klangbild, und die Textdeutlichkeit wird durch die schnell ausklingende Amplitude der Saitenschwingung unterstützt.“

(Luger 2021, S. 42)

Damit beschreibt Luger ein bewährtes Modell für das gemeinsame Begleiten von Gesängen, die von Kantor*innen, Schola und Gemeinde ausgeführt werden. Detailliert erläutert Luger anhand der Gestaltung eines Fernsehgottesdienstes, der aus der Pfarrkirche Kirchberg¹¹⁵ übertragen wurde,¹¹⁶ wie verschiedene Gitarren und die Pfeifenorgel für die Begleitung von Solist*innen, Chor und Gemeinde verwendet werden.¹¹⁷ Die Aufnahmen zeigen, wie die vom Ambo aus singende Kantorin von der Gitarre und die Gemeinde gemeinsam von Gitarre und Pfeifenorgel begleitet werden. Der Gitarrist befindet sich dabei in unmittelbarer Nähe der Orgel auf der Empore. Beachtenswerte Informationen zum gemeinsamen Musizieren berichten die Expert*innen im Rahmen der Interviews. Sie werden im nächsten Abschnitt 3.3 beschrieben.

¹¹⁴ Poglitsch 2021.

¹¹⁵ Die Pfarre Kirchberg an der Pielach ist dem Dekanat Lilienfeld zugeordnet und liegt im Gebiet der Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach.

¹¹⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=rxppP2IUeyg> (abgerufen am 28. September 2023).

¹¹⁷ Luger S. 133, Z. 2.

3.3 Kirchenmusik mit Gemeinde, Kantor*in, Band, Chor und Pfeifenorgel

In nahezu allen Gesprächen konnte die Musizierpraxis, also unterschiedliche Formen des Gesanges und ihre Begleitung durch verschiedene Instrumente diskutiert werden.¹¹⁸ Dabei zeigte sich eine starke Abhängigkeit von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten, etwa: Wie ist der Zustand der Pfeifenorgel? Gibt es eine Instrumentalgruppe in der Pfarre? Stehen Kantor*innen zur Verfügung? Welche Musiziererfahrung hat der Chor der Pfarre, was ist der Ausbildungsstand der Chorleitenden? Welche Expertise bringen Orgelspielende ein?

Es entsteht der Eindruck, dass sich kurze Gesänge mit einfachen Melodieverläufen am besten für das gemeinsame Musizieren eignen.¹¹⁹ Die Erfahrung und die Berichte aus den verschiedenen Pfarren zeigen jedenfalls eine große Variabilität: In manchen Situationen musizieren Gemeinde, Chor, Band und Pfeifenorgel gemeinsam, bei anderen Gelegenheiten setzt sich die Gestaltung der Gottesdienste abwechselnd aus einzelnen Gruppen zusammen: Lieder werden solistisch mit Begleitung vorgetragen, der Chor singt a cappella, oder die Orgel ergänzt Vor- und Zwischenspiele. Gerd Henkel¹²⁰ beschreibt das komplexe Zusammenspiel zwischen der Orgel auf der Empore und den Instrumentalist*innen im Presbyterium:

„Die Orgel muss sich in unmittelbarer Nähe zur Band befinden. Einerseits darf der*die Organist*in mit keiner Zeitverzögerung zur Band spielen, was im Falle der typischen Aufstellung der Band vorne beim Altar und der Orgel auf der Empore nicht möglich ist. [...] Selbst wenn man der Orgel eine kleine Lautsprecherbox hinstellte, würde das zwar der Orgel gleichzeitiges, gemeinsames Spiel mit der Band ermöglichen. Das Problem, dass der Schall von der Orgelempore verzögert vorne eintrifft, wäre aber dennoch nicht zu beheben. Kommt nämlich der Schall später bei der Band an, wird diese möglicherweise im Spiel verzögern, um sich der Orgel anzupassen, diese wird langsamer, weil die Band verzögert.“

(Henkel 2022, S. 21–22)

Dies deckt sich mit der Erfahrung des Verfassers beim gemeinsamen Spiel im Gottesdienst zu besonderen Anlässen: Während die Kantor*innen wie gewohnt vor der Ge-

¹¹⁸ Kreuzpointner S. 138, Z. 20 und S. 141, Z. 12, Lechner S. 118, Z. 15, Luger S. 132, Z. 18, Lusser S. 111, Z. 33, Maurer S. 169, Z. 10, S. 169, Z. 17 und S. 171, Z. 7, Neulinger S. 190, Z. 4 und S. 190, Z. 23, Neuwirth-Appel S. 127, Z. 1, Reithner S. 149, Z. 19 und S. 150, Z. 6, Peter S. 163, Z. 33 und S. 164, Z. 19, Schweiger S. 203, Z. 4, Steinkogler S. 175, Z. 11.

¹¹⁹ Siehe dazu Abschnitt 4.2.

¹²⁰ Gerd Henkel, geb. 1976, Gitarrist, Bandleader und Arrangeur (<https://gitarre-lernen.at/lehrer/biographie.html>, abgerufen am 9. Oktober 2023).

meinde sangen, musizierten Instrumentalist*innen, Chor und Pfeifenorgel in unmittelbarer Nähe auf der Empore, wobei der Gemeindegesang meist von der Orgel geführt wurde. Nahmen Schola und Band im Presbyterium Aufstellung, so fand ein abwechselndes Spiel von Instrumentalgruppe und Pfeifenorgel statt, oder der Organist spielte in der Instrumentalgruppe am Klavier mit.¹²¹

3.4 Zur Ausbildung der Kirchenmusiker*innen

Im Rahmen des Studiums der Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, an der Universität Mozarteum Salzburg, sowie an der Kunstuniversität Graz ist die Expertise zum Neuen Geistlichen Lied enthalten.¹²² Die österreichischen Konservatorien für Kirchenmusik bieten am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien und am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten eigene Ausbildungszweige zu „Neues Geistliches Lied“ an.¹²³

„Das Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten bietet seit dem Schuljahr 2009/10 im Rahmen des Kirchenmusikstudiums den Schwerpunkt Neues geistliches Lied an. Das Lehrveranstaltungsangebot nimmt auf die speziellen Anforderungen der Beschäftigung mit dem Neuen Geistlichen Lied besonders Rücksicht, es möchte aber auch den Blick auf den reichen Schatz der abendländischen Musik(geschichte) ermöglichen.

Ausbildungszweig Kirchenmusik - NGL

Studienplan Neus Geistliches Lied

[...]

Arrangement (4 Semester)

Praxis des geistlichen Kinderliedes (4 Semester)

Liturgisches Orgelspiel (Gitarre/Orgel/Klavier) (4 Semester)

Elektroakustische Medien (1 Semester)“

(Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten 2009)

Im obigen Ausschnitt des Studienplanes für Neues Geistliches Lied sind die Fächer angegeben, die sich vom Ausbildungszweig Kirchenmusik unterscheiden. Jedoch wird

¹²¹ Einige konkrete Beispiele aus ländlichen Pfarren mit historischen Orgeln: Beim Firmgottesdienst 2012 in der Pfarre Stratzing, Dekanat Krems spielten Gitarren, Schlagzeug und die 1874 erbaute Orgel mit 12 Registern. Beim Fernsehgottesdienst 2022 in Maria Langegg, Dekanat Göttweig, musizierten ein kleiner Chor, Bläser und die historische Helmich Orgel, erbaut 1781/82 (17 Register, restauriert 2000–2002 durch Orgelbaufirma Rieger).

¹²² An den österreichischen Universitäten für Musik wird im Rahmen des Studiums der katholischen Kirchenmusik zeitgenössische Kirchenmusik projekthaft vermittelt. In den Kirchen St. Ursula, Domkirche St. Stephan (Wien), Dom St. Rupert und Virgil (Salzburg), Dom St. Ägidius (Graz) werden zeitgenössische Werke, seien sie an traditionellen oder neuen geistlichen Modellen orientiert, aufgeführt (Planyavsky 2010, S. 330).

¹²³ Novak 2023, S. 113).

das Neue Geistliche Lied auch im Curriculum zur Kirchenmusik umfassend in den Bereichen Liturgisches Orgelspiel, Deutscher Liturgiegesang, Chorleitung und Orgel-improvisation behandelt. Die Unterrichtsliteratur wird im Wesentlichen in Hinblick auf die Lieder des *Gotteslob 2013* ausgewählt.

Auch wenn bei manchen Verantwortlichen für die Studien der Katholischen und Evangelischen Kirchenmusik Vorbehalte gegenüber dem Neuen Geistlichen Lied bestanden haben mögen, erinnert sich Ludwig Lusser, Domorganist in St. Pölten, an sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien:

„[...] Ich muss auch sagen, dass wir damals beim Studium natürlich sehr stark von Peter Planyavsky ermuntert worden sind. Als wir studiert haben, da lag das schon sehr in der Luft. Da war das nicht mehr wie in den 60er- und 70er-Jahren, wo das sehr verpönt war unter ernsthaften Musikern.“

(Lusser S. 112, Z. 11)

Fortbildungsangebote des Kirchenmusikreferates der Diözese richten sich an alle Musikinteressierten der Pfarren. In Zusammenhang mit der Einführung des *Gotteslob 2013* und im Rahmen von Abendveranstaltungen ergaben sich wegweisende Weiterbildungen zum Neuen Geistlichen Lied. Im Abschnitt 4.8 werden Erfahrungen zu aktuellen Fortbildungsmöglichkeiten zusammengefasst, die entweder überregional oder in einzelnen Pfarren bestehen.

3.5 Interviews – Gespräche mit Expert*innen

In der Zeit von März bis August 2023 konnten Gespräche mit Kirchenmusiker*innen geführt werden, die in verschiedenen Pfarren der Diözese St. Pölten tätig sind (Tabelle 8). In der Grafik 28) sind die Wirkungsstätten der Musiker*innen rot markiert - es wurde versucht, Expert*innen aus verschiedenen Dekanaten der Diözese zu befragen.¹²⁴ Dabei waren Gespräche in den Dekanaten Gmünd, Göttweig, Krems, Lilienfeld, Maria Taferl, Melk, St. Pölten, Tulln, Waidhofen an der Thaya und Zwettl möglich.

Die Erfahrung der Kirchenmusikerinnen und -musiker schwankt beträchtlich: So sind sie in Pfarren tätig, die sich in der Anzahl der Pfarrmitglieder und in den kirchenmusikalischen Möglichkeiten beträchtlich unterscheiden - manche wirken in kleinen Pfarren, andere in Wallfahrts- oder Stiftskirchen, im Rahmen der Dommusik St. Pölten, oder sind Lehrende am Konservatorium für Kirchenmusik; zehn von siebzehn Personen sind hauptberufliche Musiker*innen. Die jüngsten Gesprächspartner*innen waren knapp

¹²⁴ Die Grafik wurde mit Hilfe der Darstellung https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Roman_Catholic_Diocese_of_Sankt_P%C3%B6lten?useLang=de#/media/File:Diocesi_di_Sankt_Polten.png (abgerufen am 18. August 2023) erzeugt, wobei die Vorlage angepasst und entsprechend ergänzt wurde.

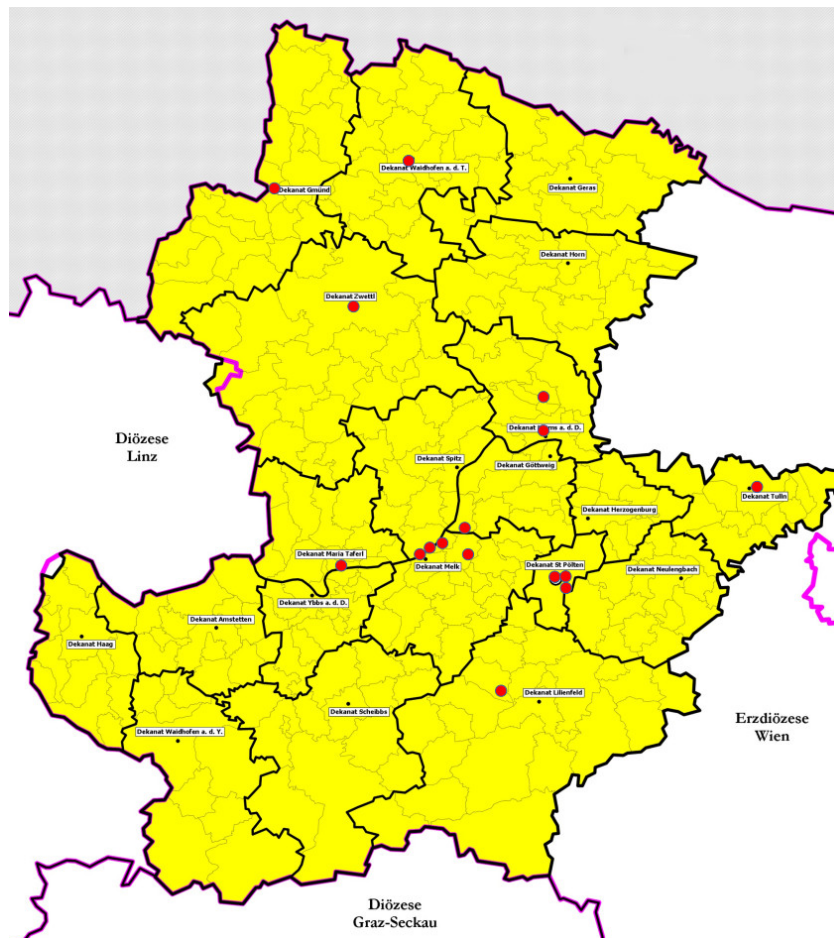


Abbildung 28: Auf der Karte der Diözese St. Pölten kennzeichnen rote Punkte die Wirkungsstätten der befragten Kirchenmusiker*innen.

über 20 Jahre alt, die ältesten bereits im Pensionsalter. Insgesamt wurde in den Gesprächen versucht, ein breites Spektrum des Einsatzes von Neuen Geistlichen Liedern einzufangen.¹²⁵

Alle Gespräche wurden so geführt, dass sie mit den Interviewpartner*innen nicht inhaltlich vorbereitet wurden. Auf diese Weise sollten die Antworten möglichst unbeeinflusst von Erwartungshaltungen - eigenen, wie auch des Interviewers - erfolgen¹²⁶. Um Irrtümer auszuschließen wurde jedes Transkript der beteiligten Person nach dem Gespräch vorgelegt, sodass fehlerhafte Passagen gestrichen werden konnten, wie es in einigen wenigen Fällen auch erfolgte.

Da es sich um Expertengespräche handelte und weil die Funktionen der auskunftgebenden Person in Zusammenhang mit den Antworten in nahezu allen Gesprächen wiederholt genannt werden, ist eine Anonymisierung kaum möglich. Außer einer Person

¹²⁵ Die Rezeption bestimmter Arten des Neuen Geistlichen Liedes, oder die milieuhabhängige Auswahl bestimmter Neuer Geistlicher Lieder wurden nicht untersucht (siehe dazu Bubmann 2010, S. 462).

¹²⁶ Sich aus dieser Situation ergebende Nachdenkpausen werden in der Transkription entsprechend gekennzeichnet. Inhaltlich sind sie wenig aussagekräftig, eine Pause deutet zumeist das Ringen um eine qualitätsvolle Antwort an.

Kirchenmusiker*in	Pfarre	Aufgaben
Maria Gansberger	Obergrafendorf, Markersdorf	Organistin
Elisabeth Klutz	St. Pölten Wagram	Organistin, Chorleiterin
P. Alois Köberl	Schönbühel, Aggsbach Dorf, Stift Melk	Priester, Benediktiner
Johann Simon Kreuzpointner	(Wien, Lazaristenpfarre)	Komponist, Regionalkantor, Kirchenmusikreferat, Konservatorium für Kirchenmusik, Organist
Sandra Lechner	Tulln St. Stephan	Organistin
Heinz Luger	Hofstetten-Grünau, Kirchberg, Weinburg	Gitarrist, Chorleiter, Konservatorium für Kirchenmusik
Ludwig Lusser	St. Pölten	Domorganist, Konservatorium für Kirchenmusik, Konzertorganist
Christoph Maaß	Gmünd-Neustadt	Organist, Chorleiter, Regionalkantor
Monika Maurer	Langenlois	Organistin, Chorleiterin
Florian Neulinger	Maria Taferl	Organist, Chorleiter
Maria Neuwirth-Appel	Schönbühel	Organistin, Chorleiterin
N. N.	Göttweig, Maria Langegg	Priester, Benediktiner
Ronald Peter	Krems St. Veit	Organist, Chorleiter, Konservatorium für Kirchenmusik
Franz Reithner	Haunoldstein	Glockenreferat, Organist, Chorleiter, Konservatorium für Kirchenmusik
Andreas Schweiger	Ottenschlag, (Wien Augustinerkirche)	Organist, Leiter der Choralschola des Stiftes Melk
Josef Schweighofer	Stift Melk	Stiftsorganist
David Steinkogler	Waidhofen a.d. Thaya	Organist

Tabelle 8: Gespräche mit Kirchenmusiker*innen der Diözese St. Pölten (2023).

haben alle Befragten die Zustimmung zur Namensnennung in der vorliegenden Arbeit gegeben. Bei sämtlichen Gesprächen wird das kollegiale „Du“ verwendet. Dies ergibt sich aus der gemeinsamen Arbeit im Bereich der Kirchenmusik in der Diözese, aus der gemeinsamen Ausbildungszeit oder durch gemeinsam besuchte Seminare oder Symposien. Auf die Beziehung zu den Gesprächspartner*innen wird im Allgemeinen aber nicht eingegangen.

Die Aufnahmen erfolgten an verschiedenen Orten: an den Wirkungsstätten der Befragten, an öffentlichen Plätzen (etwa Cafés), oder in privaten Räumlichkeiten. Zur Aufzeichnung wurden zwei digitale Geräte verwendet: Der Digitalrekorder ZOOM H2n und das Smartphone Xiaomi Redmi 11 mit der Software „Smart Recorder“. Anschließend wurden vorzugsweise die Daten des Digitalrekorders verwendet und am PC mit der Software „Audacity“¹²⁷ abgehört und transkribiert. Die Ergebnisse werden in den Abschnitten 4 und 5 dargestellt und diskutiert.

¹²⁷ Audacity, Version 3.1.3, für Ubuntu.

4 Ergebnisse der Interviews

Für die Diözese St. Pölten sollte die aktuelle Situation in Hinblick auf das Neue Geistliche Lied erfasst und beschrieben werden. Um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, wurden an die Gesprächspartner*innen im Wesentlichen Fragen zu folgenden Bereichen gerichtet:

- Definition und Stilmerkmale des Neuen Geistlichen Liedes.
- Einsatzmöglichkeiten im Gottesdienst.
- Auswahl der Lieder, Verwendung von Liederbüchern.
- Die Rolle des Neuen Geistlichen Liedes bei Taufen, Hochzeiten und Gottesdiensten zu Begräbnissen.
- Gestaltung der Lieder und die Begleitung durch die Pfeifenorgel.
- Auswahl von Neuen Geistlichen Liedern aus dem Österreichteil des *Gotteslob 2013*.
- Die Rolle von Taizégesängen.
- Fortbildungsangebote des Kirchenmusikreferates.

Im Rahmen der Gespräche wurden auch das Erlernen neuer Lieder mit der Gemeinde, Erfahrungen aus der kirchenmusikalischen Praxis und beispielhaft verschiedene Kompositionen besprochen. Die meisten Interviews ließen zum Schluss auch einen Blick in die Zukunft, Erwartungen und erreichbare Ziele zu. Diese werden im Abschnitt 5 zusammengefasst.

Nach der Transkription wurden die Gespräche nach inhaltlichen Kategorien durchsucht (siehe Abkürzungstabelle 16). Damit sollten Antworten zu den oben genannten Bereichen gefunden werden. Gleiche Ergebnisse sollten dabei genauso bemerkt werden wie entgegengesetzte Meinungen oder Einzelaussagen: Ähnliche Antworten verschiedener Gesprächspartner*innen zu einem Themenbereich lassen dabei ebenso Schlüsse zu wie gegensätzliche Meinungen. Sie werden im Folgenden besprochen, wobei die Referenzen zu den jeweiligen Gesprächsstellen in den Fußnoten als Seiten- und Zeilenreferenzen angegeben sind.

4.1 Eigenschaften des Neuen Geistlichen Liedes

Bei dieser grundlegenden Frage ging es in den Gesprächen neben stilistischen Aspekten auch um die Möglichkeit des Mitsingens der feiernden Gemeinde. Übereinstimmend gaben die Befragten folgende Eigenschaften des Neuen Geistlichen Liedes an:

- Neue geistliche Musik ist schwungvoll.¹²⁸
- Melodien sind besonders rhythmisch, stammen aus dem Bereich der Populärmusik.¹²⁹
- Melodien sind gut zum Nachsingen geeignet, sind leicht zu merken.¹³⁰
- Populärmusikstile haben aktuelle Orgelmusik beeinflusst.¹³¹
- Lieder können gut mit Gitarren begleitet werden, die Akkordbezeichnungen sind angegeben.¹³²
- Begleitakkorde sind Septakkorde und Nonenakkorde.¹³³
- Neue Geistliche Lieder werden ab etwa den 1960er-, 1970er-Jahren publiziert.¹³⁴
- Die neuen Kompositionen haben einen besonderen Bezug zum Text.¹³⁵
- Texte sind von Hoffnung und Freude am Glauben getragen.¹³⁶

Wie sehr der Stil des Neuen Geistlichen Liedes aus der Populärmusik beeinflusst wurde, beschreibt Domorganist Ludwig Lusser so:

„Das Neue Geistliche Lied verstehe ich so, dass es eben diese [...] aus dem Popularbereich / Jazzbereich der 1960er/70er-Jahre entstandenen Jazzmessen gegeben hat [...]. Aus der E-Musik gibt es Lieder oder Gesangsmelodien, die in den zwei Gotteslob-Büchern Eingang gefunden haben; aber das wird im allgemeinen Sprachgebrauch nicht damit gemeint, sondern tatsächlich die rhythmischen, aus dem Populärmusikbereich stammenden Melodien.“

(Lusser S. 109, Z. 7).

¹²⁸ Kreuzpointner S. 140, Z. 6, Lechner S. 116, Z. 4, Steinkogler S. 174, Z. 9.

¹²⁹ Gansberger S. 180, Z. 22 und S. 181, Z. 29, Klutz S. 121, Z. 3, Kreuzpointner S. 138, Z. 5 und S. 139, Z. 3, Luger S. 131, Z. 1, Lusser S. 109, Z. 7, Maurer S. 168, Z. 15 Neulinger S. 189, Z. 4 und S. 189, Z. 6, Neuwirth-Appel S. 125, Z. 10, S. 125, Z. 24 und S. 127, Z. 12, Schweiger S. 201, Z. 7, S. 201, Z. 22 und S. 202, Z. 11.

¹³⁰ Lechner S. 116, Z. 19, Neuwirth-Appel S. 125, Z. 24, N.N. S. 153, Z. 8, Reithner S. 147, Z. 30, Schweiger S. 201, Z. 8 und S. 201, Z. 11.

¹³¹ Klutz S. 123, Z. 19, Lechner S. 118, Z. 15, Lusser S. 112, Z. 11, Maurer S. 170, Z. 11, Peter S. 160, Z. 34, S. 161, Z. 6 und S. 164, Z. 23, Reithner S. 149, Z. 7, Steinkogler S. 139, Z. 3, S. 141, Z. 12 und S. 142, Z. 34.

¹³² Gansberger S. 180, Z. 22, Lusser S. 111, Z. 29, Maurer S. 168, Z. 12, Neuwirth-Appel S. 125, Z. 10 und S. 125, Z. 24, Peter S. 163, Z. 36.

¹³³ Lechner S. 116, Z. 12.

¹³⁴ Lusser S. 109, Z. 7, Kreuzpointner S. 138, Z. 32.

¹³⁵ Kreuzpointner S. 138, Z. 15 und S. 142, Z. 6, Luger S. 134, Z. 16, Maaß S. 186, Z. 5, N.N. S. 153, Z. 8 und S. 156, Z. 6.

¹³⁶ Köberl S. 196, Z. 2, Kreuzpointner S. 138, Z. 20.

Lusser unterscheidet hier zwischen den „rhythmischen Liedern“ im herkömmlichen Sinn und neuen Kompositionen, die sich nicht am Stil der Populärmusik orientieren. Zum Einfluss des Jazz in der *Oberwarter Messe* (1970) von Erich Kleinschuster¹³⁷ erzählt Orgel- und Glockenreferent Franz Reithner:

„Ich kann mich erinnern, in meiner Jugend, wirklich frühen Jugend, war Erich Kleinschuster eine Größe der österreichischen Jazz-Szene. Da gibt es eine *Oberwarter Messe*, und die war natürlich im Idiom seines kleinen Sextetts, die war ‚europajazzig‘. Das ist so ein Literaturstück [...] zum Thema ‚Neues Geistliches Lied‘.“

(Reithner S. 146, Z. 20)

In den frühen 1970er-Jahren gestaltete Roland Baumgartner¹³⁸ als Solotrompeter und Arrangeur von jazzigen Bläserarrangments getragene Schulgottesdienste, die von den Oberstufenschülern des St. Pöltner Gymnasiums mit Begeisterung aufgenommen wurden.¹³⁹ Simon Kreuzpointner erzählt, dass seine für Soli, gemischten Chor, Streicher und Dixieland-Combo 1990/91 komponierte *Ragtime-Mass*¹⁴⁰ dem Neuen Geistlichen Lied zugezählt wird.¹⁴¹

Allerdings waren damals bereits neue Kompositionen zu liturgischen Gesängen in erster Linie von der Populärmusik der 1970er-Jahre geprägt. Lusser erwähnt dazu die *Gen Rosso Messe*¹⁴², die nicht „so richtig jazzig“ sei,¹⁴³ und meint dazu: „Die Kirchenmusiker haben da nicht das Urwüchsige von den Jazzern“.¹⁴⁴ Er erinnert an die Messkompositionen von Rudi Wilfer.¹⁴⁵ Die musikalische Praxis und verschiedene aktuellere populärmusikalische Strömungen der folgenden Dezentennien haben dazu geführt, dass die Neuen Geistlichen Lieder im *Gotteslob 2013* in einem breiten Spektrum verschiedener Stile einzuordnen sind. Johann Simon Kreuzpointner fasst dies so zusammen:

„Es ist eigentlich ein immens breites Band, welches sich hier erstreckt, denn: Wenn ich zum Beispiel andenke, was die Kathi Stimmer-Salzeder macht. Diese Lieder, die jeder als Neues Geistliches Lied [erkennt], die könnten in ihrer Schlichtheit eigentlich ja fast Volkslieder oder Gesänge aus dem 19.

¹³⁷ Erich Kleinschuster, 1930–2018, war ein Jazz-Posaunist, Arrangeur und Professor für Improvisation und Posaune (Kolleritsch 2018).

¹³⁸ Roland Baumgartner, geb. 1955, Komponist und Dirigent. Tätig als Komponist von Film-, Unterhaltungs- und elektronischer Musik (Hilscher 2002).

¹³⁹ Eigene Beobachtung.

¹⁴⁰ Kreuzpointner, Simon: *Ragtime-Mass*. Dehm, Limburg. 2011.

¹⁴¹ Kreuzpointner S. 138, Z. 8.

¹⁴² Mancuso 1972,

¹⁴³ Lusser S. 114, Z. 8.

¹⁴⁴ Lusser S. 114, Z. 17.

¹⁴⁵ Rudolf Wilfer (1936–2022), Jazzpianist und Komponist (Kornberger 2022).

Jahrhundert sein. Es ist interessant, es ist sehr der Tradition und sehr, fast auch der Volksmusik verpflichtet und trotzdem würde ich eher sagen, es ist Neues Geistliches Lied, und dann geht es rüber in die andere Richtung, wo es dann in Richtung der popularen Sachen geht, wie Jazz, Rock, Pop [...]“
(Kreuzpointner S. 138, Z. 1)

Sandra Lechner, Organistin in der Pfarre Tulln - St. Stephan, gibt einen Hinweis auf die Gestaltung der Orgelbegleitung, die sich am Stil und Inhalt der Lieder orientiert:

„Ein neues Geistliches Lied ist für mich einmal ein Lied mit sehr viel Schwung und jugendlichem Elan. [...] Man kann es oft auch jazzig harmonisieren. Auch wenn im *Gotteslob* [...] einfache Harmonien stehen, haben wir bei Simon [Unterricht bei Johann Simon Kreuzpointner] zum Beispiel auch in diese Richtung gearbeitet, dass man hier auch mit Nonenakkorden, Septakkorden, 11ern, 13ern [Akkorden] harmonisieren kann. Das geht bei solchen Liedern sehr gut. Ein Neues Geistliches Lied ist für mich vom Inhalt schon besinnlich auf der einen Seite, aber leichte Kost im positiven Sinne.“
(Lechner S. 116, Z. 4)

Lechner nennt hier eine wichtige Kompetenz von Organist*innen, wenn sie Neue Geistliche Lieder begleiten: Die gewählten Harmonien, Struktur und Rhythmus der Orgelbegleitung müssen dem Inhalt des Liedes in besonderer Weise entsprechen. Die „leichte Kost“ bedingt offenbar ein hohes Maß an Musikalität und Kreativität beim Orgelspiel und beim Führen des Gemeindegesanges.

Hat sich das Neue Geistliche Lied in den vergangenen Dezennien weiter entwickelt? Dass das heute als Neues Geistliches Lied bezeichnete Liedgut stilistisch von der Populärmusik des 20. Jahrhunderts gekennzeichnet ist, kritisiert Regionalkantor Christoph Maaß:

„Also das Neue Geistliche Lied definier ich nicht an den Liedern, die im neuen *Gotteslob* erschienen sind. Das sind Lieder, die zum überwiegenden Teil aus den 1970er- und 1980er-Jahren stammen und einfach nicht mehr das Recht haben als Neues Geistliches Lied zu gelten. Es gibt seit drei oder vier Jahren eine Veröffentlichung mit Psalmkompositionen, *Eine Handbreit bei dir*¹⁴⁶, wo alle 150 Psalmen mit neuen Textvarianten und eben mit neu oder neu anmutenden Melodien verpackt erschienen sind. Und das halte ich für Neues Geistliches Lied, ganz konkret, nämlich sehr neu und nah am

¹⁴⁶ Dehm, Patrick; Raabe, Joachim (Hrsg.), *Eine Handbreit bei dir. Neue Texte und Melodien zu allen 150 Psalmen der Bibel*, (2019). Limburg: Dehm. 230 Lieder von Komponist*innen und Textautor*innen aus dem Umfeld des ökumenischen Vereins inTAKT e.V.

Zeitgeist der jetzt lebenden Menschen und nimmermehr derer, die in den 1960er- und 1970er-Jahren gelebt haben. Also: Neues Geistliches Lied ist nicht im *Gotteslob* vertreten, ist am Ohr der jetzt lebenden Menschen [...]. Mit der Musik ist es halt so eine Sache: Die ist alt geblieben.“

(Maaß S. 185, Z. 21).

Ähnlich argumentiert Gregor Linßen¹⁴⁷ indem er darauf hinweist, dass „neu“ im speziellen Fall keinesfalls „neu entstanden“ bedeute. Die Tradition des Neuen Geistlichen Liedes sei in der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil begründet, in der Jazz und Populärmusik einen entsprechenden Aufschwung und Auswirkung auf die neuen, in der Landessprache verfassten Lieder hatte.¹⁴⁸ Florian Neulinger, Organist und Kirchenmusiker in der Wallfahrtskirche Maria Taferl, ergänzt, wie populärmusikalische Elemente der Musik der 1970er-Jahre im Sinn des „Christ-Pop“ die Basis der aktuellen Liedschöpfungen sind.¹⁴⁹ Andreas Schweiger steht kurz vor dem Abschluss seines Studiums der katholischen Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW). Auch er hat einen kritischen Blick auf das Neue Geistliche Lied:

„Im Prinzip sind es ja nur Kadenzen, aus denen solche Lieder bestehen. [...] In vielen Pfarren sehe ich immer wieder ‚rhythmische Messen‘. Da steht halt: Die Festmesse wird besonders musikalisch gestaltet mit einer Gospel-Messe. Da denke ich mir dann, die große Kirchenmusik ist das freilich nicht, aber wenn es die einfachen Leute anspricht – warum nicht? Es ist auch ein Teil des Großen und Ganzen.“

(Schweiger S. 201, Z. 11 und S. 202, Z. 11)

Damit spricht Schweiger das musikalische „Niveau“, die Komplexität der Musik, gespannte Akkorde, polyphone Stimmführung und klangreiche, abwechslungsreiche Instrumentierung an. Im gleichen Gespräch berichtet er jedoch über ein Projekt von Studierenden der MDW in der Kirche St. Ursula:

„Ich würde das doch so in Richtung ... mit einer Band, auch in Richtung Bigband oder Jazz ... zum Beispiel Bob Chilcott, diese *Little Jazz Mass* [Bob Chilcott, britischer Chorleiter und Komponist, *A Little Jazz Mass*]; das Stück, das wir in St. Ursula aufgeführt haben. Also mit Schlagzeug, mit Klavier, und es ist wirklich, also Populärmusik, aber auf hohem Niveau. Und das hat seine vollste Berechtigung und Wertschätzung.“

(Schweiger S. 203, Z. 1)

¹⁴⁷ Gregor Linßen, geb. 1966, nach eigener Bezeichnung „kirchlicher Popmusiker“, Komponist und Liedermacher (Linßen 2006, S. 199).

¹⁴⁸ Ebd. S. 200.

¹⁴⁹ Neulinger S. 189, Z. 6.

Die Art der Liedtexte wurde in den Gesprächen verschieden bewertet. Insbesondere weist P. Alois Köberl, Benediktiner im Stift Melk, auf die Bedeutung der Texte hin und meint, dass in den Texten häufig die „Freude am Glauben“ zum Ausdruck komme:

„[...] Es sind auch meistens Texte, die vom Inhalt her gut ansprechen. [...] Wo es früher sehr viel um Leid, um Schmerz, Betrachten des Leidens Christi oft geht, um im Mysterium sich zu vertiefen [...], hier aber getragen ist von einer Hoffnung, von einer Freude am Glauben letztlich. Das kommt zur Geltung beim Neuen Geistlichen Lied.“

(Köberl S. 195, Z. 29)

4.2 Taizé-Gesänge im *Gotteslob 2013*

Die große Anzahl von Taizé-Liedern im *Gotteslob 2013*¹⁵⁰ war Anlass die praktische Verwendung nachzufragen. Viele der im vorausgegangenen Abschnitt genannten Eigenschaften des Neuen Geistlichen Liedes treffen auch für Taizé-Gesänge zu, und die meisten Kirchenmusiker*innen ordnen sie auch dem Neuen Geistlichen Lied zu. Johann Simon Kreuzpointner präzisiert:

„Es sind kurze acht-, zwölftaktige Sätze, klassisch gesetzt, also vierstimmig, gemischt, lateinischer Text oder Polytextierung. Von dem, was sie aussagen, welche Theologie in ihnen steckt, sind sie für mich eindeutig Neues Geistliches Lied; was die Stilistik anbelangt, ist es eigentlich klassische Kirchenmusik.“

(Kreuzpointner S. 140, Z. 28)

Wegen der vergleichsweise einfachen Struktur und wegen der wiederholt gesungenen, kurzen, oft lateinischen Texte passen sie in meditativem Kontext gut zur Vertiefung in den Gottesdienst. Zusätzlich sind sie für die Gemeinde gut nachzusingen.¹⁵¹ Ronald Peter, Organist in der Stadtpfarrkirche Krems, gibt ein probates Beispiel an:

„Also, was ich jetzt weiß von Taizé: Da spielen verschiedenste Instrumente. Die haben also meistens eine Gruppe, da gibt es auch Instrumentalstimmen dazu, teilweise Überstimmen und so [...]; ich finde, man kann das sehr flexibel handhaben. Also sowohl a cappella, also auch mit Orgelbegleitung, aber mit dezenter Orgelbegleitung; und die Erfahrung, die ich gemacht habe über lange Zeit ist: Am besten immer von einem Chor gestützt. Dann funktioniert es als Gemeindegesang. Wir singen ja logischerweise

¹⁵⁰ Siehe Abschnitt 2.4, Tabelle 4.

¹⁵¹ Lusser S. 110, Z. 3, Klutz S. 123, Z. 11, Köberl S. 197, Z. 4.

am Gründonnerstag, Karfreitag, weil da die Orgel nicht im Einsatz ist, a cappella. Wir stehen als Chorgruppe zusammen vorne, nicht irgendwo verteilt im Raum - das haben wir auch schon gehabt, das hat sich überhaupt nicht bewährt -, und wir führen die Gemeinde. Und es wird dann wirklich mitgesungen.“

(Peter S. 162, Z. 27)

Taizé-Lieder werden in der Heiligen Woche auch in anderen Pfarren gesungen.¹⁵² Darüber hinaus eignen sie sich zu besonderen Anlässen, etwa als Gesang zu einem Auferstehungsgottesdienst, zur Firmung oder zu bestimmten Andachten. Zusätzlich werden auch Taizé-Lieder gesungen, die nicht im *Gotteslob 2013* enthalten sind: Entweder werden diese nach dem Vorsingen auswendig wiederholt, oder es werden Notenblätter für die Gemeinde aufgelegt.¹⁵³ Für die Auswahl kommt es auf die Eigenschaft vieler Taizé-Lieder an, besondere Stimmungen vermitteln zu können.¹⁵⁴ Die eigentümliche Wirkung von Taizé-Gesängen gelingt auch dadurch, dass die wiederholt gesungenen, kurzen Sätze meist sehr rasch von der Gemeinde mehrstimmig gesungen werden können.¹⁵⁵ Maurer zieht es vor, die Taizé-Gesänge mit einem Vokalensemble a cappella zu gestalten, den Gemeindegang jedenfalls mit Gitarre oder Orgel zu begleiten.¹⁵⁶

Weitere Varianten zur Liedbegleitung von Taizé-Gesängen hängen von den Gegebenheiten in den Pfarren ab. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten genannt, etwa das Singen mit kleinen Gruppen und Gitarre¹⁵⁷, a cappella oder mit Orgelbegleitung¹⁵⁸. Weiters können Taizé-Gesänge auf mehrere Chöre aufgeteilt werden oder die Gesänge mit zusätzlichen Soli ausgestattet werden. Die von Kreuzpointner genannte Stellung der Taizé-Lieder zwischen Neuem Geistlichen Lied und klassischer Kirchenmusik lässt es zu, dass diese Gesänge in den meisten stilistischen Umgebungen von Gottesdiensten bei hoher Beteiligung der Gemeinde verwendet werden.

Einige Kirchenmusiker*innen zählen die Taizé-Gesänge wegen der Unterschiede in den Texten, Melodie und Satztechnik nicht zum Neuen Geistlichen Lied¹⁵⁹, auch die „rhythmische Komponente“ fehle¹⁶⁰. In einigen Pfarren kommen sie nur sehr selten

¹⁵² Luger S. 131, Z. 25, Reithner S. 148, Z. 19, Peter S. 162, Z. 4, Köberl S. 197, Z. 4.

¹⁵³ Peter S. 161, Z. 37 und S. 162, Z. 4.

¹⁵⁴ Kreuzpointner S. 140, Z. 28.

¹⁵⁵ Reithner zitiert dazu das Ergebnis einer Umfrage zu einer Probepublikation des *Gotteslob 2013*, bei der die Feststellung „Das mehrstimmige Singen fällt mir schwer“ überwiegend mit „Ja“ beantwortet wurde. Seiner Erfahrung nach, gelingt das mehrstimmige Singen von Taizé-Liedern besonders gut (Reithner S. 148, Z. 35).

¹⁵⁶ Maurer S. 170, Z. 32 und S. 171, Z. 7.

¹⁵⁷ Maurer S. 170, Z. 32, Neuwirth-Appel S. 126, Z. 16.

¹⁵⁸ Peter S. 162, Z. 32.

¹⁵⁹ Neulinger S. 191, Z. 36, Maaß S. 187, Z. 10.

¹⁶⁰ Klutz S. 123, Z. 12.

vor.¹⁶¹ Außerdem sei es nicht möglich, die Stimmung aus Taizé gemeinsam mit den Liedern in die Gottesdienste der Pfarren zu übertragen.¹⁶²

4.3 Die Begleitung zum Neuen Geistlichen Lied

Während Hahnen 1997/1998 als typische Instrumentation für die Begleitung Neuer Geistlicher Lieder Gitarren, Querflöten, Keyboard, E-Bass, Perkussionsinstrumente, Trompete und Streichinstrumente angibt¹⁶³, liegt spätestens mit der ersten Ausgabe vom *David Orgelbuch*¹⁶⁴ eine einer Combo ebenbürtige Begleitung durch die Pfeifenorgel vor. Dabei werden Bass, Rhythmusgruppe und Solo dargestellt (siehe Abschnitt 2.5). Zusammen mit anderen Instrumenten ergibt sich ein weiter, kreativer Gestaltungsspielraum für die Begleitpraxis. Franz Reithner erläutert zur Gestaltung des Firmungsgottesdienstes in der Pfarre Haunoldstein¹⁶⁵:

„Wir haben heute Abend Probe für die Firmung am Sonntag in Haunoldstein. Da ist ein Gitarrist dabei [und] wir haben schon vereinbart: Wir stimmen das E-Piano hinunter. Das wird auch verwendet, das ist dann auf Pfeifenorgelhöhe. Wir machen Orgel plus Gitarre, wir machen E-Piano plus Gitarre – also, das geht wunderbar. Wir haben uns bei der Probe einfach eine Rollenverteilung ausgemacht, wo die Orgel breite Akkorde und die Gitarre die Struktur macht; und wir haben auch die Gitarre als Melodieinstrument eingesetzt. Also, alles, was die Gitarre kann im Zusammenhang mit der Orgel, ist eine wunderbare Ergänzung für das Instrument, weil das Perkussive in der Orgel doch nicht so einfach zu realisieren ist, und das in der Gitarre gut liegt. Weil rhythmische Strukturen in Klangflächen hinein von der Gitarre einfach unnachahmlich gut zu machen sind.“

(Reithner S. 149, Z. 19)

Reithner erläutert hier detailliert die Möglichkeiten in einer kleinen Pfarre, wenn mit Orgel und einigen Instrumenten begleitet wird. Weicht die Stimmung einer Orgel vom Kammerton a' ab, ist die Instrumentierung sorgfältig zu planen. Das gemeinsame Musizieren in einem großen Kirchenraum konkretisiert Domorganist Ludwig Lusser an Hand verschiedener Möglichkeiten des Gesanges, wie sie etwa bei Erstkommunion- oder Firmungsgottesdiensten möglich sind:

¹⁶¹ Gansberger S. 182, Z. 14, Steinkogler S. 176, Z. 21.

¹⁶² Reithner S. 148, Z. 19.

¹⁶³ Hahnen 1998, S. 218.

¹⁶⁴ Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg 1998, S. 4.

¹⁶⁵ Die Pfarre Haunoldstein wird dem Dekanat Melk zugeordnet und liegt im Gebiet der Gemeinde Haunoldstein.

„Also wir setzen die Domorgel auf äußerst vielfältige Weise ein: Zum Teil sind sie [Gemeindemitglieder] natürlich sehr fasziniert, wenn man sogar auf Distanz, also wenn sie [Musizierende] unten spielen - am besten geht es natürlich, wenn meine Frau oder professionelle Musiker da so ein Ensemble leiten - und dann spiele ich mit der Orgel so eine Art fettes Continuo dazu. Das wirkt natürlich fantastisch. Dann kann man, wenn ein Saxophon unten dabei ist- [...]. Da haben wir oft improvisiert auf Distanz. Da sind sie natürlich fasziniert. Da ist schon viel möglich. Richtig aus dem Vollen schöpfen konnten wir, wenn wir bei Firmungen oder Erstkommunionfeiern [...] von der Empore aus musiziert haben. Da hat man oft einmal sogar ein Bläserquartett gehabt und so. Wenn alle beieinander sind, dann natürlich viele Farben von der Orgel einsetzen, und natürlich: Ab und zu spiele ich auch, überhaupt und meistens bei den normalen Messen [...] und begleite solche Lieder mit der Orgel.“

(Lusser S. 111, Z. 33)

Mit den „normalen Messen“ sind die Morgengottesdienste während der Woche, die Sonntagsvorabendmessen und Sonntagsgottesdienste gemeint, die keine Festtage oder Hochfeste betreffen. Ähnlich wie Reithner stellt Sandra Lechner Möglichkeiten in ihrem Wirkungsbereich, der Pfarre St. Stephan in Tulln, vor:

„[...] das wäre jetzt eher eine Messe [...], wo eine Gruppe vorne steht und die Organistin einmal oben ist und einmal herunter am Klavier, oder auch zwei: Eine*r ist an der Orgel, eine*r ist am Klavier; oder wenn es in einer Messe stattfindet, wo nur ein Organist oder eine Organistin da ist und die Gemeinde singt, dann wird für das Neue Geistliche Lied durchaus auch die Orgel verwendet. Natürlich begleitet man das ein bisschen anders in der Rhythmisierung, in der Bassführung, usw. [...].“

(Lechner S. 118, Z. 10)

Roland Peter unterrichtet am Konservatorium für Kirchenmusik. Im Rahmen der Ausbildung im Fach „Liturgisches Orgelspiel“ erklärt er, wie die Raumakustik der Stadtpfarrkirche Krems das Begleiten von Neuen Geistlichen Liedern mit der Orgel bedingt:

„Das ist natürlich, wie ich schon gesagt habe, etwas, was mit dem Raum zusammenhängt, was funktioniert. Man sieht ja auch in anderen Ländern, dass in jeder Kirche nicht nur eine Orgel, sondern auch ein Klavier steht. [Das] würde bei uns in der Kirche von der Akustik her völlig diffus werden,

wenn man da mit Klavier spielt. Ich glaube, dass grundsätzlich die Pfeifenorgel sehr gut dazu geeignet ist, Neues Geistliches Lied zu begleiten. Es ist nur die Frage, wie man 's macht. [...] Da ist natürlich die rhythmische Komponente sehr wichtig, die aber auf der Orgel natürlich gut machbar ist. [...] Ein wesentliches Kriterium am Neuen Geistlichen Lied ist, dass man einfach einen durchgehenden Rhythmus oder Grundbeat oder so etwas spielt. Man darf das nicht so spielen wie einen Choral. Es hängt natürlich auch von der Größe des Instruments ab: Man kann das alles auf einem Manual begleiten; besser funktioniert es oft, wenn man 's auf zwei Manualen tut – das mache ich auch meistens –, indem ich einfach mit der rechten Hand mit einer Solostimme die Melodie spiele und in der linken Hand eben die Akkorde dazu in einer weiteren Registrierung [Und dazu einen treibenden Bass]. Ja, und ich muss jetzt auch sagen: Als Lehrer, der ich ja Orgel und liturgisches Orgelspiel unterrichte, schaue ich also bei Allen- [...]. Wenn sie solche Lieder spielen, dann sage ich meistens: ‚Bitte vergesst jetzt das Orgelbuch, sondern jetzt schauen wir einmal, wie man das selber machen kann; nach Akkorden spielen und wie man das auf der Orgel realisieren kann‘. Und das funktioniert eigentlich auch.“

(Peter S. 164, Z. 19)

Damit spricht Peter einen Aspekt an, warum Neue Geistliche Lieder in den Pfarren im Allgemeinen mit der Pfeifenorgel begleitet werden: Neben der Tradition der Liedbegleitung auf der Orgel kommt es auf die Expertise der Organist*innen an.¹⁶⁶ Ein Muster einer Liedbegleitung, wie sie Peter beschreibt, ist im Anhang 8.3 zum Lied *Du bist das Licht der Welt*¹⁶⁷ angegeben (Notenbeispiel S. 105). Ähnlich wie Peter beschreibt Elisabeth Klutz, wie sie Neue Geistliche Lieder auf der Orgel am liebsten begleitet:

„NGL würde ich immer gerne mit einer Solostimme spielen, und gerade dazu begleiten, weil oft so rhythmische Elemente sind. Da möchte ich nicht den ganzen Satz, also den kompletten Rhythmus nicht im vierstimmigen [Satz], sondern eine gerade Begleitung dazu und die Stimme [die Liedmelodie].“

(Klutz S. 123, Z. 19)

Zusätzlich merkt sie an, dass diese Begleitpraxis gut vorbereitet sein muss.¹⁶⁸ Das abwechslungsreiche Orgelspiel und die Vielfalt der möglichen Arrangements und Stilrichtungen hängen von den Organist*innen und weiteren in der Pfarre tätigen Musizierenden ab.

¹⁶⁶ Siehe auch: Maurer S. 169, Z. 10 und S. 170, Z. 11, Neulinger S. 190, Z. 4, Neuwirth-Appel S. 125, Z. 10, Schweiger S. 202, Z. 10 und S. 203, Z. 13.

¹⁶⁷ GL 856, T und M: Helga Poppe 1977.

¹⁶⁸ Klutz S. 124, Z. 1.

Dies alles führt zu neuen Strömungen der Orgelbegleitung:

„Dass plötzlich Popular-Stile jetzt auch bei der Kirchenorgel Einzug halten, das hätte es vor 20 Jahren gar nicht gegeben. Da sehe ich eine neue Entwicklung.“

(Kreuzpointner S. 139, Z. 5)

Die traditionellen Lieder wurden in den 1970er- bis 1990er Jahren mit der Pfeifenorgel begleitet – Neue Geistliche Lieder wurden von Jugendlichen vorgetragen und mit einer Band begleitet, die Gemeinde hörte (aufmerksam) zu. Mit der leichten Verfügbarkeit im *Gotteslob 2013* wird das Nebeneinander alter und neuer Kompositionen im Gottesdienst ebenso unterstützt wie das unkomplizierte gemeinsame Musizieren verschiedener Instrumente, einschließlich der Pfeifenorgel.

Bei der Instrumentation hat sich ein deutlicher Wandel in den Perkussionsinstrumenten ergeben: Das in den 1970er-Jahren noch vorherrschende Schlagzeug wurde durch Bongos, Congas, Cajón oder andere kleine Schlaginstrumente ersetzt. Alternativ übernehmen Gitarre, Keyboard oder eben die Pfeifenorgel die perkussive Komponente bei der Liedbegleitung.

4.4 Über das Üben von neuen Liedern

Dem Verfasser ist bekannt, wieviel Fingerspitzengefühl und Augenmaß der Verantwortlichen beim Erlernen neuer Lieder für den Gottesdienst notwendig sind, und wenn es „nur ein Kehrvers“ ist. Für die nachkonziliare Musik im Gottesdienst haben sich verschiedene Formen herausgebildet; für das Neue Geistliche Lied ist oft die Aufteilung des Gesanges in Kantor*in - Chor - Gemeinde möglich und zwar in der Form, dass die Strophen etwa abwechselnd von Kantor*in und Chor gesungen werden und die Gemeinde jeweils mit dem Kehrvers antwortet. Während Kehrverse oft ohne eine besondere Vorbereitung von der Gemeinde nachgesungen werden können, stellt sich die Frage wie etwa die Neuen Geistlichen Lieder aus dem *Gotteslob 2013* mit der Gemeinde eingeübt werden können. Dies geschieht auf verschiedene Art und Weise. Sandra Lechner erzählt dazu:

„Wenn sie [die Gottesdienstbesucher*innen] das Lied nicht so gut kennen, dann hören sie zunächst einmal zu und stimmen dann ein, wenn sie sich sicherer fühlen. Manchmal kann es auch sein, dass ich es vorher mit ihnen übe. Manchmal singen wir es auch zur Gänze [gemeint sind alle Strophen], je nachdem wie neu es für die Gemeinde ist [...]. Wir versuchen dann trotzdem, das Lied [...] öfter einzubauen, damit der Wiedererkennungseffekt gegeben ist.“

(Lechner S. 117, Z. 15)

Das vorsichtige Heranführen der Gemeinde an die neuen Lieder gelingt, wie Lechner später anmerkt, auch beim gemeinsamen Musizieren mit einem Chor. Dabei singt - wie in Abschnitt 2.6.1 vorgestellt wurde - der Chor die rhythmisch und melodisch anspruchsvolleren Strophentexte, und die Gemeinde stimmt in den Refrain mit ein. Wichtig sei es, „Lieblingslieder“ immer wieder im Gottesdienst zu wiederholen.¹⁶⁹

Heinz Luger berichtet von Gottesdiensten, bei denen bekannte und neue Lieder von einer Vokalgruppe gesungen wurden, die sowohl von Jugendlichen als auch von erfahrenen Kirchenchormitgliedern gebildet wurde. Dabei geht es auch um die Ausgewogenheit zwischen Neuem und Bekanntem:

„In der Pfarre Weinburg, in der Nachbarpfarre, war wieder ein unwahrscheinlich schönes [Erlebnis], wo so eine Vokalgruppe [...] schön gesungen hat. Mit speziell neuen Kompositionen, die mir gar nicht bekannt waren, *Taste and See* von James E. Moore [...] und andere Sachen, die der Gemeinde nicht bekannt waren, [...] und dann gab es wieder Gemeindegang. Und ich denke mir, wenn da irgendwie ein gerüttelt Maß vorhanden ist, dann passt die Mischung. Wenn man da an den Goldenen Schnitt denkt: So zwei Drittel Bekanntes und ein Drittel Neues - das, finde ich, sollte man immer realisieren.“

(Luger S. 133, Z. 29)

Die Gemeinde soll anhand schöner neuer Kompositionen neugierig werden, und kann so zum gemeinsamen Gesang motiviert werden. Die Bereitschaft, neue Lieder mitzusingen, hänge dabei wesentlich von der leichten Singbarkeit der Lieder ab, wie Franz Reithner formuliert. Er vergleicht zunächst die Liedkompositionen in den beiden Ausgaben des *Gotteslob* und rät, beim Erlernen neuer Lieder mit einfachen zu beginnen:

„Das 75er-Gotteslob hat Neues Geistliches Lied gebracht, keine Frage, aber mit einem sehr, sehr hohen Schwierigkeitsgrad, mit dem höchsten Anspruch an Originalität und an höhere Kompositionstechniken [...]. Das neue *Gotteslob* hat ganz bewusst die leichte Singbarkeit in den Mittelpunkt gestellt und wollte einfach auch für den gottesdienstlichen Zugang keine Barrieren schaffen. Natürlich hat sich auch das neue *Gotteslob* bemüht, Musik unterschiedlicher Stilrichtungen, auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu bieten [...]. Diese Niederschwelligkeit, die hinter dem Gründungsgedanken des neuen Gotteslobs steht, die muss man sicher in einer sequentiellen Art und Weise sehen, dass man sagt: Es gibt im neuen *Gotteslob* immer ein Stück, das ist so leicht, dass es mit jeder Gruppe von Menschen singbar ist.

¹⁶⁹ Neuwirth-Appel S. 128, Z. 17.

Und wenn dieses erste Lied geklappt hat, dann kann man sich auf die Suche machen nach dem zweitschwierigsten Lied.“

(Reithner S. 147, Z. 28)

Nun ist es sicher nicht einfach, die Liedkompositionen im *Gotteslob 2013* progressiv der Schwierigkeit nach zu ordnen. Maria Gansberger, Organistin aus Obergrafendorf, nennt einige beliebte Lieder, die immer wieder am Liedplan stehen: *Nimm, o Gott die Gaben, die wir bringen*¹⁷⁰, das Sanctus aus der *Gen Verde* - Messe¹⁷¹ und zwei Gesänge zur Gabenbereitung¹⁷². Diese Stücke seien durchgängig angenehm zu singen und würden deshalb von der Gemeinde akzeptiert.¹⁷³

Reithner, der als Regionalkantor zahlreiche Einführungsveranstaltungen zum *Gotteslob 2013* geleitet hat, weist auf einen weiteren wichtigen Aspekt hin, wenn Lieder in einer „durchschnittlichen oder kleineren Pfarre“ erarbeitet werden sollen. Es sei wichtig, den Text eines neuen Liedes zu erarbeiten und diese Lieder in folgenden Gottesdiensten zu wiederholen:

„Naja - das neue Gotteslob in einer durchschnittlichen oder kleineren Pfarre; da ist einmal davon auszugehen, dass man viele Lieder nicht kennt. Ich habe vom Gotteslob eigentlich so ein Bild, so ähnlich wie eine Gemäldegalerie, dass man aktiv daran arbeiten muss, dass der Inhalt verwendet wird, dass der Inhalt bekannt wird, dass man den Inhalt auch vorstellen muss, und dass man zu Liedern einfach auch ein paar Worte sagen muss. Beziehungsweise beim Üben, irgendwann einmal ein erstes Mal singen, ein zweites Mal singen und dann, dann wird man aufpassen müssen, dass dieses Lied nicht in Vergessenheit gerät. Mit dem Begriff des Neuen Geistlichen Liedes ist für mich ein doch bedenkenswertes Handeln ins Spiel gekommen, nämlich eine gewisse Kurzbetriebssituation: Ein Lied ist für ein Wochenende aktuell, wird dann wieder vergessen, und am nächsten Wochenende muss man, um aktuell zu sein, wieder ein neues Lied und wieder ein neues Lied und wieder ein neues Lied bringen. Das beginnt in manchen Gegenden, wie ich finde, gröbere Konsumausmaße anzunehmen. Da, würde ich meinen, braucht es sicherlich Beides. Es gibt auch in der Bildenden Kunst Dinge, die sind kurzfristig aktuell für eine Ausstellung und dann wieder kein Thema mehr - es gibt aber auch die Klassiker, die durch die Jahrhunderte aktuell sind. Es sind zu jeder Zeit solche Klassiker geschaffen worden; nicht alles, was

¹⁷⁰ GL 188, T: Raymund Weber 2009, M: Andrew Lloyd Webber 1970.

¹⁷¹ GL 769, T: Giovanni Zapallá, M: Antonio Mancuso.

¹⁷² GL 764 *Schau auf unsre Gaben*, T und M: Gen Rosso - Giovanni Zapallá, Antonio Mancuso; und GL 766 *Wenn wir unsre Gaben bringen*, T und M: Kathi Stimmer-Salzeder 1980.

¹⁷³ Gansberger S. 181, Z. 29 und S. 182, Z. 2.

in einer Zeit geschaffen worden ist, ist zu einem mehrere Jahrhunderte aktuellen Klassiker geworden. Die Mechanismen sind sicher ein spannendes Forschungsgebiet, wenn man sie überhaupt genau definieren kann. Und genau so wird 's mit dem Neuen Geistlichen Lied auch sein: Wir brauchen Dinge, die kurzfristig aktuell sind und wieder verschwinden; wir brauchen aber auch Dinge, die in einer Art Klassik-Kanon verbleiben und auch nächsten Generationen weitergegeben werden können. Und was jetzt genau was ist, das ist beim Neuen Geistlichen Lied zum Glück im Fluss.“

(Reithner S. 150, Z. 25)

Das Wiederholen von bestimmten Liedern dient also nicht nur dem sicheren Einüben, sondern auch dem Bilden eines bestimmten Liedrepertoires, das jederzeit abrufbar ist. Die Durchsicht der Liedpläne einiger Pfarren bestätigt dies eindrucksvoll: Bekannte oder beliebte Neue Geistliche Lieder, die nicht an einen bestimmten Festkreis oder Tagestext gebunden sind, finden sich in den Aufstellungen regelmäßig wieder.

Auf die Mitwirkung des Zelebranten beim Erlernen neuer Lieder weist ein Wallfahrts-priester, der nicht genannt werden will, am Beispiel des Liedes *Da wohnt ein Sehnen tief in uns*¹⁷⁴ hin. Bei den von ihm geleiteten Gottesdiensten versucht der Priester immer wieder, mit der Gemeinde neue Lieder zu singen:

„Und in einer Pfarre, in der ich gewesen bin, haben wir das gelernt [...]. Die können echt gut singen. Also denen singst du es einmal vor, und das geht.“

(N.N. S. 153, Z. 19)

Die Melodie des Kehrverses (Abbildung 29) besteht aus wenigen, einfachen Teilen: Tonwiederholungen, Tonleiter- und Dreiklangausschnitte vertonen einen ruhigen Text in acht Takten, die anschließend wiederholt werden und lediglich zum Schluss am Grundton enden.

Dm Gm C F B \flat Gm A A⁷

Kv: Da wohnte ein Seh-nen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. —

9 Dm Gm C F B \flat Gm A⁷ Dm

Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach Glück nach Lie-be, wie nur du sie gibst.

Abbildung 29: Kehrvers zu *Da wohnt ein Sehnen tief in uns* (GL 909).

¹⁷⁴ GL 909, T und M: Anne Quiley. Deutsche Übersetzung von Eugen Eckert.

Das harmonische Gefüge, das durch einen vierfachen Quintfall¹⁷⁵ gekennzeichnet ist, wird in den 32 Takten des Liedes vier Mal wiederholt; die Strophen sind dem Kehrsvers melodisch und harmonisch sehr ähnlich (siehe Anhang 8.3). Es ist ungewöhnlich, dass die Melodie des Kehrsverses in Achtelnoten beginnt, während die Strophen durch ruhige Viertelnoten gekennzeichnet sind. Damit das Lied dem Text folgend einen ernsten Charakter erhält, sollen die Achtelnoten des Kehrsverses nicht zu schnell gesungen werden.¹⁷⁶ Die meditative Stimmung des Liedes wird durch die vielen Wortwiederholungen im Strophentext unterstützt (Notenbeispiel S. 106). Im ruhigen Tempo ist es der Gemeinde vermutlich so rasch vertraut, wie es der Priester berichtet.

4.5 Das Neue Geistliche Lied im Liedplan

Der Liedplan wird in einigen Pfarren für das ganze Kirchenjahr erstellt und zu einem Teil im Wechsel der Lesejahre wiederholt. Im Direktorium der Diözese sind zudem seit der Einführung des neuen *Gotteslobes* zu jedem Sonntag Liedvorschläge angegeben. In der Zeitschrift des Österreichischen Kirchenmusikkommission wird vierteljährlich zu jedem Sonntag und zu bestimmten Festtagen ein mehrteiliger Liedplan veröffentlicht, der Vorschläge aus dem *Gotteslob 2013* zu Eröffnung, Gabenbereitung und Dankgesang, manchmal auch zum Kyrieruf, zur Sequenz, Fürbittenruf oder Kommunion, enthält. Damit wird eine kompetente Liedauswahl „ad hoc“ möglich.

Übereinstimmend wird berichtet, dass die Auswahl der Neuen Geistlichen Lieder durch die Vielfalt im neuen *Gotteslob* gut unterstützt wird. Hervorgehoben wird dabei das im Österreichteil angegebene Ordinarium von Karl-Bernhardin Kropf¹⁷⁷ sowie das *Gloria* von Kathi Stimmer-Salzeder.¹⁷⁸ Konkret berichtet Ludwig Lusser zur Auswahl von Neuen Geistlichen Liedern bei Gottesdiensten in der Dompfarre St. Pölten:

„Wir bemühen uns, seit das neue *Gotteslob* gekommen ist, seit ungefähr 10 Jahren, dass wir das systematisch erweitert haben. Da geht es vor allem um die Ordinariumsgesänge, etabliert hat sich die Kropf-Messe. [...] Mir scheint auch, dass im Österreichanhang mehr [Lieder] aus diesem Bereich da sind, also aus dem 800er-, 900er-Bereich. Da singen wir schon sehr viel.“

(Lusser S. 110, Z. 9)

In vielen Fällen ist das Erstellen des Liedplans die Aufgabe der Organist*innen, oft in Zusammenarbeit mit dem Priester.¹⁷⁹ In diesen Fällen wird auf die Bedeutung des Zelebranten hingewiesen, insbesondere wenn Neue Geistliche Lieder erklingen sollen.

¹⁷⁵ Dm - Gm - C - F - B.

¹⁷⁶ Zeffass 2022 (S. 65–67) und Mair 2013 (S. 165).

¹⁷⁷ Siehe Abschnitt 2.6.1.

¹⁷⁸ Siehe Abschnitt 2.5.1.

¹⁷⁹ Lusser S. 110, Z. 28, Klutz S. 122, Z. 12.

Eine besondere Herausforderung stellen Gottesdienste zu Trauungen, Taufen oder Begräbnissen dar, da hier mit Zustimmung der Seelsorger durchaus kirchenferne Lieder erklingen; allerdings wird betont, dass Neue Geistliche Lieder zu den genannten Anlässen vermehrt gewünscht werden.¹⁸⁰ In der Tabelle 9 sind die Lieder angegeben, die in der Pfarre Aggsbach Dorf zu Begräbnisgottesdiensten häufig ausgewählt werden; diese Lieder werden von Vorsänger*in, Chor und Gemeinde gestaltet.

Eröffnung	<i>Herr ich bin dein Eigentum</i>	GL 435
Kyrie	<i>Herr Jesus, auferstanden von den Toten</i>	GL 163,8
Nach der Lesung	<i>Christus, der ist mein Leben</i>	GL 507
Nach den Fürbitten	<i>Herr, du bist mein Leben</i>	GL 456 (NGL)
Agnus Dei	<i>Lamm Gottes</i>	GL 715,4 (NGL)
Nach der Kommunion	<i>Meine Zeit steht in deinen Händen</i>	GL 907 (NGL)
Zur Verabschiedung	<i>Meine Hoffnung und meine Freude</i>	GL 365 (NGL)

Tabelle 9: Vier Neue Geistliche Lieder im Rahmen der Gottesdienste zu Begräbnissen in Aggsbach Dorf.

Von einigen Pfarren konnten die Liedpläne über einen längeren Zeitraum hinweg in Hinblick auf den Einsatz von Neuen Geistlichen Liedern untersucht werden. Dabei handelt es sich lediglich um eine knappe Stichprobenrecherche: Betrachtet wurden zwei Kleinstpfarren (Maria Langegg und Aggsbach Dorf), zwei mittelgroße ländliche Pfarren (Langenlois und Obergrafendorf) und die Dompfarre in der Landeshauptstadt. Die zur Verfügung gestellten Pläne enthielten ausschließlich Liednummern aus dem *Gotteslob 2013* - Liederbücher wurden offenbar nicht verwendet. Betrachtet wurden Sonntagsgottesdienste und Gottesdienste an den Wochentagen sowie Wortgottesfeiern. Festgottesdienste, bei denen neben dem Gemeindelied aus dem *Gotteslob 2013* auch Choraliteratur erklingt, wurden nicht erhoben. In der Tabelle 10 sind die Anzahl der Gottesdienste, die Gesamtzahl der Lieder und der Anteil an Neuen Geistlichen Liedern angeführt. Wegen der unterschiedlichen Datenlage werden die prozentuellen Ergebnisse stark gerundet.

Pfarre	Anzahl der Gottesdienste	Gesamtzahl der Lieder	Anzahl und Anteil Neuer Geistlicher Lieder
Pfarre Aggsbach Dorf	37	253	88, ca. 35 %
Pfarre Langenlois	31	108	31, ca. 29 %
Pfarre Maria Langegg	92	716	36, ca. 5 %
Pfarre Obergrafendorf	165	1068	120, ca. 11 %
Dompfarre Sankt Pölten	179	1393	136, ca. 10 %

Tabelle 10: Anteil Neuer Geistlicher Lieder im Gottesdienst.

Der besonders hohe Anteil an Neuen Geistlichen Liedern in der Pfarre Aggsbach Dorf erklärt sich durch die zahlreichen Wortgottesdienstfeiern, in deren Rahmen vorwiegend Neue Geistliche Lieder gesungen werden. In der Pfarre Maria Langegg finden viele Wallfahrtsgottesdienste statt, in denen traditionelles Liedgut und häufig Marienlieder erwartet werden. Im Gegensatz dazu berichtet Florian Neulinger, Organist an

¹⁸⁰ Lusser S. 111, Z. 16, Neulinger S. 193, Z. 29.

der Wallfahrtskirche Maria Taferl, dass bestimmte Neue Geistliche Lieder sich bei den Wallfahrtsgruppen manifestiert hätten.¹⁸¹ Konkret nennt er dazu die Lieder *Mit dir geh ich alle meine Wege*¹⁸² und *Wer glaubt, ist nie allein*¹⁸³.

Neue Geistliche Lieder werden nicht unbedingt regelmäßig im Gottesdienst eingesetzt, etwa in den Pfarren Waidhofen a.d. Thaya, Maria Langegg, Obergrafendorf oder Schönbüchel. Während in Stifts- oder Stadtpfarren zu Hochfesten oder bei besonderen Anlässen klassische Chor- und Orchesterwerke zur Aufführung kommen, setzt sich in kleinen Pfarren die musikalische Gestaltung solcher Gottesdienste aus völlig verschiedenen Elementen zusammen. So erklangen bei der Pfarrverbandswallfahrt der Pfarren Arnsdorf, Mautern, Rossatz, Unterbergern und Maria Langegg¹⁸⁴ die Ordinariumsgesänge der „Schubert-Messe“¹⁸⁵, bei der der Gemeindegang von einer Bläsergruppe begleitet wurde. Die Bußgedanken, der Halleluja-Ruf, Gabenbereitung, Vater unser und Danksagung waren dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen und wurden von einer kleinen Gitarrengruppe und Schola gestaltet, während die Pfeifenorgel für Marienlieder, traditionelle Gesänge¹⁸⁶ und Zwischenspiele eingesetzt wurde.

In Pfarren, deren Organist*innen nicht regelmäßig Neue Geistliche Lieder ins Repertoire aufnehmen, kommen diese Lieder eher vor, wenn eine instrumentale Begleitung gegeben ist. Dabei kommen im Allgemeinen ein Keyboard und Gitarren, oft auch Soloinstrumente (Querflöte) und Perkussionsinstrumente (Cajon, u.a.) zum Einsatz. Das Zusammenspiel mit der Pfeifenorgel ist dann eher die Ausnahme.¹⁸⁷

Eine Besonderheit berichtet Josef Schweighofer, der als Organist für die Liedplanung der Gottesdienste im Benediktinerstift Melk zuständig ist. Da in der Stiftskirche keine Gesang- und Gebetbücher aufliegen, stellt das Stift für jeden Gottesdienst gefaltete Liedzettel her, die neben dem Thema und Gebetsausschnitten alle Lieder mit Melodiezeilen und Text enthalten. Auf diese Weise kann Schweighofer unabhängig vom *Gotteslob 2013* aus einer breiten Sammlung von Liedern auswählen, die aus verschiedenen Stilepochen stammen oder verschiedenen Genres zugeordnet werden können. Auch wenn die meisten Lieder mit der großen Stiftsorgel begleitet werden, ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens mit Kantor*innen, Instrumentalgruppen, kleinen Ensembles, Stiftschor und Gemeinde.

¹⁸¹ Neulinger S. 189, Z. 19.

¹⁸² GL 896, T und M: Kathi Stimmer-Salzeder.

¹⁸³ GL 927, T: Hagen Horoba 2006, M: Christian Dostal 2006.

¹⁸⁴ Der Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Langegg wurde von Bischof Dr. Alois Schwarz, Abt Columban Luser und P. Clemens Reischl geleitet und sollte sich an alle Generationen der fünf Pfarren richten (eigene Beobachtung).

¹⁸⁵ GL 711 *Gloria*, *Sanctus* und *Agnus Dei*.

¹⁸⁶ GL 959 *Wir ziehen zur Mutter der Gnade*, GL 420 *Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott*, GL 189 *Siehe wir kommen*, GL 367 *Jesus, dir leb ich* und GL 535 *Segne du, Maria*.

¹⁸⁷ Z.B. Pfarre Kirchberg an der Pielach (Luger S. 131, Z. 15 und S. 133, Z. 2) und Pfarre Langenlois (Maurer S. 169, Z. 11).

4.6 Gemeinsames Feiern der Gemeinde

Das gemeinsame Feiern, die Verteilung der liturgischen Dienste¹⁸⁸ und das Singen der Gemeinde mit Chor, Instrumenten und Orgel legen eine umfassende Basis für Gottesdienste, die von Spiritualität und Leben erfüllt sind. Dazu meint P. Alois Köberl:

„Mir ist es wichtig, dass wir eine gute Mischung haben, [...] dass sich möglichst viele im Gottesdienst finden [...] Es geht um Partizipation, es geht darum, dass Menschen mitsingen, es geht auch darum [...], dass man möglichst viele [liturgische] Dienste aufteilt, Kantoreneinsatz hat, dass man Chorsätze hat, wo man den Refrain unterstützt, wo man eher die Strophen singt, dass hier eine Abwechslung da ist. Ein lebendiger Vollzug ist [es] ja, [mit dem] Liturgie letztendlich erleichtert wird.“

(Köberl S. 196, Z. 9)

Der Priester überträgt die vielfältigen Möglichkeiten, die bei den Gottesdiensten in der Stiftskirche Melk bestehen¹⁸⁹, auf die Kleinfarren Schönbüchel oder Aggsbach Dorf. Dies bedingt, dass Kantor*innen, Chorgruppen, Instrumentalist*innen und Organist*innen Stücke auswählen, die einerseits einfach komponiert sind, andererseits aber mit guter Qualität ausgeführt werden können. Dies scheint gerade beim Neuen Geistlichen Lied möglich zu sein. Für die kirchenmusikalische Praxis unterscheidet Franz Reithner „zwei Bereiche des Neuen Geistlichen Liedes“:

„Ich würde bei meiner Definition zwei Bereiche unterscheiden. Neues Geistliches Lied, wenn es von einer feiernden Gemeinde gesungen wird - einstimmig, einfach mehrstimmig, [...] begleitet von der Orgel, begleitet von Gitarre, begleitet von Klavier, von einer kleinen Gruppe. Und als zweiten Bereich würde ich Geistliche Literatur für Ensembles, für Chöre nennen, die im letzten Jahrhundert entstanden ist oder die einschlägigen Wurzeln aufgreift.“

(Reithner S. 146, Z. 10)

Ein abwechselndes Musizieren von Gemeinde und Chor ist offenbar nicht unumstritten, wie Christian Dostal bei einem Vortrag ausführte, den er zum 100. Jahrestag des Motuproprio *Tra le sollecitudini*,¹⁹⁰ von Papst Pius X. 2003 gehalten hat:

¹⁸⁸ Die liturgischen Dienste werden vom Priester oder Gottesdienstbeauftragten, den Kommunionhelfer*innen, Kantor*innen, Lektor*innen und Ministrant*innen ausgeführt.

¹⁸⁹ Schweighofer, Abschnitt 4.5.

¹⁹⁰ Papst Pius X, *Tra le sollecitudini*. Motuproprio über die Restauration der Kirchenmusik, 22. November 1903 (https://www.kathpedia.com/index.php?title=Tra_le_sollecitudini_, Wortlaut, abgerufen am 4. Oktober 2023).

„Zum zweiten Vorwurf, dem sich häufig gerade unsere Chöre gegenübersehen, ein Chor dürfe nur mit der Gemeinde singen aber nicht alleine, da sonst der Grundsatz der tätigen Teilnahme der Gläubigen widersprochen werde, ist zu sagen: Tätige Teilnahme wird häufig mit Aktivismus verwechselt. Natürlich heißt es im Konzilstext ‚Um die tätige Teilnahme zu fördern, soll man den Akklamationen des Volkes, den Antworten, dem Psalmen-gesang, den Antiphonen, den Liedern sowie den Handlungen und Gesten und den Körperhaltungen Sorge zuwenden. Auch das heilige Schweigen soll zu seiner Zeit eingehalten werden.‘ [SC 30] ‚Tätige Teilnahme‘ bedeutet aber auch ‚innere Anteilnahme‘, die durch den erlaubten Gebrauch der Muttersprache heute möglich ist. Natürlich stellt aber der soeben gehörte Artikel 30 der Liturgiekonstitution auch einen unmittelbaren Auftrag an die Kirchenmusiker dar, kompositorisch kreativ tätig zu werden.“

(Dostal 2003, S. 2)

Dostal spricht hier besonders die im *Sacrosanctum Concilium*¹⁹¹ genannten Ausprägungen der *participatio actiuosa* an. Dies bedingt, dass die mitfeiernde Gemeinde die Gesangsteile, zu denen sie mitzusingen eingeladen ist, einerseits erkennt und andererseits sie auch zu singen imstande ist. Als Voraussetzung dazu nennt Neuwirth-Appel die Vorbereitung, etwa bei Festen wie der Erstkommunion.¹⁹² Reithner weist auf die Gemeindetauglichkeit aktueller kirchlicher Kompositionen hin.¹⁹³

Die frühen Jazz-/Pop-Messkompositionen wurden von Instrumentalisten und professionellen Sänger*innen aufgeführt, ohne dass ein Gemeindegesang geplant war. Zahlreiche neue Kompositionen waren in dieser Zeit nicht für das Mitsingen gedacht¹⁹⁴; offensichtlich war die tätige Teilhabe der Gemeinde ähnlich eingeschränkt wie beim Besuch eines festlichen Gottesdienstes in einer Kathedralkirche, wenn ein „klassisches“ Hochamt mit Solisten, Chor und Orchester aufgeführt (sic!) wird. Auch dazu meint Neulinger, dass in der Wallfahrtskirche regelmäßig Bands beim Gottesdienst im Presbyterium musizieren, wobei häufig von der Gemeinde nicht mitgesungen wird.¹⁹⁵

4.7 Sonderfall Jugendgottesdienst?

Das Musizieren in einem Instrumentalensemble erlaubt Jugendlichen, Gottesdienste in einer besonderen Atmosphäre zu erleben.¹⁹⁶ So hält Norbert Kortus-Petz 2007 im Rahmen der Analyse einer Firmvorbereitung fest:

¹⁹¹ *Sacrosanctum Concilium* 1963, Abs. 30.

¹⁹² Neuwirth-Appel S. 128, Z. 24.

¹⁹³ Reithner nennt hier konkret die Kompositionen von Wolfgang Reisinger (S. 147, Z. 7).

¹⁹⁴ Reithner S. 146, Z. 26.

¹⁹⁵ Neulinger S. 190, Z. 36.

¹⁹⁶ Dompfarrfest, Juni 2023, Abschnitt 3.1.

„Jeder Jugendgottesdienst wird von einem Jugendchor, Jugendlichen und Firmgruppen mitgestaltet. Wichtig dabei ist, dass die Jugendlichen in der Instrumentierung einen Unterschied zu ‚normalen‘ Gottesdiensten wahrnehmen können. Deswegen ist die Begleitung durch Gitarre und andere Instrumente wichtig.

Das Liedgut setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Neue Geistliche Lieder,
2. bekannte rhythmische Lieder und
3. Lieder aus der profanen Musikwelt der Jugendlichen, soweit sie vom Text zu Gottesdienst und Thema passen.“

(Kortus-Petz 2007, S. 167).

Damit spricht Kortus-Petz die Praxis der „Jugendgottesdienste“ an, die im Rahmen der Jugendseelsorge auch sehr freie Formen annehmen können. Nicht nur der Gottesdienst zur Firmung selbst, sondern auch die vorbereitenden Gebetsrunden und Gottesdienste orientieren sich an der Erwartungshaltung der Jugendlichen. Auf die Frage zum Einsatz von neuen Medien im Gottesdienst antwortet P. Alois Köberl, Benediktiner im Stift Melk:

„Ich denke, bevor man nichts zusammenbringt, bevor man eine ‚stille Messe‘ hat, oder halt jemanden, der schlecht spielt [. . .]. Ja, ich mache es regelmäßig bei Jugendgottesdiensten, Jugendgebeten. [. . .] Natürlich ist es nicht immer genuin geistliches Liedgut, aber es sind viele Lieder mit Sinn, die zum Nachdenken anregen. Da muss man schon zielgruppenspezifisch arbeiten.“

(Köberl S. 198, Z. 23)

In den Gesprächen wird immer wieder berichtet, dass Smartphones und Tablet-PCs mittels Bluetooth und Lautsprecherboxen im Rahmen von Gottesdiensten verwendet werden, etwa um Musikstücke aus dem Bereich des Sacro-Pop vorzuspielen.¹⁹⁷ Bei solchen Gelegenheiten treten die Gestaltungsmöglichkeiten durch die Kirchenmusiker*innen in den Hintergrund – es sei denn, es geht um eine gelungene Verbindung mit weiteren Liedern, die von der Gemeinde gesungen werden sollen.

Bei Taufen und Hochzeitsgottesdiensten spielt das musikalische Umfeld der Jugendlichen eine große Rolle. Hier werden vermehrt Neue Geistliche Lieder ausgewählt; Planyavsky erwähnt in seinem Buch *Katholische Kirchenmusik* das Neue Geistliche Lied nur in diesem Zusammenhang.¹⁹⁸ Aktuell bietet die Österreichische Kirchenmusikkommission auf einer eigenen Webseite Informationen zur Gestaltung von Hochzeitsgottesdiensten an. Für Eucharistie- oder Wortgottesdienstfeiern werden zum Ablauf

¹⁹⁷ Maurer S. 172, Z. 8.

¹⁹⁸ Planyavsky 2010, S. 149.

zahlreiche Musikbeispiele dargestellt, die entweder aus „klassischen musikalischen Elementen“ oder „moderner Musik“ bestehen.¹⁹⁹ Auf diese Weise soll den vielerorts unpassenden Gestaltungen von Hochzeitsfeiern entgegen gewirkt werden - immerhin wird dieser unrühmliche Zustand²⁰⁰ bei den Gesprächen immer wieder genannt:

„Es ist ja kein Wunschkonzert, eine Hochzeit.“

(Lechner S. 119, Z. 27)

Kreuzpointner führt genauer aus:

„Wenn sie christlich sozialisiert sind, dann ist NGL natürlich ein Thema, dann haben sie die Lieder, die sie aus der Gottesdienstpraxis von daheim kennen, die sie dann beim Trauungsgottesdienst haben möchten etc. Und die eben weniger kirchlich sozialisiert sind, die kommen halt dann mit so typischen Liedern [...], die sie von irgendwelchen amerikanischen Fernsehserien her kennen.“

(Kreuzpointner S. 142, Z. 11)

Da die Lieder für eine Hochzeitsfeier im Wesentlichen vom Hochzeitspaar ausgesucht werden, ist eine gute Beratung durch den Priester und durch die Kirchenmusiker*innen nötig.²⁰¹ Die Pfeifenorgel spiele dabei eine geringer werdende Rolle, meint Maria Gansberger:

„Hochzeiten gibt es [...] sehr wenige, und Kirchenorgel noch viel weniger. Meistens beschränkt sich das [Orgelspiel] auf den Einzug und Auszug, und der Rest sind dann die Neuen Geistlichen Lieder mit einer Combo.“

(Gansberger S. 183, Z. 5)

In den Gesprächen wurde neue geistliche Musik, die in gegenwärtigen Popmusikstilen komponiert ist, kaum angesprochen. Tatsächlich werden neue religiöse, spirituelle und zeitkritische Gesänge auf YouTube, Instagram, Facebook oder TikTok für Jugendliche angeboten.

¹⁹⁹ *Kirchenmusik für Ihre Hochzeit* (<https://www.hochzeit-musik.eu/>) (abgerufen am 4. Oktober 2023).

²⁰⁰ Planyavsky beschreibt dies im Abschnitt *Hochzeit. Horch – sie spielen unser Lied!*, klärt auf und gibt als Lösungsvorschlag für Hochzeiten passende Musikstücke, Gemeindelieder, Neue Geistliche Lieder und Chorwerke von Schütz bis Estermann an (Planyavsky 2010, S. 143–150).

²⁰¹ Köberl S. 198, Z. 36, Peter S. 164, Z. 8.

4.8 Fortbildung für Kirchenmusiker*innen

Zum Neuen Geistlichen Lied, zu Neuerscheinungen oder neuen Formen des Gottesdienstes bietet das Kirchenmusikreferat der Diözese verschiedene Formen der Fortbildung an, z.B.:

- Abendveranstaltungen und Chornachmittage in den Regionen. Im Kursprogramm für Herbst/Winter 2023 sind u.A. folgende Veranstaltungen zum Bereich des Neuen Geistlichen Liedes geplant: Evensong, 10 Jahre Gotteslob, Lebendige Psalm-vertonungen.²⁰²
- *God rocks my World* - Jugendchöretage in St. Pölten: Das zweitägige Chorsemnar richtet sich in erster Linie an Jugendliche und bietet neben dem Singen im „Riesenor“, begleitet von einer Band, Workshops und Einzelstimm- bildung an. Nach dem 20-jährigen Jubiläum 2023 ist diese Wochenend-Fortbildung auch für 2024 geplant.²⁰³
- *Camp Neue Geistliche Musik* an wechselnden Orten (z.B. in St. Pölten, Bad Leonfelden, Horn). Um „tief in die Welt von Gospel, Spirituals & mehr einzu- tauchen“ wird diese einwöchige Fortbildung einmal in den Sommermonaten an- geboten, die nächste NGL-Woche findet 2024 in Horn statt.²⁰⁴
- *Ökumenische Werkstage für Kirchenmusik* in St. Pölten. An mehreren Tagen wird neue Chormusik mit einem hohen Anteil an Neuen Geistlichen Liedern erarbeitet.²⁰⁵

Ludwig Lusser nimmt an, dass Kirchenmusikinteressierte aus dem Nahebereich von St. Pölten die Ausbildungsmöglichkeiten am Konservatorium für Kirchenmusik und die Seminarangebote in St. Pölten nutzen.²⁰⁶ Damit treten Fortbildungsangebote des Kirchenmusikreferates in den Hintergrund. In der Stadtpfarrkirche Krems ist Ronald Peter, Lehrender am Konservatorium für Kirchenmusik, als ausgebildeter Kirchen- musiker angestellt und erläutert:

„Weil ich vor Ort schon viel mache, ist vielleicht der Bedarf für die Leute in unserer Pfarre an so etwas [Fortbildungen] teilzunehmen kleiner als in Landpfarren, wo es diese Möglichkeiten nicht gibt.“

(Peter S. 165, Z. 30)

²⁰² Die Planung und Organisation obliegt Regionalkantor Christoph Maaß für die Dekanate nördlich der Donau und Regionalkantor Johann Simon Kreuzpointner für die Dekanate südlich der Donau.

²⁰³ <https://www.dsp.at/portal/begegnen/presseundaktuelles/artikel/article/150.html> (abgerufen am 5. Oktober 2023).

²⁰⁴ <http://ngl-camp.at/> (abgerufen am 4. Oktober 2023).

²⁰⁵ 2023 fand diese Fortbildungsveranstaltung zum achten Mal statt. Unter dem Motto „Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“ wurden neue Psalmvertonungen, Ausschnitte aus zeitgenössischen Messkompositionen und Meditationsgesänge erarbeitet (eigene Beobachtung).

²⁰⁶ Lusser S. 113, Z. 20.

Ähnlich formuliert es Florian Neulinger, Kirchenmusiker an der Wallfahrtskirche Maria Taferl und Instrumentallehrer:

„Die [Fortbildung] ergibt sich durch das erwähnte vielfältige Programm, von dem ich viel weiß und auch immer etwas weitergeben möchte; auch ein pädagogischer Aspekt im Chorleiterleben.“

(Neuliger S. 193, Z. 5)

Ausgebildete Kirchenmusiker übernehmen als Chorleiter und durch ihr vorbildhaftes Musizieren in ihrem Wirkungsbereich auch die musikalische Fortbildung der Pfarrangehörigen. In der Diözese St. Pölten sind dies häufig Stiftsorganist*innen gemeinsam mit den Chorleiter*innen und Kapellmeister*innen, die im Rahmen der festlichen Kirchenmusik in den Klöstern wirken. Damit trägt die Kirchenmusik in diesen Bereichen nicht unwesentlich zur musikalischen Bildung bei: Chorsänger*innen und Gottesdienstbesucher*innen partizipieren an qualitativ gestalteteter Kirchenmusik. Zur Fortbildung interessierter Laien dienen die Kursangebote des Kirchenmusikreferates, wie sie oben zusammengefasst sind. Zum Themenbereich „Neues Geistliches Lied“ berichtet Franz Reithner:

„Ja. Also die Chornachmittage, die in den letzten Jahren abgehalten worden sind, haben immer Neues Geistliches Lied enthalten, halt der Bereich, der für Ensembles und Chöre komponiert worden ist. Die Leute fahren da gern hin; es fahren von einzelnen Chören fast alle hin. Es gibt in der Diözese ein paar Schwerpunkte, also der Christoph Maaß im Norden, sehr gerne Horn und Umgebung . . . das ist seit langer, langer Zeit eine Tradition, dass ganze Chöre aus Horn und den umliegenden Orten regelmäßig zusammenkommen, mehrere Proben halten und dann in einer der Kirchen der Umgebung von Horn einen Gottesdienst gestalten. Da ist Neues Geistliches Lied immer ein Thema; und das funktioniert genauso auch in der Südhälfte mit dem Johann Simon Kreuzpointner. Simon hat selber einige Kompositionen verfasst, die zum Neuen Geistlichen Lied gehören, Ragtime-Mass, aber auch jetzt im Dehm-Verlag ein paar Publikationen mit deutschen Texten, die durchaus auch in der Literatur als zyklische Messkomposition verstanden würden, und die auch bei Singtagen immer wieder ein Thema . . . und immer wieder ein großes Publikum finden.“

(Reithner S. 150, Z. 6)

Bei solchen Veranstaltungen können ganze Chöre ungewohnte Musikstile kennen lernen und neues Repertoire erarbeiten. In projekthaften Gottesdienstgestaltungen lernen die Teilnehmenden sich in ungewohnter Musiksprache singend auszudrücken.

Spezielle Kompositionen unterstützen Fortbildungstage und die Verbreitung neuen Liedgutes.

In einigen Gesprächen wird betont, dass noch mehr Fortbildung angeboten werden solle,²⁰⁷ manche Kirchenmusiker*innen sind skeptisch.²⁰⁸ Regionalkantor Christoph Maaß sieht einen Schwerpunkt seiner Fortbildungsarbeit bei traditioneller Chormusik, lediglich bei Evensong-Projekten überwiegen Neue Geistliche Lieder.²⁰⁹ Im Rahmen der Ökumenischen Werkwoche für Kirchenmusik in St. Pölten engagiert sich Maaß für aktuelle Kompositionen aus dem deutschsprachigen Raum.²¹⁰

4.9 Auswirkungen des neuen *Gotteslob 2013* auf die Kirchenmusikpraxis

Zehn Jahre nach dem Erscheinen des neuen Gebet- und Gesangbuches können Erfahrungen zur Singbarkeit der Neuen Geistlichen Lieder, zur Gemeindetauglichkeit und zum Einsatz im Gottesdienst zusammengefasst werden. Franz Reithner erinnert sich an die Einführungsphase:

„Was ich erlebt habe in der Einführungsphase des neuen *Gotteslob* ... ich bin ja da mit den Kollegen in der Diözese herumgefahren, wir haben da Einführungsnachmittage gemacht. Es hat mir ein großes Aufatmen entgegengeschlagen. Über das neue *Gotteslob* war die Rede von ‚längst fällig, überfällig - hätte man schon früher machen können‘. Es ist einfach das Verhältnis der das *Gotteslob* vorbereitenden Akademiker zum Neuen Geistlichen Lied wesentlich lockerer und entspannter geworden. Das 75er-*Gotteslob* hat Neues Geistliches Lied gebracht, keine Frage, aber mit einem sehr, sehr hohen Schwierigkeitsgrad, mit dem höchsten Anspruch an Originalität und an höhere Kompositionstechniken und Melodieführungsüberlegungen. Das neue *Gotteslob* hat ganz bewusst die leichte Singbarkeit in den Mittelpunkt gestellt und wollte einfach auch für den gottesdienstlichen Zugang keine hohen Barrieren schaffen. Natürlich hat sich auch das neue *Gotteslob* bemüht Musik unterschiedlicher Stilrichtungen, auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu bieten [...].“

(Reithner S. 147, Z. 22)

²⁰⁷ Köberl S. 199, Z. 17, Kreuzpointner S. 143, Z. 17, Lechner S. 119, Z. 7, Luger S. 136, Z. 2, Maurer S. 172, Z. 22, Neuwirth-Appel S. 128, Z. 6, Schweiger S. 204, Z. 12.

²⁰⁸ Gansberger S. 183, Z. 28.

²⁰⁹ Maaß S. 188, Z. 29.

²¹⁰ Maaß S. 187, Z. 32.

Diese Einführungsphase hat die Erwartungshaltung einer Generation von Gottesdienstbesucher*innen erfüllt, die in ihrer Jugend Liederhefte zum Singen Neuer Geistlicher Lieder verwendet hatten. Im Vergleich zum *Gotteslob* (1975) scheinen in Hinblick auf den Gemeindegesang einige Änderungen und Aktualisierungen besonders interessant:

- Bereits erprobte und verbreitete Neue Geistliche Lieder wurden in den Stammteil und in die Eigenteile der Diözesen aufgenommen.

„Ein wesentlicher Aspekt ist natürlich, dass im Neuen Gotteslob viel mehr dieser Neuen Geistlichen Lieder enthalten sind, [...] und zwar größtenteils Lieder, die sowieso schon bekannt waren. Und das hat jetzt [...] erleichtert, diese Lieder im Gottesdienst einzusetzen.“

(Peter S. 160, Z. 11)

Dies führte gleichzeitig zu einem Paradigmenwechsel in der Liedauswahl und in der Praxis des Orgelspiels.²¹¹ Die einfache Verfügbarkeit von Neuen Geistlichen Liedern im *Gotteslob 2013* wird auch von weiteren Kirchenmusiker*innen betont.²¹²

- Bei Neuen Geistlichen Liedern wurde durch die Angabe der Harmonisierung das improvisatorische Musizieren mit Instrumentalgruppen erleichtert.²¹³
- Zahlreiche neue Lieder sind in Kehrvers und Strophen gegliedert, wobei die Strophen von der Gemeinde oder von Kantor*innen gesungen werden können. Damit wird eine intensive Beschäftigung mit dem Liedtext möglich:

„Die Gemeinde singt den Kehrvers, und eine Sängergruppe [...] bringt die Strophe. Das hat auch den Vorteil, dass die singende Gemeinde jetzt nicht permanent am Singen ist, sondern sie ist auch am Reflektieren und kann nachdenken. [...] Man kommt auch mit dem Atmen zurecht, man meditiert gleichzeitig, und beim Kehrvers ist man wieder voll dabei. Auf diese Weise lernt man auch sehr schnell, und die Gemeinde hat jetzt nicht die Verpflichtung, ein neues Lied ganz schnell zu erlernen.“

(Luger S. 134, Z. 14)

- Gesänge aus Taizé ermöglichen, das neue Gesangbuch vermehrt für besondere Gottesdienste, Andachten und Tageszeitliturgie einzusetzen.²¹⁴

²¹¹ Siehe Abschnitt 4.3 und S. 139, Z. 5.

²¹² Gansberger S. 181, Z. 7, Köberl S. 196, Z. 22, Neulinger S. 189, Z. 19 und S. 189, Z. 26.

²¹³ Maurer S. 168, Z. 15, Neulinger S. 190, Z. 23, Peter S. 164, Z. 37.

²¹⁴ Köberl S. 197, Z. 16, Luger S. 131, Z. 27, Neulinger S. 192, Z. 21 und S. 193, Z. 13, Peter S. 162, Z. 32, Steinkogler S. 176, Z. 21 und S. 176, Z. 26.

- Chorsätze ermöglichen der Gemeinde das mehrstimmige Singen.²¹⁵
- Das Herstellen von Kopien für Neue Geistliche Lieder entfällt (weitgehend) in den Pfarren. P. Alois Köberl war vor 2013 in Stattersdorf und in der Dompfarre als Pastoralassistent tätig und erinnert sich:

„Ich kann mich erinnern, in Stattersdorf und in den ersten Jahren auch in der Dompfarre als Pastoralassistent: Da haben wir schon viel kopiert, [...] und jetzt geht das kompakter aus dem *Gotteslob*.“
(Köberl S. 196, Z. 23)

Im Vergleich zwischen dem *Gotteslob 1975* und dem *Gotteslob 2013* sind die Neuerungen evident, etwa zahlreiche Neukompositionen und die vermehrte Aufnahme bekannter Neuer Geistlicher Lieder. Zum Stil der Neuen Geistlichen Lieder stellt Ludwig Lusser fest:

„Wenn man das Repertoire vergleicht: Der NGL-Anteil vom 75er-Gotteslob und vom jetzigen Gotteslob ist zahlenmäßig aber auch und von der Art [unterschiedlich in dem Sinn], dass die 75er-Lieder viel sperriger waren in einem gewissen Sinn.“
(Lusser S. 115, Z. 3)

Offenbar hat sich der Stil der im 20. Jahrhundert komponierten Kirchenmusik bis zur Jahrtausendwende weiter entwickelt. Nunmehr verschwimmen die Grenzen zwischen Neuem Geistlichen Liedgut und zeitgenössischer Kirchenmusik. Dazu Lusser:

„Und das [neue Liedkompositionen] ist viel weicher und zugänglicher. Das ist auch in der klassischen Chormusik so [...] - bisschen eine Verflachung. Wenn man überlegt: Diese fantastischen Werke im anspruchsvollen Chorbereich, diese Motetten von [Johann Nepomuk] David und [Anton] Heiller - kein Mensch singt das mehr [...]. Und so ähnlich kann man das im NGL-Bereich auch beobachten. [...] Unsere Zeit ist da etwas gemütlicher, braucht verdaulichere Dinge.“
(Lusser S. 114, Z. 32)

²¹⁵ Reithner S. 148, Z. 35.

5 Ausblick und Erwartungen

„Also was ich noch nicht erlebt habe, ist ein Neues Lied bei einem Begräbnis.“

(Lechner S. 119, Z. 28)

„Andererseits ist die Kirche als Institution eine der wenigen letzten herrlichen Möglichkeiten, wo man singen kann! Das Singen ist ja eine Kulturtechnik.“

(Luger S. 136, Z. 29)

„Wenn ein Lied gut ist, dann überlebt es die Zeiten.“

(N.N. S. 157, Z. 16)

„[Die Kirche] ist einer der ganz wenigen Orte, [...] wo es ausdrücklich gewünscht wird, dass man singt.“

(Peter S. 166, Z. 14)

„Feste wie Erstkommunion, Firmung - da kann man nicht genug Platz in der Kirche haben, weil dann doch wieder das Bedürfnis ist, diese Anlässe zu begehen.“

(Maurer S. 173, Z. 13)

„Im Detail jetzt, was ich machen würde in den nächsten zehn Jahren, da gäbe es viele Möglichkeiten [...] auch mit Chören, die nicht so gut drauf sind!“

(Steinkogler S. 178, Z. 36)

„Da wünsche ich mir, dass es hier irgendwann eine technische Möglichkeit gibt [...], wo hier aus der Fülle des Liedmaterials noch mehr geschöpft werden kann, ohne dass ich mir fünf Bücher zulegen muss. [...] Weil einfach durch Musik so viel mitschwingt, und es gibt wirklich Schönes!“

(Köberl S. 199, Z. 38)

„Dass viel komponiert wird!“

(Schweiger S. 205, Z. 3)

Obige Zitate spiegeln einige Antworten auf die Frage nach zukünftigen Entwicklungen während der nächsten zehn Jahre wider. Es sind Erwartungen zu bestimmten Liedkompositionen, etwa für Begräbnisgottesdienste, oder zur Qualität bestimmter Lieder. Eher optimistisch wird die Kirche als Ort für das gemeinsame Singen gesehen, und digitale Lösungen mögen das Liederbuch oder die Notenmappe ersetzen.

Für die Kirchenmusikpraxis weisen Fortbildungsveranstaltungen (Abschnitt 4.8) einen Weg in die nähere Zukunft. Bei den 8. Ökumenischen Werktagen für Kirchenmusik²¹⁶ stellten Gerd-Peter Münden²¹⁷ und Johann Simon Kreuzpointner aktuelle Kompositionen für Chor, Orgel und Soloinstrumente vor, die Merkmale romantischer Orgelmusik, jazziger Klavierbegleitung und Populärmusik mit zeitgenössischen Chorarrangements verbinden (siehe auch Abschnitt 2.6). Einige Werke, die im Rahmen der Fortbildung vorgestellt und gesungen wurden, sind in den Tabellen 11 und 12 angeführt.²¹⁸ Diese Musikstücke sind im Dehm-Verlag und Strube-Verlag erschienen - zwei Verlage, die vorwiegend Werke der zeitgenössischen Kirchenmusik veröffentlichen²¹⁹. Auf die Frage, wie er im Rahmen des Unterrichts am Konservatorium die Zukunft der Kirchenmusik unterstützen könne, erzählt Kreuzpointner über seine Unterrichtsarbeit und über ein Verlagsprojekt bei Dehm:

„Natürlich in Improvisation, das ist ganz klar, wo ich meine Modelle habe, die ich auch mit Neuen Geistlichen Liedern kombiniere [...]. Dann eines, das hat sich so ergeben, dass ich vom Verlag Dehm, wo ich meine neuen geistlichen Lieder [...] verlege: Die haben mich vor zwei Jahren dezidiert um Orgelvorspiele [gebeten, um] Orgelkompositionen für Neue Geistliche Lieder. Und ich habe mich damals darauf gestürzt - du kennst vielleicht das Heft - *Pneuma* heißt das [Ja, Pneuma]. Das habe ich mir selber ausgesucht - Alleluja-Vorspiele, weil das hat etwas. Da passt es auch, einmal eine andere Farbe hineinzubringen.“

(Kreuzpointner S. 142, Z. 34)

Als Erwartung an die Zukunft der Kirchenmusik nennt Andreas Schweiger spontan, „dass viel komponiert wird!“²²⁰ Zum zukünftigen kompositorischen Schaffen geistlicher Musik meint Kreuzpointner:

„Jede Zeit hat ihre Lieder. Es gibt immer wieder eine neue Generation, die sich ausdrücken will. Die sicher auch traditionelle, ältere Gesänge übernimmt, aber die auch was Neues singen möchte, die sich selbst artikulieren will. Deswegen wird es immer Neues Geistliches Lied [geben und] in welchen

²¹⁶ 26. - 29. Juli 2023, in St. Pölten, siehe auch Abschnitt 4.8.

²¹⁷ Gerd-Peter Münden, geb. 1966. Kirchenmusiker und Komponist (<https://www.schott-music.com/de/person/index/index/urlkey/gerd-peter-muenden>, abgerufen am 6. Oktober 2023).

²¹⁸ Bei der Werkwoche wurden auch Werke von Horst Christill, Thomas Jung, Armin Kirchner, Markus Pfandler-Pöcksteiner, David Plüss, Werner Reidinger, Wolfgang Reisinger und Toni Ulrich behandelt.

²¹⁹ <https://www.dehm-verlag.de/wir-ueber-uns.asp> (abgerufen am 6. Oktobere 2023) und <https://www.strube.de/unternehmensnavigation/der-verlag.html> (abgerufen am 6. Oktober 2023).

²²⁰ Schweiger S. 205, Z. 3.

Schattierungen [auch] immer gesungen werden. Jetzt, habe ich ein bisschen den Eindruck, geht es in Richtung Folklore. Da gibt es eine Tango-Messe, es gibt eine keltische Messe, eine gälische Messe [...], es geht also ins Folkloristische, aber das wird es immer geben, weil jede Zeit, jede Generation ihren Glauben artikulieren möchte, singend artikulieren möchte.“

(Kreuzpointner S. 144, Z. 3)

Titel	Besetzung
<i>Du, dessen Name heilig ist,</i> Meditationsgesang zum Abendmahl	Gemeinde/Chor mit Orgel-/Bläserbegleitung und Solostimmen (ad lib.)
<i>Ich bin bei euch,</i> Meditationsgesang zum Abendmahl	Gemeinde/Chor mit Orgel-/Bläserbegleitung und Solostimmen (ad lib.)
<i>Wie ein guter Hirte,</i> Psalmvertonung zu Ps. 23	SSATBB, Saxophon, Orgel und mitsingender Gemeinde (ad lib.)
<i>Ich hebe meine Augen auf,</i> Psalmvertonung zu Ps. 121	SSATBB, Saxophon, Orgel und mitsingender Gemeinde (ad lib.)

Tabelle 11: Vier kirchliche Kompositionen von Gerd-Peter Münden.

Titel	Besetzung
<i>Frieden wird werden,</i> Gloria (Kanon zu 4 Stimmen)	SATB, Klavier
<i>Herr, wir haben dein Wort gehört</i>	SAATB, Klavier
<i>Gott segne dich</i>	SATB
<i>Gloria, Herr, sei gelobt, Gloria</i>	SATB, Solo, Flöte, Klavier

Tabelle 12: Vier kirchliche Kompositionen von Johann Simon Kreuzpointner.

5.1 Die Zukunft des Gemeindegesanges

Mit neuen Kompositionen gehen neue Anreize für das gemeinsame Singen einher. Franz Reithner erwartet, dass in den kommenden Jahren mehr Sänger*innen den Kantorendienst in den Pfarren der Diözese übernehmen werden. Er meint:

„Die Möglichkeit, dass man die größeren Schwierigkeitsbereiche einem Vorsänger, einer Vorsängerin zuweist - die hätte es im 75er-Gotteslob auch schon gegeben, das hat sich aber nicht so wirklich im großen Stil entwickelt. Die Vorsängerpraxis hat mit dem Neuen Gotteslob seit 2013, glaube ich, einen großen Aufschwung genommen; und ich denke, dass auch die Corona-Zeit das Vorsängerwesen einerseits befeuert hat, auf der anderen Seite aber auch schwere Schäden beim Singen hinterlassen hat. Das ist ganz klar. Aber, da ja eine Zeit lange nur Vorgesungenes erlaubt war, [...] haben sich doch manche Leute aufgemacht und haben gesagt, und ich singe jetzt allein, weil

sonst singt gar niemand. Und ich glaube, da sind einige auf den Geschmack gekommen, und sie tun es bis zum heutigen Tag.“

(Reithner S. 148, Z. 5)

Die zeitgenössischen Liedkompositionen und die Neuen Geistlichen Lieder im *Gotteslob 2013* unterstützen die Aufteilung des Gesanges in Kantorenstrophen und Kehrverse für die Gemeinde. Ronald Peter, der die Gottesdienste als besondere Orte für das Singen hält, blickt optimistisch in die Zukunft:

„Ich sehe negative Entwicklungen, was das Singen betrifft, in anderen Bereichen, aber eigentlich nicht in der Kirche. Sie ist einer der ganz wenigen Orte, wenn nicht für Viele der einzige, wo es ausdrücklich gewünscht wird, dass man singt. Das wird eigentlich bei uns in der Pfarre gut angenommen - von den Leuten der verschiedensten Generationen. Und oft anders, als man es erwarten würde. Ich hatte schon Ansagen [...] von Damen, die um die achtzig Jahre alt waren: ‚Wann lernen wir endlich wieder einmal ein neues Lied‘, wo man sich vorurteilsmäßig denkt, die älteren Leute wollen [...] nur mehr das singen, was sie schon kennen. Das trifft keinesfalls auf alle zu.“

(Peter S. 166, Z. 13)

Ähnlich sieht das auch Heinz Luger, der in zwei Musikschulen Schüler- und Kinderchöre betreut. Auch er bezeichnet „die Kirche als eine der wenigen letzten herrlichen Möglichkeiten, wo man singen kann“. ²²¹ Maria Neuwirth-Appel nennt dazu die Verantwortung der Organist*innen „dafür zu sorgen, dass mitgesungen werden kann“, und betont, „immer wieder interessante Vorspiele oder Themen aufzugreifen“, um zum Singen einzuladen. ²²² Sie sorgt sich, wie Andere auch, um die Anzahl der Gottesdienstbesucher*innen und erwartet ein vertiefendes Fortbildungsangebot. ²²³

5.2 Die Zukunft der Orgelmusik

Beim Internationalen Symposium zur Bedeutung und Zukunft der Orgel, das in Zürich von 8. - 11 September 2011 stattfand, wurde in der *Resolution „Orgel Orgue Organo Organ 2011“* ²²⁴ festgestellt und unter anderem gefordert:

²²¹ Luger S. 136, Z. 17.

²²² Neuwirth-Appel S. 129, Z. 6.

²²³ Neuwirth-Appel S. 128, Z. 33.

²²⁴ Der genaue Wortlaut steht als „Zürcher Resolution“ zum Download bereit: <https://miz.org/de/dokumente/resolution-orgel-orgue-organo-organ-2011> (abgerufen am 29. November 2023).

„Die Orgel ist ein Kulturgut Europas mit Ausstrahlung in die ganze Welt. [...]

Mit Sorge stellen sie [Anmerkung: Fachleute] fest, [...] dass die Orgel in Gottesdiensten nicht genügend als innovatives, auch für weitere Musikstile offenes Instrument wahrgenommen und durch andere Instrumente oder gar Tonkonserven verdrängt wird. [...]

Sie wenden sich mit Vorschlägen zur Verbesserung der Situation an die Verantwortungsträger aus Politik, Kirche und Kultur, insbesondere an die Instanzen der EU und der UNESCO, die Regierungen, die kirchlichen Behörden und Würdenträger, die Musikhochschulen und Musikschulen, die Konzertveranstalter und die Medien. Sie fordern dazu auf, [...] der Orgelmusik in Gottesdienst, Konzert und Rundfunk einen adäquaten Platz zu geben. [...]

(Internationales Symposium zur Bedeutung und Zukunft der Orgel 2011, S. 205)

Auch wenn diese Resolution bereits 2011 verfasst wurde, scheinen obige Auszüge nichts an Aktualität verloren zu haben. Die Erfahrungen zeigen, wie die im Zitat angesprochenen andere Instrumente (etwa „Orgel selbstspieleinrichtungen“, die mittels Fernbedienung vom Altar aus das Orgelspiel übernehmen)²²⁵ oder Tonträger Einzug in die Kirchen der Diözese halten. P. Alois Köberl sieht den Einsatz der neuen Medien in diesem Zusammenhang kritisch:

„Natürlich kann ich in der Kirche auch ein Orgelstück einspielen, über die Anlage, wenn ich keinen Organisten habe - warum nicht, wenn die Leute motiviert sind zum Mitsingen. Es sollte aber nicht zur Regel werden, weil die Instrumente ja vor Ort stehen und auch eine andere Partizipation ergeben.“

(Köberl S. 198, Z. 27)

Demgegenüber steht die Ausbildung der Kirchenmusiker*innen am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese: Die bei den Unterrichtsbereichen „Liturgisches Orgelspiel“ und „Improvisation“ vermittelten Kompetenzen ermöglichen den Ausgebildeten eine entsprechende Stilvielfalt für das Orgelspiel im Gottesdienst.²²⁶ Die Aufgabe der Musizierenden an der Orgel bestünde auch in Zukunft darin, dass die Gemeinde gut mitsingen kann, dass singbare Stücke ausgewählt und ansprechende Vor- und Zwischenspiele für den Gottesdienst gestaltet würden.²²⁷ Die Begeisterung am Singen zu erhalten sei dabei ein wichtiges Ziel der Kirchenmusiker*innen.

²²⁵ Vgl. <https://www.organola.de/organola-1.htm> (abgerufen am 3. September 2023).

²²⁶ Kreuzpointner S. 142, Z. 34, Klutz S. 123, Z. 19, Maurer S. 170, Z. 11, Neuwirth-Appel S. 129, Z. 6, Peter S. 160, Z. 34, S. 163, Z. 13 und S. 164, Z. 23.

²²⁷ Neuwirth-Appel S. 129, Z. 6.

Weil die Anzahl der Gottesdienste an den Wochenenden im Allgemeinen abnehmen äußert sich Peter Planyavsky 2022 sorgenvoll zur Zukunft der Orgelmusik im Gottesdienst:

„Eine Stichproben-Recherche in etlichen Dekanaten bzw. Seelsorgeräumen ergibt, dass in einer erstaunlich großen Zahl von Kirchen nur mehr ein einziger Gottesdienst am Wochenende stattfindet. Und das hat dann ernstere Konsequenzen als die Entlastung der Kolleg*innen von der mühsamen zweiten Sonntagsmesse. Wenn nämlich vor Ort eine Neigung zur Jugendband oder zum Lobpreis-Repertoire vorherrscht, dann kann es dazu führen, dass die Orgel im Normalfall (!) [sic] schweigt.“

(Planyavsky 2022, S. 169)

Planyavsky weist in diesem Beitrag auf die Verantwortung bei der Planung der Gottesdienstgestaltung hin und spricht sich für einen Pluralismus, für eine Balance zwischen Bestehendem und Aktuellem aus.²²⁸ Gleichzeitig betont er die Bedeutung der professionellen Ausbildung für Chorleiter*innen, Organist*innen, Komponierenden und Arrangierenden, um Oberflächlichkeit und Beliebigkeit der Texte und Lieder im Gottesdienst zu vermeiden. Spontanes Agieren und Originalität seien „Aufführungen vor Publikum“ und „Orgelspiel-Automaten“ vorzuziehen. Für die Orgelbegleitung zum Neuen Geistlichen Lied argumentiert Planyavsky:

„Dabei gibt es wichtige Gründe, die Pfeifenorgel auch fürs NGL zu verwenden: Sie ist schon da, während die Band bestellt werden muss. Mit der Pfeifenorgel kann man spontaner reagieren, sei es in der Lautstärke, sei es in der Strophenauswahl – und auch im Tempo. Und führen kann man eine größere singende Gruppe auch im NGL-Fall besser als mit einer Band.“
(Ebd. S. 170)

Bei allen Gesprächen wird die Qualität des Orgelspiels betont, fußend auf der Ausbildung der Organist*innen und auf den zur Verfügung stehenden Kompositionen. Dabei wird auf die Veröffentlichung neuer, professioneller Kompositionen zum Neuen Geistlichen Lied hingewiesen. Dass insbesondere die Orgelmusik ansprechend sein soll, erläutert Ludwig Lusser an zeitgenössischen Komponisten:

„Planyavsky und Reisinger²²⁹, und viele andere auch . . . Kurt Estermann²³⁰, die waren sehr bedacht darauf zu zeigen, dass man die Orgel nicht als verstaubtes Ungetüm abstempelt.“

(Lusser S. 112, Z. 22)

²²⁸ Planyavsky 2022, S. 170.

²²⁹ Wolfgang Reisinger, geb. 1964. Kirchenmusiker und Komponist (Fastl 2012).

²³⁰ Kurt Estermann, geb. 1960. Komponist und Organist (Boisits 2014).

Zeitgenössische Kompositionen für Orgel tragen zur musikalischen Vielseitigkeit im Gottesdienst bei. Kreuzpointners *Kurzen Orgelstücke zum Evangelienruf* (Kreuzpointner 2021) orientieren sich dabei an jazzartigen und popularmusikalischen Stilrichtungen, etwa am Swing, Blues und Rock. Dass die Kompositionen aber durchaus hochwertig ausgeführt sind, ist an den Fugen ersichtlich, die zuweilen als „Jazzfugen“ bezeichnet sind. An Jazz und Pop orientierte Orgelmusik für den Gottesdienst wird beispielsweise von den Verlagen Bärenreiter, Breitkopf & Härtel, Carus, Dehm, Schott und Strube angeboten. Dabei werden tradierte Liedmelodien ebenso musikalisch verarbeitet wie Neue Geistliche Lieder.

5.3 Selbst singen oder (YouTube-)Videos konsumieren?

Es überrascht, dass in den Gesprächen aktuelle, elektroakustisch oder computerunterstützte neue geistliche Musik kaum angesprochen wurde. Über digitale Medien werden neue Gesänge für Jugendliche angeboten, etwa auf YouTube, Instagram, Facebook oder TikTok. Der aus Indien stammende Franziskaner P. Sandesh Manuel OFM, Musiker und Rapper, veröffentlicht auf seinem YouTube-Channel²³¹ regelmäßig Kompositionen mit eigenen Texten. Mit Jugendlichen gemeinsam musiziert er regelmäßig in Gottesdiensten.²³² Bei Jugendgottesdiensten werden „regelmäßig“²³³ Aufnahmen mittels Bluetooth Verbindung zu Smartphone oder Tablet-PC über die Tonanlagen eingespielt.²³⁴ Der eigenen Erfahrung folgend, ist davon auszugehen, dass dies zumindest bei besonderen Gottesdiensten zur Gewohnheit werden könnte - im besten Fall mit fallweisem Gemeindegesang, der von einer ansprechenden Band oder mit einem einladenden Spiel auf der Pfeifenorgel begleitet wird.

Dennoch scheint Vorsicht geboten, wie Manfred Novak²³⁵ anlässlich des Symposiums „Kirchenmusik – im Kontext“²³⁶ festhält: Werden beim Nutzer der vielfältigen digitalen Angebote tatsächlich liturgiegemäße Texte verwendet? Außerdem bestehe die Gefahr, dass durch die Digitalisierung und Internationalisierung musikalischer Genres ein Traditionsverlust eigenen Singens geschehe.

²³¹ <https://www.youtube.com/channel/UCAisf4KcQ34jnFHAIIsKdWjw> (abgerufen am 5. September 2023).

²³² Vgl. www.sandeshmanuel.com (abgerufen am 4. September 2023), www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/christ/berufung/article/85771.html (abgerufen am 5. September 2023).

²³³ Köberl S. 198, Z. 23, Maurer S. 172, Z. 8.

²³⁴ Abschnitt 4.7.

²³⁵ Manfred Novak, Fachreferent für Kirchenmusik der Diözese Innsbruck, Chefredakteur der Zeitschrift *Singende Kirche*.

²³⁶ 13.–14. Oktober 2023, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

6 Schlussbemerkungen

Zehn Jahre nach der Einführung des neuen Gebet- und Gesangbuches *Gotteslob 2013* ist das Neue Geistliche Lied in den meisten Pfarren der Diözese fest im Liedplan verankert. Die Begleitung von Kantoren, Chor und Gemeinde erfolgt im Allgemeinen mit der Pfeifenorgel. Bei besonderen Gottesdiensten, etwa bei Firmungen, Hochzeiten oder Jugendgottesdiensten, übernimmt eine Band die Liedbegleitung. Nur wenn es die Raumakustik, die Aufstellung der Musiker*innen und die Expertise der Ausführenden zulässt, spielen in diesen Fällen die Orgel und die Instrumentalisten gemeinsam und übernehmen bestimmte Rollen der musikalischen Gestaltung.

Eine besondere Bedeutung nehmen innerhalb der Gottesdienste die Gesänge aus Taizé ein. Sie sind, den Aussagen der Expert*innen folgend, zu einem festen Bestandteil von Gottesdiensten und Andachten geworden. Sie eignen sich besonders für den mehrstimmigen Gesang, wobei dieser entweder a cappella oder mit Gitarren, zarten Soloinstrumenten oder mit der Orgel begleitet wird. Für Vorsänger*innen und Kirchenchöre stehen zeitgemäße Chorsätze und Arrangements zur Verfügung. Fortbildungsangebote ermöglichen Chorleiter*innen, einfache Arrangements selbst zu erstellen.

Aus der Sicht der befragten Expert*innen konnten die Erwartungen, die nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil an neue Liedformen gestellt waren, mit dem *Gotteslob 2013* zu einem großen Teil erfüllt werden. Die Ausbildung der Kirchenmusiker*innen zum Neuen Geistlichen Lied, Fortbildungen zum Chorgesang und zur musikalischen Gestaltung von zeitgemäßen Gottesdiensten erlauben auch in kleinen Pfarren eine an das aktuelle musikalische Umfeld der Gesellschaft angepasste Liedgestaltung. Organist*innen verwenden für das Begleiten von Neuen Geistlichen Liedern weniger die zum *Gotteslob 2013* erschienenen Orgelbücher, sondern wählen die aus der Populärmusik bekannten musikalische Strukturen: So wird etwa die Basslinie, oft betont rhythmisiert, mit dem Pedal geführt, Begleitakkorde und -figuren werden mit der linken Hand gespielt, während die Liedmelodie als Solo mit der rechten Hand auf einem eigenen Manual ausgeführt wird.

Einige Male kommt die Altersstruktur der Gottesdienstbesucher*innen zur Sprache. So schätzen die „damals jugendlichen Messbesucher“ jetzt als Ältere die (gar nicht mehr so) Neuen Geistlichen Lieder, sodass diese beim sonntäglichen Gottesdienst erwartet und etwa bei Feiern zur Goldenen Hochzeit gewünscht werden. Als langjähriger Chorleiter ergänzt der Verfasser an dieser Stelle seine Beobachtungen der Begeisterung, mit der Sänger*innen im Pensionsalter Chorsätze Neuer Geistlicher Lieder singen. Sorgen bereiten Priestern und Kirchenmusiker*innen allerdings der schwindende Kirchenbesuch und das Auseinanderklaffen zwischen Kirchenmusik und Medienwelt der jüngeren Generationen. Hier bewährt sich nach Ansicht der Expert*innen das Zusammenspiel

zwischen Seelsorgern, Kirchenmusiker*innen und Gemeinde. Um die Jugendlichen zu erreichen, greifen Gottesdienstleitende auf digitale Medien zurück, etwa um Lieder mit theologisch wertvollen Inhalten aus dem Bereich des Sacro-Pop einsetzen zu können.

Bei der Durchsicht der Gespräche zeigt sich die größte Übereinstimmung bei den Stilmerkmalen des Neuen Geistlichen Liedes und bei Taizé-Liedern. Die Gestaltung und der Umfang des *Gotteslob 2013* wird im Wesentlichen als gelungen und längst nötig beschrieben. Die größten Gegensätze ergeben sich hingegen bei der Liedauswahl, bei den damit befassten Personen sowie bei der Art des gemeinsamen Musizierens.

Deutliche Unterschiede entstehen durch die Größen der Pfarren, insbesondere bedingt durch die Anzahl der Pfarrmitglieder, die Größe des Kirchenraumes und die Ausstattung der Pfeifenorgel. In dieser Arbeit wurde nicht untersucht, ob in den neuen Pfarrverbänden ein gemeinsames Musizieren möglich ist. So könnten Instrumentalist*innen, Organist*innen oder Kantor*innen in den Gottesdiensten der benachbarten Pfarren mitarbeiten, wenn gleichzeitig die kirchenmusikalischen Verpflichtungen in der eigenen Pfarre abnehmen. Gemeinsam könnten mehrere Pfarren größere Festchöre bilden. Dabei stellt sich die Frage, ob kirchliche Feste im Pfarrverband an gemeinsamen Standorten gefeiert werden können, wenn ein entsprechend großer Kirchenraum zur Verfügung steht.

Solche Überlegungen führen zu einer Reihe weiterer Fragestellungen: Wird das Neue Geistliche Lied eher in Gottesdiensten gesungen, die in kleinem Rahmen stattfinden? Werden bei umfangreicheren Kirchenmusikprojekten umfassendere Chor- oder Orchesterwerke ausgewählt?

Um die Situation der Pfarren in der Diözese genauer beschreiben zu können, wäre eine Ausweitung der Datenerhebung sinnvoll. So konnten nicht in allen Dekanaten Gespräche geführt werden, und Liedpläne konnten nur von wenigen Pfarren durchforstet werden. Für statistisch begründbare Aussagen wäre eine umfassende Beforschung der Diözese erforderlich; es sollten in allen Pfarren umfangreiche Umfragen durchgeführt werden, die für die einzelnen Dekanate und summarisch für die Diözese ausgewertet werden. Durch die detaillierte Durchsicht der Liedpläne könnte ein Status quo der gelebten Kirchenmusik erhoben werden. Weiters könnten regionale Schwerpunkte und Entwicklungen besser erkannt werden, sodass beispielsweise ein zielorientiertes Fort- und Ausbildungsangebot entwickelt werden könnte, das über die kirchenmusikalische Bildung hinausreicht. Dabei sollte, wie es ein Gesprächspartner für den Bereich nördlich der Donau darstellte, ein besonderes Augenmerk auf die musikalische Ausbildung der Jugend gelegt werden.

Eine grundsätzliche Fragestellung, die über den Einsatz des Neuen Geistlichen Liedes hinaus reicht, wäre jedoch, die Stellung der Kirchenmusik in der Pfarre, im Dekanat, in der Diözese und in Österreich insgesamt zu erheben. Ergebnisse dazu könnte die aktuelle Befragung des Instituts für Praktische Theologie der Universität Wien liefern, die Univ.-Prof. Dr. Johann Pock im Auftrag der Österreichischen Kirchenmusikkommission im Frühjahr 2023 durchführte.²³⁷ Erste Ergebnisse konnte Pock im Rahmen des Symposiums „Kirchenmusik – im Kontext“²³⁸ zum Liedrepertoire von österreichischen Chören berichten. Mehr als 500 Chöre ordneten ihr Repertoire verschiedenen Kategorien zu: Popmusik, NGL, Geistliche Volkslieder, klassisch moderne Musik, Romantische Musik, Klassische Musik und Alte Musik. Dabei war der relative Anteil des Neuen Geistlichen Liedes für Kirchenchöre, Jugendchöre, Ensembles und Schola jeweils am höchsten. Offen ist, ob sich dies im Ergebnis der noch laufenden Datenauswertung auch für die Diözese St. Pölten zeigen wird.

Schließlich kommt in der vorliegenden Arbeit der Aspekt der Texte kaum zur Sprache. Hymnologische Untersuchungen könnten den theologischen, liturgisch passenden und spirituell ansprechenden Einsatz Neuer Geistlicher Lieder sicher bewerten. Außer Zweifel steht, dass die Auswahl der Lieder für das *Gotteslob 2013* auch von textlichen Inhalten geprägt war, und nicht wenige landläufig beliebte Lieder kommen im neuen Gesanbuch nicht vor, weil ihre Inhalte theologischen Ansprüchen nicht genügten. Andererseits wurden in den Gesprächen wiederholt Autor*innen genannt, deren Liedtexte bei der Auswahl 2013 zu wenig oder gar nicht berücksichtigt werden konnten. Auch wenn 2033 voraussichtlich keine Neuauflage des *Gotteslob* erscheinen wird, so wäre eine umfassende wissenschaftliche Beschäftigung mit neu erschienenen Liedern und Liedsammlungen einzelner Textautor*innen und Liedkomponist*innen erstrebenswert, um wertvolle Ergebnisse für die Kirchenmusikpraxis des Neuen Geistlichen Liedes zu gewinnen.

²³⁷ <https://www.kirchenmusikkommission.at/home/144063/wie-steht-es-um-die-kirchenmusik-in-der-roemisch-katholischen-kirche-sterreichs-> (abgerufen am 7. September 2023).

²³⁸ 13.–14. Oktober 2023, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

7 Verzeichnisse

7.1 Literaturverzeichnis

- Albert-Zerlik, Annette; Fuhrmann, Siri (Hrsg.) (2006). *Auf der Suche nach dem neuen geistlichen Lied : Sichtung - Würdigung - Kritik*. Mainzer hymnologische Studien 19. Tübingen: Francke.
- Backes, Hermann (2000). “Blarr, Oskar Gottlieb”. In: *MGG Online*. (abgerufen am 29. November 2023). URL: <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/19685>.
- Boisits, Barbara (2014). “Estermann, Kurt”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 3. Oktober 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001cce6>.
- (2020). “Praßl, Franz Karl”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 3. September 2022). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001ddae>.
- Bubmann, Franz (2010). “Das ‚Neue Geistliche Lied‘ als Ausdrucksform religiöser Milieus”. In: *Zeithistorische Forschungen* 7.3, S. 460–468.
- Dostal, Christian (2003). *Zwischen Gregorianik und NGL - Kirchenmusik nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Das Erbe bewahren und neue Wege suchen. Ein Widerspruch?* (abgerufen am 1. September 2022). URL: https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/migrated/10/pdf/z/zwischen_kirchenmusik_und_NGL_99150026583319929949.pdf.
- Essl, Jürgen (1994). “Die Kunst der Gemeindeliedführung an der Orgel”. In: Musch, Hans (Hrsg.) *Musik im Gottesdienst*. 2. Regensburg: Conbrio, S. 159–184.
- Fastl, Christian (2012). “Reisinger, Wolfgang”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 4. Oktober 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0022a643>.
- (2022). “Maierhofer, Lorenz”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 19. Oktober 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d86e>.
- Faurier Pierre; Rimaud, Didier (2023). “Jacques Berthier - ein Diener der liturgischen Musik”. In: *Singende Kirche* 70, S. 183–191.
- Graf, Bettina (2023). “Moore, James Edward”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 19. Oktober 2023). URL: [//www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_M/Moore_James.xml](https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_M/Moore_James.xml).
- Hahnen, Peter (1998). *Das Neue Geistliche Lied als zeitgenössische Komponente*. Reihe Theologie und Praxis 3. Münster: LIT-Verlag.
- (2010). “Musik von heute für die Kirche von morgen. Avantgarde-Musik und Neue Geistliche Lieder im Widerstreit?” In: *Singende Kirche* 57, S. 131–132.
- Harten, Uwe (2003). “Kropf, Karl-Bernhardin”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 26. September 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d640>.

-
- Heindl, Christian (2023). “Ludwig Lusser”. In: *Heiller. Werke für Orgel Solo, Chor & Orgel, Orchester & Orgel*. Wien: Gramola.
- Henkel, Gerd (2022). “Die Band im Neuen Geistlichen Lied. Instrumentation, Arrangement und praxisnahe Überlegungen für das musikalische Zusammenspiel.” In: *Singende Kirche* 69, S. 18–27.
- Hilscher, Elisabeth Th. (2002). “Baumgartner, Roland”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 11. August 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001f80b>.
- Internationales Symposium zur Bedeutung und Zukunft der Orgel (2011). “Resolution Orgel Orgue Organo Organ 2011”. In: *Singende Kirche* 58, S. 204–205.
- Kimmel, Wolfgang (2013). “GL 430: Von guten Mächten treu und still umgeben. Ein Lied über Widerstand und Ergebung.” In: *Singende Kirche* 60, S. 165.
- Kolleritsch, Elisabeth (2018). “Kleinschuster, Erich”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 11. August 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001d4a7>.
- Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten (2009). “Neues geistliches Lied. Studienplan”. In: (abgerufen am 16. Juni 2023). URL: https://kons.dsp.at/2_studium/04_neuesgeistlicheslied/04_intro.htm.
- Kornberger, Monika (2022). “Wilfer, Rudi”. In: *Österreichisches Musiklexikon*. (abgerufen am 5. Oktober 2023). URL: <https://dx.doi.org/10.1553/0x0001e6f3>.
- Kortus-Petz, Norbert (2007). “7 nach 7 und es ist nicht zu spät! Vorbereitung und Feier der Firmung in der Pfarre Gleisdorf”. In: *Singende Kirche* 54, S. 167–168.
- Kropf, Karl-Bernhardin (1994). “Neue Geistliche Lieder - Gestalt und Ausführung”. In: Musch, Hans (Hrsg.) *Musik im Gottesdienst*. 4. Auflage. 2. Regensburg: Conbrio, S. 185–258.
- (1998). “Zur Orgelbegleitung Neuer Geistlicher Gesänge”. In: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg. *David Orgelbuch*. 1. Auflage. Auflage. Feldkirch: Medienstelle der Diözese Feldkirch, S. 9–12.
- Linßen, Gregor (2006). “Das Neue Geistliche Lied als etablierter Bestandteil des modernen Kirchengesangs”. In: Fuhrmann Siri; Albert-Zerlik, Annette (Hrsg.) *Auf der Suche nach dem neuen geistlichen Lied*. 19. Mainzer Hymnologische Studien. Tübingen: Francke, S. 199–209.
- Liturgische Kommission für Österreich (1999; 2). *Zweites Vatikanisches Konzil. Konstitution über die heilige Liturgie. Sacrosanctum Concilium*. Texte der Liturgischen Kommission für Österreich; 13. Salzburg: Liturgische Kommission für Österreich im Österreichischen Liturgischen Institut, Erzabtei St. Peter.
- Luger, Heinz, Peter (2021). “Lobt ihn mit Saitenspiel!” In: Poglitsch, Michael (Hrsg.) *Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten. Festschrift 30 Jahre Konservatorium*. St. Pölten: Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, S. 41–42.

-
- Mailänder, Richard (2021). “Der Geist weht, wo er will”. In: *Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie* 60, S. 292–305.
- Mair, Daniel (2013). “GL 909: Da wohnt ein Sehnen tief in uns.” In: *Singende Kirche* 60, S. 165.
- Meixner, Andreas (2020). “Neue Wege in Regensburg”. In: *Singende Kirche* 67, S. 112–113.
- Musch, Hans (Hrsg.) (1994). *Musik im Gottesdienst. Ein Handbuch zur Grundausbildung in der katholischen Kirchenmusik. Band 2, Musiklehre, Gemeindeliedführung, neue geistliche Lieder, Orgelkunde, Stimmbildung, Chorleitung, Kinderchor, Lexikon*. 4. Auflage. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft.
- Musicam sacram. Wortlaut* (1967). (abgerufen am 7. März 2022). URL: [http://www.kathpedia.com/index.php/Musicam_sacram_\(Wortlaut\)](http://www.kathpedia.com/index.php/Musicam_sacram_(Wortlaut)).
- Nika, Renate (2011). “Wir brauchen einen Wagner für die Kirchenmusik! Ein Gespräch mit Peter Planyavsky”. In: *Singende Kirche* 58, S. 63–68.
- (2012). “Musik und Wort. Im Gespräch mit Kathi Stimmer-Salzeder”. In: *Singende Kirche*, S. 176–177.
- (2022). “Neues Geistliches Lied. Ein Einblick in die Praxis”. In: *Singende Kirche* 69, S. 15–17.
- Novak, Manfred (2023). “Die österreichischen Konservatorien für Kirchenmusik”. In: *Singende Kirche* 70, S. 113.
- Planyavsky, Peter (2010). *Katholische Kirchenmusik. Praxis und liturgische Hintergründe*. Innsbruck Wien: Tyrolia Verlag.
- (2022). “Halb voll? Halb leer? Zur Kirchenmusik 2022 in Österreich.” In: *Singende Kirche* 69, S. 168–173.
- Poglitsch, Michael (Hrsg.) (2021). *Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten. Festschrift 30 Jahre Konservatorium*. St. Pölten: Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten.
- Praßl, Franz Karl (2004). “Ergebnisse der Umfrage zum Stammteil des Gotteslob”. In: *Singende Kirche* 51, S. 94–96.
- (2007). “Die Probepublikation zum GGB - eine wichtige Station auf dem Weg zum neuen Gebet- und Gesangbuch”. In: *Singende Kirche* 54, S. 225–226.
- (2009). “Einstimmen in den Lobgesang der Engel”. In: *Singende Kirche* 56, S. 162–165.
- Redepenning, Dorothea (2005). “Rimskij-Korsakov”. In: *MGG Online*. (abgerufen am 29. November 2023). URL: <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/57901>.
- Reymaier, Konstantin (2012). “Kopieren für Gottesdienste”. In: *Singende Kirche* 59, S. 183.

-
- Sacrosanctum Concilium* (1963). (abgerufen am 24. Mai 2022). URL: https://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19631204_sacrosanctum-concilium_ge.html.
- Schmidt, Eberhard (2021). "Kirchenlied". In: *MGG Online*. (abgerufen am 1. Dezember 2023). URL: <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/401286>.
- St. Pöltner Dommusikverein (2023). "Dompfarrfest". In: (abgerufen am 18. Juni 2023). URL: <https://dommusik.com/startseite/news/dompfarrfest>.
- Stefan, Hans-Jürg (1999). "Berthier, Jacques". In: (abgerufen am 1. Dezember 2023). URL: <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/19453>.
- Wicke, Peter (2004). "Moroder, Giorgio". In: *MGG Online*. (abgerufen am 29. November 2023). URL: <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/17256>.
- Wiggen, Simon (2018). "Ehemaliger Domorganist und Komponist Heino Schubert gestorben". In: (abgerufen am 8. August 2023). URL: <https://www.bistum-essen.de/pressemenue/artikel/ehemaliger-domorganist-und-komponist-heino-schubert-gestorben/>.
- Zerfass Alexander; Ackermann, Andrea; Praßl, Franz Karl; Volgger, Ewald (Hrsg.) (2022). *Die Lieder des Gotteslob. Österreich und Bozen-Brixen. Liturgie - Kultur - Geschichte*. Wien: Wiener Dom-Verlag.

7.2 Notenquellen

- ARGE Liederbuch (2002). *Liederbuch Religion*. Linz: Veritas.
- ARGE VCE Kärnten (1999). *Lobpreis. Lieder für den Gottesdienst*. Graz: Eigenverlag.
- Bönig, Winfried et al. (2014). *Das Orgelbuch der Domorganisten. Vorspiele und Begleitsätze zu ausgewählten Liedern des neuen Gotteslobs*. Kassel: Bärenreiter.
- Cocchiaro, Matilde (1980). *Gen Verde Messe. Wir kommen zu dir*. München: Verlag Neue Stadt.
- Communauté de Taizé (2022a). *Die Gesänge aus Taizé*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- (2022b). *Die Gesänge aus Taizé: Solo-Singstimmen*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Evangelisches Gesangbuch* (1994). Wien: Evangelischer Presseverband in Österreich.
- Gassner, Andreas (2018). *Come together. Messe für gemischten Chor und Klavier*. Salzburg: Katholische Kirche Erzdiözese Salzburg.
- Gotteslob 1975* (1975). Wien: Wiener Dom-Verlag.
- Gotteslob 2013* (2013). Wien: Wiener Dom-Verlag Verlag Katholisches Bibelwerk.
- Graap, Lothar (2008). *Missa brevis für Sopran, Alt, Bariton und Orgel*. Bonn: Butz.
- Grimm, Lukas (2021). *Missa prima für zwei gleiche oder gemischte Stimmen und Orgel*. Bonn: Butz.
- Hochedlinger, Alfred (2014). *So weit der Himmel reicht*. Mauthausen: Hochedlinger.
- Horn, Erwin (Hrsg.) (1976). *Orgelbuch zum Gotteslob*. Paderborn: Bonifatius.
- Jones, Robert (2021). *Missa Festiva in C für mittlere Stimme und Orgel*. Bonn: Butz.
- Kath. Jugend, Kirchenmusikreferat und Behelfsdienst der Diözese Linz (Hrsg.) (2002). *Liederquelle*. Linz.
- Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg (1994). *David*. Feldkirch: Medienstelle der Diözese Feldkirch.
- Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg (1998). *David Orgelbuch*. Feldkirch: Medienstelle der Diözese Feldkirch.
- Kleesattel, Lambert (2018). *Missa brevis a tre in C*. Bonn: Butz.
- Kreuzpointner, Johann Simon (2014). *Lass die Liebe größer werden*. Limburg: Dehm.
- Kreuzpointner, Johann Simon (2021). *Pneuma. Kurze Orgelstücke zu Evangelienruf*.
- Kropf, Karl-Bernhardin (1988). *Deutsches Ordinarium für vierstimmigen Chor, E-Piano, Flöten, Schlagzeug und Bass*. Klagenfurt: Katholische Kirche Kärnten, Seelsorgeamt/Referat für Kirchenmusik.
- Maderner, P. Karl (Hrsg.) (1993). *Du wirst ein Segen sein. Neue Lieder für Gottesdienst und Gemeinde*. Heiligenkreuz a. W.: Haus der Stille.
- (2010). *Du mit uns. Neue Lieder für Jugend und Gemeinde*. Heiligenkreuz a. W.: Haus der Stille.

-
- Maierhofer, Lorenz (1997). *Body & Soul. Religious and Spiritual Songs*. Innsbruck: Helbling.
- Mancuso, Antonio (1972). *Gen Rosso Messe*. München: Verlag Neue Stadt.
- Mittermair Josef; Mittermair, Maria (1986). *Das Lob. Geistl. Rhythm. Liederbuch*. Pettenbach: Mittermair.
- Moore, James E, Jr. (2006). *Tief in mir. Eine Messe für Jugendchöre*. Graz: Katholische Jugend Steiermark und das Bischöfliche Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau.
- Pastoralamt der Diözese St.Pölten (1980). *Halleluja. Preiset den Herrn*. St. Pölten: Pastoralamt der Diözese St. Pölten.
- Schacherl, Gerhard (1986). *Erste Messe*. St. Florian: Chor & Stimme.
- Tambling, Christopher (2010). *Missa Festiva für Sopran, Alt, Bariton und Orgel*. Bonn: Butz.
- Verein zur Förderung katholischer Erneuerungsbewegungen Steiermark (Hrsg.) (1986). *Singe Jerusalem*. Pöllau.
- Volk vor Gott. Gebet- und Gesangbuch der Diözese St. Pölten* (1968). St. Pölten: Universum Verlagsgesellschaft.
- Österr. Bischofskonferenz, Kircher, Armin; Kreuzhuber, Wolfgang; Kreuzpointner, Johann, Simon; Praßl, Franz, Karl; (2013). *Orgelbuch zum Gotteslob. Eigenteil Österreich*. Stuttgart: Carus.

8 Anhang

8.1 Neue Geistliche Lieder im Stammteil vom *Gotteslob 2013*)

Die Unterscheidung zwischen neu komponiertem Lied und Neuem Geistlichen Lied ist oft nicht möglich. In der folgenden Tabelle sind die Lieder angeführt, die vermutlich von den meisten Kirchenmusiker*innen als Neues Geistliches Lied angegeben werden. Die im *Gotteslob 2013* enthaltenen Gesänge aus Taizé sind in Abschnitt 2.4 auf Seite 29 angeführt.

GL 2013	Liedtitel	Komponist*in
82	<i>Behutsam leise nimmst du fort</i>	Christoph Seeger (2004)
87	<i>Aller Augen warten auf dich</i>	Thomas Quast (2009)
100 ö	<i>Der Lärm verebbt</i>	Musik aus Schweden
140 ö	<i>Kommt herbei, singt dem Herrn</i>	Musik aus Israel
146	<i>Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch</i>	Andreas Lehmann (1969)
157 ö	<i>Herr, erbarme dich</i>	Peter Janssens
162 ö	<i>Mit lauter Stimme ruf ich zum Herrn</i>	Peter Janssens (1965)
168,2	<i>Ehre Gott in der Höhe</i>	Heino Schubert
169	<i>Gloria, Ehre sei Gott</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (2008)
175,6	<i>Halleluja</i>	Christoph Walker (1985)
182	<i>Du sei bei uns in unsrer Mitte</i>	Thomas Quast
184	<i>Herr, wir bringen in Brot und Wein</i>	Peter Janssens (1970)
188	<i>Nimm, o Bott, die Gaben, die wir bringen</i>	Andrew Lloyd Webber (1970)
191	<i>Heilig</i>	Hans Florenz (1980)
192	<i>Heilig</i>	Thomas Gabriel (2007)
197	<i>Heilig</i>	Winfried Offele (1981)
210	<i>Das Weizenkorn muss sterben</i>	Johann Lauer mann (1972)
225 ö	<i>Wir ziehen vor die Tore der Stadt</i>	Manfred Schlenker (1971)
233 ö	<i>O Herr, wenn du kommst</i>	Helga Poppe (1979)
270 ö	<i>Kreuz, auf das ich schaue</i>	Lothar Graap (1982)
274	<i>Und suchst du meine Sünde</i>	Christian Dostal (2008)
292 ö	<i>Fürwahr, er trug unsre Krankheit</i>	Musik aus Chile
323	<i>Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt</i>	Johannes Falk
346	<i>Atme in uns, Heiliger Geist</i>	Pierre und Viviane Mugnier (1982)
362	<i>Jesus Christ, you are my life</i>	Marco Frisina (2000)
378	<i>Brot, das die Hoffnung nährt</i>	Peter Janssens (1974)
383 ö	<i>Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt</i>	Christoph Lehmann (1979)
389	<i>Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr</i>	Jesus-Bruderschaft Gnadenthal (1976)
400	<i>Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen</i>	Claude Fraysse (1976)
407	<i>Te Deum laudamus, wir loben dich, o Gott</i>	Kanon, Peter Janssens
412	<i>Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich</i>	Kanon, Keith Chrysler
417	<i>Stimme, die Stein zerbricht</i>	Trond Kverno (1974)
425 ö	<i>Solang es Menschen gibt auf Erden</i>	Tera de Mrez Oyens-Wansink (1959)
430 ö	<i>Von guten Mächten treu und still umgeben</i>	Kurt Grahl (1976)
437 ö	<i>Meine engen Grenzen</i>	Winfried Heurich (1981)
440 ö	<i>Hilf, Herr meines Lebens</i>	Hans Puls (1962)
443	<i>Im Jubel ernten, die mit Tränen säen</i>	Thomas Quast
448	<i>Herr, gib uns Mut zum Hören</i>	Kurt Rommel (1963)
452	<i>Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen</i>	Thomas Gabriel (1998)
453 ö	<i>Bewahre und Gott, behüte uns Gott</i>	Anders Ruuth (1968)
456	<i>Herr, du bist mein Leben</i>	Pierangelo Sequeri (1978)
457	<i>Suchen und fragen, hoffen und sehn</i>	Jo Akepsimas
458 ö	<i>Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt</i>	Peter Janssens (1979)
460 ö	<i>Wer leben will wie Gott auf dieser Erde</i>	Flämische Melodie
462	<i>Tänzen, ja tanzen wollen wir und springen</i>	Norbert Caspers (1988)
468 ö	<i>Gott gab uns Atem, damit wir leben</i>	Fritz Baltruweit (1982)
470 ö	<i>Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht</i>	Kurt Grahl (1981)
472	<i>Manchmal feiern wir mitten im Tag</i>	Peter Janssens (1974)
474	<i>Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot</i>	Michael Wackenheim
479	<i>Eine große Stadt ersteht</i>	Josef Anton Saladin (1975)
483	<i>Halleluja. Ihr seid das Volk</i>	Karen Lafferty (1972)
490	<i>Segne dieses Kind</i>	Michael Schütz (1993)

Tabelle 13: Neue Geistliche Lieder im Stammteil vom *Gotteslob 2013*.

8.2 Neue Geistliche Lieder im Eigenteil der (Erz-)Diözesen Österreichs

GL 2013	Liedtitel	Komponist*in
705	<i>Morgenlicht leuchtet</i>	Musik nach gälischem Volkslied
708	<i>Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände</i>	Martin Gotthard Schneider
709	<i>In dir allein wird meine Seele still</i>	Hans Waltersdorfer (1983)
715,1	<i>Herr Jesus Christus, du kamst in die Welt</i>	Karl-Bernhardin Kropf (1988)
715,2	<i>Ehre sei Gott in der Höhe</i>	Karl-Bernhardin Kropf (1988)
715,3	<i>Heilig</i>	Karl-Bernhardin Kropf (1988)
715,4	<i>Christe, du Lamm Gottes</i>	Karl-Bernhardin Kropf (1988)
718	<i>Wir feiern heut ein Fest</i>	Martina Mayr (2008)
719	<i>Kyrie, eleison</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1996)
727	<i>Ehre sei dir, unserm Gott</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1989)
760	<i>Nimm an die Gaben, die wir dir bringen</i>	Hans Waltersdorfer (1983)
764	<i>Schau auf unsre Gaben</i>	Antonio Mancuso (Gen Rosso)
765	<i>Wir bringen unsre Gaben</i>	Renate Nika (2010)
766	<i>Wenn wir unsre Gaben bringen</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1980)
767	<i>Heilig</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1984)
769	<i>Heilig ist der Herr des ganzen Universums</i>	Antonio Mancuso
772	<i>Heilig</i>	Nolene Prince
773	<i>Heilig</i>	Ekkehard Fellner
774	<i>Geheimnis des Glaubens. Wir preisen deinen Tod</i>	Kanon, Michel Wackenheim (1986)
775	<i>Deinen Tod, o Herr, verkünden wir</i>	Spiritual
779	<i>Vater unser, der du bist im Himmel</i>	Giorgio Moroder (1975)
789	<i>Du bist das Brot, das den Hunger stillt</i>	Thomas Nesgen (1988)
793	<i>Werdet Licht</i>	Christian Kröning
821 (ö)	<i>Jesus zieht in Jerusalem ein</i>	Gottfried Neubert (1968)
838,1	<i>Christ ist erstanden</i>	Kanon, Norbert Kissel
840	<i>Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft</i>	Musik nach Volkslied aus Israel
842	<i>Feuer und Flamme, lebendiges Licht</i>	Andreas Schätzle (2003)
847	<i>Komm herab, o Heil'ger Geist</i>	Therese Donnet/Gemeinschaft Emmanuel (1974)
854	<i>Liebe ist nicht nur ein Wort</i>	Gerd Geerken (1973)
856	<i>Du bist das Licht der Welt</i>	Helga Poppe (1977)
859	<i>Unser Leben sei ein Fest</i>	Peter Janssens (1972)
862	<i>Hallelu', preiset den Herrn!</i>	Mündlich überliefert
864	<i>Höchster, allmächtiger und guter Herr</i>	Riz Ortolani
867 ö	<i>Ich sing dir mein Lied</i>	Musik aus Brasilien
868	<i>Sing mit mir ein Halleluja</i>	Thomas Eger (1974)
874	<i>Singet, danket unserm Gott</i>	Horst Weber (1963)
876	<i>Lobe den Herrn, meine Seele</i>	Kanon, Norbert Kissel (1987)
879	<i>Unsres Herzens Stimme</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1999)
886	<i>Lasst uns miteinander</i>	Kanon
891	<i>Alle meine Quellen entspringen in dir</i>	Leonore Heinzl (1984)
892	<i>Meine Seele ist stille in dir</i>	Klaus Heizmann (1991)
893	<i>Hände, die schenken, erzählen von Gott</i>	Kurt Grahl (1981)
896	<i>Mit dir geh ich alle meine Wege</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1998)
897	<i>Von guten Mächten treu und still umgeben</i>	Siegfried Fietz (1970)
898	<i>Schweigen 'möcht ich, Herr</i>	Christoph Janacs
903	<i>Sei unser Gott</i>	Winfried Heurich
904	<i>Der Himmel geht über allen auf</i>	Kanon, Peter Janssens
907	<i>Meine Zeit steht in deinen Händen</i>	Peter Strauch
908	<i>Fürchte dich nicht</i>	Kanon, Peter Janssens
909	<i>Da wohnt ein Sehnen tief in uns</i>	Anne Quigley
913,1	<i>Bleib mit deiner Gnade bei uns (Taizé)</i>	
919	<i>Vater, ich will dich preisen</i>	Walter Gschwandtner (1975)
920	<i>Herr, wir bitten: Komm und segne uns</i>	Peter Strauch (1978)
921,1	<i>Gott, du bist Anfang und Ende</i>	Hans Waltersdorfer (1999)
921,2	<i>Komm, Herr, segne uns</i>	Dieter Golombek
923 ö	<i>Strahlen brechen viele aus einem Licht</i>	Olle Widestrand (1974)
926	<i>Wo zwei oder drei</i>	Kanon, Jesus-Bruderschaft Gnadenthal
927	<i>Wer glaubt, ist nie allein!</i>	Christian Dostal (2006)
928	<i>Das eine Brot wächst auf vielen Halmen</i>	Musik aus Israel
937	<i>Wir beten dich an im heiligen Brot</i>	Norbert M. Becker
965	<i>Mädchen du in Israel</i>	Albe Vidaković
966	<i>Gott hat mir längst einen Engel gesandt</i>	Thomas Gabriel (1996)
968	<i>Du rufst mich im Dunkel dieser Zeit</i>	Kathi Stimmer-Salzeder (1989)

Tabelle 14: Neue Geistliche Lieder im Eigenteil der (Erz-)Diözesen Österreichs.

8.3 Notenbeispiele

Die folgenden Beispiele ergänzen die Abschnitte 2.4, 2.6, 4.3 und 4.4. Sie sind entweder im Druck nicht erhältlich oder betreffen Partiturausschnitte der in Abschnitt 2.6 genannten Ordinariuskompositionen. Kurze Beschreibungen geben einen Einblick in das jeweilige Werk und weisen auf verschiedene Besetzungsvarianten und auf die mögliche Verwendung im Gottesdienst hin.

Credo in unum Deum

Ausgehend von einer handschriftlichen Notiz zu einer frühen Kanonkomposition aus Taizé²³⁹ und unter dem Aspekt, dass Taizé-Lieder als gesungenes Gebet zu verstehen sind²⁴⁰, entstand die Idee, das Glaubensbekenntnis der Gemeinde mit dem Kanon *Credo in unum Deum* einzuleiten. Der Chor beginnt den Kanon in der Pause nach der Homilie zu singen und lässt den Gesang während der ersten Gebetsworte ausklingen, um das Glaubensbekenntnis gemeinsam mit der Gemeinde zu sprechen. Der zweitaktig vierstimmig gesungene Kanon schließt mit einer Wiederholung nach dem Glaubensbekenntnis ab.

Credo in unum Deum

Gesang aus Taizé

Lento

Cre - do in u - num De - um. Cre - do in u - num De - um.

Cre - do in u - num De - um. Cre - do in u - num De - um.

Cre - do in u - num De - um.

Abbildung 30: *Credo in unum Deum* (Mailänder 2021, S. 298).

²³⁹ Quelle: Mailänder 2021, S. 298.

²⁴⁰ Ebd. S. 303.

Herr, erbarme dich unser

Gerhard Schacherl komponierte die *Erste Messe* ist für Chor und E-Piano. Beim Kyrie schließt das Klavier nach der Einleitung mit der Kyrie-Melodie, die im vierstimmigen Chorsatz vom Sopran gesungen wird (Schacherl 1986, S. 1). Die Chorstimmen werden weitgehend vom Klavier mitgespielt.

The image shows a musical score for the beginning of the Kyrie. It consists of several systems of music:

- System 1:** Piano introduction. The right hand plays a melodic line, and the left hand plays chords. The key signature has one sharp (F#).
- System 2:** Continuation of the piano introduction.
- System 3:** Choral entry. The Soprano (S) part begins with the lyrics "Herr, er-bar-me dich un-ser, er-bar-me dich, er-bar-me dich." The piano accompaniment continues. Chords are indicated above the staff: D, G³, D, C, D, C, D | 1.
- System 4:** Continuation of the choral and piano parts. Chords are indicated: G, D, Em⁷, F[#] + 3, F[#]7, Hm.
- System 5:** Continuation of the choral and piano parts. The lyrics "Er-bar-me dich un-ser, Herr, er-bar-me dich un-ser. Er-" are visible. There are triplets marked with a '3'.
- System 6:** Continuation of the choral and piano parts.

Abbildung 31: Beginn des Kyrie aus der *Ersten Messe* (T: Liturgie, M: Gerhard Schacherl).

Now at the name of Jesus

Das Glorialied aus der Ordinariumskomposition *Body & Soul* beginnt mit einer Einleitung auf einem Soloinstrument. Der Chorsatz ist a cappella notiert; die Begleitung ist wie beim Solo anhand der Akkordbezeichnungen für Bass, Rhythmusgruppe oder Klavier möglich (Maierhofer 1997, S. 8).

The musical score consists of several parts:

- Instrumental Introduction:** Two staves of music in G major, 4/4 time. The first staff starts with a forte (*f*) dynamic and features chords Em, Em, C7, G, D, Em. The second staff continues with chords G, D7, G, C7, G, D, Em, G, D7, G.
- Song Section:**
 - Soprano (S) and Alto (A):** Two staves of music. The first staff starts with a forte (*f*) dynamic and features chords Em, Em, C, D7. The lyrics are: "1.-3. Now at the name of Je- sus, at the name of Je- sus".
 - Tenors (T) and Basses (B):** Two staves of music. The lyrics are: "1.-3. Now at the name, _____ at the name of Je- sus".
- Lyrics:**
 - Soprano/Alto: 1. ev-ery knee shall, 2. our love shall, 3. ce-le-brate that
 - Tenors/Basses: 1. ev-ery knee shall, 2. our love shall, 3. ce-le-brate that
- Instrumental Accompaniment:** Two staves of music. The first staff features chords G, Am, D7, G, C7. The lyrics are: "bow. _____", "grow. _____", "day. _____".
- Lyrics:**
 - ev-ery knee shall bow. He's King of, King of glo-ry,
 - our love shall grow.
 - ce-le-brate that day.

Abbildung 32: *Now at the name of Jesus* (T und M: Lorenz Maierhofer).

Ehre sei Gott in der Höhe

Der Begleitsatz für den Kehrsvers des Glorialiedes aus *Tief in mir. Eine Messe für Jugendchöre* (Moore 2006, S. 10) ist identisch mit dem Chorsatz. Damit wird die Begleitung des Gemeindegesanges möglich, wenn kein Chor zur Verfügung ist. Die Strophen für die*den Kantor*in erhalten eine bewegte Begleitung.

Kehrsvers:

The image shows a musical score for a cantor's part and piano accompaniment. The score is in 4/4 time and G major. It consists of three systems of music. The first system shows the cantor's part (treble clef) and piano accompaniment (grand staff). The lyrics are: "Eh- re sei Gott in der Hö- he und Frie- de den Men- schen auf". The second system shows the cantor's part and piano accompaniment. The lyrics are: "Erd- en. Wir lo- ben dich, wir prei- sen dich, wir bet- ten dich". The third system shows the cantor's part and piano accompaniment. The lyrics are: "Erd- en. Wir lo- ben dich, wir prei- sen dich, wir bet- ten dich".

Eh- re sei Gott in der Hö- he und Frie- de den Men- schen auf

Erd- en. Wir lo- ben dich, wir prei- sen dich, wir bet- ten dich

Erd- en. Wir lo- ben dich, wir prei- sen dich, wir bet- ten dich

Abbildung 33: *Ehre sei Gott in der Höhe* (T: Liturgie/Erwin Löschberger, M: James E. Moore, Jr.).

Gott lädt uns ein

Das Eingangsglied aus der Messkomposition *Lass die Liebe größer werden* (Kreuzpointner 2014, S. 1–3) lässt ein lebendiges Chorwerk erkennen, das durch eine an Populärmusik erinnernde Klavierbegleitung geprägt ist. Vierstimmige Chorklänge wechseln mit Frauenchor- und Männerchorpassagen und Gesangsoli, charakteristisch erscheint die rockige Klavierbegleitung (Tt 18 – Tt 31, Tt 40 – Tt 51).

Rock, $\text{♩} = 80$

The musical score is divided into three systems. The first system (measures 1-5) features a Flöte (flute) and Klavier (piano) part. The piano accompaniment is characterized by a rhythmic, rock-influenced style with chords such as E, G#7/D#, C#m, F#m, E/G#, and H. The second system (measures 6-10) includes a Fl. (flute) part and a four-part vocal choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass). The lyrics are: "Gott lädt uns ein, am Tisch des". The piano accompaniment continues with chords like C#7/E#, F#m, /A, E/H, C#m, A6, H13, E, N.C., and E. The third system (measures 11-15) shows the choir with lyrics: "am Tisch des Wor - tes, er lädt uns ein, am Tisch des Wor - tes, des Wor - tes, er lädt uns ein, am Tisch des Bro - tes, des am Tisch des Wor - tes, lädt uns ein,". The piano accompaniment features chords such as F#m, F#m7, H, F#m4/7, H, E, G#7/D#, C#m, C#m7, F#m, and F#m7.

Abbildung 34: Anfang von *Gott lädt uns ein* (T: Elvira Kreuzpointner, M: Johann Simon Kreuzpointner).

Come Together

Come together ist auch der Titel der „Messe für gemischten Chor (Sopran, Alt, Bariton) und Klavier“ (Gassner 2018, S. 1–4). Nur das Eingangslied und das Danklied sind in englischer Sprache, zur gleichen Musik. Die weiteren Stücke, *Kyrie*, *Ruf vor dem Evangelium*, *Gepriesen bist du in Ewigkeit* und *Lamm Gottes* erlauben, diese Komposition bei verschiedenen Gottesdienstformen zu singen; das Mitsingen der Gemeinde tritt eher in den Hintergrund.

The image displays a musical score for the piece "Come Together". It is arranged for Soprano, Alto, Baritone, and Piano. The score is in 4/4 time and the key signature has two flats (B-flat and E-flat). The first system shows the vocal staves (Soprano, Alto, Baritone) with rests, and the piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment, starting at measure 5. The third system, starting at measure 10, is labeled "Refrain" and includes the vocal parts with the lyrics "Come to - ge - ther!". The piano accompaniment continues below the vocal parts.

Abbildung 35: Vorspiel und die ersten Takte von *Come together* (T: Psalm 96, M: Andreas Gassner).

GL 856 *Du bist das Licht der Welt*

Als Beispiel eines einfachen Orgelbegleitsatzes (siehe Abschnitt 4.3), der die Besetzung einer Combo widerspiegelt, dienen die ersten Takte des Liedes *Du bist das Licht der Welt*:²⁴¹ Die Basslinie legt in gleichen Viertelnoten die Harmonien fest, die am Begleitmanual analog in Figuren einer Gitarrenbegleitung gespielt werden; die Bassfiguren und der Begleitrhythmus bleiben bei wechselnden Harmonien im ganzen Lied gleich. Im Hauptmanual erklingt die Liedmelodie als Begleitung des Gemeindegesanges, allenfalls werden die als Gesangssolo ausgeführten Strophen abregistriert.

Kehrsvers

Du bist das Licht der Welt,
Du bist der Freuden-schein,

du bist der Glanz, der uns un - se - ren Tag er - hellt.
der uns so glück-lich macht, dringst sel - ber in uns ein.

Abbildung 36: Erste Takte von *Du bist das Licht der Welt* (Begleitsatz vom Verfasser).

Im Vergleich dazu ist der Begleitsatz aus dem Orgelbuch zum Gotteslob - Österreich wesentlich ruhiger (Österr. Bischofskonferenz 2013):

Kv. Du bist das Licht der Welt, du bist der Glanz, der uns un - se - ren Tag er - hellt.
Du bist der Freuden-schein, der uns so glück-lich macht, dringst sel - ber in uns ein.

Abbildung 37: Erste Takte von *Du bist das Licht der Welt* (Begleitsatz: Johann Simon Kreuzpointner).

²⁴¹ GL 856, T u M: Helga Poppe, 1977.

GL 909 *Da wohnt ein Sehnen unter uns*

Das in Abschnitt 4.4 genannte, vierstrophige Lied *Da wohnt ein Sehnen unter uns*²⁴² ist durch einen ruhig bewegten Kehrsvers gekennzeichnet. Die Melodien der beiden Verszeilen beginnen jeweils in Achtelnoten. Die Strophenmelodie ist vorwiegend in Viertelnoten notiert, steigt in durch Pausen getrennte Sequenzen stufenweise ab und führt schließlich in den Grundton. Sowohl beide Zeilen des Kehrsverses als auch beide Zeilen der Liedstrophe sind durch den vierfachen Quintfall d-Moll - g-Moll - C-Dur - F-Dur - B-Dur charakterisiert.

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four strophes, each with a melodic line and corresponding lyrics. Chords are indicated above the notes.

Strophe 1 (Measures 1-8): Chords: Dm, Gm, C, F, B♭, Gm, A, A⁷.
 Kv: Da wohnte ein Seh-nen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein._____

Strophe 2 (Measures 9-16): Chords: Dm, Gm, C, F, B♭, Gm, A⁷, Dm.
 Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach Glück, nach Lie-be, wie nur du sie gibst.

Strophe 3 (Measures 17-24): Chords: Dm, Gm, C, F, B♭, Gm, A, A⁷.
 1. Um Frie - den, um Frei - heit, um Hoff - nung bit-ten wir._____
 2. Um Ein - sicht, Be - herzt - heit, um Bei - stand bit-ten wir._____
 3. Um Hei - lung, um Ganz - sein, um Zu - kunft bit-ten wir._____
 4. Dass du, Gott, das Seh - nen, den Durst stillst, bit-ten wir._____

Strophe 4 (Measures 25-32): Chords: Dm, Gm⁷, C⁷, F⁷⁺, B♭, Gm⁷, A⁴, A⁷, Dm.
 In Sor - ge, im Schmerz sei da, sei uns na - he, Gott. Kv
 In Ohn - macht, in Furcht sei da, sei uns na - he, Gott. Kv
 In Krank - heit, im Tod sei da, sei uns na - he, Gott. Kv
 Wir hof - fen auf dich, sei da, sei uns na - he, Gott. Kv

Abbildung 38: *Da wohnt ein Sehnen unter uns* (T: Anne Quigley / Eugen Eckert, M: Anne Quigley).

²⁴² GL 909, T und M: Anne Quigley, deutsche Übersetzung: Eugen Eckert.

9 Transkripte

Vorgangsweise

Die Gespräche zum Neuen Geistlichen Lied wurden in Form eines Leitfadeninterviews geführt, wobei der Verlauf der Gespräche grundsätzlich nicht festgelegt war. Als Ausgangspunkt stellten die Expert*innen ihre Definition bzw. die charakteristischen Eigenschaften des „Neuen Geistlichen Liedes“ vor. Die weiteren Fragen ergaben sich aus dem Verlauf des jeweiligen Gesprächs. Die Aufnahmen erfolgten gleichzeitig mit einem Mobile Recorder²⁴³ und mit einem Smartphone²⁴⁴, wobei die Aufnahmen als MP3- und als WAV-Datei gespeichert wurden. Die Transkription erfolgte auf einem PC²⁴⁵.

Die jeweils relativ zum Zeitpunkt des Aufnahmestartes gemessenen Zeiten sind in Klammern am Anfang jedes Absatzes angegeben. Sie enthalten zu Beginn jeweils eine „Startzeit“, die durch das Starten der Aufnahmen auf beiden Geräten, Einrichten und Erläuterungen zum Aufnahmeablauf gegeben ist. Diese für das Thema wenig aussagekräftigen Inhalte werden in den Transkriptionen nicht angegeben. Daraus erklärt sich, dass die jeweils erste Frage nicht zum Zeitpunkt (0:00) beginnt.

Für jedes Gespräch liegt ein Grundtranskript mit geglättetem Wortlaut vor, offensichtliche Grammatikfehler wurden korrigiert, umgangssprachliche Formulierungen angepasst. Folgende Transkriptionszeichen wurden verwendet:

Transkriptionszeichen	Bedeutung
...	längere Pause
[...]	Auslassung
[lacht herzlich]	nichtsprachliche Handlung
[?]	unverständlich
[ugs..]	umgangssprachlich
[[Einwurf]]	Einwurf Interviewer
halbfette Schrift	Hervorhebung (lauter gesprochene Wörter)
abgebro-	abgebrochenes Wort, abgebrochener Satz

Tabelle 15: Transkriptionszeichen.

Um die Inhalte der einzelnen Gespräche miteinander in Verbindung setzen zu können, um Gleiches oder Entgegengesetztes erkennen zu können und um die Aussagen möglichst zutreffend analysieren zu können, wurde eine Kategorisierung unternommen. Die in den folgenden Abschnitten verwendeten Abkürzungen und deren Bedeutungen werden in der Tabelle 16 zusammengefasst.

²⁴³ Zoom H2n.

²⁴⁴ Xiaomi Redmi Note 10, Smart Recorder by SmartMob, Version 12.1.

²⁴⁵ Ubuntu 22.04.2 LTS, Audacity 3.1.3.

Abkürzung	Bedeutung
Ausb	Zur Ausbildung von Kirchenmusiker*innen.
Bsp	Beispiel für Gesang, Einsatz.
Def	Beschreibung, was unter dem Begriff NGL verstanden wird.
Exp	Aussagen über Komponisten, Experten.
Fort	Zur Fortbildung der Musizierenden.
Gde	Gemeinde, tätige Teilhabe - Mitsingen.
Ges	Gesang, Kantor*innen, Solist*innen, Ensemble.
Git	Verwenden von Gitarren.
GL13	Betreffend das <i>Gotteslob 2013</i> .
GL75	Betreffend das <i>Gotteslob (1975)</i> .
Inst	Aussagen zur Instrumentierung.
Klav	Aussagen über die Verwendung des Klaviers.
Lied	Liedplan, Auswahl der Gesänge.
Lit	Literatur, Noten, Liederbücher.
Med	Einsatz weiterer Medien (Smartphone, Tablet ...).
Org	Aussagen zur Verwendung der Pfeifenorgel.
Orgb	Die Rolle der Orgelbücher.
Ort	Angabe über Wirkungsstätte.
Pop	Populärmusik.
Prx	Erfahrungen zur (gesanglichen) Musizierpraxis.
Schl	Aussagen zum Einsatz eines Schlagzeugs..
Stil	Bemerkungen zum Stil der Lieder, Gesänge.
Taizé	Aussagen über die Taizé-Gesänge.
VvG	Betreffend das Gesangbuch <i>Volk vor Gott 1968</i> .
Zeit	Angabe über die Dauer der (kirchenmusikalischen) Tätigkeit.
Zel	Aufgabe, Mitwirken des Zelebranten.
Zuk	Zukünftige Entwicklungen betreffend.

Tabelle 16: Inhaltliche Kategorien der Gespräche.

9.1 Gespräch mit Domorganist Ludwig Lusser, St. Pölten

Ludwig Lusser ist seit 2005 Organist am Dom in St. Pölten und unterrichtet seit 1996 am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten. Er ist tätig als Konzertorganist mit Schwerpunkten auf das Werk von Johann Sebastian Bach (Gesamteinspielung *Clavierübung III. Theil*, Gramola, 2018), Max Reger, Anton Heiller (Gesamteinspielung Heillers Werke für Orgel Solo, Chor & Orgel, Orchester & Orgel, Gramola, 2023)²⁴⁶ und weiterer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Orgelkammermusik, intensive Beschäftigung mit Aspekten der Orgelimprovisation und Konzertarbeit im Rahmen des von Lusser gegründeten Zyklus ORGEL.PLUS runden das vielfältige Schaffen des Domorganisten ab.²⁴⁷ Das Gespräch wurde am 8. März 2023 in St. Pölten geführt.

-
- (0:50) *Darf ich dich fragen, seit wie vielen Jahren du die Kirchenmusik hier betreust?* 1
- (0:54) Also „Betreuen“ ist zuviel gesagt. Ich bin ein Teil der Kirchenmusik hier im Dom 2
in St. Pölten seit 2006, Herbst [...] seit 17 Jahren. (K: Zeit) 3
- (1:12) [...] *Jeder versteht unter dem „Neuen Geistlichen Lied“ etwas Anderes. Wie 4
definierst du das „Neue Geistliche Lied“? Was sind die Kennzeichen, die Charakte- 5
ristika ... ?* 6
- (1:25) Das „Neue Geistliche Lied“ verstehe ich so, dass es eben diese [...] aus den 7
Populärbereich/Jazzbereich der 1960er/70er-Jahre entstandenen Jazzmessen, da hat es 8
ja auch vor allem in Deutschland fantastische Komponisten und Textdichter gegeben 9
(also Librettisten könnte man sagen), auch im holländischen Bereich, die da sehr gute 10
Arbeiten vorgelegt haben. Also „Neues Geistliches Lied“ könnte ja oder sollte als Begriff 11
wirklich neue [...]. Aus der E-Musik gibt es ja auch Lieder oder Gesangsmelodien, die 12
in den zwei Gotteslob-Büchern Eingang gefunden haben; aber das wird im allgemeinen 13
Sprachgebrauch nicht damit gemeint, sondern tatsächlich die rhythmisch, aus dem 14
Populärmusikbereich stammenden Melodien. Von dort stammt der Begriff. Früher 15
nannte man sie im Volksmund rhythmische Lieder, was natürlich ein hinkender Vergleich, 16
eine Verballhornung ist, weil ja alle Gesänge rhythmisch sind [...]. In der Zeit, wo 17
man das neue Gotteslob konzipiert hat, hat sich dann der Begriff „Neues Geistliches 18
Lied“ für dieses Repertoire durchgesetzt. (K: Def Stil) 19
- (3:01) *Da gibt es eine Streitfrage bezüglich der Taizé-Gesänge. Wie siehst du die Taizé- 20
Gesänge, etwa so wie sie im Gotteslob enthalten sind. Zählst du sie zum Repertoire des 21
Neuen Geistlichen Liedes?* 22

²⁴⁶ Heindl 2023 S. 82.

²⁴⁷ <https://dommusik.com/musikalische-leitung>, abgerufen am 30. Sept. 2023.

1 (3:12) Schon [...], obwohl durch den Begriff „Taizé Gesänge“ [...] ein Teil, eine Sparte.
2 Viel einfacher, sehr schlicht, auch eher so kurze, rufartige Dinge [...], was ja auch von
3 der Konzeption der Taizé-Patres [...]. Wie bei Kyrie-, Alleluja-Rufen oder Kehrversen,
4 dass es sehr einfach und sofort nachzusingbar ist für die große Masse. Also sehr gelun-
5 gene Stücke, finde ich auch, in diesem Segment. (K: Taizé Stil)

6 (4:09) *Was sind so typische Lieder, die in der Dompfarre beim - nicht gestalteten*
7 *Festgottesdienst, also beim Abendgottesdienst oder Sonntagsgottesdienst gesungen wer-*
8 *den? Kommt da das Neue Geistliche Lied vor?*

9 (4:23) Ja, auf jeden Fall. [...] Wir bemühen uns, seit das neue Gotteslob gekommen
10 ist, seit ungefähr 10 Jahren [[Dezember 2013]] [...], dass wir das systematisch erweitert
11 haben. Da geht es vor allem um die Ordinariumsgesänge [...], etabliert hat sich die
12 Kropf-Messe [[715]] und auch im Österreichteil [[Stimmer-Salzeder]] [...], das Gloria
13 169 [...]. Mir scheint auch, dass im Österreichanhang irgendwie mehr aus diesem
14 Bereich da sind, also aus dem 800er, 900er - Bereich. Da singen wir schon sehr viel
15 [...]. (K: Lied GL13 Bsp)

16 (5:49) *Da möchte ich dich anschließend bitten, ob du mir einen Liedplan, einen alten,*
17 *schicken kannst. Dann werte ich das gerne statistisch aus, wenn du damit einverstanden*
18 *bist.*

19 (5:56) Ja gern. Ich kann dir auch gleich den aktuellen übermitteln, der geht von jetzt
20 bis Mitte September. Dann hast du einen schönen Überblick, genau. Und die sind
21 sowieso repräsentativ für meine 17-jährige Arbeit, weil ich das ja gesammelt habe und
22 ich verwende immer die jeweilige letzte Vorlage und verändere dies. Aber es ist auch
23 so - ich weiß nicht, ob du sie kennst: Die diözesanen Direktorien [...] geben seit der
24 Einführung des Neuen Gotteslobs zu den Sonntagen jeweils drei Liedvorschläge an. Zu
25 meiner großen Freude wechseln diese nicht nur mit den Lesejahren, und es gibt eine
26 große Vielfalt. Dann die sehr anregenden Liedvorschläge der Singenden Kirche [[der
27 Kirchenmusikkommission]] der letzten 10 Jahre Da hat man schon wirkliche eine
28 große Auswahl. Ich mache den Liedplan nur als Miniauswahl, weil ich habe in meinen
29 Tabellen nur Platz für eine Nummer, und in unserer Praxis ist es so, dass gewisse
30 Zelebranten [...] ab und zu, und auch der Domkapellmeister, Lieder für ihre Predigt,
31 ihr Thema - [...]. Dann ist Vieles in den Liedplänen auch nicht erfasst, was wir in der
32 Praxis ständig wechseln. [...] Auf die Sonntagsdienste gesehen, über die 10 Jahre jetzt,
33 da haben wir eine große Vielfalt entwickelt. (K: Zeit Lied Bsp Zel)

34 (8:13) Früher, als ich noch mit dem 75er-Gotteslob gearbeitet habe, war das auch so.
35 Aber da gab es einen Dompfarrer, der war sehr ängstlich, dass man die Leute nicht
36 überfordert. Da mussten wir genau schauen, denn wenn sich zwei, drei Leute dann
37 beklagt haben - [...] Da ist das langsamer vorangegangen, seit dem neuen Gotteslob

geht das viel flotter. [...] Jetzt helfen alle Zelebranten mit, dass das Bewusstsein
gefördert wird für ... *variatio delectat* (K: GL75 Zel Prx)

(9:04) *Verwendet ihr eigene Liederbücher?*

(9:09) Nein, das hat man früher gehabt im Dom. Das war in einer Zeit meines direkten
Vorgängers Franz Danksagmüller. Dieser Anhang war nahezu mit Neuen Geistlichen
Liedern bestückt plus ein paar sehr alte Lieder [...], die [[auch nicht im Gotteslob
waren]] von Bischof Krenn gewünscht waren. (K: Prx Exp)

(9:39) *Bei Kasualien, wenn Hochzeiten sind oder Taufen im Dom - ich weiß nicht, wie
weit du damit befasst bist - und bei Begräbnisgottesdiensten: wird da eher nach Neuem
Geistlichen Lied gefragt?*

(9:51) Das ist jetzt im Dom, bei mir ist es ja nicht im Vertrag mit drinnen; da fragen
mich schon die Leute, aber das ist relativ wenig wo ich da beschäftigt bin. Und da
kann ich sagen: Leute aus der Dompfarre, die - wir haben ja die 9:15 - Uhr - Messe, die
Familienmesse, wo hauptsächlich, fast ausschließlich solche Gesänge verwendet werden,
und die auch durch die ganzen Kindeserlebnisse, mit Kinderbibelwoche und so, die sind
praktisch mit diesem Liedgut aufgewachsen: Da wird sowohl bei Taufen, Hochzeiten
als auch bei Begräbnissen sehr viel von diesem Liedgut ausgewählt. Also eines der
beliebtesten, [...] mit dem Bonhoeffer-Text [„Von guten Mächten“], aber die quasi-
NGL-Melodie, also nicht [[Fietz, also die „Schunkelmelodie“, nicht die ursprüngliche]]
[...], solche Dinge werden da oft. Weil die Leute da ja eine große emotionale Bindung
haben. (K: Lied Bsp)

(10:58) *Da gibt es einige interessante Chorsätze auf der Basis der Fietz-Melodie, aber
gar nicht im Dreier- oder Sechser-Takt, sondern in einem Vierertakt [...].*

(11:11) Ja, wir versuchen auch die Grahl-Melodie, die ja wunderschön ist [...]. (K:
Bsp)

(11:25) *Welche Aufgabe hat bei den NGL-Liedern die Pfeifenorgel? Die alleinige, liegt
das in deiner Hand?*

(11:23) Nein, das liegt jetzt nicht nur in meiner Hand, aber ich würde sagen, [...] so
wie ich das immer betrieben habe, mit einer gewissen Zurückhaltung, also: Es waren
unterschiedliche Phasen wo von der Dompfarre verschiedene Leute mit der Gitarre, oder
bandartige [...], zum Teil sehr gute Leute, zum Teil auch ein bisschen bescheidener ... ,
aber ich habe irgendwie- [...] wie überall sonst auch hat es sich gut entwickelt, dass
man ihnen zeigen konnte [...]. Also wir setzen die Domorgel auf äußerst vielfältige
Weise ein: Zum Teil sind sie [Gemeinde] natürlich sehr fasziniert, wenn man sogar auf
Distanz, also wenn sie [Musizierende] unten spielen - am besten geht es natürlich, wenn
meine Frau oder professionelle Musiker da so ein Ensemble leiten - und dann spiel ich
mit der Orgel so ein Art fettes Continuo dazu. Das wirkt natürlich fantastisch. Dann

1 kann man, wenn ein Saxophon unten dabei ist – [...] Da haben wir oft improvisiert
2 auf Distanz. Da sind sie natürlich fasziniert. Da ist schon viel möglich. Richtig aus dem
3 Vollen schöpfen konnten wir, wenn wir bei Firmungen oder Erstkommunionfeiern [...]
4 von der Empore aus musiziert haben. Da hat man oft einmal sogar ein Bläserquartett
5 gehabt und so Wenn alle beieinander sind, dann natürlich viele Farben von der
6 Orgel einsetzen, und natürlich: Ab und zu spiele ich auch, überhaupt und meistens bei
7 den normalen Messen [...] und begleite solche Lieder mit der Orgel. Genau. (K: Exp
8 Inst Git Org Prx)

9 (13:09) *So, wie du uns das am Konservatorium gezeigt hast*

10 (13:12) [lacht herzlich] So wie wir das geübt haben, ja! Ich denke, da ist unglaublich viel
11 möglich, und meine ganzen Experimente da. Aber ich muss auch sagen, dass wir damals
12 beim Studium natürlich sehr stark von Peter Planyavsky ermuntert worden sind. Als
13 wir studiert haben, da lag das schon sehr in der Luft. Da war das nicht mehr wie in den
14 60er- und 70er-Jahren, wo das sehr verpönt war unter ernsthaften Musikern, sondern
15 wir waren eigentlich - [...]. Vor allem aus Vorarlberg gab es da große Publikationen
16 [[Feldkirch, David]], und das ist damals, wie wir studiert haben, alles erschienen.
17 Und hat es auch in Wien, Wolfgang Reisinger und viele Leute gegeben, die sich da
18 sehr engagiert haben, auf hoch professionelle Art [[Planyavsky hat ja wunderschöne
19 professionelle Sätze zum *David* beigetragen]]. Ja allein schon die Publikationen, auch
20 die Improvisationen von Planyavsky! Wir haben da so einige Aufnahmen: wenn man
21 sich die so anhört, also die sind schon sensationell. was da alles möglich ist [...].
22 Planyavsky und Reisinger, und viele andere auch [...] Kurt Estermann, die waren sehr
23 bedacht darauf zu zeigen, dass man eben die Orgel nicht abstempelt als verstaubtes
24 Ungetüm, sondern womit sie zeigen konnten, dass es wirklich interessant ist. Aber, man
25 muss auch wirklich behutsam mit den Leuten, die von dem Popularbereich kommen,
26 umgehen . . . aus meiner Erfahrung [...]. Es gibt auch viele Kollegen von uns, die sehr
27 unflexibel sind, und dann funktioniert das nicht. (K: Prx Ausb Lit Exp Exp Org)

28 (15:15) *Weißt du, wie das am Konservatorium im Ausbildungszweig NGL funktioniert*
29 *- einerseits vom Luger Heinz und andererseits von den Gesangsklassen, Orgelklassen*
30 *etc.*

31 (15:28) Also wie das begonnen hat, da war ich schon in St. Pölten, [[Es gibt ja nur
32 zwei Konservatorien mit NGL-Ausbildung]], [...]. Also wie das begonnen hat, da war
33 der Martin, der Musiktherapeut, der Schüler bei mir war [Martin Seidl, Organist,
34 Komponist und Musiktherapeut] [...] und der Lehrhofer, da waren zwei Leute so
35 wie du auch später [...], die sehr gut im Improvisationsunterricht waren und sehr
36 ambitioniert waren, in diesem Bereich. Und dann haben wir [solches] ein paarmal mit
37 den NGL-Leuten aufgeführt, bei der Adventfeier . . . mit Vorspielen . . . , vorallem im
38 Alumnat Das ist dann immer mehr verschwunden, schade. Also zwei drei Mal

waren dann noch Projekte im Dom. Aber vielleicht lag es auch daran: Der Heinz war
 da fast ein bisschen allein gelassen, [...] . Da wäre schon viel mehr Potential, als man
 versucht hat auszuschöpfen, vor allem für die Schüler. Weil, was wir damals gemacht
 haben, waren tolle Dinge, aber leicht machbar für alle. (K: Ausb Exp Prx Exp)

(17:14) *Da hat es einen interessanten Fernsehgottesdienst gegeben, vom ... Luger Heinz
 und Monika Maurer. Die haben in Kirchberg mit der Orgel und ... Er hat das natürlich
 verstärkt für die Aufnahme einerseits und für den Raum andererseits, und auch die
 715er-Messe, Ordinarium, und andere Lieder dazu. Das wäre ja fast eine Referenz,
 wie es gehen kann. Hast du sie gesehen, diese Messe?*

(17:38) Ja, natürlich, unbedingt. (K: Prx Org Git)

(17:47) *Ich hätte noch eine Frage, und zwar: die vielleicht; in St. Pölten ist sie fast
 nicht zu stellen. Die Frage ist: Ist im Bereich der Kirchenmusizierenden, von dir
 abgesehen, von Valentin abgesehen, von Leuten in der Pfarre engagiert sind. Nehmen
 die an Fortbildungen teil? Ich meine da nicht das Konservatorium oder das Studium in
 Wien, sondern die niederschweligen Fortbildungsangebote des Kirchenmusikreferats,
 Vorbereitung zu Evensongs oder Organistenabende. Kommt das vor, oder ist das in St.
 Pölten nicht notwendig?*

(18:23) Das weiß ich jetzt gar nicht, aber das müsste der Simon Kreuzpointner [[Mit
 dem möchte ich noch ...]] beantworten können, weil der arbeitet ja in diesem Bereich
 ... Aus meiner Erfahrung nach sind alle ambitionierten Leute, auch im Schulalter,
 aber auch Erwachsene ..., die nutzen vor allem das Angebot vom Konservatorium.
 Zusätzliche Kurse finden schon noch im Hippolythaus statt, aber eigentlich verlagert
 sich das ... aber das wird dir der Simon noch [...], weil in St. Pölten ja ohnehin der
 ständige Unterrichtsbetrieb läuft. (K: Exp Fort)

(19:16) *Welche Komponisten spielen jetzt, wenn wir das Neue Geistlich Lied so nehmen,
 aus deiner Wahrnehmung die Hauptrolle, Bernhardin Kropf hast du schon genannt?*

(19:28) Bernhardin Kropf ist natürlich jetzt ein Sonderfall, muss man sagen. Die richtig
 tollen Leute aus der Frühzeit der Jazzmessen, da ist der Janssens natürlich, also die
 [...] der ist ja noch vertreten im neuen Gotteslob mit dem fantastischen Kyrie, mit
 der Kyrielitanei „Mit lauter Stimme ruf ich zum Herrn“ [GL 162], von dem gab es im
 alten Gotteslob auch zwei, drei Nummern, die unglaublich tolle Sachen waren. Dann
 natürlich der Rolf Schweizer [...] Ich rede einfach vor mich hin [[nur exemplarisch]]
 vielleicht täusche ich mich auch [...] Der Rolf Schweizer und ... waren Musiker in
 diesem Sinn [...]. Das tollste Stück, das ich bisher ... ist dieses „Das ist ein köstlich
 Ding“ aus dem 75er-Gotteslob [GL75 271, 1966]. Da gibt es noch zwei, drei andere
 Stücke von ihm, die leider verschwunden sind. [...] Und dann gibt es, wie man sagt,
 diese *Hadern* - entschuldige! - ich habe die Namen dieser Komponisten habe ich zum

1 Teil nicht präsent Dann die Leute, die die Texte von Oosterhuis [Huub Oosterhuis]
2 vertont haben. Übrigens auch der Rolf Schweizer also. Wenn man das betrachtet: Die
3 Kropfmesse ist schon aus dem Jazzbereich, aber der Karl Bernhardin Kropf, den ich
4 persönlich sehr, sehr gut kenne aus der Studienzeit - wir haben ungefähr zur gleichen
5 Zeit studiert - der hat einfach, wie soll ich sagen: Das war ein richtiger Wurf, diese
6 Messe, aber der ist natürlich schon ambitionierter auch im klassischen Bereich als
7 Komponist, und das ist fast eine ideale Vermengung. Es ist ein Superstück, aber ich
8 würde das nicht direkt . . . , oder die „Gen Rosso Messe“, solche Messen [[Lieder der
9 Mariapoli]], genau, so hebt sich das vielleicht ab, von der Qualität. Das ist nicht so
10 richtig jazzig (K: Bsp Lit Bsp Bsp GL75 Exp Exp Bsp Stil Bsp)

11 (22:09) *Hat sich das NGL aus deiner Wahrnehmung aus der Jugendchöre-Bewegung*
12 *der 70er-Jahre - ich sag jetzt bewusst 70er-Jahre, nach dem II. Vaticanum, obwohl*
13 *das Neue Geistliche Lied sich schon früher komponiert worden ist, bis heute, wenn*
14 *man aktuelle Kompositionen von Gassner, Hochedlinger, usw. hernimmt, doch deutlich*
15 *gewandelt, aus deiner Wahrnehmung?*

16 (22:31) Wahrscheinlich schon. Es ist . . . ich bin da wirklich ein Dilletant, ich sag das
17 jetzt einfach gefühlsmäßig [. . .]. Die Kirchenmusiker haben da nicht das Urwüchsige von
18 den Jazzern, Ich glaub [. . .] von Wilfer, Rudi Wilfer, gibt es eine tolle Jazz-Messe, die
19 haben sie im Dom gespielt - ich habe ihn noch erlebt - das fährt irgendwie ganz anders.
20 Und da gibt es viele Dinge, die ich gar nicht kenne; aber ich habe in meiner Studienzeit
21 einen Pater [?], er war damals in einem Kloster im 10. Bezirk, wo ich Organist war (bei
22 den Salvatorianern), der hat auch Kirchenmusik studiert, so in den 60er Jahren, und
23 der war ein Freak von den Jazzmessen. Der hat mir ganz viel Material von Janssens
24 und von diesen Leuten, und er selber [. . .] hat mir einen Einblick gegeben [. . .]. Aber
25 wenn man da suchen würde, kommt man sicher auf richtig gute Leute. Da fällt mir
26 ein: Oskar Gottlieb Blarr [. . .], also das sind richtig gute Leute, die kommen aus dem
27 Jazzbereich, die deutschen Leute. Da hat sich vieles natürlich nicht durchgesetzt, aber
28 das ist ganz anderes und viel urwüchsiger aus dem Jazzfeeling als die neueren Sachen.
29 (K: Stil Ausb Exp Exp)

30 (24:40) *Das ist interessant, wenn man das mit zeitgenössischer Kirchenmusik vergleicht,*
31 *egal ob das jetzt Rutter ist oder Moore usw. Da verschwinden vermutlich die Grenzen.*

32 (24:47) Und das [neue Liedkompositionen] ist viel weicher und zugänglicher. Das ist
33 auch in der klassischen Chormusik so, leider Gottes ein bisschen, vielleicht sogar -
34 sehr unter Anführungszeichen, ich will da niemandem zu nahe treten - bisschen eine
35 Verflachung. Wenn man überlegt: Diese fantastischen Werke im anspruchsvollen Chor-
36 bereich, diese Motetten von [Johann Nepomuk] David und [Anton] Heiller - kein Mensch
37 singt das mehr [. . .]. Und so ähnlich kann man das im NGL-Bereich auch beobachten,
38 wenn man das untersuchen würde [. . .] Unsere Zeit ist da etwas gemütlicher, braucht

- verdaulichere Dinge. (K: Stil Stil Prx Zuk) 1
- (25:50 *Schon fast ein Blick in die Zukunft!*) 2
- (25:52) [Lacht herzlich] Es ist natürlich auch, wenn man das Repertoire [...] vergleicht: 3
Der NGL-Anteil vom 75er-Gotteslob und vom jetzigen Gotteslob ist zahlenmäßig aber 4
auch von der Art [...], dass die 75er-Lieder viel sperriger waren in einem gewissen Sinn 5
[[Neoklassizismus und so]] also aus der Zeit, und nicht so ... aber dafür in manchen 6
Parametern anspruchsvoller ... ambitionierter. (K: GL75 GL13 Stil) 7
- (26:33) *Vielen herzlichen Dank!*

9.2 Gespräch mit Sandra Lechner, Tulln

Sandra Lechner ist Organistin in der Pfarre St. Stephan, Tulln. Nach dem Studium der Musikerziehung, Instrumentalstudium Musikerziehung, IGP Klavier, IGP Cembalo (jeweils an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien), Kirchenmusik (am Diözesankonservatorium Wien) unterrichtet sie an zwei Musikschulen. Aktuell studiert sie *Lied - Messe - Oratorium* am Konservatorium für Kirchenmusik St Pölten. Das Gespräch wurde am 20. März 2023 in Tulln geführt.

1 (0:47) *Vielen herzlichen Dank, dass du dir Zeit nimmst für dieses Gespräch. [...] Die*
2 *interessanteste Frage ist eigentlich: Was verstehst du unter einem NGL, unter einem*
3 *Neuen Geistlichen Lied. Was ist für dich ein Neues Geistliches Lied? [...]*

4 (1:03) Ein Neues Geistliches Lied ist für mich einmal ein Lied mit sehr viel Schwung und
5 jugendlichem Elan, also vom Charakter her würde ich einmal sagen. Es gibt natürlich
6 ruhigere und es gibt rhythmischere oder beschwingtere, aber es hat einen bestimmten
7 Drive [...]. Ein Neues Geistliches Lied spricht, abgesehen von Erwachsenen, auch sehr
8 Jugendliche, Kinder an. Es ist oft, kann in jazzige Richtung gehen von der Harmoni-
9 sierung oder man kann 's oft auch jazzig ausharmonisieren, auch wenn im Gotteslob
10 jetzt öfter einfache Harmonien stehen [...] haben wir beim Simon [Johann Simon
11 Kreuzpointner, Lehrender am Kirchenmusikonservatorium der Diözese St. Pölten]
12 zum Beispiel auch in diese Richtung beleuchtet, dass man hier auch mit Nonenakkorden,
13 Septakkorden, 11ern, 13ern auch harmonisiert. Das geht bei solchen Liedern sehr gut.
14 ... Ein Neues Geistliches Lied ist für mich vom Inhalt schon besinnlich auf der einen
15 Seite aber ... leichte Kost, aber im positiven Sinne. Es regt zum Denken an, aber es [?]
16 jetzt nicht so, sondern es stoßt ein bisschen impulshaft an. (K: Def Stil Exp)

17 (2:23) *Betrifft das deiner Meinung nach eher den Textinhalt, die Melodieführung, die*
18 *Instrumentierung, das Genre?*

19 (2:33) Einmal den Textinhalt, aber auch die Melodieführung. Die Melodien gehen oft
20 gut ins Ohr, sind gut zum Nachsingen und leicht zu merken, aber nicht banal - auch
21 wenn das manche behaupten mögen, aber meiner Meinung ist das nicht so. (K: Def
22 Stil)

23 (2:53) *Verwendet ihr Neues Geistliches Lied im Gottesdienst?*

24 (2:55) Ja, wir verwenden sie manchmal in normalen Messen sozusagen, manchmal oft
25 auch in speziellen Messen, die zum Beispiel speziell als Familienmessen gestaltet sind;
26 oder wir haben auch so eine Gruppe, die nennt sich Gloria Dei, und sie verwendet auch
27 manchmal Neues Geistliches Lied, die haben das so ausprobiert mit verschiedenen

Instrumentationen, also manchmal nur vom Klavier begleitet, manchmal mit Gitarre. 1
Schlagzeug war auch schon dabei, Cajon oder so, oder ein Schlagzeugs.et [...] Das ist 2
ja das Gute dabei, beim Neuen Geistlichen Lied, dass man das verschieden arrangieren 3
kann, von den Instrumenten her. (K: Lied Prx Instr Git Klav Schl Prx) 4

(3:36) *Verwendet ihr da das neue Gotteslob, oder eher nicht?* 5

(3:39) Also ... [[Oder welche Rolle spielt das Neue Gotteslob?]] - ja, wir verwenden das 6
neue Gotteslob in diesem Zusammenhang; nicht nur, wir haben zum Beispiel das *Singe* 7
Jerusalem angekauft. Ich glaube, das haben wir angekauft, bevor das Neue Gotteslob 8
herausgekommen ist, aber wir verwenden jetzt auf oft das Neue Gotteslob mit dem 9
neuen geistlichen Liedgut, das eben dort enthalten ist. (K: GL13 Lit) 10

(4:02) *Also wenn ich das verstanden habe, dann würde das Neue Geistliche Lied vor* 11
allem von einer kleinen Ensemblegruppe unterstützt - singt dann die Gemeinde mit 12
beim Neuen Geistlichen Lied oder findet sie sich in der Rolle der aktiv Zuhörenden 13
... ? 14

(4:19) Das ist verschieden. Wenn sie [die Gottesdienstbesucher*innen] das Lied nicht 15
so gut kennen, dann hören sie zunächst einmal zu und stimmen dann ein, wenn sie 16
sich sicherer fühlen. Manchmal kann es auch sein, dass ich es mit ihnen übe vorher. 17
Manchmal singen wir es auch zur Gänze, je nachdem wie neu es ist für die Gemeinde. 18
Aber wir versuchen dann trotzdem, ein Lied dann wieder öfter einzubauen, dass der 19
Wiedererkennungseffekt gegeben ist. (K: Prx Gde) 20

(4:44) *Da wäre jetzt interessant, nachdem das Neue Geistliche Lied im Gottesdienst* 21
ja oft auch mit anderen Liedern oder anderen musikalischen stilistischen Epochen 22
kombiniert wird - wie geht ihr da vor? Also ich erfinde jetzt: zum Beispiel Gregorianik, 23
oder vielleicht ein altes barockes Kirchenlied oder dann kommt trotzdem irgendwo, 24
vielleicht nicht beim Ordinarium - aber bei anderen Liedern ein Neues Geistliches Lied 25
vor: Gibt es diese Kombination? 26

(5:15) Ja, die gibt's, wobei: Die Gregorianik haben wir jetzt noch kaum eingesetzt im 27
Gottesdienst, aber das ist jetzt ein guter Hinweis; das wollen wir ... machen, genau 28
... . Sonst unterscheidet sich bei uns hauptsächlich in der Instrumentierung Also: 29
wir begleiten natürlich auch traditionelle Gottesloblieder auch manchmal mit Klavier, 30
aber eher mit Orgel. Dann würden wir das Neue Geistliche Lied mit Gitarre begleiten 31
oder mit Klavier begleiten. Also dadurch unterscheidet es sich weniger durch den Platz 32
im Gottesdienst als durch die Instrumentierung. Also es gibt die verschiedensten Neuen 33
Geistlichen Lieder für verschiedenste Plätze in der Liturgie. (K: Prx Inst Prx) 34

(6:01) *Welche Rolle spielen die Taizé-Lieder dazu. Sind die in deinem, in eurem Sinn* 35
dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen, oder eher dem herkömmlichen Liedgut? Wie 36
ordnet ihr die Taizé-Gesänge ein? 37

1 (6:18) Die haben wir ...noch nicht so viel verwendet, da bin ich keine Expertin
2 auf diesem Gebiet - was zum Taizé-Lied gehört, und was nicht.Aber so, vom ersten
3 Eindruck würde ich sagen, [...] dass ich ich sie eher den Neuen Geistlichen Lieder
4 zuordne.Wobei: Es hat bei uns eine Lobpreis-Community gegeben, und die - kann ich
5 mir vorstellen, glaube ich - haben auch Taizé-Lieder gesungen. [...] Da bin ich mir
6 jetzt nicht sicher. (K: Taizé Prx)

7 (6:47) *Und wenn jetzt ein Neues Geistliches Lied [...] im Gottesdienst vorkommt:*
8 *Welche Rolle spielt dann die Pfeifenorgel?*

9 (6:59) Schon auch: [lacht herzlich] - weil ich gerade gesagt habe „eher von Gitarre und
10 Klavier begleitet“ - das wäre jetzt eher eine Messe mit „Gloria Dei“, wo eine Gruppe
11 vorne steht und die Organistin einmal oben ist und einmal herunteren am Klavier, oder
12 auch zwei: Eine*r ist an der Orgel, Eine*r ist am Klavier; oder wenn es in einer
13 Messe stattfindet, wo nur ein Organist da ist, oder eine Organistin da ist, und die
14 Gemeinde singt, dann wird für das Neue Geistliche Lied durchaus auch die Orgel
15 verwendet. Natürlich begleitet man das ein bisschen anders in der Rhythmisierung,
16 in der Bassführung usw., ja. (K: Inst Org Prx Klav Stil Gde)

17 (7:37) *Also: stilgetreu*

18 (7:38) Wir probieren das [lacht]. (K: Prx)

19 (7:43) *Fallen dir Komponisten ein, die ihr verwendet. Es müssen ja nicht die Gotteslob-*
20 *Lieder sein, sondern überhaupt: Es gibt ja eine ganze Reihe von lebenden oder nicht*
21 *mehr lebenden Komponisten, die Chor-Arrangements geschrieben haben. Hast du da*
22 *bestimmte Vorlieben?*

23 (8:07) [lacht][...] Ein einziger Komponist fällt mir da ein von einem Neuen Geistlichen
24 Lied. Andrew Lloyd Webber ... [GL 188]. Also sonst - ich schau nicht so auf die
25 Komponisten [...] . (K: Lit)

26 (8:19) *Im Stamnteil sind ja nicht so viele Neue Geistliche Lieder, die meisten sind ja*
27 *im Österreich-Anhang, und da sind schon einige österreichische Liedschaffende dabei*
28 *[...]. Stimmer-Salzeder zum Beispiel, von der auch etliche Chorsätze*

29 (8:46) Chorsätze von Neuen Geistlichen Liedern, meinst du? Ja, das haben wir eigentlich
30 noch nie eingesetzt [[Auch nicht im Ensemble?]], nein. [...]. Gibt es da ein eigenes Buch?
31 [...] (K: GL13 Stil)

32 (9:05) [...] [...]

33 (10:11) *Das Gotteslob verwendet ihr schon, und die Gemeinde wird - wenn die Lieder*
34 *bekannt ist - auch in den Satz einfallen?*

35 (10:20) Ja, manchmal auch nur in den Refrain. (K: Prx GL13 Gde)

- (10:27) *Das betrifft die Pfarre Tulln St. Stephan?* 1
- (10:50) St.Stephan ist die Pfarre in der Innenstadt, St. Severin ist die Pfarre ein bisschen außer[?] ... es sind zwei katholische Pfarren in Tulln ... (K: Prx Ort) 2
3
- (11:03) *Dann hätte ich noch eine Frage, gerade was die kirchenmusikalische Weiterbildung in der Pfarre angeht: Nehmen Chorsänger*innen, Organist*innen, Kantor*innen oder ...junge Leute an Fortbildungsangeboten der Diözese teil?* 4
5
6
- (11:23) Doch schon! [[Gibt es solche Angebote?]] Simon [Johann Simon Kreuzpointner] war schon in St. Severin mit Kantorenseminaren, da waren ... auch schon Jüngere. Es wird schon angeboten, wenn es in der Pfarre ... vor Ort ist. (K: Fort Exp) 7
8
9
- (11:47) *Sind da Angebote zum Neuen Geistlichen auch, oder ist das eher ein Randthema?* 10
11
- (11:51) Eher ein Randthema. (K: Fort Prx) 12
- (11:53) *Die Frage werde ich eher Simon stellen.* 13
- (11:58) Das finde ich auch insofern schade, weil ich ... habe schon Menschen getroffen, die es total aufwerten, das Neue Geistliche Lied. Dass das Neue Geistliche Lied banal ist, das würde ich nie so sehen. ... Gerade Simon ist einer, der die ganze Bandbreite an Musik zu haben [...], von Jazz über Pop, für Klassik, Barock, Gregorianik. Das finde ich, das ist auch das Tolle, dass die Vielfalt existieren kann. Es sind da viele Stile nebeneinander, da findet ein jeder seine Ecke. Manche sind breiter gefächert, manche sind mehr da daheim und so ... Ich finde das wichtig für die Kirche, dass sie die Vielfalt auch in der Musik anbietet. (K: Exp Fort Stil) 14
15
16
17
18
19
20
21
- (12::44) *Ich hab noch eine vorletzte Frage, was die Kasualien angeht. Du hast vorher davon gesprochen, dass [...] bei anderen Gottesdiensten wie Taufen, Hochzeitgottesdienste, Begräbnisse ... kommt da das Neue Geistliche Lied eher mehr vor, oder kann man das so nicht sagen?* 22
23
24
25
- (13:09) Das kommt immer darauf an; ich bin da relativ offen was da gewünscht wird. Ich halte es nicht für einen Frevel, wenn da ein Lied eingebaut wird ... Es ist ja kein Wunschkonzert, eine Hochzeit [...]. Also was ich noch nicht erlebt habe, ist ein Neues Geistliches Lied bei einem Begräbnis, bis jetzt. Aber bei einer Hochzeit und bei Taufen durchaus. (K: Lied Prx Zuk) 26
27
28
29
30
- (13:39) *Das ist die Erwartungshaltung gegeben. Meine allerletzte Frage [...]: Hast du einen Überblick über die Lieder, die so im Lauf der letzten Monate gesungen worden sind, hast du einen Liedplan, den du mir zur Verfügung stellen kannst?* 31
32
33
- (13:57) Eher nicht, leider nicht. (K: Lied) 34

- 1 (14:06) *...es ist nur die Idee, dass man drüberschaut - wie oft kommt ein Neues*
- 2 *Geistliches Lied vor, kommt eines immer wieder vor Ein ganz herzliches Dankeschön*
- 3 *für das Gespräch!*

(14:13) Danke, gerne, war sehr interessant! [...]

9.3 Gespräch mit Elisabeth Klutz, St. Pölten

Elisabeth Klutz ist Kirchenmusikerin in St. Pölten und Krems. Neben jahrelanger Chorarbeit im Dom hat sie den Ausbildungszweig *Kirchenmusik* am Konservatorium der Diözese absolviert. Zahlreiche Mitwirkungen bei Orgelkonzerten in St. Pölten und Krems. Das Gespräch wurde am 30. März 2023 in St. Pölten geführt.

(0:34) *Was verstehst du unter NGL, einem Neuen Geistlichen Lied? Was ist für dich ein Neues Geistliches Lied?* 1
2

(0:42) Ein Neues Geistliches Lied ist [...] ...deutsch oder englisch, also in jeder Sprache, ...immer rhythmisch, also nicht ... nur ein Gotteslob-Choral, oder so [keine Renaissance-Melodie ...] ... [Mitarbeiter bringt Kaffee] (K: Def) 3
4
5

(1:24) *Wenn du selbst Lieder für den Gottesdienst auswählst, und ein Neues Geistliches Lied auswählst: Was sind dann die Beweggründe dafür? Weil es der Priester oder die Gemeinde erwartet, oder weil du sagst „heute passt es“?* 6
7
8

(1:42) Ja, nicht nur weil es jemand erwartet, sondern es ist generell beim Erstellen des Liedplans nicht so, sondern es ist so, dass es zur Liturgie passt. ... Wenn jemand von den Geistlichen das wünscht, dann würde ich es sowieso erfüllen ... oder generell jemand anders [...], aber nicht für jemanden. ... Wenn ich es mir selbst aussuchen kann, dann soll es passen. ... Ich würde ein NGL nicht im Altersheim spielen, wenn ich weiß, die Leute wollen auch nichts Neues. (K: Lied Zel Gde) 9
10
11
12
13
14

(2:13) *Aber wenn ich im Altersheim wäre, würdest du 's spielen?* 15

(2:15) Das ist etwas anderes. Erstens hast du einen Zugang dafür 16

(2:18) *Darf ich dich fragen, in welcher Pfarre du den Liedplan machst?* 17

(2:22) Ich mache überhaupt keinen Liedplan [lacht]. 18

(2:24) *In welcher Pfarre orgelst du dann, wenn du davon sprichst* 19

(2:30) ... Früher in der Lourdeskirche, aber da habe ich den Liedplan nicht gemacht; in der Wagramer Kirche eher, aber die haben schon so viele neue geistliche Lieder gehabt, dass es mir schon wieder zuviel war [Rest unverständlich]. (K: Ort) 20
21
22

(2:43) *Und ich nehme an, dass dort auch andere Liederbücher verwendet worden sind, und nicht nur das* 23
24

(2:48) Nein, ganz im Gegenteil: Die meisten Sachen haben wir eher aus einem eigenen zusammengesetzten Liederbuch ... ; und die NGL-Sachen aus dem Gotteslob sind nicht verwendet worden, eigentlich. (K: Lit Prx) 25
26
27

- 1 (2:59) ... *aus dem alten Gotteslob?*
- 2 (3:00) Nein, aus dem neuen! [Du sprichst vom neuen Gotteslob] Nein, da wurden sie
3 trotzdem nicht herausgenommen, denn das hat sich überschritten mit ihrem eigenen
4 Buch, da waren die gleichen Sachen drinnen [...]. (K: GL75 GL13 Lit)
- 5 (3:14) *Und wenn du einen „normalen Gottesdienst“ vergleichst mit Kasualien, Hoch-*
6 *zeiten, Begräbnissen und Taufen: Ist da die Tendenz da, eher Neues Geistliches Lied*
7 *zu verwenden, oder eher nicht?*
- 8 (3:26) In Wagram sehr viel. Aber da ist auch die Gemeinde ziemlich dahinter, der
9 Pfarrgemeinderat - aber, das darf ich ja gar nicht öffentlich sagen, ich spiele ja nimmer
10 in Wagram. (K: Ort Prx Lied)
- 11 (3:35) *Ja, macht ja nichts. Dann ist es eben historisch.*
- 12 (3:36) Ja, genau! Das [die Liedauswahl] ist von ihnen selbst ausgegangen. Es hat einen
13 bestehenden Liedplan gegeben, den hat der Pfarrer gemacht. Und dann hat es immer
14 geheißt: Ein paar Sachen tun wir austauschen auf NGL. Und das war manchmal ein
15 bisschen krampfhaft so, finde ich, aber das wollten sie so. (K: Lied Zel Prx)
- 16 (3:51) *Das wird so, ich nehme an, um 2000 bis etwa 2010 oder so, 2015 gewesen sein*
17 *... [Ja]. Ich kenne die Wagramer Pfarre, und es passt sehr genau ins Bild, was du hier*
18 *erzählst ...*
- 19 (4:04) Ja, da ist ja die Wahrheit! [...] (K: Ort Prx)
- 20 (4:09) *In Wagram gibt es eine Pfeifenorgel, und die Frage ist: Welche Rolle spielt dann*
21 *dieses Instrument?*
- 22 (4:16) Also ich finde, die Orgel spielt überhaupt keine Rolle - ob man jetzt NGL spielt,
23 außer es ist eine mitteltönige Stimmung. Da gibt es keine Hindernisse. (K: Org)
- 24 (4:29) *Das heißt: es würde dann mit einem Ensemble musiziert, oder der Organist/die*
25 *Organistin allein beim NGL sein?*
- 26 (4:37) Ach so! Ich habe eher gemeint, was für eine Orgel es ist: Ob das eine romantische,
27 eine mechanische, eine pneumatische ... (K: Inst Org Prx)
- 28 (4:44) *Ich meine die Orgel in Wagram.*
- 29 (4:46) In Wagram war es immer die Gemeinde, die gesungen hat [und begleitet ist sie
30 von der Pfeifenorgel ...?], ja, von der Orgel, nein von der Pfeifenorgel eigentlich nicht,
31 vom Klavier. (K: Ort Gde Prx Org Klav)
- 32 (4:56) *Also begleitet von Gitarren, Schlagzeug?*
- 33 (4:49) Nein, von der Orgel. Es gab natürlich schon spezielle Sonntage, wo die Orff-
34 Gruppe gespielt hat, aber die NGL-Stücke sind von der Orgel gespielt worden. (K: Org
35 Inst Schl)

- (5:15) *Wie schätzt du es ein, wenn du aus dem neuen Gotteslob die Taizé-Lieder hernimmst, da sind ja sehr viele Taizé-Liedsätze drinnen: Ist das für dich NGL, oder eher nicht?* 1
2
3
- (5:25) Was ist jetzt kurz, was ein Taizé-Gesang ist? [Stimmt GL 188 an, Hinweis, dass die Musik von Lloyd Webber stammt, kurze Beispiele zu Taizé-Liedern]. (K: Taizé) 4
5
- (5:28) *Also Lieder, die aus der Taizé-Gemeinschaft ins Gotteslob gekommen sind. Ist das NGL für dich ... ?* 6
7
- (5:53) Eigentlich schon. (K: Taizé) 8
- (5:59) *Die Meinung ist gespalten - die Einen argumentieren so, die Anderen ... es ist nur eine Frage, die das betrifft.* 9
10
- (6:05) Da kenne ich mich vielleicht nicht so aus ... Für mich fällt das schon unter NGL, ja. Wobei: Die „Rhythmuskomponente“ fehlt jetzt ein bisschen NGL ist immer sehr eingängig, fast ohrwurmhaft. (K: Taizé Stil) 11
12
13
- (6:42) *Wenn du selbst NGL auf der Orgel begleitest, wir haben ja da zusammen die Stunden bei Ludwig gehabt, was ist dann die besondere Herausforderung für dich, als Organistin - wenn du NGL begleitest? Worauf würdest du das Hauptaugenmerk legen? [...] Ich erfinde jetzt: Nehmen wir an, wir haben einen Vorsänger, eine Vorsängerin, die Pfeifenorgel, eine liedgewohnte Gemeinde, und du spielst deine Lieblings-NGL ...* 14
15
16
17
18
- (7:12) Also, was ich immer gerne habe: NGL würde ich immer gern mit einer Solostimme spielen, und gerade dazu begleiten, weil oft so rhythmische Elemente sind. Da möchte ich nicht den ganzen Satz, also den kompletten Rhythmus nicht im vierstimmigen [Satz], sondern eine gerade Begleitung dazu und die Stimme [die Liedmelodie]. (K: Org Inst Stil) 19
20
21
22
23
- (7:36) *Rock- und Popmusik auf der Orgel, beispielsweise? So im Sinn der Anleitungen von Johann Simon Kreuzpointner, beispielsweise ...* 24
25
- (7:44) ja ... ja. (K: Exp Stil) 26
- (7:48) *Und das Zusammenspiel mit Vorsänger/Vorsängerin - eher ja, eher nein, oder Schola ... ?* 27
28
- (7:53) Ja, Schola auch. (K: Inst) 29
- (7:54) *Und wenn du jetzt an die eine oder andere Gelegenheit zurückdenkst: Ist es für die Gemeinde möglich die tätige Teilhabe durchs Mitsingen auszuüben oder sind sie eher durchs Zuhören dabei?* 30
31
32
- (8:06) Also, nein. Möglich solls schon sein, ... Ich glaube, wir sind erst am Beginn von NGL [...] es braucht einfach immer Zeit, eben. Weil die Leute manchmal schleppen, und wenn sie die Lieder auch nicht so gut kennen, dann kommen sie nicht mit, ja. Das 33
34
35

1 kann jetzt ein bisschen unehrlich sein. Eigentlich muss es gut vorbereitet sein. (K: Gde
2 Prx)

3 (8:33) *Ja, danke, interessant! Ich hätte jetzt noch eine letzte Frage, aus zwei Gründen*
4 *nämlich, und zwar: Du bist jetzt in verschiedenen Pfarren und Ensembles tätig und*
5 *kennst die Situation in der Diözese St. Pölten. Aus deiner Beobachtung: Wenn es so*
6 *Fortbildungsangebote vom Kirchenmusikreferat sind, sei es zu NGL, sei es zu Orgelbe-*
7 *gleitung, Kantorengesänge, Evensongs, etc. Wird in der Diözese aus deiner Beobachtung*
8 *ein solches Angebot angenommen, gehen da Leute hin, würdest du selbst teilnehmen?*

9 (9:05) Also: Ich habe noch nicht wirklich teilgenommen, muss ich zugeben, und ich weiß
10 auch nicht, wie intensiv sie besucht werden, aber hin und wieder sehe ich schon Fotos,
11 dass da Leute hingehen, ob das jetzt viel oder wenig sind, kann ich nicht einschätzen.
12 Wahrgenommen wird das schon. (K: Fort)

13 (9:24) *Deiner Einschätzung nach: Sollte da mehr angeboten werden?*

14 (9:28) Nein, ich habe das Gefühl, dass schon sehr viel angeboten wird; es müssen es
15 die Leute halt wahrnehmen. Aber angeboten wird schon sehr viel, wenn ich mir diesen
16 diözesanen Brief anschau: vor allem in Zwettl, in Gmünd . . . da wird schon viel gemacht.
17 (K: Fort)

(9:43) *Elisabeth, vielen Dank für das Gespräch! Es war ein ganz kurzes Gespräch, es*
ist 55 [...]

9.4 Gespräch mit Maria Neuwirth-Appel, Schönbühel

Maria Neuwirth-Appel ist Organistin und Kirchenmusikerin in den Pfarren Schönbühel und Melk. Nach dem Abschluss des Faches *Kirchenmusik* am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese nimmt sie aktuell am Ausbildungszweig *Neues Geistliches Lied* teil. Das Gespräch wurde am 17. April 2023 in Schönbühel geführt.

-
- (0:51) *Darf ich zunächst fragen, wie lange du in der Pfarre Organistin bist? Ich denke, das war bereits vor deinem Studium am Konservatorium?* 1
2
- (0:58) Im Prinzip, also ich bin in der Pfarre seit 1998 und hab begonnen [...] im Frühling 99 die ersten Messen zu spielen. (K: Zeit) 3
4
- (1:11) *Das ist eigentlich der Zeitraum, um den es jetzt geht. Jetzt - weil das Neue Geistliche Lied hat sich, sagen wir, ab den 1970er Jahren entwickelt und sollte - soweit die Hypothese - mit der Einführung des neuen Gotteslobs 2013 einen entsprechenden Schub bekommen haben [...]. Darf ich dich fragen, was du aus deiner Perspektive unter dem Neuen Geistlichen Lied alles einordnest oder verstehst?* 5
6
7
8
9
- (1:44) Im Prinzip beginnend zuerst gar nicht mit Orgel- und Klavierbegleitung, sondern so weit es mir bekannt war, mit Gitarrenbegleitung - diese so genannten (früheren) „rhythmischen Lieder“. Ich glaub, das *Lob* war eines von diesen Gesangsbüchern. ... Dann parallel mit dem Aufbau unseres Familienchores, die ... die „rhythmischen Lieder“ gesungen haben. Mit Klavierbegleitung, Keyboard, oder so - bis zur Orgelbegleitung, aber dies erst einige Jahre später. (K: Def Instr Git Lit Org) 10
11
12
13
14
15
- (2:53) *Einige Jahre später heißt aber noch in der Zeit des alten Gotteslobs?* 16
- (2:57) Ja. Aber es waren im alten Gotteslob durchaus auch ... Die Lieder, die wir dann gesungen haben, mit dem Chor, mit dem Klavier [[und eigenen Liederbüchern, nehme ich an?]], Orgel und eigenen Liederbüchern. (K: GL75 Lit Instr Klav Org) 17
18
19
- (3:21) *Und wenn du stilistisch die Eigenschaften zwischen einem alten Kirchenlied oder herkömmlichen Kirchenlied, auch wenn es aus der Romantik oder dem 20. Jahrhundert ist und dem Neuen Geistlichen Lied [...] ziehen wolltest - was zeichnet dann aus deiner Sicht ein Neues Geistliches Lied aus?* 20
21
22
23
- (3:43) Erstens einmal die Tonarten, die dann ja oft der Gitarrenbegleitung angeglichen sind [...], die Harmonien, [[von Melodien, vom Rhythmus?]] Natürlich ist der Rhythmus ein anderer, ein leicht zugänglicher, der U-Musik angeglichen. Die Melodieführung. (K: Def Stil) 24
25
26
27
- (4:53) *Wenn wir jetzt konkret ins Gotteslob 2013 hineinschauen: Würdest du ein Neues Geistliches Lied mit einem Blick als ein solches auswählen können?* 28
29

- 1 (5:00) Ja, schon. Anhand der Texte. Die Texte sind wichtig, weil die Sprache ja eine
2 ganz andere ist. (K: GL13 Lied)
- 3 (5:12) *Und sonst noch Möglichkeiten ... ohne jetzt gleich nachschlagen zu müssen, in*
4 *einem Verzeichnis, wo dabeisteht „dieses Lied ist ein NGL“.*
- 5 (5:23) Es ist ja beschrieben, wann es geschrieben worden ist [der Zeitpunkt, vielleicht
6 der Komponist], das ist einmal eindeutig und natürlich auch anhand des Stils. (K: Def)
- 7 (5:41) *Eine ganze Reihe von Taizé-Gesängen sind im neuen Gotteslob drinnen [ugs].*
8 *Sind diese Taizé-Gesänge aus deiner Sicht dem Neuen Geistlichen Lied zuzuordnen,*
9 *oder eher nicht - und warum?*
- 10 (5:57) Schon, eher schon. Ich glaube [...] wann genau sie begonnen haben, diese
11 Gesänge zu schreiben - vermutlich schon etwas früher [[in der Taizé-Gemeinschaft,
12 Berthier als Komponist]]; aber inhaltlich ist es durchaus anders. Es sind ja oft ... Texte
13 aus den Psalmen, sehr viel Psalmtexte dabei verarbeitet. Es ist schon ein Unterschied!
14 Trotzdem würde ich sie so als Untergruppe, als Teilgruppe mit hineinnehmen [[mit
15 guten Gründen, die Entstehungszeit, auch die Harmonik, Melodie ... aber auch latei-
16 nische Texte]]. Und die Fülle der Begleitmusik, die möglich ist mit allen Instrumenten,
17 Chor, Orgel, Klavier, Blasinstrumente und Streicher. Ja, alles ist da möglich. (K: Taizé
18 Inst)
- 19 (7:15) *Das führt eigentlich zu einem ganz interessanten Aspekt des Neuen Geistlichen*
20 *Liedes, jetzt in der Kirchenmusikpraxis: Wenn wir neue geistliche Lieder in der Kirche*
21 *verwenden, dann ist genau dieses Ensemble-Spiel oder das Zusammenspiel zwischen*
22 *Vorsänger, Kantorin, oder Schola, Gemeinde und andere Instrumente üblich?*
- 23 (7:37) Genau, [...] es ist von der Idee her nicht so zwingend, die Orgel zu verwenden,
24 sondern es ist darauf angelegt, verschiedene Instrumente zu verwenden. (K: Prx Inst
25 Gde)
- 26 (7:57) *Also die Gestaltung würde beim Neuen Geistlichen Lied durchaus vielfältiger*
27 *gelebt werden können als bei einem herkömmlichen Lied - verstehe ich das richtig?*
- 28 (8:09) Natürlich wären andere Möglichkeiten auch beim klassischen Liedern möglich -
29 nur von der Idee her ... (K: Prx Inst)
- 30 (8:19) *In eurer Pfarre? In euren Gottesdiensten?*
- 31 (8:25) [überlegt] Ja da ist die Verwendung von anderen Instrumenten sicher bei neuen
32 geistlichen Liedern mehr, auf alle Fälle mehr gegeben, ja. (K: Inst)
- 33 (8:37) *Und grundsätzlich: Wenn - ich erfinde jetzt - ein Gitarrenensemble oder vielleicht*
34 *ein Cajón, und egal, was dabei ist: würde dann das Musizieren gemeinsam mit der*
35 *Pfeifenorgel möglich sein oder eher abwechselnd, das eine Lied diese Musikgruppe, das*
36 *andere Lied auf der Pfeifenorgel Wie siehst du das?*

(9:00) Wir würden das eher abwechselnd, mit den Instrumenten. Und wenn [...] dann
 eher mit Klavier In Ausnahmefällen mit der Pfeifenorgel [[weil eben das Klavier
 zur Verfügung ist]], ja. (K: Inst Git Schl Klav Org)

(9:21) *Jetzt ist die Frage natürlich: Es gibt besondere Anlässe wie Taufen, Begräbnisse,
 Hochzeiten - wie schaut es da mit der Verwendung des Neuen Geistlichen Liedes aus?
 Sind da andere Erwartungen gegeben als beim herkömmlichen Gottesdienst?*

(9:39) [Nachdenklich] Schon. Also bei Hochzeiten - erstens gibt es so wenige, dass
 man das gar nicht verallgemeinern kann. Und Hochzeiten werden dermaßen individuell
 gestaltet und gewünscht, ... dass von eher konservativen herkömmlichen Liedern alles
 drinnen ist wie genauso die Gestaltung mit einer Klavier-Gitarrengruppe, oder mit
 anderen professionellen Sängern, die dann eher ganz andere Lieder singen. Da kommt
 im Prinzip alles vor. [...] Meistens Oft wird dann so kombiniert, dass andere
 Professionisten mit so speziellen Liedern aus der Populärmusik singen, und dass kombi-
 niert wird zum Beispiel mit Karl Bernhardin Kropfs Messe oder so. (K: Lied Exp)

(10:51) *Weil du da einen Komponisten nennst: Wenn du zum Neuen Geistlichen Lied
 (auch als Chorleiterin) Literatur suchst, sind dir dann Komponisten geläufig, die aktuell
 zum Neuen Geistlichen Lied beitragen?*

(11:05) Eben Karl Bernhardin Kropf oder Alfred Hochedlinger, Kathi Stimmer-Salzeder
 [denkt nach, leise] Lorenz Maierhofer ... [gedehnt] auch (K: Lit Exp)

(11:37) *Oft liest man ja die Komponisten nicht, wenn man ein Stück auswählt ... man
 schaut auf die Singbarkeit, man schaut den Text an, denkt an die Stelle wo das Lied
 im Gottesdienst*

(11:48) Mir fallen jetzt-, es gibt da diesen ... Eugen Eckert beispielsweise, auch von
 den Texten her und so. (K: Lit)

(12:03) *Wenn wir da diese Komponistenreihe durchdenken: Im neuen Gotteslob 2013
 sind ja durchaus die Komponisten der Anfangszeiten vertreten: Jannsen u.a.m.
 Da hat sich ein Kanon für das Neue Geistliche Lied gebildet. Ich hätte dazu noch eine
 Frage, und zwar: Natürlich, gerade in unseren kleinen Pfarren ist das Wissen über das
 Neue Geistliche Lied nicht so ausgeprägt. Wenn jetzt zum Beispiel vom Kirchenmusik-
 referat Fortbildungsangebote da sind - würden diese von der Pfarre angenommen werden
 oder eher nicht?*

(12::44) Von der Pfarre, von den Sängern der Pfarre? (K: Fort)

(12:55) *Sowohl - als auch. Vielleicht kommen ja neue dazu. Ich erfinde jetzt: Kreuzpoint-
 ner schickt irgendeine Einladung zu einer Veranstaltung in der näheren Umgebung
 aus - würden sich das Chorsänger*innen, wie vielleicht Lektor*innen, Kantor*innen,
 vielleicht auch ein Priester?*

- 1 (13:11) Kann ich mir schon vorstellen. (K: Fort)
- 2 (13:17) *Mich interessiert dies, weil ja durchaus überlegenswert ist, ob die Fortbildung*
3 *in den Pfarren gemeinsam mit Simon Kreuzpointner aktiviert werden sollte [...].*
- 4 (13:38) Er geht ja schon in die Pfarren, und so (K: Exp Fort)
- 5 (13:40) *Ist das Angebot ausreichend? Sollte mehr angeboten werden?*
- 6 (13:50 [überlegt] Ja, wäre ausbaubar Aber wenn die zeitliche Möglichkeit ist, dann
7 sicher [[werden wir dem Johann Simon Kreuzpointner mitteilen]], ja sicher. (K: Fort)
- 8 (14:04) *Noch einmal zum neuen Gotteslob: Grundsätzlich würdet ihr aus dem Gotteslob*
9 *2013 die NGL-Lieder bei der Liedauswahl berücksichtigen, bei der ganz normalen Lied-*
10 *auswahl beim herkömmlichen Gottesdienst?*
- 11 (14:17) Ja, kann ich sehr berücksichtigen, sehr einbauen, weil ich finde, dass das Liedgut
12 sehr gelungen ist im neuen Gotteslob. Weil ausreichend und von der Liedauswahl gute
13 Lieder drinnen sind, die wirklich - und die ich auch laufend einbaue in den Liedplan.
14 (K: GL13 Lied Prx)
- 15 (14:37) *Hast du - für dich selber oder für die Gemeinde „Lieblingslieder“, die immer*
16 *wieder kommen?*
- 17 (14:44) Schon [lacht], ja. Lieblingslieder - ja, weil ich sie aussuche [lacht] und weil man
18 das ja weiterführen muss und das ganze Vorstellen ja nicht so schnell geht. Zum Beispiel
19 das *Komm her, freu dich mit uns, tritt ein* [GL 148] oder *Wer glaubt, ist nie allein* [GL
20 927] oder die Messreihe von der Kathi Stimmer-Salzeder [...] oder *Alle meine Quellen*
21 *entspringen in dir* [GL 891]; es gibt so Gabenlieder, verschiedene Sanctus-Lieder. (K:
22 Lied Bsp)
- 23 (15:35) *Und die werden bei euch immer wieder gesungen?*
- 24 (15:37) Ja, ja. Auch *Gloria* - weil das dann gut in die Vorbereitung von Erstkommunion-
25 feiern usw. eingebaut wird und womöglich die Kinder dann auswendig mitsingen [[zu-
26 mindest der Kehrsvers]] - der Kehrsvers, ja. (K: Lied Gde Prx)
- 27 (15:58) *Wenn wir einen kleinen Blick in die Zukunft machen. Wenn du rechnest: wir*
28 *haben vielleicht mit der Einführung des neuen Gotteslobs oder vielleicht durch die*
29 *günstige Situation, dass wir professionalisierte Kirchenmusiker*innen vor Ort haben*
30 *und vielleicht die Entwicklung der letzten zehn Jahre überblicken, und wenn wir zehn*
31 *Jahre weiterschauen: Was könnte sich, was sollte sich in der Kirchenmusik aus der*
32 *Sicht des Neuen Geistlichen Liedes ändern? Was sind deine Wünsche, Vorstellungen?*
- 33 (16:34) Fortbildungen wären sicher sehr positiv und würden angenommen Der
34 weitere Ausbau - da ist zu hoffen, dass der Kirchengang weiter so ist, dass man einfach
35 die neuen geistlichen Lieder gut vorstellen kann, weil es dann ausreichend Gelegenheit

dazu ergibt. Und ... Gefallen finden sie im Kirchenvolk, auch im älteren, das ist ja das Positive. Der weitere Ausbau, dass der weiter gepflegt wird und weiter verwendet wird. (K: Gde Lied Prx Zuk)

(17:37) *Und dazu abschließend die wirklich letzte Frage: Welche Aufgabe [...] hast du dann an der Pfeifenorgel bei solchen Liedern?*

(17:52) Dafür zu sorgen [lacht], dass mitgesungen werden kann - die Singbarkeit ... mitzugestalten, sicher immer wieder interessante Vorspiele oder Themen aufzugreifen, bei der Kommunion Die immer wieder neu zu gestalten, dass sie ansprechend sind (K: Zuk Org)

(18:25) *Das liegt auch daran, dass du gut ausgebildet bist! Danke schön für das Gespräch!*

9.5 Gespräch mit Heinz Luger, Kammerhof

Heinz Luger unterrichtet an verschiedenen Musikschulen im Pielachtal und am Konservatorium für Kirchenmusik. In den Pfarren Weinburg, Grünau und Kirchberg an der Pielach gestaltet er gemeinsam mit anderen Musizierenden Gottesdienste. Das Gespräch wurde in Kammerhof am 18. April 2023 geführt.

1 (0:51) *Zuerst: Du unterrichtest ja am Konservatorium der Diözese St. Pölten; meine*
2 *neugierige Frage: Was unterrichtest du, Gitarre klarerweise ... ?*

3 (0:59) Ja, genau. Die Idee war, dass man die Gitarre liturgiefähig macht. Und ich
4 bin ans Konservatorium gekommen, weil ich dort auch Lied, Messe und Oratorium
5 absolviert habe. Und ... irgendwie ist es so, dass natürlich die Gitarre ... vor allem bei
6 den Jugendlichen sehr beliebt ist. Und man hat - so weit ich mir das vorgestellt habe -
7 am Konservatorium versucht, eine niederschwelligere Möglichkeit für die Studierenden
8 zu finden. Das heißt natürlich, wenn man eine Orgel dort spielt, wenn man Gesang
9 dort studiert, dann sollte man schon eine gewisse Qualität haben. Das sollte man bei
10 der Gitarre auch - aber Tatsache ist, dass ich auch mit ... Leuten zu tun habe, die [...]]
11 da mit Musiktheorie, mit Notentext, mit Blattspiel ... irgendwie wenig am Hut haben.
12 Und da ist die Idee, dass man diese Gitarristen ein bisschen anbindet, oder einbindet
13 Dass sie kommunizieren können, vielleicht mit Sängern, mit Kantorinnen, mit
14 Organisten usw. Das ist eine ziemliche Arbeit, und auch Herausforderung, weil es diesen
15 Zweig [*Neues Geistliches Lied*] vorher nicht gegeben hat. Ich habe mir dann lange
16 überlegt und ein bisschen gebraucht ... : Was biete ich da wirklich an? Was ist da
17 wirklich sinnvoll für die Kirchenmusik? Was kann man da machen(K: Ausb Org
18 Git Inst)

19 (2:26) *Und hast du da bestimmte Fächer anzubieten - ich habe nicht ins Vorlesungsver-*
20 *zeichnis geblickt?*

21 (2:30) Ja: Es ... gibt nicht immer alles, auch bedingt durch die Studierenden. Aber es
22 gibt immer ein Ensemblespiel, und es gab Liturgisches Gitarrenspiel und den künstleri-
23 schen Einzelunterricht. (K: Ausb)

24 (2:46) *Interessant, und vermutlich auch sehr viel in Hinblick auf das Neue Geistliche*
25 *Lied [...] Jetzt käme die Gretchenfrage: Was verstehst du, oder wie würdest du den*
26 *Begriff des Neuen Geistlichen Liedes für die Praxis aus deiner Erfahrung abgrenzen?*

27 (3:02) Da denke ich an den Karl Bernhardin Kropf, der in dem Musch geschrieben hat,
28 der Bibel für die Kirchenmusik [Hans Musch (Hrsg.), *Musik im Gottesdienst*, Band
29 2, Conbrio, Regensburg (1994) S. 224–2:44]: Es muss einmal neu sein. Und dann:
30 Der Begriff ist natürlich unwahrscheinlich weit, und man wollte diesen Begriff wählen,

damit er möglichst allumfassend ist. Da geht es ja um Einflüsse aus der Populärmusik, 1
 Einflüsse vom Gospel, im Extremfall auch um avantgardistische Einflüsse Der 2
 Begriff ist wahrscheinlich nicht ganz so einfach, weil der Begriff „Lied“ ist ja für die 3
 Musiker - da gibt es das „Deutsche Lied“, Schumann, Schubert usw., das ist auch 4
 international so ein Begriff - und ich verwende dann gern den Begriff „Gesänge“. Weil 5
 . . . „Lied“ klingt auch ein bisschen liederlich Also die Eingrenzung ist sehr, sehr 6
 schwierig für mich. Jetzt darf ich vielleicht noch anmerken: Also „Neues Geistliches 7
 Lied“ und meine Wenigkeit: Die Gitarre . . . wird naturbedingt mit dem Neuen Geistli- 8
 chen Lied konfrontiert. Aber was meine Arbeit jetzt am Konservatorium betrifft: Am 9
 Konservatorium ist es so, dass man Ich denke jetzt an Luther-Lieder, deutscher 10
 Choral, . . . der war sehr gut auf der Laute, hat Intabulierungen und solche Sachen 11
 gemacht. Die Gitarre hat natürlich auch die Möglichkeit, in die alte Musik vorzudringen. 12
 Und - das muss ich jetzt ehrlicherweise sagen: Natürlich eignet sich die Gitarre sehr für 13
 das Neue geistliche Lied, aber ich versuche am Konservatorium, die Gitarre liturgiefähig 14
 zu machen. Also möglichst viel einzusetzen, auch mit den Organisten usw. Aber natur- 15
 bedingt eignet sich die Gitarre durch die Niederschwelligkeit und man kann sehr bald 16
 mit ein paar Akkorden sehr viel machen. (K: Def Exp Git) 17

(4:56) *Ja, ja, das ist ein Kennzeichen von vielen, durchaus von der Populärmusik her 18
 beeinflussten neuen Liedern. Jetzt ist es ein bisschen strittig, auch wenn wir in das 19
 neue Gotteslob hineinschauen: Da gibt es einige Referenzwerke von Neuen Geistlichen 20
 Liedern, aber auch sehr viele . . . Taizé-Gesänge. Würdest du . . . die Taizégesänge als 21
 Genre in den Bereich des Neuen Geistlichen Liedes hineinnehmen?* 22

(5:25) . . . die sind ja auch schon älter, denn der Jacques Berthier, der ist ja leider schon 23
 verstorben. Es gibt eine Anzahl von neueren Kompositionen und es gibt die, die schon 24
 wieder altes geistliches Lied geworden sind. Also die berühmten Taizé-Lieder. Ich setze 25
 sie selber ein, zum Beispiel am Gründonnerstag, wo durch diese Wiederholungen 26
 Da bietet es sich sehr an, bei der Ölbergandacht. Im liturgischen Messgebrauch - ja 27
 auch da und dort. (K: Taizé Prx) 28

(5:56) *Also eher ein Randgebiet vom Neuen Geistlichen Lied, oder eigenes Genre?* 29

(6:02) Wirklich neu sind sie nimmer! Aber die Sache ist ja die, dass ein neues geistliches 30
 Lied, also das Schicksal eines neuen geistlichen Liedes ist im positivsten Falle, dass 31
 es ein altes geistliches Lied wird, also sozusagen ein Klassiker. Und das ist bei den 32
 Taizéliedern der Fall. Und so gesehen: wenn sie dann adaptiert werden, nämlich auch 33
 von der Kirchengemeinde, auch von denen, die jetzt mitsingen wollen Weil es ist 34
 ja auch immer diese Frage: Wenn man jetzt etwas Neues macht, dann [lacht] die Leute 35
 müssen ja mitgehen, und wenn es zu neu ist: Wer will wirklich etwas Neues? Wenn es zu 36
 neu ist, . . . bleiben wir beim Begriff avantgardistisch . . . wenn man da Zwölftongesänge 37
 machte (ist ja auch nicht neu, aber): Keiner würde das verstehen, würde man auch nicht 38

1 können. Es ist jetzt vielleicht ein bisschen ein Kritikpunkt, weil viele Kompositionen
2 vom neuen geistlich Lied, die sind ja sehr konventionell. Du als Organist . . . weißt Du,
3 da hast du Hauptstufen, Nebenstufen - und beim Neuen Geistlichen Lied, das aus der
4 Populärmusik kommt, das hat dieselben Akkordsequenzen(K: Taizé Stil)

5 (7:15) *Du sprichst jetzt sehr von der Praxis: Bist du in der Pfarre als Kirchenmusiker*
6 *tätig?*

7 (7:17) Ja, verschieden. Ich habe in Kirchberg an der Pielach einen Kirchenchor betreuen
8 dürfen, jetzt hat sich das reduziert auf ein Ensemble. Dann auch hier bei uns in der
9 Grünau, und fallweise auch mit Studierenden in anderen Pfarren, im Laufe dieser
10 Tätigkeit. (K: Ort)

11 (7:33) *Ich habe von dir, gemeinsam mit der Monika Maurer, einen Fernsehgottesdienst*
12 *genau durchgesehen - er ist ja auf YouTube noch verfügbar - und ich sehe ihn durchaus*
13 *als beispielgebend für die Intentionen an, die - glaube ich - am Konservatorium vermit-*
14 *telt werden.*

15 (7:53) Oh, Danke, das ist ja ein großes Kompliment! (K: Prx Org Git Inst)

16 (7:54) *Soll auch sein! Kannst du zusammenfassen, was Dir in diesem Gottesdienst, bei*
17 *der Gestaltung, die wichtigsten Punkte sind - oder waren?*

18 (8:05) Der erste Gedanke war der Dialog zwischen Gitarre und Orgel. . . . Also ich
19 hab Orgel nicht absolviert am Konservatorium, aber es ist so eine . . . eine Liebe zu
20 einem Tasteninstrument und auch so eine Sehnsucht. Aber definitiv bin ich Gitarrist.
21 Und ich bin so überzeugt, dass eben ein Saiteninstrument für . . . für viele liturgische
22 Möglichkeiten nahezu perfekt ist. Und die Orgel, die ich - wie du gerade heraushörst -
23 ja verehere und liebe in diesem Kontext [ihr habt ja sehr schöne Instrumente in eurer
24 Gegend], die kann alles, aber eines kann sie nicht: diesen Attack von einer Gitarrensaite.
25 Und deshalb ist es eine großartige Ergänzung. Und auch von den herrlichen Technikern,
26 die da gearbeitet haben: Die haben eine Lösung gefunden, meine [?] Gitarre, die man
27 eigentlich im Jazz verwendet - in den 1930er, 40er - Jahren hat man die gebaut, im
28 Prinzip, wie ein Cello halt in der Funktionsweise - die ist laut genug, die ist nicht
29 so höhenbetont aber stark mittenbetont und in den Bässen, und die ist laut genug,
30 teilweise auch im unverstärkten Zustand Also da mit der Orgel zu musizieren,
31 das ist ja auch ein Thema, und das Thema Verstärkung. Und der zweite Punkt - und
32 ich glaube, dass man das wahrgenommen hat - die Einbindung des Gemeindegesangs.
33 Also dass da wirklich möglichst viel Gemeindegesang ist; und daraus resultiert der
34 dritte Punkt - das Verwenden des Gotteslobes. Denn da sind ja auch sehr viele neue
35 geistliche Gesänge, die ja mittlerweile wieder Klassiker werden und ein altes geistliches
36 Lied werden. Da gibt es ja schöne Beispiele . . . *Feuer und Flamme*, das ist wirklich
37 ganz toll. Ja . . . dann, natürlich, was wir auch im Haus machen, was ich sinnvoll finde:

Ich denke da an den Kollegen Kreuzpointner, dieser Begriff Psalmoi, also Gesang mit Saitenspiel, quasi aus der Antike heraus. Man hört es auch ein bisschen: Die Kantorin wurde mit Gitarre begleitet, und wenn dann Volksgesang ist, dann kommt die Orgel. Das ist quasi eine Luxusversion, aber das ist möglich. Das kann man auch mit einer klassischen Gitarre machen, wenn . . . man mit einem großen Membranmikrofon verstärkt, dann geht das auch mit einer klassischen Gitarre, und das ist eine herrliche Betätigungsmöglichkeit für Gitarristinnen und Gitarristen. (K: Git Org Gde GL13 Exp Prx)

(10:31) *Du beschreibst da wirklich die Vielgestaltigkeit der Möglichkeiten für den gottesdienstlichen Gebrauch Du hast von einer Vorsängerin gesprochen: Ich glaube, es war auch ein kleines Gesangsensemble dabei?*

(10:42) Ja, genau, ja, das war fast eine Notlösung! Weil viele waren zu diesem Zeitpunkt nicht da, und ich hab mit den gegebenen Mitteln in der kurzen Zeit - ich hatte ja nur einen Monat Zeit - versucht, daraus das Beste zu machen; und es ist Manches sehr gut geglückt. (K: Prx)

(10:57) *Es scheint aus der Praxis ganz gut zu gehen, wenn man mehrere Gesangskörper hat: Vorsänger, Vorsängerin einerseits, Schola andererseits und den Gemeindegesang. Es scheint sich ganz gut zu bewähren, und man sieht es ja an diesem Beispiel Ihr habt da Stücke aus dem Gotteslob genommen und auch . . . selbst ausgewählte Stücke. Weißt du, wie das in den Pfarren üblich ist: Werden da neben dem Gotteslob Liederbücher verwendet oder beschränkt man sich heute auf das neue Gotteslob?*

(11:29) Also in Kirchberg ist es so, dass es schon seit Generationen, seit Jahrzehnten ein spezielles Liederheft - das hat man zusammengestellt Der Grund ist der: Im alten Gotteslob war das Neue Geistliche Lied unterrepräsentiert, und es gab keine Möglichkeiten. Das ist jetzt eigentlich nicht mehr notwendig. Und natürlich wird in jeder Pfarre Jede Pfarre hat ihr eigenes Liedgut. Das ist zum Einen gut, und zum Andern sollte man ja bedenken, dass das Gottes[. . .], das soll uns alle verbinden, das soll auch die Generationen verbinden. Und das kann natürlich auch das Problem sein, und ich habe das jetzt so erlebt, so verschiedene Erlebnisse: In der Pfarre Weinburg, in der Nachbarpfarre, das letzte war wieder ein unwahrscheinlich Schönes, wo eine Vokalgruppe, das ist eine Mischung gewesen zwischen einer Jugendgruppe und zwischen „gestellten“ Kirchenchorsängern, die auch teilweise Freunde von mir sind usw. Die haben unwahrscheinlich schön gesungen, mit der Intonation Mit speziell neuen Kompositionen, die mir gar nicht bekannt waren (*Taste and see* von James E. Moore haben sie gesungen, und so), und andere Sachen, schöne Gesänge, die der Gemeinde nicht bekannt waren, aber die sehr schön und stimmig waren, und dann gab es wieder Gemeindegesang. Und ich denke mir, wenn da irgendwie dieses gerüttelt Maß vorhanden ist [nimmt einen Schluck Wasser], dann passt die Mischung. Wenn man da an den

1 Goldenen Schnitt denkt, so zwei Drittel Bekanntes und ein Drittel Neues, das finde
2 ich, sollte man immer realisieren; hat mir ein Professor einmal gesagt. (K: Lit GL75
3 Prx Inst Lit Gde)

4 (13:16) *Da hört man die Begeisterung heraus, und ich möchte zwei Fragen anschließen,*
5 *einerseits: Gibt es aus deiner Beobachtung so richtige Renner oder Lieblingslieder aus*
6 *dem neuen Gotteslob in Hinblick auf das Neue Geistliche Lied? Lieder, die du aus*
7 *deiner Beobachtung besonders oft hörst oder selbst spielst?*

8 (13:38) Mir fällt, und ich habe es vorher schön erwähnt, das *Feuer und Flamme* ein, das
9 ist unglaublich genial! Im Refrain hebt sich das von der D- auf die E-Dur, also haben wir
10 schon einmal diese herrliche Rückung; und dann in der Strophe, die natürlich vom Text
11 her sehr durchdacht ist usw. und die (ich kenne mich da viel zu wenig aus, theologisch
12 wirklich fundiert), die surft durch die Tonarten durch! Und das *Feuer und Flamme*
13 ist jetzt speziell spannend, und es gibt auch einen vierstimmigen Satz, der gar nicht
14 so einfach ist. Aber da kann man es ja so machen: Die Gemeinde singt den Kehrsvers,
15 grundsätzlich, und eine Sängertruppe surft durch diese Tonarten da und bringt die
16 Strophe. Das hat auch den Vorteil, dass die singende Gemeinde jetzt nicht permanent
17 am Singen ist, sondern sie ist dann auch am Reflektieren und kann nachdenken ... da
18 ist ein Text ... man kommt auch mit dem Atmen zurecht, man meditiert gleichzeitig
19 und beim Kehrsvers ist man wieder voll dabei. Auf diese Weise lernt man auch sehr
20 schnell, und die Gemeinde hat jetzt nicht die Verpflichtung, sie muss ein neues Lied
21 jetzt ganz schnell erlernen und irgendwie können. Das ist ein persönlicher Liebling! (K:
22 GL13 Bsp Gde Prx)

23 (14:54) *Ich höre da die tätige Teilhabe der Gemeinde im Mitsingen aber auch im*
24 *Mithören heraus, wie im II. Vatikanum auch verlangt ist, wo man vom Lateinischen*
25 *auch durchaus abgegangen ist. Und die zweite Frage ist: Ich nehme an, dass du Einiges*
26 *selbst arrangierst und auch schreibst, aber sind dir, sei es aus der Jetztzeit - du hast*
27 *Bernhardin Kropf erwähnt, oder James Moore - sind dir da Komponisten geläufig,*
28 *die du besonders liebst oder in der Vordergrund stellst oder auch für den Unterricht*
29 *verwendest? .*

30 (15:36) Da bin ich jetzt komplett blank ... aber in der Jugend ist es losgegangen mit
31 - vielleicht kennst du den Dr. Trimmel, den Raimund Trimmel [[ja natürlich]], der hat
32 in seiner Jugend - ich war da auch involviert - einfach Sachen geschrieben, christliche
33 Singspiele usw., und das war wirklich neu, mit darstellendem Spiel, auch mit einer
34 Vokalgruppe. Der hat auch Messen geschrieben, die wir dann aufgeführt haben. Und
35 dann natürlich ist Folgendes passiert: es ist ja grundsätzlich oft so bei neuem geistlichen
36 Material, das ist eine persönliche Meinung ... die man machen sollte, wenn man jünger
37 ist. Wenn man jünger ist [lacht] hat man die Idee der Frische, und wenn man dann im
38 vorgerückten Alter, also wie ich jetzt, dann geht man zurück zu den Klassikern. (K:

Lit Exp Gde)

(16:42) *Aber die Klassiker sind ja genau vielleicht die Stücke, die in der Jugendchörebewegung der 70er Jahre, damals entstanden sind (und vielleicht ab 1960, Akademie Tutzing und so), da gibt es Referenzwerke wie Danke für diesen guten Morgen von Schneider und so. Das dürften die Stücke sein, die jetzt in den Kanon des „alten neuen geistlichen Liedes“ gerückt sind, die aber nicht unbedingt im Gotteslob enthalten sind, auch aus rechtlichen Gründen. Das war jetzt schon ungemein viel, was du erzählt hast - vielen herzlichen Dank! - eine Frage hätte ich noch, da geht es um die Kasualien, die Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse: Bist du da involviert, hast du das Erfahrungen? Werden da Neue Geistliche Lieder verlangt oder eher nicht?*

(17:33) Ja, ich hatte früher die Möglichkeit - ich hatte da auch den Schülerchor des Domes betreuen dürfen, und vorher lange Zeit einen Schülerchor in Grünau Kasualien . . . Begräbnisse eher nicht, ich möchte mich da beschränken auf Taufen, weil Kinderchor, Schülerchor und Taufe - das passt irgendwie! Da ist eine Frische, und wir haben sehr viele Sachen auch aus dem *David* [Feldkirch] gemacht. Da gibt es diesen unglaublich schönen Text, den man immer wieder versucht hat, dazu eine Melodie zu finden . . . *Segne dieses Kind* [David 180, GL 490 - verschiedene Melodien], der so wunderschön ist. Ich kann mich noch erinnern: Prälat Oppolzer hat bei einer Taufe, er hat ihn einfach nur so rezitiert [. . .], als Gedicht. [. . .] Im *David* ist eine wunderschöne Melodie, eine sehr simple, muss man schon sagen, da gibt es natürlich auch interessantere, auch von der Harmonisierung Aber das geht so gefühlvoll rein, und kann man darbringen, und da haben wir sehr viel musiziert eigentlich. Genau, aus dem *David*. Das ist jetzt schon eine Zeit her . . . aus dem *Lob* [Mittermair]. (K: Lied Prx Lit Bsp Zel)

(18:13) *. . . wobei der David schon . . . du hast zuerst Bernhardin Kropf erwähnt, der absolute Qualitätsarbeit liefert . . . und im David sind Lieder und Texte enthalten, die auch von der Liturgiegemäßheit absolut passen. Und es ist ja kein Zufall, dass gerade zum David ein exzellentes Orgelbuch entstanden ist, in dem heute schon im vorgerücktem Alter seiende Komponisten sensationelle Beiträge geliefert haben, für Unterricht und Praxis ungemein gut brauchbar. Zur Aufgabe der Pfeifenorgel hast du schon wirklich großartig erzählt, und ich werde die Frage auch der Monika Maurer stellen, wie sie die Stellung der Pfeifenorgel sieht. Ludwig Lusser hat es sehr gut auf den Punkt gebracht. Eine Frage noch: Es gibt Fortbildungsangebote, die jetzt nicht übers Konservatorium laufen, sondern für allgemein . . . vom Kirchenmusikreferat, von Simon Kreuzpointner usw. Wenn du die Situation in deinen Pfarren ansiehst: Glaubst du, würden die - seien es Sänger oder Gemeindemitglieder, oder Kirchenmusiker*innen - würden die die Angebote für das aktuelle Liedschaffen (sage ich jetzt absichtlich) annehmen - sollten wir den Johann Simon Kreuzpointner anreden, dass er hier einmal etwas macht?* (K:

1 Orgb)

2 (20:31) Ich habe das einmal mit ihm erlebt in Kirchberg an der Pielach: das ist schon
3 einige Jahre her, und das ist schon angenommen worden. Da ging es darum, Gesänge
4 aus dem Neuen Gotteslob wieder zu präsentieren. Das finde ich absolut wichtig. Vor
5 allem weil das Leute machen, die das musikalisch toll machen. Das ist ein ganz wesent-
6 licher Punkt, dass der Kirchenmusiker die Fähigkeit hat, das zu vermitteln, weil dann
7 kann jeder Gesang unglaublich werden. Es liegt an der Übermittlung; ich sage das, weil
8 ich Pädagoge bin, und da merke ich oft: das „Wie“ ist so wichtig! (K: Fort Prx)

9 (21:24) *Kann man das so verstehen: In einem Gottesdienst, wenn es stimmig gemacht*
10 *wird, ist es von der Gregorianik über Renaissancelieder, Luthergesänge, über die ganze*
11 *Romantik ... alles möglich?*

12 (21:35) Auch die Gregorianik kann phantastisch funktionieren! Wenn man da so Linien
13 macht, ... das erzeugt Stimmung. Es ist ganz unglaublich. (K: Prx)

14 (21:46) *Vielen herzlichen Dank! Wie siehst du die Zukunft der Kirchenmusik, hier in*
15 *der pfarrlichen Praxis, in eurer Gegend? Was sind deine Hoffungen oder Wünsche oder*
16 *Erwartungen - sagen wir, die nächsten zehn Jahre?*

17 (22:03) Ich muss jetzt versuchen, dass ich hier auch etwas Positives finde, weil Tatsache
18 ist es schon, dass der Kirchenbesuch auch zurückgeht. Das möchte ich jetzt gar nicht
19 erklären und alles aufzählen, was es da an speziellen Problemen gibt, das weiß man
20 eh [ugs.]. Vielleicht nur so formuliert: Die Fische im Teich werden einfach weniger,
21 und wenn man dann die Netze auswirft, dann ist der Fang einfach geringer. Das ist
22 eine große Herausforderung: man bemüht sich natürlich, aber von der Anzahl hat
23 man schon weniger Möglichkeiten. Meine persönliche Tätigkeit ist einfach die, dass
24 ich ... oder mein Beitrag, den ich da konkret in den Pfarren machen kann - ich rede
25 da jetzt von Weinburg, Grünau und Kirchberg, weil ich da in der Musikschule tätig
26 bin, und Schüler- und Kinderchöre betreuen darf, dass ich da ein bisschen Liedgut
27 vom Gotteslob reinbringe. Ich kann aber nicht nur geistliche Lieder machen, weil
28 Schule etwas Säkularisiertes ist. Da braucht man ein gewisses Feingefühl, dass es
29 passt. Andererseits ist die Kirche als Institution eine der wenigen letzten herrlichen
30 Möglichkeiten, wo man singen kann! Das Singen ist ja eine Kulturtechnik, die vor allem
31 bei den jungen männlichen ... also eine Kulturtechnik, die im Verschwinden ist. Und
32 es gibt Leute, die dagegensteuern - ich zähle mich da auch dazu. Es gibt immer wieder
33 Singbegeisterte und Musikbegeisterte, die diese Flamme und dieses Feuer weitergeben,
34 trotz aller Finsternis und Dunkelheit. (K: Ort Gde Zuk)

35 (23:58) *Vielen herzlichen Dank!*

9.6 Gespräch mit Johann Simon Kreuzpointner, St. Pölten

Johann Simon Kreuzpointner ist nach dem Studium der Theologie, Kirchenmusik (1999 - 2003 Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien) und Komposition (1991 - 1999), Domorganist in St. Pölten (1999), Lehrender am Konservatorium für Kirchenmusik, Leiter des Kirchenmusikreferates der Diözese St. Pölten (seit Jänner 2011)²⁴⁸ und Präsident der Kirchenmusikkommission (seit Jänner 2023).²⁴⁹ Ehrenamtlich ist er zudem in der Lazaristenpfarre (Wien 7) als Organist tätig. Das Gespräch wurde am 20. April 2023 im Konservatorium für Kirchenmusik geführt.

(2:44) *Heute ist der 20. April, 13.00 Uhr. Wir sind im Büro des Kirchenmusikreferates der Diözese St. Pölten und das Gespräch darf ich mit Johann Simon Kreuzpointner - ich glaube, ich habe es richtig gesagt [[In voller Länge, genau]] führen. Wenn ich an Deine Ausbildung denke: Du hast, glaube ich, Theologie studiert, Komposition, du hast Kirchenmusik studiert und wahrscheinlich Orgel Konzertfach*

(3:08) Nein, das nicht auch [. . .] (K: Zeit)

(3:21) *Das Ganze dient der . . . für die Masterarbeit an der Uni Wien. Die Masterarbeit wird an sich nicht veröffentlicht - aber wenn du willst, und sobald sie beurteilt ist [. . .] dann schicke ich gern ein PDF [. . .]*

(3:38) *Darf ich dich fragen, wie lange du in der Diözese schon tätig bist? Das muss ja schon bald 20 Jahre sein*

(3:42) Ja, losgegangen ist es mit 1. Jänner 1999, da war ich für knapp ein Jahr Domorganist. Das Jahr darauf habe ich angefangen mit dem Unterrichten am Diözesankonservatorium, und am 1. Jänner 2003 bin ich als Regionalkantor hier eingestiegen in die Diözese, seit 2011 habe ich die Leitung des Kirchenmusikreferates und seit September letzten Jahres bin ich Abteilungsleiter der Kirchenmusik und seit 1. Jänner dieses Jahres bin ich Präsident der Österreichischen Kirchenmusikkommission [. . .] [[Und genau diesen letzten Punkt, den du jetzt seit kurzem bekleidest, wie man es in der Singenden Kirche liest, den haben wir auf unserer Chorseite, auf der Pfarrhomepage angemerkt und verlinkt . . .]] [lacht] (K: Zeit)

(4:39) *Jetzt - aus deiner Sicht: Es geht ja immer darum, wenn man über das Neue Geistliche Lied spricht, schreibt oder sonst nachdenkt; es ist ja strittig, was ein Neues Geistliches Lied sein soll. Wie würdest du aus deiner Sicht das Neue Geistliche Lied definieren? Was bedeutet das für dich?*

²⁴⁸ <https://kirchenmusik.dsp.at/einrichtungen/kirchenmusik/> (abgerufen am 5. Mai 2023).

²⁴⁹ <https://www.kirchenmusikkommission.at/kirchenmusikkommission/109580/mitglieder> (abgerufen am 5. Mai 2023).

1 (4:57) Naja - das hast du eigentlich eh [ugs.] schon gesagt. Es ist eigentlich ein immens
2 breites Band, welches sich hier erstreckt, denn: Wenn ich zum Beispiel andenke, was die
3 Kathi Stimmer-Salzeder macht. Diese Lieder, die jeder als Neues Geistliches Lied [...],
4 die könnten in ihrer Schlichtheit eigentlich ja fast Volkslieder oder Gesänge aus dem 19.
5 Jahrhundert sein. Es ist interessant, es ist sehr der Tradition und sehr, fast auch der
6 Volksmusik verpflichtet und trotzdem würde ich eher sagen, es ist Neues Geistliches
7 Lied, und dann geht es rüber in die andere Richtung, wo es dann in Richtung der
8 popularen Sachen geht, wie Jazz, Rock, Pop - diese Sachen [ähm]. Meine *Ragtime-*
9 *Mass*, diese Messe, lateinische Messe mit Dixieland-Besetzung, wird auch als Neues
10 Geistliches Lied gesehen Früher war 's ja leicht, beim alten Gotteslob war 's
11 leicht. Alles was nicht im Gotteslob ist, ist Neues Geistliches Lied. Jetzt haben wir das
12 Problem mit dem neuen Gotteslob; im neuen Gotteslob haben diese Lieder Eingang
13 gefunden, sind glücklicherweise auch nicht sortiert worden wie früher, wo man gesagt
14 hat, da ist die Jugendmesse, aah, das ist Neues Geistliches Lied [ähm]. Was macht das
15 Neue Geistliche Lied aus: [...] Erst einmal sehr viel vom Text aus, es ist eine ganz
16 andere Theologie, die dahinter steckt. Ich würde es ein bisschen überzeichnet sagen: So
17 die ersten Sachen aus den 1970er Jahren, da habe ich ein bisschen den Eindruck, das
18 ist so - verzeih mir den Ausdruck - so eine christliche, so ein bisschen von einer Hippie-
19 Bewegung, es ist alles so schön, so herrlich, und ... *Gottes Liebe ist so wunderbar*, das
20 war einfach diese Thematik: Freude, etc. Das war das, was für das Neue Geistliche
21 Lied gestanden ist. Und eigentlich in den letzten Jahren, da sehe ich, dass auch andere
22 Sachen in den Fokus geraten. Zum Beispiel - was es früher nie gegeben hätte - Lieder
23 ... Trauer, Sterben - das waren Thematiken, die es ... , die das Neue Geistliche Lied am
24 Anfang überhaupt nicht gehabt hat. Am Anfang war es ja wirklich nur „Friede, Freude,
25 Eierkuchen“ würde ich jetzt einmal sagen. Und man hat es daran erkannt, dass, wenn
26 Gitarrengriffe drüber stehen, dann ist es Neues Geistliches Lied Und, wie gesagt, es
27 ist von der Bandbreite [...] kann von schlichten Weisen, die der Volksmusik und dem
28 geistlichen Volkslied verhaftet sind bis über die ganze Bandbreite der Populärmusik
29 [...]. (K: Def Exp Bsp GL13 Stil Git)

30 (7:34) Die Anfänge sind ja nicht uninteressant. Ich kann die Jahreszahl jetzt nicht ganz
31 genau sagen, aber es ist in den 1950er - Jahren eine Schallplatte erschienen ... mit
32 Spirituals, die interessanterweise damals deutsch eingesungen worden sind. Und es
33 sind damals Kirchenmusiker auf die Idee gekommen, man könnte das auch einmal
34 in der Kirche singen - haben das gemacht, und damals, ich glaube 1960, justament am
35 Karfreitag in einer evangelischen Gemeinde im ... Ruhrpott, ich kann es jetzt nicht
36 sagen, wo das genau gewesen ist, und - man kann es sich vorstellen, das hat natürlich
37 enorm für Gesprächsstoff gesorgt. Aber, was ich jetzt eben sagen möchte, man hat dann
38 versucht, es zu bündeln - und es gab dann einen Wettbewerb für neue geistliche Musik;
39 es war die evangelische Akademie Tutzing [...], es war 1960/1961, und es gab dann

strahlende Gewinner, also der erste Preis war *[[Danke für diesen guten Morgen]]* und 1
 der erste Preis für die beste deutsche Bearbeitung eines Spirituals war *Du Herr gabst* 2
uns dein festes Wort. Aber ich hoffe, das genügt dir einmal so, grob ... als [...] lange 3
 Zeit Neues Geistliches Lied, weil es nur in erster Linie nur um den Gesang gegangen 4
 ist, ist es jetzt, erst in den letzten Jahren, dass plötzlich Popular-Stile jetzt auch bei 5
 der Kirchenorgel Einzug halten, das hätte es vor 20 Jahren gar nicht gegeben. Da sehe 6
 ich eine neue Entwicklung. (K: Stil Bsp Org) 7

(9:10) *Siehe deine neuen Beiträge ... [[Auch, auch ... lacht]]. Da wollte ich nachfragen:* 8
Deine eigenen Kompositionen, die auch eine große Spannbreite von - sagen wir - 9
traditionellen Stilen, wenn ich an die Alleluja-Rufe denke, die du anbietest, bis hin zu 10
... du hast die Jazzversion genannt, aber du hast ja diese - ich bin schlecht vorbereitet - 11
die Hochzeitsmesse von eurer Hochzeit, glaube ich [[ja!]] komponiert, sag mir bitte den 12
Titel, mir fällt er jetzt nicht ein ... von der Liebe ... [[Lass die Liebe größer werden]]. 13
Das ist dann wirklich, wahrscheinlich aus deiner Sicht Neues Geistliches Lied [[ja]], 14
allerdings durchaus anspruchsvoll gemacht, wo man eben eine verschiedene Besetzung 15
braucht, eben, sei es die Combo, auch den Chor, die Vorsängerin, und die Gemeinde 16
grundsätzlich nicht ausgelassen ist. 17

(9:59) Ich möchte ein bisschen, weil du es erwähnst, kurz vorausgehen. Es gibt diese 18
Ragtime Mass, die ich schon erwähnt habe, die ist 1990/91 entstanden, in Passau 19
 ursprünglich. Und die Idee war damals, und das darf ich auch sagen an dieser Stelle, ich 20
 war damals im Priesterseminar in Passau, und da gab es zwei Lager. Da gab es die, die 21
 ... Latein, traditionell, klassisch und dann die, die jedesmal, ... mit Herrgottschlapfen 22
 und Gitarren dann beim Gottesdienst erschienen sind und den entsprechend gestaltet 23
 haben. Die Idee war damals, diese beiden zu vereinen, indem man sagt, man nimmt 24
 dieses klassische Latein ... und aber auch das andere, den Stil, von der Rhythmik her 25
 und das Ganze überzuckert noch mit einer Dixieland-Combo. Die Messe hat natürlich 26
 sehr stark polarisiert, denn was ich mir gedacht habe, nämlich dass es ein wunderbarer 27
 Kompromiss ist, hat natürlich dazu geführt dass die ... Einem gesagt haben, Du machst 28
 dich über unsere lateinische Sprache lustig etc. und die Anderen haben gesagt, die 29
 Musik ... wie kann man nur einen lateinischen Text vertonen? Englisch, o. k., von mir 30
 aus auch deutsch, aber doch nicht Latein! Also, das wollte ich jetzt einfach voraus- 31
 schicken, weil es eigentlich auch immer sehr interessant ist, in diesem Kontext. Und 32
 ... ich habe diese Messe erst spät herausgegeben, sie ist 2011 glaube ich im Druck 33
 erschienen und hab schon immer wieder gehört, dass es hier ... dazu gekommen ist, 34
 dass sie entweder begeistert aufgenommen worden ist, wunderbar, aber es gibt immer 35
 welche, die sagen, macht sich der nicht über die lateinische Kirchenmusik lustig, was 36
 überhaupt nicht der Fall ist. (K: Bsp Prx Stil) 37

(11:52) *Weißt du, ob die in unserer Gegend auch da und dort aufgeführt wird, oder* 38

1 *musiziert wird - ich habe da kein Feedback!*

2 (12:00 Ja, ich habe sie in Ybbs an der Donau aufgeführt. Ja, es war irgendwie interessant
3 [...] der Chor war am Anfang begeistert - wir haben es zu Ostern gemacht, Osterfreude
4 pur, das passt - je näher dann Ostern gekommen ist, desto nervöser sind sie geworden:
5 „Sollen wir nicht doch lieber etwas Klassisches machen? Weil es ist ja doch Ostern ...“
6 Wenn Osterfreude, dann darf sie hier. Und es ist interessant, dass wo sie Sorge gehabt
7 haben, die so genannten „alten Leute“, dass die alle ... „na endlich [...], da ist ein
8 Schwung drinnen“. Denen hat das wirklich getaugt [ugs.]. Kritische Stimmen gab es
9 eher von der Bevölkerungsgruppe, die so zwischen 30 und 40, 45 ..., die das schon ein
10 bisschen befremdlich gefunden haben. (K: Bsp Prx Stil)

11 (12:45) *Aber diese „älteren Leutln“, von denen du da sprichst, sind ja die, die in der*
12 *Jugendchörebewegung, so 70-, vielleicht 80-er Jahre, jung waren und jetzt plötzlich eine*
13 *Wiedererweckung erlebt haben.*

14 (12:58) Genau! Sicherlich, ja ... (K: Gde)

15 (13:00 *Aber mich würde jetzt interessieren, weil du die lateinischen Texte ansprichst:*
16 *Wir haben ja sehr viele Taizé-Gesänge vor allem im Stammteil des neuen Gotteslobes,*
17 *wie ist das aus deiner Sicht: Sind sie eher dem Neuen Geistlichen Lied zuzuordnen,*
18 *oder gar nicht, oder eine Untergruppe? Berthier ist lang gestorben ...*

19 (13:20) Ja, ...Neues Geistliches Lied ...[...] Schneider ist Jahrgang 35, Berthier
20 ist Jahrgang 23 [Mitte 90er Jahre ist er, glaube ich, verstorben] Es ist halt
21 noch einmal ein Punkt, was Musik anbelangt, denn Musik hat die Gabe, dass sie
22 ...[macht eine längere Pause] Gefühle, Eindrücke, Erlebnisse speichert und wieder
23 abrufbar macht. Wer einmal in Taizé gewesen ist, und ich war vor 40 Jahren in Taizé
24 ungefähr, das einmal erlebt hat, wie es dort zugeht [ugs.], wie dort Gottesdienst gefeiert
25 wird ... und dann kommen diese Lieder. Und immer, wenn ich diese Lieder höre, poppt
26 dies automatisch auf. [...] Es wird dann plötzlich ...diese Stimmung; ich glaube,
27 das ist das Geheimnis dieser Lieder. Weil, wenn man sie aus dem Kontext nimmt,
28 dann denkt man sich Es sind kurze acht-, zwölftaktige Sätze, klassisch gesetzt,
29 also vierstimmig, gemischt, lateinischer Text oder Polytextierung Aber von dem,
30 was sie aussagen, welche Theologie in ihnen steckt, sind sie für mich eindeutig Neues
31 Geistliches Lied; was die Stilistik anbelangt ist es eigentlich ... klassische Kirchenmusik.
32 Mit beidem, mit der Volltextierung und auch mit der Setzweise. (K: Taizé Stil Def)

33 (14:55) *Allerdings mit ganz interessanten Bearbeitungen, wo Solostimmen oder Texte*
34 *über ..., sei es antiphonal gedacht, oder auch als Klangteppich usw. Da gibt es schon*
35 *interessante Sachen, die vermutlich auch in der Jetztzeit noch neu entstehen [...]*

36 (15:14) Es ist ja interessant, dass es dann Chor[...] gibt, der sich dann aufteilt, der ist
37 nicht irgendwo isoliert, sondern teilen sich auf und tragen diesen Gesang recht gut mit.

- (K: Taizé Stil) 1
- (15:26) *Ja, hoch interessant! Ich schau schon ein bisschen auf die Zeit - ich habe gesagt, es soll nicht länger als 20 Minuten dauern Bist du in einer Pfarre tätig - oder gar nicht?* 2
3
4
- (15:36) Ich bin ehrenamtlich [. . .] tätig in Wien, in der Lazaristenkirche, wo ich Orgel spiele, wo ich mich immer wieder auch kirchenmusikalisch einbringe in den Gottesdienst und Gottesdienste gestalte. (K: Ort) 5
6
7
- (15:49) *Es ist jetzt zwar aus der Erzdiözese aber trotzdem nicht uninteressant: Hat das Neue Geistliche Lied auch mit diesem neuen Gotteslob 2013 - hat das Neue Geistliche Lied dort einen fixen Teil in der Liedauswahl gefunden oder eher nicht? Kommt es bei den Leuten an?* 8
9
10
11
- (16:05) Ja, kommt bei den Leuten an, vor allem, weil ich ihnen zeigen konnte, dass man Neue Geistliche Lieder auch an der Orgel wunderbar begleiten kann. Vielleicht nicht alle, aber sehr viele sehr gut, und damit war 's fast [. . .] Weil früher da [. . .] braucht 's eine Band, Gitarre, Keyboard . . . aber dann spielt man auf der Orgel, das geht genau so gut. Und das hat dazu geführt, dass der Pfarrer, der dort den Liedplan macht, das automatisch immer wieder einflechtet. (K: GL13 Zel Inst Org) 12
13
14
15
16
17
- (16:33) *Und weil du die Combo oder sonstwie erwähnst: Gibt es auch die Möglichkeit bei euch in der Pfarre, dass eben eine - ich sage einmal - Gitarrencombo, vielleicht ein Cajon dazu oder ein paar Bläser und die Pfeifenorgel gemeinsam musiziert oder ist es eher die Ausnahme?* 18
19
20
21
- (16:46) Ja, gemeinsam mit der Pfeifenorgel nicht; da sind sie dann doch vorne im Presbyterium, da haben sie ihr Keyboard, also ein kleines E-Piano; also in der Pfarre nicht. (K: Inst Org Prx) 22
23
24
- (16:59) *Aber von der Kirchenmusikpraxis ist es so, dass es auch Gottesdienste sind, wo die Gemeinde eingebunden ist im Sinn des Zweiten Vatikanums.* 25
26
- (17:06) Ja, genau. (K: Gde) 27
- (17:08) *Jetzt, natürlich jetzt - ich weiß nicht, wie sehr du damit befasst bist - es gibt nicht nur die Gottesdienste im herkömmlichen Kirchenjahr sondern auch die Kasualien wie Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse. Du hast erwähnt, dass das Neue Geistliche Lied auch diese Kasualien entdeckt - hast du da Erfahrungen als Organist: Wird da das Neue Geistliche Lied verlangt? Wird dieses eingesetzt - oder kann man das so nicht sagen?* 28
29
30
31
32
33
- (17:37) Ich sehe das so, dass sich in den letzten 20 Jahren da schon etwas getan hat Es liegt sechs, sieben Jahre zurück, da habe ich auf Anregung meines Regionalkantors Christoph Maaß, haben wir einen Schwerpunkt gemacht für . . . Begräbnisgesänge. Und 34
35
36

1 da habe ich erst gespannt [ugs.] wie groß die Nachfrage ist. Wir haben einen gemacht
2 in Weiten damals ... Normalerweise, wenn ich so einen Chorabend mache, dann sind
3 30 Leute da, vielleicht 40 oder mehr - dort waren wir so 150, so eine große Nachfrage
4 ... und, was natürlich begeistert aufgenommen worden sind, sind neue Lieder für die
5 Begräbnisse. Also weg von *O hast du noch ein Mütterchen* und was es sonst gibt
6 hin zu etwas Neues. Da ... damals war sehr gefragt die Kathi Stimmer-Salzeder, das
7 sind einfach aus der Praxis kommende, leichte Gesänge, die gut klingen, die einen
8 guten Text haben. Da habe ich gesehen, da ist wirklich ... Die wollen es wirklich, die
9 Begräbnischöre, die wollen jetzt auch nicht die alten Hadern [ugs.] singen, sondern
10 wirklich auch etwas Neues. Was Trauungen und ... Taufen anbelangt ist es ... ich
11 sag es einmal so: ob sie christlich sozialisiert sind. Wenn sie christlich sozialisiert
12 sind, dann ist NGL natürlich ein Thema, dann haben sie die Lieder, die sie aus der
13 Gottesdienstpraxis von daheim kennen, die sie dann beim Trauungsgottesdienst haben
14 möchten etc. Und die eben weniger kirchlich sozialisiert sind, die kommen halt dann mit
15 so typischen Liedern [[Cohen-Alleluja]], ja, Cohen-Alleluja, was sie von irgendwelchen
16 amerikanischen Fernsehserien her kennen. Wenn da eine Hochzeit ist, das spannt man
17 [ugs.] natürlich sofort. Und bei Trauungen, Entschuldigung, bei Taufen ist es schon vor
18 allem das Neue Geistliche Lied ein Thema. Vielleicht wirklich auch, weil das neue Lied
19 immer auch mit Kinder, Jugend automatisch in Verbindung gebracht wird, und bei
20 Taufen selbstverständlich Anwendung findet. (K: Exp Fort Prx)

21 (20:06) *Also aus der kirchenmusikalischen Praxis sehr ... massive Eindrücke, die du*
22 *da darstellen kannst.*

23 (20:16) Also, was ich da mitkriege [ugs.][...] Also wenn ich so einen [...] Vortrag hab,
24 dann schaue immer so, was da alles an Mappen herum herumliegt, dann schaue ich,
25 was singen die da, was liegen für Mappen auf ... und da kriegt man schon bald einen
26 Eindruck ..., bekommt man ein Gespür [ugs.], was da gerne gesungen wird. (K: Fort)

27 (20:42) *Da kommen wir fast schon zum Ende unseres Gesprächs; was ich dich noch*
28 *gerne fragen würde sind zwei Dinge: Einerseits was die eigene Unterrichtstätigkeit am*
29 *Konservatorium in Hinblick auf das Neue Geistliche Lied in deinen Fächern, bei deinem*
30 *Unterrichtseinheiten belangt oder Fortbildung in den Pfarren oder Region, und natürlich*
31 *auch, wie du die Zukunft siehst. Aber vielleicht zuerst, ob du oder wie du das Neue*
32 *Geistliche Lied in deinen Unterrichtseinheiten bei den Studierenden einbringst oder*
33 *auch nicht.*

34 (21:14) Natürlich in Improvisation, das ist ganz klar, wo ich jetzt ... meine Modelle
35 hab, die ich dann auch mit Neuen Geistlichen Liedern kombiniere [...]. Dann eines:
36 Das hat sich so ergeben, dass ich vom Verlag Dehm, wo ich meine neuen geistlichen
37 Lieder und diese Schiene verlege, die haben mich gebeten vor zwei Jahren dezidiert
38 um Orgelvorspiele, Orgelkompositionen für Neue Geistliche Lieder. Und ich habe mich

damals darauf gestürzt - du kennst es vielleicht eh das Heft - *Pneuma* heißt das [[Ja, Pneuma]]. Das habe ich mir selber ausgesucht - Alleluja-Vorspiele, weil das hat etwas, da kann man noch Da passt es auch, einmal eine andere Farbe hineinzubringen. (K: Ausb Lit Bsp Zuk)

(22:09) *... und eine gute Grundlage für eigene Experimente.*

(22:11) Genau! Das war einmal, weil ich gerne auch einmal etwas verschriftliche, damit die Leute sehen „Aha, so soll das ausschauen“. Also beim Improvisieren. Beim Kontrapunktunterricht leider nicht, weil es da natürlich ganz klar um historische Satzweise geht. Aber sonst - beim Orgel-Einzelunterricht, beim Improvisationsunterricht und Kirchliche Komposition, das sind die, wo NGL ein großes Thema ist. (K: Fort Org Prx Ausb)

(22:38) *Bei den Fortbildungen, du hast Pnea erwähnt, die Vorstellung der Alleluja-Vorspiele, das war eine Fortbildungsschiene seinerzeit. Gibt es davon Zahlen, oder von den Kirchenmusiker*innen draußen Anfragen, dass es Fortbildungen zum Neuen Geistlichen Lied gäbe, oder wird da nicht angefragt?*

(22:58) Dezidiert . . . Anfragen Neues Geistliches Lied . . . eigentlich nicht. Ich sag jetzt ganz ehrlich Ich weiß, dass eine gewisse Erwartungshaltung da ist - ich hab jetzt zum Beispiel vor kurzem an zwei Orten Evensong vorgestellt, und da habe ich sofort gespannt [ugs.], die schauen schon, was ist da Neues Geistliches Lied, da ist eine gewissen Erwartungshaltung da. (K: Fort Bsp)

(23:13) *Also ich stelle die Frage auch den Kirchenmusiker*innen draußen: „Glaubt ihr, würde eine Fortbildung in dem Bereich sinnvoll sein?“ - und die sagen eigentlich fast übereinstimmend - kann ich ja verraten - „Ja, wenn es da etwas gäbe . . .“, und wenn ich dann nachfrage, wer würde denn kommen, der Organist . . . „nein, vielleicht auch die Gemeinde, vor allem die Chorsänger würden da auch kommen“ - aber da will ich jetzt nichts anzünden [uns] oder so Aber die Erwartungshaltung gibt es, und die Evensongs werden im Allgemeinen, was ich so von den Gesprächen weiß, die werden sehr aktuell und als sehr, sehr fruchtbringend angesehen. Ich muss einmal selbst auch zu einer Evensong-Fortbildung fahren.*

(24:07) Ja, das ist einmal etwas Anderes, genau! Aber ich habe es interessant gefunden, was mir da ein Pfarrer einmal rückgemeldet hat: „Unser Organist hat da einmal etwas aus deinem Heftl gespielt, zum Alleluja. Ich war momentan . . .“ [[Hat er nicht gewusst, wie er einsetzen soll?]] [lacht] Auch das gibt ‘s. (K: Zel Org)

(24:32) *Und jetzt die letzte Frage: wie siehst du die Zukunft aus deiner, sei es aus der Erfahrung als Lehrender, sei es aus der Erfahrung als Musizierender, als Komponierender, wie würde aus deiner Sicht die Zukunft aussehen in Hinblick auf das Neue Geistliche*

1 *Lied? Nicht so sehr, was die Komposition anlangt, sondern in den Pfarren draußen, in*
2 *der kirchenmusikalischen Praxis?*

3 (24:53) Jede Zeit hat ihre Lieder. Es gibt immer wieder eine neue Generation, die sich
4 ausdrücken will. Die sicher auch traditionelle, ältere Gesänge übernimmt, aber die auch
5 was Neues singen möchte, die sich selbst artikulieren will und deswegen wird es immer
6 Neues Geistliches Lied [geben und] in welchen Schattierungen [auch] immer gesungen
7 werden. Jetzt, habe ich ein bisschen den Eindruck, geht es in Richtung Folklore. Da
8 gibt es eine Tango-Messe, es gibt eine keltische Messe, eine gälische Messe [...] es geht
9 also ins Folkloristische, aber das wird es immer geben, weil jede Zeit, jede Generation
10 ihren Glauben artikulieren möchte, singend artikulieren möchte. Und damit - ... ist
11 klar - brauchen wir 's. (K: Stil Prx Zuk)

12 (25::44) *Ja, danke ganz herzlich!*

9.7 Gespräch mit Orgel- und Glockenreferent Franz Reithner

Franz Reithner ist Orgel- und Glockenreferent der Diözese St. Pölten.²⁵⁰ Nach dem Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie Cembalo ist er seit 1992 Lehrer am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, Regionalkantor.²⁵¹ Stellvertreter des bischöflichen Referenten für Kirchenmusik, Orgel- und Glockenreferent der Diözese St. Pölten und ehrenamtlich tätig als Chorleiter in der Pfarre Haunoldstein. Das Gespräch fand am 26. April 2023 im Konservatorium für Kirchenmusik in St. Pölten statt.

(1:3(1:*Du hast den Magister artium für Kirchenmusik, hast aber jede Menge anderes Zeug auch studiert* 1
2

(1:38) Nein, so viel studiert habe ich eigentlich nicht. Ich habe Cembalo studiert und Orgelkonzertfach [[genau]]. (K: Ausb) 3
4

(1:48) ... und die Domorgel hast du in deiner Diplomarbeit? 5

(1:53) Das Diplomarbeitsthema. Ich hab das als Ergänzungsstudium gemacht - zu unserer Zeit war das noch nicht so ganz hundertprozentig ausgegoren [[Ich weiß das eh ...]], das war ein Ergänzungsstudium. Die Vorlesung habe ich besucht, und der Karl Schütz war mein Betreuer [[Oh, Gott hab ihn selig]] am Institut für organologische Forschung und Dokumentation [macht eine Pause] Und es war in seinen letzten Amtstagen, wo er meine Diplomarbeit angeschaut hat. [...] Er hat für die Orgelforschung sehr viel getan ... und er hat angefangen damit, eigentlich. (K:) 6
7
8
9
10
11
12

(2:35) ... mit der Datenbank 13

(2:36) Mit der Datenbank Der Hans Heiling [Institut für Organologische Forschung und Dokumentation an der damaligen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien] wird ja immer so Nur: Mann mit Begeisterung, Mann mit Charisma, alles ... nur: er hat seine Quellen nie zitiert. Ich habe da oben ein Schriftstück von Hans Heiling, wo drinnen steht „nach archivalisch belegten Quellen wurde die Orgel in Großau von Christoph Pantzner gebaut.“ [[Schmeck ‘s]] Dann habe ich den Biber angerufen, weil der lebt noch, und ... „Wen, was meint er denn da?“, da hat er gesagt, Heiling hat seine Quellen nie veröffentlicht, es weiß keiner, in welchem Archiv das wirklich liegt, und ob da nicht neben dem Namen Christoph Pantzner noch ein anderer oder andere Informationen, die hilfreich sind, wären Ich weiß nicht. In Wien haben 14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

²⁵⁰ <https://orgel.dsp.at/einrichtungen/orgelglocken/> (abgerufen am 7. Mai 2023).

²⁵¹ <https://kons.dsp.at/extern/lehrer/> (abgerufen am 10. August 2023).

1 sie nicht viel Freude gehabt, wie ich gesagt habe „Ich brauch was über die Nicolai-
 2 Kirche“ [[die Nicolai-Kirche ...]], weil die steht nämlich seit 1785 nimmer, vor der
 3 Rochuskirche. [...] (K:)

4 (3:43) *Du bist einer der Stützen der Kirchenmusik in der Diözese - ich kann mich*
 5 *erinnern: Ich war vor gefühlt 100 Jahren bei einem Seminar, wo du als Regionalkantor*
 6 *der Region Süd warst, da waren wir beide noch jung, aber das ist jetzt nicht das Thema*
 7 *... . Aber natürlich ist die Frage für meine Masterarbeit ... , bezüglich des Neuen*
 8 *Geistlichen Liedes; du hast es ja fast von Anfang an miterleben können: Was ist für*
 9 *dich das Neue Geistliche Lied? Kann man das definieren?*

10 (4:25) Ich würde bei meiner Definition zwei Bereiche unterscheiden. Neues Geistliches
 11 Lied, wenn es von einer feiernden Gemeinde gesungen wird - einstimmig, einfach
 12 mehrstimmig - da ist die Grenze nicht exakt zu ziehen, in der Einstimmigkeit; begleitet
 13 von Orgel, begleitet von Gitarre, begleitet von Klavier, von einer kleinen Gruppe
 14 von Menschen. Und als zweiten Bereich würde ich nennen: Geistliche Literatur für
 15 Ensembles, für Chöre, die im letzten Jahrhundert entstanden ist oder die die ein-
 16 schlägigen Wurzeln aufgreift; Gospel-Literatur, oder auch Literatur aus ... hauptsäch-
 17 lich aus dem englisch-sprachigen Raum, im Allgemeinen. (K: Def Stil)

18 (5:33) *Hast du da vom Fleck weg irgendwelche Komponisten, die dir da konkret einfal-*
 19 *len? Oder Arrangeure, oder so? Liedschreiber, Songwriter?*

20 (5:35) Liedschreiber, Songwriter [[muss nicht sein]] - ich kann mich erinnern, in meiner
 21 Jugend, wirklich frühen Jugend, war Erich Kleinschuster eine Größe des österreichischen
 22 Jazz-Szene, und da gibt es eine Oberwarter Messe von Erich Kleinschuster, und die
 23 war natürlich im Idiom seines kleinen Sextetts, die war „europajazzig“. Das ist so ein
 24 Literaturstück, das ich nennen würde zum Thema Neues Geistliches Lied. Bestimmt
 25 gehörte eigentlich die Messe von der Linzer Gruppe [...] dazu, von der habe ich gerade
 26 im Moment keinen Namen dazu. Das ist eine Linzer Popformation, die in den 1970er-,
 27 1980er-Jahren recht aktiv war und die auch ein lateinisches Ordinarium vertont hat
 28 für Rock-Band. Natürlich ohne Gemeindebeteiligung, und ohne über eine Gemeinde-
 29 beteiligung nachzudenken. Das war einfach ein Stück neu komponierter Musik, das sich
 30 halt am lateinischen Ordinariumstext abgearbeitet hat. Literatur ... [überlegt] (K: Exp
 31 Bsp)

32 (7:01) *Bist du selber Chorleiter, derzeit?*

33 (7:03) Ich bin Chorleiter in Haunoldstein. (K: Ort)

34 (7:07) *Ja, das hat mir Herr Montecuccoli erzählt [[der Felix, ja]]. Habt ihr da im Chor*
 35 *manchmal auch vielleicht einfacheres, aber doch Chorsätze zum Geistlichen Lied?*

36 (7:19) Ja, sicher! Recht produktiv war in Linz der Gerhard Schacherl [[Erste Messe]],
 37 ja [...] 5/8-Takt [[gefällt mir auf der Orgel besser als am Klavier]]. Was bei uns der

große Hit ist, ist sein Pfingstgesang „Der Geist weht, wo er will“, also ohne das geht es
 zu Pfingsten nicht; das ist wirklich ein Hit geworden, kann man im Idiom dieses Genres
 durchaus sagen: Geniales Stück an dem Satz „Der Geist weht, wo er will“, einfach die
 unterschiedlichen Betonungen und die sich dadurch ergebenden Sinnveränderungen aus
 osten. Genial. Den würde ich auch nennen, sicher auch als einen wichtigen Komponisten
 in Österreich Es haben sich auch Mein Kollege Wolfgang Reisinger ist auf
 diesem Gebiet auch recht aktiv. Der beschäftigt sich schon mehr mit der Gemeindeg
 tauglichkeit seiner Gesänge. Der Grazer Psalter stellt den Antwortgesang in den Mittel-
 punkt, und in der Zeit, in der er das eine Jahr in Amerika war hat er den St. Lawrence
 Psalter vertont, Antwortpsalm auf Englisch . . . könnte zum Beispiel die feiernde Ge-
 meinde in Gaming, bei den Franziskanern in der Universität sehr bereichern, denn
 was sie beim Antwortgesang machen entspricht nicht dem reichhaltigen Angebot, das
 sie sonst pflegen. Muss ich bei Gelegenheit einmal dort vorbeibringen . . . weil das
 also wirklich neu und liturgisch inspiriert komponiert worden ist. So seine Motetten
 . . . Evangelienmotetten, eigentlich von dem Typus von der Sünderin, was er für die
 diversen Werkwochen im Sommer vertont hat . . . gehört da ganz sicher dazu. (K: Exp
 Bsp Gde)

(9:34) *Jetzt haben wir zehn Jahre das neue Gotteslob. Wie schätzt du die Situation
 ein - das alte Gotteslob 1975, jetzt das neue Gotteslob 2013: ist das in dem Sinn wie
 du sagst „Gemeindetauglichkeit der neuen geistlichen Liedern“ einsetzbar? Brauchbar?
 Wird es verwendet?*

(9:56) Ja. Was ich erlebt habe in der Einführungsphase des neuen Gotteslob . . . ich bin
 ja da mit den Kollegen in der Diözese herumgefahren, wir haben da Einführungsnach-
 mittage gemacht Es hat mir ein großes Aufatmen entgegengeschlagen. Über das
 neue Gotteslob war die Rede von „längst fällig, überfällig - hätte man schon früher
 machen können“. Es ist einfach das Verhältnis der das Gotteslob vorbereitenden Aka-
 demiker zum Neuen Geistlichen Lied wesentlich lockerer und entspannter geworden.
 Das 75er-Gotteslob hat Neues Geistliches Lied gebracht, keine Frage, aber mit einem
 sehr, sehr hohen Schwierigkeitsgrad, mit dem höchsten Anspruch an Originalität und
 an . . . an höhere Kompositionstechniken und Melodieführungsberlegungen. Das neue
 Gotteslob hat ganz bewusst die leicht Singbarkeit in den Mittelpunkt gestellt und
 wollte einfach auch für den gottesdienstlichen Zugang keine hohen Barrieren schaffen.
 Natürlich hat sich auch das neue Gotteslob bemüht Musik unterschiedlicher Stilrichtun-
 gen, auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu bieten und diese Niederschwelligkeit,
 die hinter dem Gründungsgedanken des neuen Gotteslobs steht, die muss man sicher
 in einer sequentiellen Art und Weise sehen, dass man sagt: Es gibt im neuen Gotteslob
 immer ein Stück, das ist so leicht, dass es mit jeder Gruppe von Menschen singbar
 ist. Und wenn dieses erste Lied geklappt hat, dann kann man sich auf die Suche

1 machen nach dem zweitschwierigsten Lied. Da bietet das neue Gotteslob auf jeden
2 Fall eine wesentlich bessere Auswahl am Anfang ... und ... traut sich schon aber auch,
3 anspruchsvollere Gesänge Das Pfingstlied vom Wolfgang Schätzle [gemeint ist
4 Andreas Schätzle], von Radio Maria, „Feuer und Flamme“ ist bestimmt kein ganz
5 einfaches. Die Möglichkeit, dass man die größeren Schwierigkeitsbereiche einem Vor-
6 sänger, einer Vorsängerin zuweist - die hätte es im 75er-Gotteslob auch schon gegeben,
7 das hat sich aber nicht so wirklich im großen Stil entwickelt. Die Vorsängerpraxis hat
8 mit dem Neuen Gotteslob seit 2013, glaube ich, einen großen Aufschwung genommen;
9 und ich denke, dass auch die Corona-Zeit das Vorsängerwesen einerseits befeuert hat,
10 auf der anderen Seite aber auch schwere Schäden beim Singen hinterlassen hat. Das
11 ist ganz klar. Aber, da ja eine Zeit lange nur Vorgesungenes erlaubt war, oder nicht
12 erlaubt war sonst, haben sich doch manche Leute aufgemacht und haben gesagt, und
13 ich singe jetzt allein, weil sonst singt gar niemand. Und ich glaube, da sind einige auf
14 den Geschmack gekommen, und sie tun es bis zum heutigen Tag. (K: GL13 Stil Prx
15 Gde Bsp Zuk)

16 *(13:53) Im neuen Gotteslob sind relativ viele Taizé-Gesänge drinnen. Würdest du diesen*
17 *Stil, dieses Genre als Teil des Neuen Geistlichen Liedes sehen, als Untergruppe oder*
18 *Rand, oder als überhaupt etwas Anderes?*

19 *(14:10) Ja ich würde es als Teil des Neuen Geistlichen Liedes sehen, mit einer ganz*
20 *exemplarischen Genese: Nämlich einer bestimmten Gemeinschaft zuzuordnen, die wohl*
21 *ständig wechselt, weil dort Leute hinfahren, eine Zeitlang dortbleiben und wieder*
22 *wegfahren, aber es ist doch ...ein Stil, eine Besetzung, eine Kompositionstechnik*
23 *auch, die auf die Gemeinschaft von Taizé zugeschnitten ist, die dort sehr erfolgreich*
24 *praktiziert wird, die dort auch sehr breit und häufig praktiziert wird; die nicht ganz*
25 *einfach von Taizé in eine Pfarre der Diözese übertragbar ist. Es muss sich dort wieder*
26 *so etwas wie eine Gemeinschaft zusammenfinden, damit diese Musik dort passt. (K:*
27 *Taizé Stil)*

28 *(15:13) Und deiner Erfahrung nach? Ich weiß nicht, in welchen Pfarren du damit*
29 *Erfahrungen hast*

30 *(15:21) Ja - das geht zum Teil sehr, sehr gut. Das geht nicht mit allen Taizé-Gesängen*
31 *vom neuen Gotteslob gleich gut Das geht manchmal mit einem Taizé-Gesang, von*
32 *dem ich meine, dass es jetzt ein mühsamer, steiniger, steiler Weg wird, besser als ich*
33 *gedacht habe; und auf der anderen Seite geht es manchmal mit einem Lied, wo ich mir*
34 *gedacht habe, da fällt man jetzt einfach durch - und nach zwei Minuten können es alle*
35 *wesentlich langsamer, als ich es mir gedacht habe. Bei den Umfragen zum Gotteslob,*
36 *bei der Probepublikation, ist bei der Rezeption dieser Probepublikation ... waren viele*
37 *Antworten die auf die Frage „Das mehrstimmige Singen fällt mir schwer“ ein ganz*
38 *klares „Ja“ angekreuzt haben. Aber es ... Und es geht doch, würde ich mit Galilio*

Galilei sagen. (K: Taizé GL13 Prx) 1

(16:26) *Weil wir schon von der Praxis oder von den Möglichkeiten sprechen: In den meisten Fällen wird der herkömmliche Gottesdienst, wenn es nicht gerade ein Festtag ist oder irgendeine Kasualie - eine Hochzeit oder ein Auferstehungsgottesdienst - wird ja die Pfeifenorgel die Gemeinde begleiten. Kann die Pfeifenorgel das Neue Geistliche Lied entsprechend begleiten?* 2
3
4
5
6

(16:51) Auf jeden Fall! Die Orgel ist nicht auf einen bestimmten Stil zu fixieren, die Orgel kann Zwölftonmusik, die Orgel kann mittelalterliche Musik, die Orgel kann selbstverständlich auch Neues Geistliches Lied Was sich so in Kleingruppen zusammenfindet: ein Melodieinstrument, Gesang, ein Rhythmusinstrument und ein Bassinstrument, geht mit der Orgel, wenn sie zwei Manuale hat, relativ gut mit einer Person hervorzubringen, und von daher ist von der Pfeifenorgel her kein Hindernis gegen Neue Geistliche Musik gegeben. Es ist dann eher in den Köpfen von Organisten ein Relikt an Bremsflüssigkeit vorhanden, die da unter Umständen sagt: „So ‘was spiele ich nicht.“ (K: Org) 7
8
9
10
11
12
13
14
15

(17:55) *Und jetzt denke ich ein bisschen an den Heinz Luger, der ja als Gitarrist und bekennender NGL-Performer, sag ich jetzt einmal, durchaus die Pfeifenorgel mit Gitarre und vielleicht Cajon usw. . . .* 16
17
18

(18:10) Ja! Wir haben heute am Abend Probe für die Firmung am Sonntag in Haunoldstein. Da ist ein Gitarrist dabei; wir haben schon vereinbart - wir stimmen das E-Piano hinunter, das wird auch verwendet, das ist dann auf Pfeifenorgel-Höhe, und wir machen Orgel plus Gitarre, wir machen E-Piano plus Gitarre - also, das geht wunderbar. Wir haben uns bei der Probe einfach eine Rollenverteilung ausgemacht, wo die Orgel breite Akkorde und die Gitarre die Struktur macht; und wir haben auch die Gitarre als Melodieinstrument eingesetzt. Also, alles, was die Gitarre kann im Zusammenhang mit der Orgel ist eine wunderbare Ergänzung für das Instrument, weil das Perkussive in der Orgel doch nicht so einfach zu realisieren ist, und das in der Gitarre gut liegt, weil rhythmische Strukturen in Klangflächen hinein von der Gitarre einfach unnachahmlich gut zu machen sind. (K: Inst Git Org Klav Stil) 19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29

(19:13) *Und es geht auch gerade gut in der Kirche von Haunoldstein, weil diese nicht so räumlich ausgedehnt ist [[Ja]], sodass man sich akustisch gut verständigen kann.* 30
31

(19:23) Ja, das ist ein kleiner überschaubarer Raum, da geht das sicher auch ganz gut. (K: Ort Prx) 32
33

(19:28) *Aus Zeitgründen: Ich würde noch gerne noch zwei Fragen an dich richten [[Ja, die Regernacht fängt erst in einer Viertelstunde an]]- ja, deshalb sind wir ja hier beisammen. Aber du hast ja Chorprobe in Haunoldstein [[um acht, ich bleibe jetzt noch eine Zeit lang hier]] - ja dann liebe Grüße an deine Chorsänger*innen, die meisten* 34
35
36
37

1 *kenne ich ja nicht. Es sind zwei Dinge, die in diesem Zusammenhang noch interessant*
 2 *sind. Und zwar: Wenn Fortbildung zum Neuen Geistlichen Lied angeboten wird oder*
 3 *würde - glaubst du, dass deine Gemeindemitglieder oder Chormitglieder aus den Pfarren*
 4 *da Interesse hätten, sich beispielsweise zum mehrstimmigen Lied oder zur sicheren*
 5 *Rhythmik etc. entsprechend fortbilden zu lassen?*

6 (20:12) Ja. Also die Chornachmittage, die in den letzten Jahren abgehalten worden sind,
 7 haben immer Neues Geistliches Lied enthalten, halt der Bereich, der für Ensembles und
 8 Chöre komponiert worden ist. Die Leute fahren da gern hin, es fahren von einzelnen
 9 Chören fast alle hin. Es gibt in der Diözese ein paar Schwerpunkte, also der Christoph
 10 Maaß im Norden, sehr gerne Horn und Umgebung . . . das ist seit langer, langer Zeit
 11 eine Tradition, dass ganze Chöre aus Horn und den umliegenden Orten regelmäßig
 12 zusammenkommen, mehrere Proben halten und dann in einer der Kirchen der Umge-
 13 bung von Horn einen Gottesdienst gestalten. Da ist Neues Geistliches Lied immer ein
 14 Thema; und das funktioniert genauso auch in der Südhälfte mit dem Johann Simon
 15 Kreuzpointner. Simon hat selber einige Kompositionen verfasst, die zum Neuen Geist-
 16 lichen Lied gehören, Ragtime-Mass, aber auch jetzt im Dehm-Verlag ein paar Pu-
 17 blikationen mit deutschen Texten, die durchaus auch in der Literatur als zyklische
 18 Messkomposition verstanden würden, und die auch bei Singtagen immer wieder ein
 19 Thema . . . und immer wieder ein großes Publikum finden. (K: Fort)

20 (21:50) *Jetzt haben wir das neue Gotteslob 10 Jahre lange - wenn wir einen Blick in die*
 21 *Zukunft wagen: Wie würdest du die Zukunft bezüglich . . . vielleicht des Gemeindegesan-*
 22 *ges, der Kirchenmusik in den Pfarren draußen - ich denke jetzt nicht an die Kathedral-*
 23 *kirchen, sondern wirklich an die Regionen - wie könnte die Zukunft auch in Hinblick*
 24 *auf das Neue Geistliche Lied wenden, oder was würdest du dir wünschen?*

25 (22:14) Naja - das neue Gotteslob in einer durchschnittlichen oder kleineren Pfarre;
 26 da ist einmal davon auszugehen, dass man viele Lieder nicht kennt. Und ich habe vom
 27 Gotteslob eigentlich so ein Bild, so ähnlich wie eine Gemäldegalerie, dass man aktiv
 28 daran arbeiten muss, dass der Inhalt verwendet wird, dass der Inhalt bekannt wird,
 29 dass man den Inhalt auch vorstellen muss, und dass man . . . zu Liedern einfach auch
 30 ein paar Worte sagen muss. Beziehungsweise beim Üben, irgendwann einmal ein erstes
 31 Mal singen, ein zweites Mal singen und dann, dann wird man aufpassen müssen, dass
 32 dieses Lied nicht in Vergessenheit gerät. Mit dem Begriff des Neuen Geistlichen Liedes
 33 ist für mich ein doch bedenkenswertes Handeln ins Spiel gekommen, nämlich eine
 34 gewisse Kurzbetriebssituation: Ein Lied ist für ein Wochenende aktuell, wird dann
 35 wieder vergessen, und am nächsten Wochenende muss man, um aktuell zu sein, wieder
 36 ein neues Lied und wieder ein neues Lied und wieder ein neues Lied bringen Das
 37 beginnt in manchen Gegenden, wie ich finde, gröbere Konsumausmaße anzunehmen.
 38 Da, würde ich meinen, braucht es sicherlich Beides. Es gibt auch in der Bildenden

Kunst Dinge, die sind kurzfristig aktuell für eine Ausstellung und dann wieder kein
Thema mehr - es gibt aber auch die Klassiker, die durch die Jahrhunderte aktuell
sind. Es sind zu jeder Zeit solche Klassiker geschaffen worden; nicht alles, was in
einer Zeit geschaffen worden ist, ist zu einem mehr Jahrhunderte aktuellen Klassiker
geworden. Die Mechanismen sind sicher ein spannendes Forschungsgebiet, wenn man sie
überhaupt genau definieren kann. Und genau so wird 's mit dem Neuen Geistlichen Lied
auch sein: Wir brauchen Dinge, die kurzfristig aktuell sind und wieder verschwinden;
wir brauchen aber auch Dinge, die . . . in einer Art Klassik-Kanon verbleiben und auch
nächsten Generationen weitergegeben werden können. Und was jetzt genau was ist, das
ist beim Neuen Geistlichen Lied zum Glück im Fluss. (K: GL13 Prx Gde Zuk)

(25:11) *Danke vielmals! Du hast Einiges gesagt, was ich von den anderen Gesprächen
auch kenne, aber einige interessante Aspekte ergänze ich*

9.8 Gespräch mit Wallfahrtspriester

Der Priester, der nicht genannt werden möchte, ist ein österreichischer Benediktiner und begleitet eine Wallfahrt in Maria Langegg. Ausbildung im Lehramt Musik vor dem Theologiestudium. Das Gespräch fand am 11. Mai 2023 in Maria Langegg, im Freien statt.²⁵²

1 (0:35) *Herzlichen Dank, dass du dir Zeit nimmst für dieses Gespräch. Ich habe bist jetzt*
2 *nur Gespräche geführt mit Kirchenmusiker*innen ... die mindestens eine kirchenmusi-*
3 *kalische Ausbildung am Konservatorium gemacht haben. Und es ist aber auch wichtig,*
4 *dass ich mit Leut' rede, die in der Pfarre den Liedplan machen und ... in dem Fall, wie*
5 *es bei dir ist, mit dem Priester. Und ... jetzt ist es bei dir besonders interessant, denn*
6 *du hast schon seit langer, langer Zeit - auch daheim habt ihr schon viel musiziert -*
7 *und wir haben im Jugendchor miteinander musiziert, und wir beide sind irgendwie aus*
8 *der Jugendchörebeziehung der 70er, 80er-Jahre heraus kirchenmusikalisch geprägt. Wie*
9 *auch immer, ich sag 's nur dazu Und diese Jugendchörebeziehung ist lang vorbei,*
10 *es hat sich Vieles anders ergeben in Richtung Schlager, Populärmusik etc. und seit dem*
11 *Neuen Gotteslob, seit 10 Jahren sind Neue Geistliche Lieder sozusagen in den Kanon*
12 *der singbaren Gemeindelieder aufgenommen worden. [...]* Ich werde deinen Namen
13 *nicht nennen.*

14 (2:01) Ich bin 57 Jahre, bin 26 Jahre Pfarrer gewesen ... also direkt: zwei Pfarren,
15 drei Pfarren und sonst halt, was ich kenne von den Aushilfen, und von verschiedenen
16 Pfarren. (K: Zeit Ort)

17 (2:20) *Und lang Ordensmitglied im Stift Göttweig.*

18 (2:24) Ja (K: Ort)

19 (2:31) *Darf ich dich fragen: was verstehst du konkret unterm „Neuen Geistlichen Lied“?*
20 *Was ist für dich das Neue Geistliche Lied?*

21 (2:40) Da gibt es sicher Definitionen ... aber vielleicht kann man es so definieren mit
22 der Entstehungsgeschichte: Alles, was seit 1970 entstanden ist, oder was da komponiert
23 worden ist - Texte und mit Melodien untersetzt, und sich nicht richtet auf die früheren
24 choralartigen oder irgendwie ... Kirchenmelodien oder so, sondern etwas Neues. (K:
25 Def)

26 (3:16) *Neue Kompositionen Die Frage ist natürlich, wie ist es ... oder wenn du*
27 *die Möglichkeit hast Lieder auszuwählen: nach welchem Gesichtspunkt wählst du dann*
28 *ein Neues Geistliches Lied aus?*

²⁵² Wegen des starken Windes sind manche (kurze) Passagen nicht verständlich.

(3:31) Also: Ich habe Sonntagsgottesdienste, Wochentagsgottesdienste, sonstige ... Feiertage, Festtage Natürlich gibt der Sonntag, wenn es ein „normaler“ Sonntag ist, das Evangelium vor die Thematik, und sonst die ... Osterzeit, Weihnachtszeit, Advent, Fastenzeit auch. Und da gibt es auch schöne geistliche Lieder, also neue geistliche Lieder dazu. Und: je tiefer sie sind, benediktinisch, spirituell ... je geistlich tief, was man den Leuten zumuten kann, das würde ich dann schon nehmen, ja. (K: Lied Prx Gde)

(4:15) *Steht für dich da der Text oder die singbare Melodie im Vordergrund?*

(4:21) Genau, genau: Text ist sicher wichtig! Text ist wichtig, weil ... das muss ja auch leicht verständlich sein und nicht irdendwie so nebulos. Also wenn der Name Jesus genannt wird, dann weiß man gleich, was gemeint ist Darf ich ein Beispiel sagen? (K: Def)

(4:35) *Ja, bitte!*

(4:36) Das hat zwar nichts mit dem Namen Jesus ... aber es ist spirituell tief. Vielleicht die tiefste [...] von den neuen, die im Neuen Gotteslob sind, Nummer 909 *Da liegt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. [Da wohnt ein Sehnen tief in uns]*. Also das ist das tiefste, das ich momentan vielleicht kenne. Und da habe ich mich sehr gefreut, dass einer ... aus der Mostviertelgegend, Amstetten und so weiter, gesagt hat, das ist mein neues Lieblingslied. Also ein Bauer, der halt jeden Sonntag in die Kirche geht [...]. Und in einer Pfarre, in der ich gewesen bin, haben wir das gelernt - muss ich dazu sagen: Die können echt gut singen. Also denen singst du es einmal vor, und das geht. Ja. Selber singen, das muss nicht der Priester sein, aber wenn der Priester dahinter steht, dann ist es natürlich förderlich; wenn der dagegen Stimmung macht - ... schon wieder 'was Neues Oder auch Pfarren, wo die Stimmungsmacher sind „schon wieder was Neues“, dann ist das ganz schlecht. ... Aber die Frage war ganz anders?! (K: Bsp Prx Gde)

(5:49) *Nein - das passt schon, das ist genau Es ist interessant in diesem Zusammenhang, wie [...] wie du an die Sache herangehst, wenn ein neues Lied interessant ist: Wie bringt man das der Pfarre bei? Mit Proben, bei der Predigt oder Einleitungsgespräch?*

(6:11) Ja ... ja, das kenne ich, dass statt der Predigt ... das ist eine alte Masche von den Herren Pfarrern „Wir machen heute keine Predigt, wir lernen heute ein neues Lied“. Das kenne ich alles (K: Prx)

(6:20) *Das kann ja eine Lied-Predigt sein.*

(6:22) [Lacht laut] Es ist so: Wenn 's einem selber gefällt, das muss nicht der Herr Pfarrer sein, das kann jetzt die Organistin sein, oder der Organist, oder sonst irgendwer, und dann gut vortragen kann - also das ist Grundvoraussetzung - und ... oder auch mit der Orgel die Melodie so langsam und eben auch richtig vorgestellt wird und alle hören zu, und wenn es eine Gemeinde ist, wo viele ein Gehör haben, es aufnehmen können

1 und umsetzen können in Gesang, dann funktioniert das sehr schnell. Dann muss man
2 es einmal, zweimal durchsingen, und das ist es. Unglaublich. (K: Prx Org Gde)

3 (7:02) *Und in dem Fall, wenn wir von der gottesdienstlichen Praxis reden: Wäre das*
4 *schon als, zum Beispiel, Introitus ...? Es wird von der Orgel vorgestellt, die erste*
5 *Strophe singt der Kantor oder Priester, und ab der zweiten Strophe - was im neuen*
6 *Gotteslob ja leicht ist, weil die Strophen unter der Melodie stehen - singt dann die*
7 *Gemeinde mit? Oder würdest du eher eine extra Probe vor dem Gottesdienst ...?*

8 (7:16) Also was ich kenne, das ist immer so vor dem Gottesdienst und, und natürlich
9 mit den richtigen Worten mit der Gemeinde vorzubereiten: „Heute hätten wir ein neues
10 Lied“ [lacht], also mit Begeisterung, nicht komisch, aber ... „wir würden heute gerne
11 etwas Neues singen, mit dem Organisten ist es besprochen, und es würde so gut passen,
12 und das könnt ihr sicher singen“ Ohne Bauch pinseln und salben [ugs.] ... einfach:
13 „Es ist gar nicht schwer ... Dann geht das. Und wenn die sehen [die Gemeinde], es
14 wird nur einmal gespielt und es funktioniert [...]. Man kann es lauwarm, ein Lied, eine
15 Melodie vortragen, dass man die Leute von Anfang an verunsichert. Das muss man
16 absolut vermeiden. [...]. Also es ist wichtig, von dem, der das vorträgt (K: Gde
17 Prx)

18 (8:36) *Wenn du als Pfarrer ein Neues Geistliches Lied singst - du kommst ja doch viel*
19 *herum: Werden da eigene Liederbücher verwendet oder greift man da auf das Neue*
20 *Gotteslob zu? Was ist da deine Einschätzung?*

21 (8:47) Es gibt ein neues Liederbuch ... ja, entweder es gibt eine Singgruppe, einen Chor,
22 die so ... die legen das sowieso auf. Aber, ich habe das in der eigenen Pfarre so erlebt:
23 Die haben dann, weil sie gesehen haben [...], da kommen lauter Zettel zusammen [ugs.]
24 - eine Mappe, sonst bleibt man halt beim Zettel austeilen, und wenn das zuviel wird,
25 ringt man sich doch zu einer Mappe durch. Es ist halt dann, in meinem Fall, weil es
26 dann gemischt ist, doch Gotteslob und dann wieder Neues; dann muss man bei der
27 Liedanzeige wieder eigens [[Sternderl dazu, oder L]], ja, oder 1, 2, 3 Also es ist
28 beides möglich, habe beides schon gesehen. Hast du gefragt, was mehr ist, oder so? (K:
29 Lit Prx)

30 (9:52) *Nur eine Einschätzung Oder konkret: Ist das Neue Gotteslob, da sind ja doch*
31 *im Eigenteil der Diözesen Österreichs sehr viele Neue Geistlichen Lieder drinnen, ... ob*
32 *das dann auch genutzt wird, oder ob man doch auf die pfarreigenen Liedersammlungen*
33 *zurückgreift oder Liederbücher verwendet.*

34 (10:10) Es ist schon so: Ein Chor, und wenn die das üben, dann sind sie einmal bekannt.
35 Das ist halt so oft ... ; der Sprung vom Chor zum Volk, der Chor kann es und das Volk,
36 jetzt kommt es natürlich darauf an: Sind die willig, dass sie etwas Neues lernen. Ich
37 darf vielleicht ein Beispiel sagen, es ist leider ein Negativbeispiel, aber es ist so: Kleine

Pfarre, 300 Katholiken, wie der Organist begonnen hat vor etwa 50 Jahren, der war 10
 - 14 Jahre alt oder so „Du bist unser Nachwuchsorganist“ . . . Der sagt sich jetzt 2
 - die waren immer dankbar, wie gesagt, eine kleine Pfarre, dass sie einen Organisten 3
 haben und die Motivation war die neue Orgel, komplett neu gebaut; gesammelt, vom 4
 Volk, die haben alle gespendet, die wollten ja ‘was haben Aber er ist schon müde, 5
 oder so, also sein Grundsatz ist: „**i lern nix neux**“ [ugs.]. Und wenn ich gesagt habe, 6
 meine Aufgabe war, immer die Lieder auszusuchen, und wenn ich sage „Singen wir 7
 das?“, dann war immer „Kennen wir nicht“ [lacht] (K: GL13 Prx) 8

(11:31) *Die Rolle des Organisten als Negativbeispiel* 9

(11:34) Sagen wir so: Er war nicht willig, dass er überhaupt etwas übt. Also ich meine, 10
 da würde jeder andere Organist, der das gut meint und etwas hält davon, davon weit 11
 distanzieren. Ganz sicher, denn das ist keine Einstellung zur Königin der Instrumente! 12
 [. . .] Ich will sagen: Es kommt auf viele Faktoren an, und dann nämlich, aber das hängt 13
 mit meiner Person zusammen, wenn ihm die Frau Chorleiterin sagt „Und das singen 14
 wir jetzt, und bis du es kannst“ - oder wie sie es tut halt, sehr resolut halt, wie ich es 15
 nicht zusammenbringe, dann . . . dann . . . auf einmal spielt er ‘s dann. (K: Prx) 16

(12:36) [. . .] *Wenn du jetzt die Orgel erwähnst: Ist die Pfeifenorgel überhaupt geeignet, 17
 ein Neues Geistliches Lied zu begleiten? Oder soll man dabei eher auf die Gitarren- 18
 combo, auf Klavier, Cajon zurückgreifen? Wie siehst du das?* 19

(12:47) Nein, auf jeden Fall! Ich bevorzuge die Orgel. Gitarre - die müssen das auch 20
 können. Wenn das nur ein Lärm ist, dann würde ich sagen, o.k. lassen wir das jetzt. 21
 Das ist schon manchmal . . . Gitarre kann schon sehr nervig sein, weil es oft mehr ein 22
 Rauschen ist. Man muss das auch gut können. Einer, der das gut beherrscht - O.K., 23
 sonst Orgel. (K: Org Git) 24

(13:17) [beide lachen] 25

(13:35) *Wir sind jetzt bei der kirchenmusikalischen Gestaltung zum Neuen Geistlichen 26
 Lied, Du hast die Vorsängerin erwähnt, du hast den Chor erwähnt, wir haben über die 27
 Pfeifenorgel gesprochen - und natürlich auch wichtig im Sinne der aktiven Teilhabe des 28
 Zweiten Vaticanums für die Gemeinde: Wie ist aus deiner Sicht der Idealzustand, wenn 29
 man sagt, man hat ein Neues Geistliches Lied, der Text passt, die Leute sind begeistert: 30
 Wie soll das ablaufen mit diesen Musikgruppen? Soll von allen alles gesungen werden, 31
 wie ein Marienlied aus dem 19. Jahrhundert, oder soll ‘s abwechselnd gestaltet werden - 32
 was wünschst du dir da als Priester? Als Musiker eigentlich, weil du hast ja auch Musik 33
 studiert. (K: Gde Zel) 34*

(14:11) Ach so; die Formen Man kann schon wechseln zwischen Chor und Volk, 35
 kein Problem. Wichtig ist, dass es der Organist kann, dass es gut vorgesungen wird, 36

1 dann einmal durchgesungen vom Gotteslob - das ist der Idealzustand. Und sonst
2 singt es ein paarmal der Chor, dass die Leute es einmal gehört haben, die willig
3 sind, und dann irgendwann ... warum nicht. Es gibt schon Lieder auch, zum Beispiel
4 dieses Heilig-Geist-Lied mit dem Feuer ... , das haben sie vom Chor gesungen [[das
5 schwierigste Neue Geistliche Lied im Gotteslob, die Tonartrückungen, die harmonischen
6 und rhythmischen Spannungen]], ja und so viel Text [[sehr synkopisch]]. Das ist für den
7 Chor gut, ja. Wobei: natürlich, es nicht eine Unmöglichkeit für 's Volk. (K: Gde Zel
8 Bsp)

9 (15:12) *Also der Kehrsers für alle, die Strophen für den Chor?*

10 (15:14) So haben wir es gesungen, bei der Firmung. (K: Bsp Prx)

11 (15:17) *Jetzt sind im Neuen Gotteslob auch wirklich viele, vor allem im gemeinsamen*
12 *Teil für alle Diözesen in Mitteleuropa, Taizé-Gesänge drinnen.*

13 (15:26) Die sind super, ja! (K: Taizé)

14 (15:28) *Sind die für dich - jetzt kommen wir ein bisschen ins Musikwissenschaftliche:*
15 *Ist das für dich Neues Geistliches Lied ja oder nein, oder ein Subgenre, oder ... ?*

16 (15:36) Naja - wann ist Taizé aufgekommen, vor 1970 war da nichts los, in der Breite.
17 Und dieser Pater ... [[Jacques Berthier]], der war immer derselbe [[der ist schon verstor-

18 ben in den 1990er]], der komponiert hat - zum Beispiel das Sanctus [GL 768], ich meine
19 zunächst, das muss man einmal gehört haben [singt den Anfang]. Wenn man das sieht,
20 denkt man sich: fad! Aber wenn man es gehört hat, als Kanon noch dazu - wunderbar!
21 Meditativ, Wahnsinn, eine super Sache! (K: Def Taizé Stil)

22 (16:19) *Offenbar ansprechend. Jetzt: eher Neues Geistliches Lied für dich?*

23 (16:24) Sicher neu, hätte es vorher nicht gegeben. (K: Taizé)

24 (16:28) *Es ist ja insoferne strittig, wenn manche sagen: Neues Geistliches Lied -*
25 *lateinische Sprache? Was soll das?*

26 (16:33) Ach so! Was heißt „lateinische Sprache“ - wenn es ausländisch geschrieben wird,
27 hätten wir auch keine Freude, sagen wir ungarisch oder tschechisch. Dann habe ich ein
28 Neues Geistliches Lied, aber ich kann es nicht singen, in der Aussprache. Lateinisch ist
29 super, aber in Taizé [...] die wissen: da haben wir jetzt zwanzig Sprachen, da nehmen
30 wir Latein und das kann jeder lesen, zumindest leichter als russisch oder was weiß ich
31 was, und dann ... [[und ist aus der Liturgie bekannt, die Ordinariumstexte versteht
32 jeder]] genau. Und im Gotteslob hast du sogar immer einen deutschen Text drunter.
33 (K: Taizé)

34 (17:20) *Wir kommen schon fast zum Schluss, zwei Fragen hätte ich noch, und zwar:*
35 *Wenn es von der Diözese, vom Kirchenmusikreferat zum Beispiel, eine Fortbildungs-*
36 *veranstaltung angeboten würde, von Neuem Geistlichen Lied, Evensong, usw.: Glaubst*

du, würden deine Pfarrmitglieder so eine Fortbildung besuchen wollen? Würdest du in der Pfarre, in der du gerade mitarbeiten kannst, eine solche Fortbildung initiieren? 1
2

(17:46) Das ist eine Superidee, weil nämlich, dann kannst du sagen: Dort nämlich werden Lieder geübt, bekannt gemacht, die im Gotteslob, im neuen, drinnen sind. Das heißt jetzt nicht, wenn das irgendetwas „von den Sternen hergezogen“ ist, dann sagt sich jeder „Super, schön - aber anwenden kann ich das nicht, wir haben kein Liederbuch“, oder so Also das ist sicher eine Motivation. Die stehen drinnen, da kann man sicher Alle, die irgendwo in der Pfarre mit Musik zu tun haben, Familienchor, Kirchenchor, oder . . . was halt chorähnlich ist, oder Kantor-ähnlich Könnte man motivieren. Die Reisekosten zahlt die Pfarre [lacht]. (K: Fort) 3
4
5
6
7
8
9
10

(18:35) *Das Kirchenmusikreferat, glaube ich, würde es - also wenn eine Pfarre die Türen aufmacht, dann wird sicher der Simon Kreuzpointner oder der Christoph Maaß Die letzte Frage: Wie siehst du die Zukunft des Kirchengesangs beim Neuen Geistlichen Lied - geht das weiter, motiviert das die Gemeinden, soweit man sie noch in der Kirche findet?* 11
12
13
14
15

(19:04) Wenn ein Lied gut ist, dann überlebt es die Zeiten. [. . .] Man sieht ja, um es festzuhalten: wir haben Lieder im Gotteslob aus 1600, 1700, und die haben es bis jetzt überlebt! Das heißt: In der Melodie, da steckt etwas drinnen, und der Text passt auch. Also insofern . . . haben die alle Zukunft. (K: Zuk Stil) 16
17
18
19

(19:37) *Wenn wir so an die Hochzeiten denken, wo die jungen Leute nach langer Zeit wieder in die Kirche kommen, ob es nun die Heiratenden oder die Gäste sind: Fühlen sich die vom Neuen Geistlichen Lied angesprochen oder schieben sie die CD ein und spielen Schlager?* 20
21
22
23

(19:48) Also, es muss „echt“ sein. Ich glaube, grade die Leute, wenn sie so sensibel werden, was ist jetzt echt oder nicht echt, das kann man spüren. [. . .] Und es ist sowieso so, was das Brautpaar will. (K:) 24
25
26

(19:53) *So es noch der Liturgie entspricht! Vielen herzlichen Dank lieber Pater N.N.!* 27

9.9 Gespräch mit Ronald Peter, Krems

Ronald Peter, Studium der Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und IGP an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, ist seit 1986 Organist in der Kremser Piaristenkirche, seit 1993 an der Kremser Stadtpfarrkirche St. Veit (seit 1993) und unterrichtet am Konservatorium für Kirchenmusik.²⁵³ Er leitet den Chorus musica sacra, spielt Orgelkonzerte im In- und Ausland und organisiert regelmäßig Konzerte im Rahmen des Vereins Kirchen.Ton.Art Krems²⁵⁴, dessen Vorsitzender er ist. Das Gespräch fand am 6. Juni 2023 in Krems statt.

1 (0:32) *Ich hätte dich jetzt gerne gefragt, wie lange du der Pfarrkirche St. Veit, das*
2 *muss ja schon in deiner frühesten Jugend gewesen sein, seit wann du in St. Veit, in*
3 *der Stadtpfarrkirche Krems musikalisch tätig bist.*

4 (0:47) Seit 1993, das heißt, das werden im Herbst jetzt 30 Jahre. (K: Zeit)

5 (0:56) *Das heißt, du hast also schon während deiner Ausbildung bei . . . Isburga . . . wahr-*
6 *scheinlich?*

7 (1:04) Vorher eigentlich schon, ich war in der Piaristenkirche, und habe mit 13 Jahren
8 angefangen, und habe dann schon ziemlich viele Vertretungen für meine Lehrerin
9 und Vorgängerin Isburga Endelweber gespielt; und die ja dann 1993 völlig plötzlich
10 verstorben ist, und ich habe damals mir gedacht: „Ich übernehme das jetzt einmal“
11 . . . , nicht ahnend, dass ich dann dabei bleiben werde, aber das hat sich dann aus
12 verschiedenen Gründen so ergeben. Insgesamt bin ich jetzt 30 Jahre als Organist
13 (K: Zeit)

14 (1:49) *Und du hast dann anschließend, während dieser Organistentätigkeit dein Studium,*
15 *oder deine Studien in Wien absolviert und hast eigentlich dennoch die ganze Zeit die*
16 *Hauptlast der Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche getragen?*

17 (2:02) Na ja, ich war da - unter Anführungszeichen - nur Organist! Den Chor habe ich
18 ja nicht geleitet. (K: Zeit)

19 (2:08) *Aber du hast einen Jugendchor gehabt?*

20 (2:09) Nein, nein! Ich war ausschließlich Organist, und im Chor war ich eben als
21 Korrepetitor dabei und . . . dieses Jahr . . . dieses Studienjahr 1993/94, das war wirklich
22 grenzwertig, weil da war ich noch im ersten Studienabschnitt und habe ja in St. Ursula
23 auch regelmäßig sein müssen, an den Wochenenden. Das heißt, ich bin teilweise dreimal
24 an einem Wochenende hin und her gefahren, dass es sich irgendwie ausgeht; und da

²⁵³ <https://kons.dsp.at/extern/lehrer/> (abgerufen am 8. Juni 2023).

²⁵⁴ <https://www.kirchentonart.at> (abgerufen am 12. August 2023).

habe ich halt geschwind eine Messe gespielt und dann wieder runter Dann, im 1
zweiten Studienabschnitt war das einfacher, weil da hat man nur mehr punktuell zu 2
tun in St. Ursula, und das hat sich dann eigentlich ganz gut vereinbaren lassen. [. . .] 3
Und es ist mir natürlich zugute gekommen, auch schon für meine erste Diplomprüfung, 4
weil - gerade das liturgische Orgelspiel muss man einfach **machen**; man kann 's noch so 5
viel üben [[Ich weiß]] und noch so viel überlegen, aber wenn man es regelmäßig macht, 6
tut man sich wesentlich leichter dann, ja. (K: Zeit Prx) 7

(3:20) *Also seit 1993 an bis jetzt bist du praktisch der ständige Organist in der Stadt-* 8
pfarrkirche [[ja]] - ich überlege gerade, ist da schon der Neubau der Orgel gewesen? Das 9
war [[1986]] ja, 1986 10

(3:36) Dazu noch eine Fußnote: Ich habe Orgelspielen begonnen, wie wir gerade keine 11
Orgel gehabt haben. Das war dieses Jahr 86, in dem die Orgel gebaut worden ist 12
. . . bzw. 85 . . . und meine erste Messe habe ich in der Pfarrkirche gespielt in Vertretung 13
auf einem großen Pedalharmonium, das damals der Karl Kastl zur Verfügung gestellt 14
hat. Ein Jahr lang, da in der Kirche. (K: Zeit Prx) 15

(4:07) *85 hat der Karl Kastl schon!* 16

(4:11) Der war ja damals schon in der Firma Hradetzky und war beim Orgelbau dabei 17
und ich habe das wirklich ganz genau mitverfolgt wie die Orgel gebaut worden ist, also 18
schon drauf gespielt, wie schon ein paar Register drinnen waren [lacht], noch lange vor 19
der Fertigstellung. (K: Org) 20

(4:29) *Dich als Universalisten zu bezeichnen, ist also zu tief gegriffen, weil du ja nicht* 21
nur die verschiedensten Genres kennst, sondern die verschiedensten Musiziersituationen 22
. . . . Wenn man vorne in einer riesigen Kirche mit einem Pedalharmonium spielt, was 23
eh [ugs.] nicht leicht ist, noch dazu im Blickfeld Aller 24

(4:48) Das wurde mit Mikrofon verstärkt [[Ah!]] [Beide lachen]. (K: Prx) 25

(4:54) *Wenn wir zum Thema kommen: Was verstehst du unter dem Neuen Geistlichen* 26
Lied? Wie definierst du es, woran erkennt man, dass ein neu komponiertes Lied ein 27
Neues Geistliches Lied sei, usw. . . . Was fällt dir dazu ein? 28

(5:08) Ja, das ist eigentlich eine schwierige Frage, ja! Weil - ich würde einmal sagen, 29
das Einfachste ist es, am Entstehungsjahr das abzulesen, was jetzt natürlich nicht so 30
viel über den Stil des Liedes aussagt; und der Begriff „Neues Geistliches Lied“ hat sich 31
ja auch schon ad absurdum geführt, weil das, was als neu bezeichnet wird, ist jetzt 32
im Durchschnitt so alt wie ich, wenn nicht älter. Also ich sage jetzt: 60er-Jahre, 70er- 33
Jahre . . . also es ist nicht wirklich neu; es ist halt ein anderer Stil und es gibt dann so 34
viele andere Dinge, über die ich selber auch nicht so viel weiß, im Bereich des Neuen 35
Geistlichen Liedes; wie auch in den anderen Konfessionen, in den anderen Ländern gibt 36
es da ganz verschiedene Traditionen. . . . Aber, es wurden auch Lieder geschrieben in 37

1 der Zeit, die mit dem was man als Neues Geistliches Lied bezeichnet, stilistisch nicht
2 so viel zu tun haben. Aber so die ganzen Klassiker - da hat sich eigentlich nicht viel
3 geändert in den letzten Jahrzehnten. (K: Def)

4 (6:22) *Wenn ich an deinen Unterricht zurückdenke: Du hast die Messe 715 von Karl*
5 *Bernhardin Kropf nicht nur im Unterricht zitiert bzw. verlangt; du verwendest sie ja*
6 *auch im kirchenmusikalischen Gebrauch regelmäßig [[ja, ja]]: Das heißt, du würdest die*
7 *wichtigsten Stilmerkmale solcher neuer geistlicher Kompositionen wie folgt zusammen-*
8 *fassen:*

9 (6:52) Ach! Die wichtigsten Stilmerkmale . . . [[Ich habe zum Beispiel dein Pedalspiel in
10 den Ohren]]. Ja, das sind – jetzt muss ich schauen, dass wir nicht durcheinanderkommen,
11 aber das sind so viele verschiedene Aspekte. Ein wesentlicher Aspekt ist natürlich,
12 dass im Neuen Gotteslob viel mehr dieser Neuen Geistlichen Lieder drinnen [ugs.]
13 sind, als es vorher war; und zwar größtenteils Lieder, die sowieso schon bekannt waren.
14 Größtenteils, nicht ausschließlich, und auch gesungen wurden aus verschiedensten [. . .]
15 Heften, die es da immer gegeben hat. Und das hat jetzt, rein pragmatisch, unheimlich
16 erleichtert, diese Lieder im [. . .] Gottesdienst einzusetzen. Weil, wenn man dann beginnt
17 zu arbeiten mit anderen Büchern oder möglicherweise sogar mit mehreren und auch mit
18 Zetteln, und so etwas – das ist immer ein bisschen, das hat einen immer ein bisschen
19 gehemmt, so etwas zu machen. Und jetzt, seit dem neuen Gotteslob kommen die jetzt
20 auch verstärkt zum Einsatz. Das ist das Eine . . . aber was war eigentlich die Frage? (K:
21 Def Stil GL13 Prx Lit)

22 (8:07) *Stilistisch . . .*

23 (8:09) Die stilistischen Merkmale . . . gehen halt in die Populärmusik. Mit einigen Spezi-
24 fika, den katholischen Synkopen und so . . . oft sehr gewollt irgendwie . . . Und natürlich
25 ist bei den Neuen Geistlichen Liedern . . . da gibt es natürlich Qualitätsunterschiede wie
26 in jeder Musik. (K: Stil)

27 (8:48) *Wenn du jetzt sagst, jede Musik. Nehmen wir typische Kirchenlieder aus dem 19.*
28 *oder frühen 20. Jahrhunderts versus diese Neuen Geistlichen Liedkompositionen jetzt*
29 *von deinem Orgelspiel her: Wenn du dein Orgelspiel durch den improvisatorischen Blick*
30 *siehst – Was ist dir da persönlich näher, ein Marienlied aus dem frühen 20. Jahrhundert*
31 *oder ein Neues Geistliches Lied aus den - sagen wir - 80er-Jahren?*

32 (9:19) Das würde ich gar nicht so sagen, weil . . . für mich zählt eigentlich die Qualität
33 und nicht unbedingt der Stil, in dem es [das Lied] ist, sondern es ist die Frage, was
34 man daraus macht . . . auf der Orgel. Weil der Fehler, der mitunter auch in aktuellen
35 Begleitpublikationen gemacht wird: man tut so, als wäre ein Neues Geistliches Lied
36 ein vierstimmiger, gesetzter Choral . . . Hat natürlich ganz andere Gesetzmäßigkeiten
37 und andere Voraussetzungen zum Begleiten als es eben ein Choral hat. Ob das jetzt

ein barockes Lied ist oder romantisches oder ein eher volksliedhaftes, da gibt 's ja auch
genug im Gotteslob, ... (K: Stil Org)

(10:08) *Du sprichst jetzt ganz konkret das Orgelbuch zum neuen Gotteslob an [[ja]] und
würdest das beispielsweise im Gegensatz zu den Kompositionen sehen, die beispielsweise
im Orgelbuch zum David drinnen sind.*

(10:17) Das Orgelbuch *David*, das ist natürlich, das ist sehr kreativ und da sind viele
gute Sachen drinnen. Dazu muss man sagen, es ist mitunter auch recht anspruchsvoll.
Ja. Da sind Sachen drinnen, die wirklich schwer zu spielen sind, die nicht für jeden
Organisten oder für jede Organistin spielbar sind. (K: Stil Org Orgb)

(10:41) *Und die Gemeinde ist fallweise irritiert, wenn man diese Stücke spielt. Du hast
von den eigenen Liederbüchern, Liedzettel oder sonst wie ... gesprochen. Verwendet ihr
in der Pfarre noch zusätzliche Liederbücher?*

(10:58) Eigentlich nicht mehr, oder ganz selten. Früher war es so, nachdem es so viele
Behelfe gegeben hat - das ist jetzt vielleicht nicht aktuell, ich weiß nicht ob das für dich
jetzt relevant ist, ich spreche von den letzten Jahrzehnten [[ja, schon!]]... Früher hat es
verschiedene Gruppen in der Pfarre gegeben, die auch Gottesdienste gestaltet haben.
(K: Lit Prx)

(11:24) *Die Jugendchörebeziehung, beispielsweise ...*

(11:26) Ja, also es waren auch verschiedene Stilrichtungen. Es hat Einen gegeben, mit
den charismatischen Liedern, die mir jetzt gar nicht so vertraut sind, der also ein ganz
anderes Repertoire gehabt hat. Und dann hat es verschiedene Gruppen gegeben, die,
was man klassisch als Neues Geistliches Lied bezeichnet, gespielt haben in verschiedenen
instrumentalen Formationen; und da hat man sich irgendwann einmal zusammengetan
und hat ein eigenes Liedbuch für die Pfarre gemacht, wo diese und auch die Taizé-
Gesänge, die damals bei uns schon seit unserer ersten Taizé-Fahrt wo ich selber dabei
war ... Also das war Ende der 80er-Jahre ... Und dann haben sich ein paar Leute
die Mühe gemacht und haben das alles zusammengetragen in ein eigenes Liedbuch der
Pfarre. Wo es auch logisch geordnet war – zum Beispiel Kinderlieder, Taizé-Gesänge
und dann eben diese charismatischen Lieder. Das war dann eigentlich meistens im
Einsatz, wenn die Gruppen gespielt haben. Diese Gruppen gibt es alle nicht mehr in
der Form, und Vieles braucht man nicht mehr, weil es sowieso im Neuen Gotteslob
drinnen ist. Sie werden auch selten verwendet jetzt. (K: Lit Taizé Prx)

(12:56) *Das mit den Taizé-Gesängen ist ein interessanter Aspekt, den ich gerne in
Zusammenhang mit dem Neuen Geistlichen Lied zur Sprache brächte, es sind ja auch
einige im Neuen Gotteslob drinnen, auch sogar im Eigenteil der Diözese [[Ja, ich habe
sie auch alle aufgelistet für mich]]: Bei mir liegt auch eine Liste immer ...*

(13:16) Wir singen immer auch Taizé-Gesänge, die nicht drinnen [ugs.] sind! (K: Taizé)

1 (13:19) *Es gibt ja auch das Liederbuch im Herder-Verlag, wo die deutschen Sologesänge*
 2 *zu den Liedern enthalten sind; zu den Taizé-Gesängen, teilweise von Berthier selbst,*
 3 *glaube ich.*

4 (13:30) Es gibt Unmengen von Büchern mit Taizé-Gesängen [...]. Wir singen durchaus,
 5 zum Beispiel in der Karwoche - Gründonnerstag und Karfreitag und in der Osternacht
 6 singen wir Taizé-Gesänge, die werden dann auf Zetteln aufgelegt. [...] (K: Taizé Lied)

7 (14:07) *Meine Frage wäre: Ist es aus deiner Sicht – sind die Taizé-Gesänge, wenn*
 8 *man so alle Eigenheiten des Neuen Geistlichen Liedes hernimmt, inhaltlich, von der*
 9 *textlichen Gestaltung, von der musikalischen Gestalt, von der Sprache, etc. – sind*
 10 *Taizé-Gesänge dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen? Ist es ein eigenes Genre,*
 11 *oder Untergenre?*

12 (14:30) Stilistisch ist es sicher ein eigenes Genre. Von der Zeit her kann man es als
 13 Neues Geistliches Lied bezeichnen, aber Ja, es gibt einige Kanons, die sind wieder
 14 anders, ein völlig anderer Stil, und auch etwas anderes, was dahinter steckt. Denn sie
 15 sind ja für Taizé geschrieben und für die Situation dort; und da ich die Situation ja
 16 kennen gelernt habe, weiß ich auch wovon in rede: Sie sind in der Regel vierstimmig, und
 17 es geht darum eigentlich, die meistens meditativen Gesänge in Endlosschleife immer
 18 wieder zu wiederholen. Mit oder ohne Solovers, je nach Stück und stets im Gegensatz
 19 zu den Strophenliedern, die wir ja eigentlich in jedem Stil bei uns hat; sondern es geht
 20 um das immer wieder wiederholen. Also, es ist schon etwas ganz Eigenes. (K: Def Taizé
 21 Prx)

22 (15:44) *Interessanterweise stellt die Publikation aus Frankreich immer klar, dass die*
 23 *Gesänge immer a cappella auszuführen seien. Wenn man aber den Empfehlungen der*
 24 *Kirchenmusikkommission folgt und die dort verlinkten Videos durchgeht, so sind alle*
 25 *Beispiele für Taizé-Gesänge nicht nur mit Orgelvorspielen eingeleitet sondern auch mit*
 26 *Orgel begleitet. Wie siehst du diese Praxis?*

27 (16:09) Also, was ich jetzt weiß von Taizé: Da spielen verschiedenste Instrumente.
 28 Die haben also meistens eine Gruppe . . . da gibt es auch Instrumentalstimmen dazu,
 29 teilweise Überstimmen und so [...] ich finde, man kann das sehr flexibel handhaben.
 30 Also sowohl a cappella, also auch mit Orgelbegleitung, aber mit dezenter Orgelbeglei-
 31 tung; und die Erfahrung, die ich gemacht habe über lange Zeit ist: am besten immer
 32 von einem Chor gestützt. Dann funktioniert 's als Gemeindegesang. Wir singen ja lo-
 33 gischerweise am Gründonnerstag, Karfreitag, weil da die Orgel nicht im Einsatz ist,
 34 a cappella. Wir stehen als Chorgruppe, stehen wir zusammen vorne, nicht irgendwo
 35 verteilt im Raum - das haben wir auch schon gehabt, das hat sich überhaupt nicht
 36 bewährt -, und wir führen die Gemeinde. Und es wird dann wirklich mitgesungen. (K:
 37 Taizé Inst Org Prx)

(17:13) *Das ist ein ganz interessanter Aspekt, dieses Zusammenspiel zwischen Gemeinde, Solisten, Kantor*innen oder Instrumentalisten, Orgel – wie ist es konkret, wenn Neue Geistliche Lieder zum Einsatz kommen? Ist das vorwiegend alleine die Kirchenorgel, durch den Organisten [[Vorwiegend!]] ...und Vorsänger bzw. Chor, Gitarrencombo ...sind die Ausnahme bei euch? Oder übernimmt der Kantor beim Neuen Geistlichen Lied noch eine tragende Rolle?*

(17:52) Bei manchen ...aber meistens ist es Gemeindegesang mit Orgel, was jetzt auch damit zusammenhängt, wenn ich meine Liedpläne mache, dann ist abgesehen von den so genannten Ordinariumsteilen, ...suche ich die Lieder primär nach inhaltlichen Gründen aus und nicht nach musikalischen, sondern was passt inhaltlich am besten zu den Bibelstellen vom Sonntag. Das ist an manchen Sonntagen sehr schnell klar was da passen würde; an anderen drängt sich - sage ich - nicht unbedingt ein Lied auf. Dann schaue ich natürlich, dass das Ganze auch musikalisch irgendwie zusammenpasst. Dass ich also jetzt nicht die Schubert-Messe mache und dann gleich irgendein Neues Geistliches Lied drauf oder so Dass das irgendwie zusammenpasst. Und deshalb ist es jetzt unabhängig von einer speziellen musikalischen Gestaltung, die über die Orgel hinausgeht, ist es Usus, dass Neue Geistliche Lieder eben auch gesungen werden. Auch. Dann gibt es die Sondersituationen wenn der Chor dabei ist – bei der Messe 715 [GL 715, Ordinarium von Karl Bernhardin Kropf] ist eigentlich nur der Unterschied, dass das dann kein Kantor oder Kantarin macht, sondern der Chor. Aber wenn wir Taizé-Gesänge singen. [...] Dann gibt es einen Jugendchor in der Pfarre, mit dem ich am Rande zu tun habe, insofern weil ein Schüler von mir diesen Chor leitet [[Jonas]], ja der Jonas Langhammer Die spielen also ...der begleitet selber am Keyboard den Chor, und sie haben andere Instrumente auch – fallweise – dabei. Aber das ist gerade in einer Aufbauphase, da kann man noch nicht allzuviel dazu sagen, weil [...] Randbemerkung: Dieser Jugendchor wurde im Jänner 2020 gegründet [[COVID!]]. Ja. (K: Org Lied Inst)

(20:07) *Und der Gemeindegesang wird auch von dieser Instrumentalgruppe geführt [[Nein]] oder mit der Pfeifenorgel?*

(20:14) Es gibt leider noch nicht so viele Erfahrungswerte, weil es gerade jetzt wieder begonnen hat. Jetzt zum Beispiel, am vergangenen Samstag war Firmung, da war es klar ausgemacht, dass der Jugendchor ein paar Stücke spielt, alleine, und alles, was Gemeindegesang war, wurde von der Orgel begleitet. Wobei das mit dem Begleiten auch damit zusammenhängt, wie unser Kirchenraum beschaffen ist. Weil alles, was nicht mit der Orgel begleitet wird, ist sehr, sehr schwierig, weil der Raum so groß Im Gegensatz dazu: Am selben Tag eine Erstkommunion gespielt in der Piaristenkirche, wo mit Gitarren begleitet wurde: Da ist das überhaupt kein Problem, weil die Kirche ist erstens viel kleiner und außerdem hat sie viel weniger Nachhall. In der Pfarrkirche habe

1 ich die Erfahrung gemacht: Meistens, wenn nicht die Orgel begleitet sondern andere
2 Instrumente, dann wollen die Leute nicht mitsingen. Und das ist ein Spezifikum unserer
3 Kirche. (K: Org Prx Git)

4 (21:33) *Darf ich jetzt – ich weiß nicht, ob und wie sehr du mit Kasualien, die Pfarr-*
5 *firmung, die man als solche bezeichnen könnte, Taufen, Hochzeiten, Auferstehungs-*
6 *gottesdienste – bist du mit solchen Gottesdiensten befasst, bzw. werden dort Neue*
7 *Geistliche Lieder nachgefragt oder erwartet?*

8 (21:50 Ja, schon. Also bei Taufen und Hochzeiten. [...] Da ist natürlich die Frage,
9 was überhaupt der Gemeindegesanganteil ist. Das ist sehr unterschiedlich, der ist oft
10 sehr klein bei diesen Und zwar aus gutem Grund: Weil ich sage ja den Leuten,
11 wenn ich das mit Ihnen bespreche, auch: „Könnt ihr einschätzen, werden da Leute
12 mitsingen“ – und wenn die sagen „Kaum“, dann sage ich, dann halten wir den Anteil
13 von Gemeindegesang so gering wie möglich, weil das hat sonst keinen Sinn. (K: Lied)

14 (22:34) *Das gilt auch für kleine Pfarren so! Gleiche Situation Ich habe - sozusagen*
15 *als drittletzte Frage: Die Aufgabe der Pfeifenorgel ist ja in Zusammenhang mit NGL*
16 *immer irgendwie kontrovers zu diskutieren. Ich glaube einschätzen zu können, wie du*
17 *die Situation siehst, aber du sie in kurzen Punkten zusammenfasst - Pfeifenorgel und*
18 *NGL?*

19 (23:01) Das ist natürlich, wie ich schon gesagt habe, etwas, was mit dem Raum zusam-
20 menhängt, was funktioniert. Man sieht ja auch in anderen Ländern, dass in jeder
21 Kirche nicht nur eine Orgel, sondern auch ein Klavier drin [ugs.] steht. Würde bei
22 uns in der Kirche völlig diffus von der Akustik her irgendwie werden, wenn man da mit
23 Klavier spielt. Ich glaube, dass grundsätzlich die Pfeifenorgel sehr gut dazu geeignet
24 ist, Neues Geistliches Lied zu begleiten. Es ist nur die Frage, wie man ‘s macht. [...]
25 Da ist natürlich die rhythmische Komponente sehr wichtig, die aber auf der Orgel
26 natürlich gut machbar ist. Das sieht man auch an diversen Sätzen, die es gibt, wo dann
27 plötzlich zwei Takte **nix** [ugs.] **passiert**, ja, weil ein wesentliches Kriterium am Neuen
28 Geistlichen Lied ist, dass man einfach einen durchgehenden Rhythmus oder Grundbeat
29 oder so etwas immer spielt und immer spielt. Man darf das nicht so spielen wie einen
30 Choral. Es hängt natürlich auch von der Größe des Instruments ab: Man kann das alles
31 auf einem Manual begleiten; besser funktioniert es oft, wenn man ‘s auf zwei Manualen
32 tut – das mache ich auch meistens –, indem ich einfach mit der rechten Hand mit
33 einer Solostimme die Melodie spiele und in der linken Hand eben die Akkorde dazu in
34 einer weiteren Registrierung [[. . . und dazu einen treibenden Bass]]. Ja, und ich muss
35 jetzt auch sagen: Als Lehrer, der ich ja Orgel und liturgisches Orgelspiel unterrichte,
36 schaue ich also bei Allen- Wenn sie solche Lieder spielen, dann sage ich meistens:
37 „Bitte vergesst jetzt das Orgelbuch, sondern jetzt schauen wir einmal, wie man das
38 selber machen kann; nach Akkorden spielen und wie man das auf der Orgel realisieren

- kann“. Und das funktioniert eigentlich auch. (K: Org Klav Stil Org Orgb) 1
- (25:17) *Also man beginnt eigentlich mit dem Charakter des Stückes, überlegt sich Bass und Rhythmus und dann denkt man sich die Melodie dazu?* 2
3
- (25:20) Ich sag jetzt einmal: Wenn ich ‘s unterrichte, dann muss man das Schritt für Schritt machen, es kommt natürlich darauf an, welche Voraussetzungen die Leute mitbringen, das ist sehr unterschiedlich. Aber das eine ist einmal: Ich such mir einmal die Akkorde zusammen. Dann ist die Frage, wie lege ich die Akkorde am besten, wie geht das, wie geht sich das am besten aus mit der Lage – Anfänger neigen dazu, dabei sehr viel herumzuspringen – das muss man einmal trainieren. Dann kann ich überlegen, was spiele ich für eine Basslinie dazu, abgesehen vom Basston, und dann kann ich überlegen, wie mache ich das rhythmisch: mache ich jetzt Halbe, mache ich Viertel, oder mache ich Zerlegungen in Achteln Das ist natürlich ein Lernprozess und bei verschiedenen Liedern auch unterschiedlich schwierig, aber erfahrungsgemäß ist das Ergebnis immer besser als die meisten Sachen, die man in den Orgelbüchern findet. Nicht alle, aber die meisten. (K: Stil Lit) 4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
- (26:31) *Die vorletzte Frage – wir sind schon bei 25 Minuten, also fast schon zu lang – die vorletzte Frage: Wenn Fortbildungsangebote sind, ich denke da nicht an pfarrinterne Probenstätigkeit etc. sondern durchaus an überregionale Fortbildungsangebote oder vom Kirchenmusikreferat ein Abend zu Evensong oder egal was immer Würde ein solches Fortbildungsangebot von - sei es von der Gemeinde selbst oder Chorsängern, von Musizierenden, bei euch angenommen?* 16
17
18
19
20
21
- (27:03) Nein, das ist eigentlich nicht so. (K: Fort) 22
- (27:07) *Das heißt, das machst alles du so.* 23
- (27:11) Also punktuell vielleicht, dass jemand einmal wo teilnimmt. im Allgemeinen soll das nicht die Arbeit schmälern, die da geleistet wird vom Kirchenmusikreferat und von den Regionalkantoren, aber . . . es ist bei uns auch eine Ausnahmesituation, weil wir sind eine der ganz wenigen Pfarren, wo ein Kirchenmusiker, ein ausgebildeter Kirchenmusiker auch wirklich angestellt ist. Und das ist halt etwas Anderes. In vielen Kirchen da gibt es . . . weiß ich nicht, als Hausnummer . . . drei Verschiedene, die Messen spielen, aber es gibt keine Gesamtverantwortung. Und daher: Weil ich vor Ort schon viel mache, ist vielleicht der Bedarf für die Leute in unserer Pfarre an so etwas [Fortbildungen] teilzunehmen kleiner als in Landpfarren, wo es die Möglichkeiten sonst gar nicht gibt. (K: Prx Fort) 24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
- (28:15) *Ja, und jetzt die letzte Frage: Wie siehst du – wir haben jetzt zehn Jahre lange das Neue Gotteslob – wenn du die nächsten zehn Jahre in die Zukunft werfen wolltest, was würdest du erwarten, was würdest du dir wünschen, oder was ist deine Einschätzung?* 34
35
36
37

- 1 (28:32) Meine Einschätzung, wovon? (K:)
- 2 (28:34) *Das könnte der Kirchenbesuch sein, das könnte die Entwicklung der Kirchen-*
 3 *musik sein, das könnte die Entwicklung deines Chores sein - eine durchaus individuelle*
 4 *Blickweise*
- 5 (28:48) Ich verstehe jetzt den Zusammenhang mit dem Gotteslob, das hat sich mir
 6 nicht erschlossen (K:)
- 7 (28:55) *[...] Ich glaube, du hast es selbst schon gesagt, dass durch den Einsatz des*
 8 *Neuen Gotteslobes in den letzten Jahren vermutlich in den Pfarren, vielleicht auch in*
 9 *den kleinen, gut gestützten Pfarren, sich in der Kirchenmusik Einiges geändert und*
 10 *bewegt hat. Das ist ein Aspekt. Und jetzt gehe ich willkürlich noch einmal 10 Jahre*
 11 *weiter, bis 2033 Bleibt es so, wie es ist? Geht der Gemeindegesang verloren?*
 12 *Bleiben nur mehr ein Vorsänger, ein Ensemble und Instrumentalisten?*
- 13 (29:31) Nein, das denke ich nicht [...]. Ich sehe negative Entwicklungen, was das Singen
 14 betrifft, in anderen Bereichen aber eigentlich nicht in der Kirche. Es ist einer der ganz
 15 wenigen Orte, wenn nicht für Viele der einzige, wo es ausdrücklich gewünscht wird,
 16 dass man singt. Das wird eigentlich, bei uns in der Pfarre gut angenommen - von den
 17 Leuten der verschiedensten Generationen Und oft anders, als man es erwarten
 18 würde. Ich habe schon Ansagen gekriegt [ugs.] von Damen [...], die um die achtzig
 19 Jahre alt waren, „Wann lernen wir endlich wieder einmal ein neues Lied“, wo man sich
 20 vorurteilsmäßig denkt, die älteren Leute wollen eh [ugs.] nur mehr das singen, was sie
 21 schon kennen. Das trifft keinesfalls auf alle zu. (K: GL13 Prx Zuk)
- 22 (30:38) *Ja dann Danke schön! Das ist ein schöner Ausblick auf die Zukunft, denn ich*
 23 *werde auch schon bald Achtzig [beide lachen] . . .*

Nach dem Gespräch ergänzt Ronald Peter eine interessante Beobachtung in Hinblick auf die Altersstruktur der Gottesdienstbesuchenden und Liedpräferenz: Während das Neue Geistliche Lied früher im Wesentlichen von den jugendlichen Messbesuchern bevorzugt wurde, scheint das Genre des Neuen Geistlichen Liedes derzeit alle Altersgruppen anzusprechen (Teilhabende der Jugendchorszene der 1970er sind jetzt die Senior*innen im Gottesdienst). Dazu kommt die Beobachtung, dass die heutige Jugend oft für verschiedenste Musikstile offen ist.

9.10 Gespräch mit Monika Maurer, Langenlois

Monika Maurer, Langenlois, ist nach dem Studium der Kirchenmusik und NGL am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten in verschiedenen Pfarren als Organistin und häufig gemeinsam mit einem Ensemble, bestehend aus Orgel/Keyboard, Gitarren, Soloinstrumenten und Sänger*innen unterwegs. Das Gespräch fand am 10. Juni 2023 in Langenlois statt.

(1:12) *Du hast als eine der ersten von uns beim Neuen Geistlichen Lied mitgemacht am Konservatorium?* 1
2

(1:15) Eigentlich nicht, die Schauer Gerlinde war vorher ..., aber ich muss schon sagen: Der Unterricht war nicht adäquat dementsprechend, was ich unter NGL erwartet habe. Man hat eigentlich nur eine Fortsetzung von dem ... und das NGL großzügig ausgespart, außer dem Arrangieren. Aber in der Praxis, wie man ein Lied begleitet und auch auf der Orgel gut umsetzen kann, da habe ich meine Lehrer erst erziehen müssen dazu. (K: Ausb) 3
4
5
6
7
8

(1:52) *Ja, das kann ich mir gut vorstellen. Bevor wir anfangen: Normalerweise ist es üblich, dass Interviews bei wissenschaftlichen Arbeiten anonymisiert werden, wenn man 200 Leute „auf der Straße“ fragt, etc. Nachdem ich vielleicht 15 oder 20 Einzelgespräche führe, und natürlich Angaben dazu mache wie „Organist in der Stadtpfarrkirche Krems“ oder „Domorganist von St. Pölten“, dann weiß man sehr schnell, wer gemeint ist. [...]* 9
10
11
12
13

(2:33) Ich lebe nicht von der Kirchenmusik, man kann mich nicht rausschmeißen [beide lachen]. 14
15

(2:41) *Also gut, du bist hauptamtlich Ärztin [[Ich bin im Landesdienst tätig]] [...] und bist nebenberuflich oder ehrenamtlich, hoch engagiert Wie lange, wann hast du dein Orgelstudium begonnen?* 16
17
18

(3:03) Also ich habe schon studiert [[in Wien vermutlich]], in Wien studiert und drei Jahre nach Beginn des Studiums, 1997, habe ich meinen ersten Orgelwochenaufenthalt im Waldviertel gemacht und durch das bin ich eigentlich ans Konservatorium gegangen. (K: Ausb Zeit) 19
20
21
22

(3:24) *Das ist das Thema „David Steinkogler“ mittlerweile?* 23

(3:26) [...] Da war noch der Prälat Graf, der den Kurs geleitet hat [[Gott hab ihn selig]], und wir waren damals zu dritt im Haus [...]. Wir waren eine ganz kleine Gruppe. Von NGL noch weit weg. 24
25
26

(3:43) *Und „Waldviertel“ ist ein wichtiges Thema, weil ja die Diözese sich weit erstreckt [...]. Jetzt kommen wir zum eigentlichen Thema des Gesprächs. [...]. Wir sind in der* 27
28

1 *Stadtpfarrkirche - sage ich das richtig, Stadtpfarrkirche Langenlois? - Samstag, 10.*
2 *Juni ... vormittags, und das Gespräch darf ich führen mit Monika Maurer, die ich*
3 *vom Konservatorium für Kirchenmusik her kenne. Vielen Dank, dass das Gespräch*
4 *möglich ist!*

5 (4:58) *Die erste interessante Frage, natürlich: Was verstehst du unter einem Neuen*
6 *Geistlichen Lied, wie definierst du es? Wie erkennst du, dass eine Komposition ein*
7 *Neues Geistliches Lied ist? Also bitte, was fällt dir dazu ein:*

8 (5:30) *Eigentlich haben wir schon die Definition Neues Geistliches Lied - Schrägstrich*
9 *- Altes Geistliches Lied, weil es gibt mittlerweile Lieder, die bereits in den 50er,*
10 *60er-Jahren veröffentlicht wurden, und die nicht mehr so neu sind. Dann gibt es*
11 *natürlich jüngere Komponisten ... die Kathi Stimmer-Salzeder, die auch im Gotteslob*
12 *vorkommen. Man erkennt die Lieder an der Stilistik, oft mit Gitarrengriffen, also*
13 *Akkordsymbolen, versehen; an den Texten - natürlich, auch an der Angabe der Jahres-*
14 *zahl, wann das Werk entstanden ist, ... und ... unterscheidet sich sehr grob von 801*
15 *und 802, vormals [[also 710 und 711]], ja den Messreihen. Und es ist auch, glaube ich,*
16 *eine Weiterentwicklung der Kirchenmusik, ein bisschen in Vermischung mit Popformen,*
17 *einfacher von der Melodie, ... für das Volk, manchmal ... **manchmal, nicht immer***
18 *leichter zu singen; rhythmisch teilweise anspruchsvoller (K: Def Exp Prx Stil)*

19 (7:12) *Wenn du an deine Gottesdienstgestaltungen, egal ob es hier – ich nehme an, das*
20 *ist deine Heimatpfarre in Langenlois [[also ich wohne hier, es ist mein Wohnort, aber*
21 *ich bin sehr viel auswärts]], also wenn du dann an, sagen wir, typische Gottesdienste,*
22 *ich meine jetzt nicht Kasualien oder Festgottesdienste, denkst: Wie ist denn dann*
23 *deiner Erfahrung nach der Anteil an geistlichen Liedern?*

24 (7:39) *Es wird immer am Jahresende ein Liedplan für das gesamte nächste Jahr erstellt,*
25 *und da wird immer darauf geachtet, dass sich das Liedgut vermischt mit Neuem*
26 *Geistlichen Lied, aber auch mit bekannten, bewährten Liedern aus dem alten Gotteslob,*
27 *die auch im neuen Gotteslob drinnen vorhanden sind. [...] Ja, und das wird eingebaut:*
28 *Zur Gabenbereitung kommt einmal ein Neues Geistliches Lied, oder zum Eingang oder*
29 *zum Ausgangslied (K: Lied Prx)*

30 (8:13) *Also zum so genannten „Proprium“, passend zum Tagestext oder Jahres-*

31 (8:17) *Genau, auf den Text wird geachtet. Das kann aber auch kurzfristig geändert,*
32 *adaptiert werden vom jeweiligen Gottesdienstleiter.*

33 (8:26) *Bist du beim Erstellen vom Liedplan beteiligt?*

34 (8:31) *Ich bin nicht daran beteiligt; ich habe manchmal die eher ... unangenehme*
35 *Situation, dass es zwei bis drei Minuten vor dem Beginn der Messe doch noch umgestellt*
36 *wird ... ohne, dass es Kantoren oder Lektoren wissen, wie die Aufteilung des Liedgutes*

- in drei bis vier Bände-, welche Aufgaben auf die Schnelle ich dann zu bewältigen habe. 1
(K: Prx) 2
- (8:59) *Aber einer deiner Schwerpunkt ist das Neue Geistliche Lied, mit dem du dich schon lange beschäftigst; und wenn ein Neues Geistliches Lied im Gottesdienst vorkommt: Wie wird es dann gestaltet - mit Orgel alleine, oder mit Vorsänger, mit Gemeinde, mit Gitarrencombo, oder - was sind da deine Erfahrungen?* 3
4
5
6
- (9:19) Also wenn ich so kurzfristig einspringen muss für das Messe spielen, dann mache ich es natürlich alleine (K: Org) 7
8
- (9:27) *Auf der Pfeifenorgel oder am Klavier?* 9
- (9:30) Auf der Orgel. Die ist immer vorhanden, die ist immer da - und ich muss das Lied selber gestalten. Das sind schon einige Herausforderungen an den Organist. Wenn 's vorbereitet und geplant ist, dann auf dem E-Piano, Gitarre, und Cajón oder andere Schlaginstrumente; bzw. Orgel und Gitarre - eine sehr seltene Kombination, aber sehr . . . sehr schöne (K: Prx Inst Org Git) 10
11
12
13
14
- (10:00 . . . die, wie man weiß, einfach gut funktioniert - siehe Kirchberg, Heinz Luger. 15
- (10:05) Mit entsprechender Besetzung der jeweiligen Personen, die auch . . . menschlich gut zusammenarbeiten können, funktioniert das. Das letzte Beispiel war eben der Rundfunk-Gottesdienst in Kirchberg an der Pielach im Februar 2023. (K: Prx) 16
17
18
- (10:23) *Der noch abhörbar ist und zur Verfügung steht - ich habe ihn wirklich gerne angesehen, und ich halte diesen Gottesdienst durchaus für eine Referenzgestaltung, wie mit - unter Anführungszeichen - so genannten einfachen Mitteln, so ähnlich wie du es beschrieben hast, ein ansprechender Gottesdienst funktionieren kann. Wenn wir jetzt schon von dieser Gestaltung reden: Hast du ein*e Vorsänger*in, eine Schola zusätzlich zum Gemeindegesang zur Verfügung?* 19
20
21
22
23
24
- (10:56) Hier in Langenlois gibt es einen Kantor, der meistens Kantorendienst macht, der eigentlich nur Psalmen vorsingt, also das Alleluja vorsingt. (K: Prx) 25
26
- (11:08) *Beim Neuen Geistlichen Lied - Strophen werden von ihm nicht vorgesungen, das ist dann alles Aufgabe der Gemeinde?* 27
28
- (11:13) Das war immer wieder meine Anregung, aber es haben sich nicht die entsprechenden Personen bereit erklärt, das . . . miteinander . . . in der Freizeit . . . das zu üben und zu proben. (K: Prx) 29
30
31
- (11:28) *Man hat dann schon fast eine Chorarbeit vor sich. . . .* 32
- (11:32) *Wir haben zum neuen Gotteslob auch die Orgelbücher; verwendest du diese Orgelbücher für das Neue Geistliche Lied oder arrangierst du . . . ?* 33
34
- (11:42) Ich ziehe sie immer wieder heran und schau mir an, wie brauchbar diese Liedsätze sind - teilweise in sehr kurzer Zeit, kurze Vorbereitungszeiten [...]. Gute 35
36

1 Beispiele sind ... von Johann Simon Kreuzpointner „Du bist das Licht der Welt“, das
2 habe ich auch beim Rundfunkgottesdienst eingebaut. Es war sehr schnell umsetzbar
3 und rhythmisch – ja – sehr ansprechend, aber zumeist [macht eine größere Pause] bei
4 begrenzter Übezeit muss man sich gewisse Begleitmuster zurechtlegen. Damit kann
5 man auch relativ leicht und schnell Lieder begleiten, ähnlich wie bei der Gitarre. Das
6 ist so wie bei der Gitarre, da gibt es ein paar Zupf- und Schlagmuster, und die kann
7 man sich auch bei der Orgel ganz gut aneignen. (K: Orgb Prx Stil Inst)

8 (12:38) *Das heißt, in dem Fall begleitest du durch eigene Harmonisierung, durch eigene*
9 *Rhythmisierung und praktisch mit einer eigenen improvisatorisch gestalteten Orgel-*
10 *begleitung.*

11 (12:48) Richtig, ja. Man muss ja ... immer berücksichtigen ... das ist ja nicht so richtig
12 notiert, wie man das genau in der Länge braucht. Also ist dann doch wieder das Können
13 des Organisten gefragt. (K: Org Prx)

14 (13:04) *Singt die Gemeinde bei den Neuen Geistlichen Liedern mit oder ist die Gemeinde*
15 *eher bei den herkömmlichen, traditionellen Liedern gesänglich dabei?*

16 (13:13) Also das muss man ein bisschen im Zeitverlauf sehen: Zu Beginn waren die
17 Lieder natürlich teilweise neu, da war der Anteil nicht so groß. Aber mittlerweile, die
18 immer wiederkehrenden, die die Gemeinde jetzt auch schon kennt ... Von der Kathi
19 Stimmer-Salzeder habe ich die Erfahrung gemacht, dass die gut ankommt und auch
20 gut umgesetzt wird, im Gemeindegesang. (K: Prx Gde)

21 (13:37) *Jetzt hast du schon ein paar Beispiele genannt. Wir haben eine Ordinariusms-*
22 *reihe von Karl-Bernhardin Kropf im Österreichteil ... drinnen, GL 715 - verwendet ihr*
23 *die im Gottesdienst?*

24 (13:51) Teile daraus, beziehungsweise im Ensemble haben wir diese Messe immer ganz
25 gerne verwendet, um in verschiedenen Pfarren Gottesdienste zu gestalten. Die lässt
26 sich sehr gut mit E-Piano, mit Gitarre, mit Flöte – alles, was dabei war – umsetzen.
27 (K: Prx Inst Klav Git)

28 (14:10) *Also mit dem vorhandenen Instrumentarium. Es gibt einen interessanten Aspekt*
29 *im neuen Gotteslob, das wir jetzt doch schon 10 Jahre lange haben, und zwar ist ein*
30 *hoher Anteil an Taizé-Gesängen im Gotteslob drinnen. Ist das aus deiner Sicht ein Teil*
31 *des Neuen Geistlichen Liedes, oder ein eigenes Genre; wie siehst du das?*

32 (14:37) Wie der Name sagt: Es wurde hauptsächlich in Taizé umgesetzt, wo die Gläubi-
33 gen zu verschiedenen Anlässen zusammenkommen Lässt sich gut mit Gitarre be-
34 gleiten, mit Orgel ist es ein bisschen schwieriger. Wenn **wir** dieses Liedgut einbauen,
35 wir hatten es auch beim Rundfunkgottesdienst dabei, dann wurde das auch immer mit
36 Gitarre begleitet. Und ich würde sagen, es ist eine eigene Stilistik dahinter. (K: Taizé)

Git Org Stil) 1

(15:14) *Und die Gestaltung? Es gibt Publikationen - von der Gemeinschaft von Taizé selbst, wo der Schwerpunkt auf eine reine vokale, a cappella-Gestaltung Wert gelegt wird. Die Kirchenmusikkommission hat ihre Referenzbeispiele, die sämtlich instrumental begleitet, meistens von der Pfeifenorgel begleitet sind. Wenn du jetzt a-cappella-Gesang gegen instrumental begleiteten Taizé-Gesang abwägt: Was würdest du präferieren?* 2
3
4
5
6

(15:41) Das kommt immer darauf an: ...Habe ich ein kleines Ensemble, das das wirklich gut vokaliter singen und begleiten kann, dann würde ich das sofort umsetzen. Meistens hat man aber nur die Gemeinde, und da wird [...] aber da ist es schon gut, wenn man Begleitung heranzieht, mit Orgel oder womit auch immer. (K: Taizé Bsp Prx Gde Org Instr) 7
8
9
10
11

(16:12) *Ich muss jetzt kurz auf meinen Fragenkatalog schauen, um unser Gespräch mit den anderen vergleichen zu können - richtig: Habt ihr in euren Kirchen, in denen du tätig bist, hast du zusätzlich zum Gotteslob 2013 auch andere Liederbücher in Verwendung?* 12
13
14
15

(16:31) David - Gesangbuch. Da gibt es das gelbe dicke [[Orgelbuch]], wir haben es auch hier, Orgelbuch, man kann sich da sehr viele Anregungen holen. Ich habe es immer wieder in den Orgelunterricht mitgenommen. Denke, ich war die erste Schülerin, die das mitgebracht hat. Mittlerweile wird das auch ... von den jeweiligen Lehrkräften stärker verwendet, auch als Orgelunterrichtsbuch [[ja, man kann ordentlich üben - die sind nicht einfach, die Sätze]]. Und man kann nach Können und Zeit ermessen, sich da hineintigern [ugs.]. Es gibt eine stattliche Anzahl von Liedern - leider sind nicht alle adäquat auch im Gotteslob drinnen. (K: Lit Ausb Orgb) 16
17
18
19
20
21
22
23

(17:17) *Ein kleiner Bereich ist im Gotteslob.* 24

(17:22) Viele müsste man dann selbst in anderen Liederbüchern oder der Gemeinde in anderer Form zur Verfügung stellen. (K: Lit) 25
26

(17:31) *Also die Pfeifenorgel hat, wenn ich so zusammenfassen darf, die Aufgabe im Wesentlichen, den Gottesdienst für den Gemeindegottesdienst zu begleiten, und in glücklichen Ausnahmefällen, wo eben Instrumentalisten oder eben ein Ensemble zur Verfügung steht, kann man das Ganze durch diese Möglichkeiten erweitern.* 27
28
29
30

(17:57) *Wir sind bei den allgemeinen, durchschnittlichen Gottesdiensten stehen geblieben. Wie sieht das aus bei Kasualien, bei Taufen, bei Hochzeiten, bei Auferstehungsgottesdiensten? Wird da das Neue Geistliche Lied nachgefragt ... deiner Erfahrung nach?* 31
32
33

(18:12) Ich habe bei Pfingsten, am Pfingstsamstag eine Taufe, nach zwei Jahren Coronapause wieder begleiten dürfen. [...] Wir haben dann drei Lieder umgesetzt, und eines davon war eben das „Vater unser“ [[779 nehme ich an]], 779 genau, habe ich mit 34
35
36

1 der Orgel begleitet aus dem David-Gesangsbuch [[den Planyavsky-Satz?]] Nein, Teil
2 A [beide lachen!] [...] Und ein Lied wurde eben gewünscht, von einer Angehörigen
3 zu singen, das war dann nicht ein Teil vom Gotteslob, und ein drittes war dann mit
4 Kindern ein einfaches Lied. Das war dann schon im Gotteslob zu finden. Bei Taufen
5 ist es sehr verschieden. Eine Taufe wäre im Oktober letzten Jahres gewesen, und die
6 Mutter von dem Täufling wollte eine Woche vor der Taufe unbedingt Lieder, die sie im
7 Internet gefunden hat - aber ich, der ich keinen Zugang zu Notenmaterial gehabt habe,
8 und auch die Zeit zu knapp war, diese anzuschaffen Das wurde dann mit dem
9 Handy [ugs.] abgespielt, und das hat ein bisschen, als Kirchenmusiker, geschmerzt, wie
10 schnell man ersetzt wird durch die neuen Medien. (K: Lied GL13 Prx Med)

11 (19:43) *Und bei Begräbnisgottesdiensten, Auferstehungsgottesdiensten - kommt da das*
12 *Neue Geistliche Lied? Da sind ja einige im neuen Gotteslob, passende vermutlich,*
13 *drinnen, werden die verlangt oder nimmt man da traditionelles Liedgut?*

14 (19:56) Auch die Begräbnisse sind mittlerweile schon sehr individuell geworden, von
15 . . . bis . . . Es gibt auch eigene Sängerinnen, die mit Keyboardbegleitung teilweise aus
16 der Popmusik Stücke umschreiben für den Anlass [[ähnlich wie bei Hochzeiten]], genau,
17 das variiert ganz stark. (K: Klav Pop)

18 (20:24) *Jetzt auch im Sinn von Johann Simon Kreuzpointner, mit dem ich das bespro-*
19 *chen habe: Wenn es vom Kirchenmusikreferat Fortbildungsangebote gibt - würden da*
20 *Gemeindemitglieder, Ensemblemitglieder, Chorsänger*innen etc., würden die die Fort-*
21 *bildungsangebote des Kirchenmusikreferats der Diözese St. Pölten annehmen?*

22 (20:48) Durchaus, durchaus. Wir haben gerade, wie das neue Gotteslob in aller Munde
23 war und noch nicht am Markt war für alle Pfarren, da wurden ja sehr viele Abendveran-
24 staltungen abgehalten von Kreuzpointner, von Christoph Maaß, in der Diözese St.
25 Pölten. Ich war in Langenlois dabei, in Gföhl dabei, in Imbach dabei - immer auch
26 mit anderen Orgeln, die dann auch gleich vorgestellt wurden, und zusätzlich, welches
27 Notenmaterial wird man zur Verfügung haben; und wo wir immer wieder Anregungen
28 und Inputs erhalten haben. Ich war da sehr oft und viel dabei. (K: Fort Lit)

29 (21:34) *Da kann man sehr viel kennenlernen, und da wäre meine vorletzte Frage schon:*
30 *[...] Du hast schon die Komponistin genannt, Stimmer-Salzeder, wir haben vom Karl-*
31 *Bernhardin Kropf gesprochen - hast du ein paar Komponisten, die dir auf die Schnelle*
32 *einfallen, die du kennst, die du bevorzugst, deren Stil du schätzt oder deren Lieder auf*
33 *der Orgel gut umsetzbar sind? Oder auch vielleicht Mess-Kompositionen?*

34 (22:14) Natürlich ist mein Favorit der Simon Kreuzpointner. Er hat auch im Unterricht
35 immer wieder seine eigenen Messen vorgestellt, und die sind einfach, stilistisch alles
36 dabei von Jazz, Blues, Boogie, . . . und die Kombination mit Texten aus der Liturgie!
37 Sehr interessante Kombination. . . Kathi Stimmer-Salzeder natürlich, ganz viel auch
38 geschrieben und auch . . . die hat auch sehr schöne Texte dazu. (K: Exp Stil)

(22:53) *Es ist interessant, dass man meistens auf die Musiker gar nicht blickt, aber es ist eine Reihe von neuen Kompositionen, gerade im neuen Gotteslob. Meine letzte Frage, Monika – Danke für Deine Geduld! Wir haben jetzt ein bisschen zusammengefasst, was sich gerade mit dem Beginn des Neuen Gotteslobes sich ergeben konnte. Wie schaut aus deiner Sicht die nächste Zeit aus, sagen wir: Ein Blick in die nächsten zehn Jahre. Was wünschst du dir, was erwartest du, was könnte in der Kirchenmusik - vom Handy abgesehen, vom Tablet und Brüllwürfel [ugs.] - ...*

(23:31) Eine Frage, die ich mir selbst oft gestellt habe, wenn eine gewisse Generation nicht mehr existent ist, wird sich viel ändern, wir kennen den demographischen Wandel Wie gut dann der Gottesdienst an und für sich besucht wird, wie die Feste dann noch gefeiert werden, nur mehr bedarfsorientierte Gottesdienste? Man weiß, dass die Anzahl der Gottesdienstbesucher sich doch stark reduziert hat, andererseits wieder Feste wie Erstkommunion, Firmung - da kann man nicht genug Platz in der Kirche haben, weil dann doch wieder das Bedürfnis ist, diese ... diese Anlässe zu begehen. (K: Prx Zuk)

(24:24) *Und kirchenmusikalisch?*

(24:26) Das geht Hand in Hand: Je nach Gottesdienstbesucher wird die Kirchenmusik auch gefragt sein [...]. Oder man singt nur mehr ohne Begleitung, weil die Gruppe so klein ist oder weil grade [ugs.] niemand vorhanden ist, oder aus verschiedenen Gründen keinen Kirchenmusiker greifen kann. Es bleibt eine interessante Zeitspanne, die nächsten zehn Jahre, aber ich denke, dass wir nicht ganz „arbeitslos“ werden! (K: Prx Zuk)

(25:02) *Noch einmal einen herzlichen Dank! Ich schicke dir dann das Transkript zu - bitte nicht enttäuscht sein: Auch meine Sätze sind dann eher „grimmig“, aber es ist einmal ein wörtliches Transkript.*

9.11 Gespräch mit David Steinkogler, Waidhofen an der Thaya

David Steinkogler, Absolvent des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, ist Organist an der Stadtpfarrkirche Waidhofen a.d. Thaya und an verschiedenen Pfarren in der Umgebung. Das Gespräch wurde am 22. Juni 2023 in zwei Teilen in Waidhofen an der Thaya geführt.

1 (0:14) *Lieber David, vielen Dank, dass du dir Zeit nimmst für dieses Gespräch. Wir*
2 *sitzen hier neben der Stadtpfarrkirche Waidhofen a.d. Thaya, es ist [...] ca. 19 Uhr.*
3 *David Steinkogler, der am Konservatorium der Diözese St. Pölten vor einigen Jahren*
4 *die B-Prüfung in Kirchenmusik erledigt hat und hier in der Stadtpfarrkirche als Organist*
5 *tätig ist, hat sich bereit erklärt [...] zum Neuen Geistlichen Lied ein bisschen Stellung*
6 *zu nehmen. Die erste, entscheidene Frage ist natürlich: Was verstehst du unter dem*
7 *Neuen Geistlichen Lied? Was ist das für dich, welche Eigenschaften würdest du dem*
8 *zurechnen?* (K: Zeit)

9 (0:55) Ganz spannend [lacht ...]! Es soll halt gewisse ...Schwunghaftigkeit haben,
10 sag ich jetzt einmal, es soll schon lebendiger sein wie ein altes Liedgut, das ist das
11 Eine. Es hat schon auch eine andere Akkorddynamik, modernere, andere, zum Teil
12 auch irrwitzige Texte, die ... von sich gegeben werden. [...] Aus den 70er Jahren,
13 glaub ich, oder 60er-Jahre, vielleicht. Das ist das, was man als Neues Geistliches Lied
14 bezeichnet.[...] Weil, es hat dazwischen ja nichts wirklich Neues gegeben. Es gibt schon
15 ein paar Sachen, die haben wir eh [ugs.] am Konservatorium zum Teil mit Otto Kargl
16 gemacht, ... im Endeffekt sind wir da in den 1960er- und 1970er-Jahren. (K: Def Stil)

17 (1:50 *Und wie schätzt du den Einfluss der Populärmusik ein?*

18 (1:54) Bei uns in Waidhofen gibt es in der Musikschule hohe Tendenzen, aber das hat
19 in der Kirche, kirchenmusikalisch wenig Einfluss; aber auch, weil es unser Stadtpfarrer
20 nicht will. (K: Pop Zel)

21 (2:07) *Das heißt, es liegt am Zelebranten [[auch]] ... er gibt praktisch die Liedauswahl*
22 *vor [[auch]], ... ?*

23 (2:13) Zum Beispiel, ganz interessant, bei den Taufen: Wir spielen im Gottesdienst, der
24 ist um 11 Uhr aus, und dann bauen die für die Taufe auf, die um Viertel oder Halb
25 Zwölf startet, und da wird wirklich alles gesungen, vom „Apfelbäumchen“ oder was
26 da sonst noch alles kommt, und irgendwelche Schlager aus irgendwelchen Hitparaden
27 – wenn man das in diese Richtung rechnet – und die Menschen sind aber dieselben,
28 die auch die Familienmesse gestalten. Aber bei der Familienmesse darf nur *Das Lob*
29 und das *Gotteslob* verwendet werden als Liedgut, aber nicht auch einmal so etwas zum
30 Beispiel. (K: Pop Zel Prx GL13 Lit)

(2:47) *Also ich höre heraus: Ihr verwendet in der Stadtpfarrkirche das neue Gotteslob 2013, in dem eine Fülle von Neuen Geistlichen Liedern enthalten ist [[mehr als im alten]], natürlich weitaus mehr . . . , und Das Lob, ein alt hergebrachtes Liederbuch, das immer wieder neu aufgelegt wird [[genau]], und in der Diözese weit verbreitet ist.*

(3:07) Oder Kopien! Das kommt vor, dass der Herr Pfarrsekretär N. N. das für einen Event auflegt. (K: Lit)

(3:16) *Da ist natürlich die Frage: Wenn aus dem Gotteslob 2013 Neues Geistliches Lied in der Kirche vorkommt, im herkömmlichen Gottesdienst, wird das dann von der Pfeifenorgel begleitet?*

(3:29) Ja. Also es gibt grundsätzlich, normalerweise Vor Corona hat es einmal im Monat eine Familienmesse gegeben. Bei dieser Familienmesse haben wir dann - das sind die Damen, wie ich schon gesagt habe, die auch diese Damen gestalten, mit Keyboard, Querflöte, Gesang (unterschiedlich zwei- oder dreistimmig, unterschiedlich, wie dann verschiedene Lieder gesungen werden. Aber sonst wird eigentlich, wenn im Gottesdienst Lieder sind, mit der Orgel [. . .]. Mit Corona ist das ohnedies eingeschlafen, und die starten erst im Herbst irgendwann. Also bis jetzt hat es gar nichts gegeben, keine Familienmesse. (K: Org Inst)

(4:04) *Und wenn auf der Pfeifenorgel das Neue Geistliche Lied ausgeführt wird, dann im Wechselspiel mit dieser Combo? [[Nein]] Das Zusammenspiel mit der Combo ist vermutlich auch aus Tonhöhengründen schwierig*

(4:19) Gar nicht! Ich wär sicher bereit für Experimente! Mit meiner Tante beispielsweise, mit der Geige gemeinsam, da mache ich nicht unbedingt Neues Geistliches Lied, aber er will das einfach nicht. Also der Stadtpfarrer will das einfach nicht. Er will, besteht auf die Orgel. Gerade für die Familienmesse . . . und da auch nur, weil der Liturgiekreis, die . . . sich speziell vorbereiten, dann sagt, „und das muss jetzt sein, . . . “. Sonst ist der Stadtpfarrer sehr auf die Orgel fixiert. (K: Zel Org Inst)

(4:49) *Weil ihr ein wunderschönes Instrument habt.*

(4:54) Ja [gedehnt], [. . .] Bei der Gestaltung eines Gottesdienstes: Jeder nimmt sich etwas mit aus dem Gottesdienst. Der Eine nimmt sich aus der Predigt etwas mit, aus dem Evangelium, der Andere wieder, der braucht die Musik als Gedankenaustausch. Dann gibt es wieder Andere, die – keine Ahnung – die die Glocken schön finden. Ich glaube schon, dass für jeden etwas dabei sein muss, und momentan ist nicht für alle etwas dabei. Das ist es, was schade ist, deswegen bleiben auch viele fern. (K: Prx)

(5:22) *Du hast kurz zuvor den Kirchenchor angesprochen. Da gibt es sehr viel zeitgenössische, ich sag einmal, Ordinarien oder komplette Messkompositionen. Fallen dir da irgendwelche Werke ein, die ihr in der Stadtpfarrkirche aufführt?*

1 (5:37) Leider auch nicht. Mit Prof. Albert Reiter [Albert Reiter, 1905–1970, war Leiter
 2 der Musikschule Waidhofen und Hauptschuldirektor. Er komponierte u.a. Messen, Kan-
 3 taten, Chor- und Unterrichtswerke.²⁵⁵] ist da wirklich sehr viel zeitgenössische Musik
 4 aufgeführt worden, aber das ist schon lange Geschichte. Da hat es dazwischen maximalen
 5 Stillstand gegeben . . . und leider der Kirchenchor in einem Zustand ist Der Kirchen-
 6 chorleiter ist ein Blasmusiker, er ist kein Kirchenmusiker, und dem entsprechend finden
 7 auch keine Proben statt. Er singt nichts vor, das habe ich selber so erlebt, da sind wir
 8 wirklich arm dran momentan. [. . .] (K: Exp Ges Prx)

9 (6:20) *Wenn wir einen Blick ins Gotteslob machen: Da haben wir das Ordinarium von*
 10 *Karl-Bernhardin Kropf, GL 715, drinnen [ugs.] - kommt das [[kommt nicht vor]]*
 11 *Da ist das Neue Geistliche Lied sozusagen aus dem Ordinarium ausgeblendet.*

12 (6:41) Ja, das sind die alten Messreihen aus dem *Gotteslob* [1975 ist gemeint], die im
 13 Endeffekt zur Anwendung kommen. (K: GL75)

14 (6:46) *Es wären aber genug Neue Geistliche Lieder, vom Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus*
 15 *[[Weiß ich!]], Kathi Stimmer-Salzeder*

16 (6:52) Es hat auch schon mehrfach Vorschläge gegeben, aber . . . es findet sich am
 17 Liedplan dann nicht wider. (K: Lied)

18 (7:10) [. . .] *Die Frage ist jetzt, wenn die Neuen Geistlichen Lieder nicht vorkommen:*
 19 *Wir haben im neuen Gotteslob sehr viele Taizélieder drinnen [ugs.]. Werden die bei*
 20 *euch verwendet?*

21 (7:22) Eher bei . . . so Meditationen oder auch nicht. Im Gottesdienst so nicht, aber es
 22 gibt Liturgieformen, wo dann nicht der Stadtpfarrer leitet. (K: Taizé Zel)

23 (7:35) [[Unterbrechung wegen eines Anrufes zu einem Begräbnisgottesdienst]]

24 (8:27) *Wir waren beim Taizé-Gesang. Der kommt bei euch eher bei außergewöhnlichen*
 25 *Gottesdiensten vor [[genau]].*

26 (8:37) Verschiedene Liturgieformen, muss man sagen. Also Andachten, Betstunden, da
 27 gibt es gewissen . . . Vorbeter, aber der ist in diesem Fall ja nicht mehr der Vorbeter,
 28 weil wir das in dieser Form ja nicht mehr haben im Endeffekt, und da kommt das dann
 29 vor. Aber im Gottesdienst selber eigentlich nicht. (K: Taizé)

30 (8:52) *Und du würdest persönlich die Taizélieder eher zum Neuen Geistlichen Lied*
 31 *zählen, oder nicht, oder als eigenes Genre bezeichnen?*

32 (9:01) Von der Zeit her auf jeden Fall! Natürlich, wenn man das jetzt als Neues
 33 Geistliches Lied nimmt, eher nicht (K: Def Taizé)

34 (9:11) *Wir haben jetzt schon sehr viel über [. . .] besprochen, aber*

²⁵⁵ Quelle: <https://www.gedaechtnisdeslandes.at>, abgerufen am 23. Juni 2023.

(9:18) Wobei ich sie selber schon sehr gerne habe und auch mit dem Kirchenchor
Großsiegharts, wo ich damals Chorleiter war, schon auch sehr viel eingesetzt habe, weil
das bei den Leuten natürlich eine gute Wirkung hat. (K: Ges) 1
2
3

(9:28) *Das ist interessant: Du hast den Kirchenchor in Großsiegharts betreut [[gehabt,
ja]], und da war das Neue Geistliche Lied eher ein Thema?* 4
5

(9:33) Absolut! Wir haben da eben Taizé-Gesänge gemacht, wir haben da auch vom
Kons [Konservatorium für Kirchenmusik] damals Noten, die irgendwie machbar waren
mit einfachen Leuten, weil das ja kein Profi-Chor war . . . versucht umzusetzen, aber ich
habe dann das B-Studium angefangen und dann die Leitung zurückgelegt und gesagt,
ich habe keine Zeit mehr. (K: Taizé Lit Ges Ausb) 6
7
8
9
10

(9:54) *Es ist insofern interessant, dass man nicht schließen müsste, dass im Waldviertel,
im nördlichsten Teil Niederösterreichs, in der Diözese das Neue Geistliche Lied nicht
Fuß gefasst hätte.* 11
12
13

(10:03) Nein, das kann man nicht sagen. Da müsstest du mit dem Nimmervoll Karl -
. . . die leben das in Heidenreichstein jeden Sonntag auf 's Neue! Und auch Kombination
Klavier - Gitarre - Orgel Also da ist der Nimmervoll Karl, der Magister . . . [Karl
Nimmervoll, Leiter der Waldviertler Orgelwoche, Musikschulverband Heidenreichstein,
Combo Pertholz u.a.m.] (K: Klav Git Org) 14
15
16
17
18

(10:21) *Abschließend vielleicht, damit wir zum Essen kommen: Es ist immer die Frage –
ich habe das auch mit Johann Simon Kreuzpointner besprochen, bezüglich Fortbildungen
– wenn Fortbildungen angeboten werden in eurer Gegend, das wird wahrscheinlich der
Christoph Maaß machen [[der Regionalkantor]], wird das von euch gewünscht, wird es
angenommen, gibt es bei euch selber solche Fortbildungen?* 19
20
21
22
23

(0:17) Wenn wir bei dem Thema der Fortbildung sind: Wir haben seinerzeit, da war der
Reithner Franz bei uns, später der Kreuzpointner: Da haben wir schon sehr in der Pfarre
profitiert. Denn ich war ja immer der „Alleinkämpfer“. Ich habe erzählt, was gehört.
Und dann hat einmal der ganze oder halbe Kirchenchor [. . .]; Kreuzpointner hat mit
uns Messen einstudiert. Das ist gegangen, das haben wir mit dem Kirchenmusikreferat
vereinbaren können, wir haben das einmal vorausgeprobt, und dann ist er zwei-, dreimal
vor der Messe gekommen und hat [sie mit] seiner Expertise und den ganzen Vorgaben
zum letzten Schliff gebracht. 24
25
26
27
28
29
30
31
32

(1:10) [. . .] Bin ich bei dir, könnte ich mir gut vorstellen . . . aber da es unser N.N., der
Kirchenchorleiter, der könnte das ja gar nicht! [. . .] Der singt nichts vor! [. . .] (K: Fort
Ges Prx) 33
34
35

1 (2:36) *Aber jetzt zu unserem Thema zurück: Wir haben das Gotteslob beleuchtet, wir*
2 *haben von den althergebrachten Liedern gesprochen, vom Neuen Geistlichen Lied – und*
3 *jetzt würde noch fehlen ... der Blick, zehn Jahre lange das neue Gotteslob und jetzt*
4 *zehn Jahre weiter [...]. Was erwartest du dir in Bezug auf die Kirchenmusik, sei es im*
5 *Gottesdienst, sei es bei der festlichen Feier, sei es bei einer Kasualie [[in Waidhofen?]]*
6 *... in Waidhofen oder in anderen Pfarren, in denen du tätig bist?*

7 (3:08) Also momentan nur in Waidhofen. Aber in Waidhofen sehe ich, solange unser
8 Stadtpfarrer da ist, keine Weiterentwicklung. Also worüber ich jetzt schon sehr froh bin,
9 dass sich der Liturgiekreis soweit wieder durchgesetzt hat, dass es wieder ab September
10 einmal im Monat eine Familienmesse geben wird, wo dann schon wieder besondere
11 Gestaltungen stattfinden. Sicher auf einem sehr basalen Niveau, sage ich einmal, aber
12 sie werden wieder stattfinden. Das ist schon ein Fortschritt nach Corona, aber solange
13 unser N.N. Chorleiter ist und N.N. Stadtpfarrer ist, glaube ich nicht ... Vielleicht mit
14 einem anderen Kirchenchorleiter. (K: Zel Prx)

15 (3:51) *Und: Deine Wunschvorstellung? Wunschvorstellung für die Gottesdienstgestal-*
16 *tung in Waidhofen, auf der Basis von Gotteslob, Lob und so?*

17 (4:02) Nicht nur das! Wir haben John Rutter innerhalb kürzester Zeit, bei kleinen
18 Sachen drauf gehabt [ugs.]. Wir haben Motetten – das ist jetzt kein Neues Geistliches
19 Lied – aber am Palmsonntag, wie wir da eigentlich nichts machen haben dürfen, da
20 haben wir zu viert oben gesungen [...]! Auch wenn es Bach ist, die Leute haben
21 sich eigentlich gefreut. Aber es hat keine Wiederholung geben dürfen, weil das der
22 Stadtpfarrer nicht haben wollte. (K: Exp Lit
23 Zel)

24 (4:26) *In den nächsten zehn Jahren, wenn du freie Hand hättest, dann gäbe es:*

25 (4:32) Dann gäbe es natürlich ... [[Nämlich?]] (K: Prx)

26 (4:45) *Fangen wir bei einfachen Dingen an! Jetzt haben wir das Gotteslob 2013, daraus*
27 *irgendwelche Zusammenstellungen ... Zusammenarbeit mit Vorsänger? Kantoren habt*
28 *ihr ja sehr viele [[natürlich!]] Chor?*

29 (4:53) Der Chor ist leider in keinem guten Zustand ... (K: Ges)

30 (4:58) *Du hättest in den nächsten 10 Jahren gut aufgebaut und würdest mit dem Chor,*
31 *mit dem Kantor, mit der Gemeinde, mit der Pfeifenorgel, mit einer Combo:*

32 (5:06) Nicht nur mit einer Combo! Da dürfte ich mit allem, was ich will ... Und
33 das ist ja das Gute, weil zum neuen *Gotteslob* schon auch entsprechende Behelfe gibt,
34 wo man ja auch andere Instrumente mittun lassen kann, auf einfachem Niveau! Es
35 gibt natürlich auch anspruchsvollere Sachen, aber im Grunde genommen, ist das nicht
36 schlecht aufbearbeitet! [...] Im Detail jetzt, was ich machen würde in den nächsten

zehn Jahren, da gäbe es viele Möglichkeiten. . . . Alleine, wenn ich die zwei Mappen 1
vom Otto Kargl hernehme, die wir in den beiden Jahren gemacht haben, da wären so 2
viele Sachen drinnen [ugs.], die auf einfache Weise [...] auch mit Chören, die nicht so 3
gut drauf sind! (K: GL13 Lit Ges) 4

(6:06) *Danke für das Gespräch!* 5

9.12 Gespräch mit Maria Gansberger, Obergrafendorf

Maria Gansberger, Absolventin des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese St. Pölten, ist Organistin in Obergrafendorf und Markersdorf, früher in Kirchberg a.d. Pielach. Das Gespräch fand am 8. Juli 2023 in Obergrafendorf statt.

1 (0:58) *Maria, darf ich dich fragen, wie lang du schon Organistin bist in Obergrafendorf?*
2

3 (1:05) [...] In Obergrafendorf spiele ich ungefähr seit 85, 1985. (K: Zeit)

4 (1:13) *Das ist eine lange Zeit! Da hast du schon auf der neuen Orgel gespielt?*

5 (1:17) Die alte habe ich nicht gekannt. Und vorher war ich in Kirchberg [Kirchberg an
6 der Pielach]. Da hat es die alte Orgel gegeben, da habe ich mit dem Lernen begonnen.
7 (K: Zeit)

8 (1:35) *[Reguliert die Aufnahmelautstärke] Das ist eine schöne Zeitspanne. Da hast du
9 einige Erfahrungen - ich nehme an, dass du bei diversen Veranstaltungen zum Neuen
10 Gotteslob [...] Weil da ist das Neue Geistliche Lied-*

11 (2:00) Wobei - vielleicht nicht unbedingt sehr üppig Neues Gotteslob - ja, da
12 kann ich mich erinnern, und wir haben da etwas in Obergrafendorf gehabt zum Neuen
13 Geistlichen Lied und sonst, ehrlich gesagt, scheue ich's ein bisschen [ugs.]. (K: GL13)

14 (2:17) *Das ist sowieso die Frage, weil es ist ja strittig, was alles das Neue Geistliche
15 Lied ist. Und jetzt wäre es interessant, ich meine abgesehen von etlichen Stücken, die
16 man kennt im Gotteslob ... was macht für dich das Neue Geistliche Lied aus? Was
17 erwartest du dir vom Neuen Geistlichen Lied?*

18 (2:34) *[Überlegt] ... für mich eigentlich, grob gesagt, was man so in der Jugend außer-
19 halb der Kirche gesungen hat. So die Zeit, in der Jugendstunde gesungen und so.
20 Überhaupt glaube ich, dass manche ältere Leute [...] bei einer Goldenen Hochzeit, war
21 das einmal, der hat gesagt: „Ich hätte gerne ...“ ein Lied, das er aus seiner Jugend
22 gekannt hat. Also so diese rhythmischen, meistens mit Gitarre begleiteten Lieder, die
23 damals nicht in der Kirche gesungen wurden. Das ist mein Bezug zum Neuen Geistlichen
24 Lied, aber es geht schon noch weiter. (K: Def Git)*

25 (3:33) *Die Goldene Hochzeit jetzt, das würde heißen, das Paar war ungefähr in den
26 70er Jahren jung [[vielleicht ein bisschen mehr]], und in den 70er Jahren ist ja das
27 Neue Geistliche Lied nach dem Zweiten Vatikanum in der Jugendchorbewegung bei
28 uns irgendwie publik geworden. Ich vermute, dass du damals auch mit Liederbüchern
29 außerhalb des Gotteslobs befasst warst?*

- (4:08) Ich weiß jetzt gar nicht, was wir damals gehabt haben. (K:) 1
- (4:11) *Die Frage ist, ob diese Liederbücher jetzt noch in Obergrafendorf oder Markersdorf verwendet werden.* 2
3
- (4:20) Nein ... von der Verwendung her ist es ... problematisch. Wir haben da [[eine eigene Sammlung?]] [holt ein gedrucktes Heft], den David, dann waren die Sachen vergriffen und wir haben etwas gefunden, wo man wirklich ein gutes Repertoire beinander hat. Aber im Gottesdienst machen wir eigentlich das, was wir im Gotteslob [*Gotteslob 2013*] haben. (K: Lit GL13) 4
5
6
7
8
- (4:55) *Dieses selbst hergestelltes Liederbuch dürfte gemeinsam mit anderen Pfarren gemacht worden sein?* 9
10
- (5:03) Nein (K: Lied) 11
- (5:09) *Das heißt, die Pfarre Obergrafendorf muss eine Zeit lang sehr aktiv gewesen sein.* 12
13
- (5:12) Es gibt schon ... also wir haben da einen ... ich weiß nicht, wie ich den Chor jetzt nennen soll – Kinderchor, Jugendchor, eigentlich sehr gemischt, es sind auch ein paar Erwachsene dabei – die im Wesentlichen Neue Geistliche Lieder singen und regelmäßig eine Messe gestalten. (K: Ges) 14
15
16
17
- (5:34) *Und die begleiten sich selber?* 18
- (5:35) Die begleiten sich selber [[Gitarrencombo?]] ... Gitarre, Keyboard, Schlagzeug. (K: Git Klav Schl) 19
20
- (5:42) *Und gemeinsam mit der Pfeifenorgel wird das nicht gemacht?* 21
- (5::44) Nein, das ist eigentlich ganz getrennt voneinander. [...] Ich weiß auch nicht, wie liturgisch diese Lieder fundiert sind (K: Prx) 22
23
- (5:58) ... *das liegt in der Verantwortung des Gottesdienstleiters Ich habe gesehen, im Liedplan habt ihr immer wieder Neue Geistliche Lieder drinnen, die sind, vermute ich, innerhalb des herkömmlichen Gottesdienstes, und die begleitest du dann schon auf der Kirchenorgel [[Ja]], ich habe gelesen 188 zum Beispiel, das kommt immer wieder im Liedplan vor.* 24
25
26
27
28
- (6:24) Ja, wir haben bei diesen Messreihen eine, die ein bisschen „rhythmisch“ ist [...] das Sanctus aus der ... [[Gen Verde - Messe?]], und ein Gabenbereitungslied ist da auch noch, 764, 766 Also da bemühen wir uns schon, dass wenigstens eine solche Reihe ein weniger „rhythmischer“ ist. So wie 188, das ist etwas, was die Leute einfach gern singen. Das ist natürlich dann auch am Liedplan, weil man will ja etwas spielen, wo die Leute auch mittun. Sicher muss man sie da auch ein bisschen erziehen, und so ... zur Akzeptanz im Kirchenraum. (K: Lied GL13) 29
30
31
32
33
34
35

- 1 (7:09) *Singt ihr da auch die Stücke von Kathi Stimmer-Salzeder?*
- 2 (7:15) Ja, teilweise auch . . . sie hat einige [Stücke]. Die sind auch durchgängig angenehm
3 zu singen und werden akzeptiert. (K: Lit Exp)
- 4 (7:33) *Wenn du die Stücke auf der Pfeifenorgel begleitest: Nimmst du dir den herkömm-*
5 *lichen Orgelbegleitsatz aus dem Orgelbuch?*
- 6 (7:41) Oft schon [. . .]. Manchmal suche ich mir etwas aus dem *David*, weil dort stehen
7 aufregendere Sachen. (K: Orgb Lit)
- 8 (7:50) *Aus dem Orgelbuch zum David?*
- 9 (7:52) Ja! Das Orgelbuch hat es gegeben, aber das kleine [Liederbuch] war vergriffen.
10 Was ich nicht verwende: Es gibt da solche Klavierbücher [. . .]. (K: Lit)
- 11 (8:15) *Dann sind neben dem Neuen Geistlichen Lied, wie es du bezeichnet und beschrie-*
12 *ben hast, relativ viele Taizé-Lieder im neuen Gotteslob. Kommen die bei euch zum*
13 *Einsatz?*
- 14 (8:28) . . . eher nicht. In Markersdorf vielleicht, aber bei uns gar nicht. (K: Taizé)
- 15 (8:40) *Das ist ja spannend: Hast du das Gefühl, dass ein Unterschied zwischen Markers-*
16 *dorf und Obergrafendorf besteht, wenn du die beiden Pfarren vergleichst?*
- 17 (8:48) Ja . . . schon ein bisschen. Bei uns ist die Akzeptanz [. . .], dass man ein Lied
18 aufschlägt und man hat das Gefühl, das kenne ich nicht . . . dann ist das Buch gleich
19 wieder zu. Wenn es nur ein anderer Text ist zu einer gebräuchlichen Melodie, wo man
20 beim Vorspiel schon merkt, dass man das schon kennt Das ist in Markersdorf,
21 glaube ich, besser. Es gibt da mehr gestandene [ugs.] Sänger im Kirchenvolk Und
22 ich denke mir, wenn ich ein Lied wirklich nicht kenne und ich lese den Text mit, dann
23 habe ich schon etwas davon, auch wenn ich es nicht vom Blatt her singen kann. Da ist
24 die Akzeptanz in Markersdorf schon besser. (K: Prx Ges Gde)
- 25 (9:46) *Die tätige Teilhabe laut dem Konzil wäre für dich auch gegeben, wenn man nicht*
26 *mitsingt sondern nur mitliest und den Inhalt des Liedes hört und verstehen kann?*
- 27 (9:57) Also wir lernen manchmal ein neues Lied, und dann [. . .] aber heute sind viele
28 Leute wo anders und haben es versäumt, dass wir ein neues Lied gelernt haben. [. . .]
29 Ich nehme ja nicht an, dass gleich alle mitsingen, wenn wir ein neues Lied lernen. Aber
30 dann wird es wiederholt, zwei Wochen später, und nicht erst in einem halben Jahr und
31 so, dann bin ich der, der sagt: „Kenne ich nicht“ Dann bemühe ich mich wenigstens
32 um den Text, sage ich! Es gibt ja auch viele Leute, die singen überhaupt nicht. Wenn
33 man hinunter schaut, gibt es sehr viele, die gar kein Gotteslob aufgeschlagen haben.
34 (K: Gde)
- 35 (10:55) *Das dürfte auch ein ganz wichtiges Anliegen dieser neuen Gesang- und Gebet-*
36 *bücher sein. Ich habe da noch eine Frage, und zwar, wie es da bei Taufen, bei Hochzeiten,*

bei Auferstehungsgottesdiensten bei Begräbnissen ist: Wird da auch das Neue Geistliche Lied erwartet? 1
2

(11:11) [Überlegt] Bei Taufen habe ich gar keinen Bezug. Wenn da jemand etwas mit Musik macht, dann haben die selber etwas mit, und dann schon eher mit Gitarren und vermutlich Neue Geistliche Lieder. Hochzeiten gibt es leider auch nur sehr wenige, und Kirchenorgel noch viel weniger. Meistens beschränkt sich das auf den Einzug und Auszug - und der Rest sind dann die Neuen Geistlichen Lieder mit einer Combo. Bei Begräbnissen ist das Neue Geistliche Lied eigentlich gar nicht vertreten. Wir haben zwar jetzt einen Begräbnischor, und irgendetwas in diese Richtung ginge wahrscheinlich, aber bis jetzt [...]. Ich weiß nicht, was sich die Leute bei einem Begräbnis an Liedern erwarten. [...] (K: Prx Git Org Ges) 3
4
5
6
7
8
9
10
11

(12:33) *Weil du einen Chor erwähnst: Ist es bei euch üblich oder möglich, dass zum Beispiel ein*e Vorsänger*in, eine Schola, ein Chor abwechselnd mit der Gemeinde, natürlich mit Unterstützung der Pfeifenorgel, musiziert?* 12
13
14

(12:45) Das haben wir eher gar nicht. In Zeiten von Corona war natürlich, da kam das Solistentum zu neuen Ehren, da haben wir schon ein paar solche Grüppchen gehabt, die gesungen haben, und es wäre schön gewesen, wenn daraus etwas weiter existiert. Jetzt haben wir es nicht geschafft. Ich finde, es wäre schön, aber es gibt es leider nicht. (K: Prx Ges) 15
16
17
18
19

(13:24) *Jetzt ist der Pfarrer Emeka Emeakaroha ja wahrscheinlich moderneren musikalischen Gestaltungen ja eher aufgeschlossen [...]. Würde er das [die obigen Überlegungen] unterstützen?* 20
21
22

(13:48) Ja, ich glaube schon (K: Zel) 23

(13:50) *Und jetzt konkret: Es gibt immer wieder Fortbildungsangebote des Kirchenmusikreferats. Wenn ein solches Angebot an die Pfarre Obergrafendorf, an die Nachbarpfarren . . . ausgeschrieben wird: Würde da aus deiner Sicht, sei es vom Chor, von der Gemeinde, von den Kirchenmusiker*innen ein Interesse bestehen zum Neuen Geistlichen Lied?* 24
25
26
27

(14:13) [Überlegt] Ich könnte mir schon vorstellen, dass es ein Interesse gibt. Vielleicht gibt es manche Leute, an die man jetzt überhaupt nicht denkt und die dann auch sagen würden, es gefiele mir. Wenn ich an die denke, die grundsätzlich in der Pfarre, in der Messe singen, dann fürchte ich, die sind schon so [engagiert], und die wollen nicht noch etwas Zusätzliches übernehmen. [...] Man müsste es probieren. Man müsste die Leute herauskitzeln [ugs.], die jetzt noch nicht (K: Fort) 28
29
30
31
32
33

(15:18) *Mir fällt jetzt ein: Im nördlichen Bereich der Diözese sind jetzt Fortbildungsveranstaltungen zum „Evensong“ angeboten worden . . . Gesangselemente, Lieder und eine sehr meditative Herangehensweise. Aber nicht für den Gottesdienst, der als Eucha-* 34
35
36

1 *ristiefeier gestaltet wird, sondern als Abendgottesdienst Vielleicht kann man da*
2 *Leute neugierig machen, die am Sonntag nicht in die Kirche gehen.*

3 (16:00) Da bin ich sehr skeptisch. [...] Ich kann mich erinnern: Wir haben eine solche
4 Vesper gehabt, die war bei einer Veranstaltung zum neuen Gotteslob, in Lilienfeld. Da
5 war am Samstag um 16.00 Uhr eine solche Vesper angeschlossen. Mir persönlich hat
6 das total gut [ugs.] gefallen; und es waren natürlich lauter Kirchenmusiker*innen dort.
7 [...] Bei uns gibt es außer einer Messe einen Kreuzweg, eine Maiandacht . . . einen
8 Anbetungstag. Das hat sich sehr reduziert, denn früher gab es Adventandachten,
9 Weihnachtsandachten. [...] Die Besucher, die da kämen außerhalb einer Messe, das
10 ist sehr spärlich. [...] (K: Prx Ges Fort)

11 (17:45) *Ich habe gerade auf die Uhr geschaut [...], wie schnell die Zeit vergeht! Es ist*
12 *ungemein spannend, wie sich unterschiedliche Inhalte in den Pfarren darstellen. Wenn*
13 *dir da ad hoc noch etwas einfällt, sei es zu den Orgelbüchern - du hast den David*
14 *erwähnt - Chorliteratur Seien es die Festmessen, zu Weihnachten, zu Ostern, zu*
15 *Pfingsten - die Frage ist, ob da auch Neues Geistliches Lied oder eben Messordinarien*
16 *aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert gesungen werden?*

17 (18:12) . . . Ich kann mich erinnern: Früher haben wir zu Weihnachten oder Ostern, wenn
18 kein Kirchenchor zur Verfügung war, die Haydn- oder die Schubertmesse gesungen,
19 weil da sind viele Leute da und das kennen viele. Ich lasse jetzt die Messreihen [an den
20 Festtagen], und ich denke mir, wir haben eine Vielfalt, und wir sollten auch an den
21 Festtagen diese Vielfalt spüren! [...] (K: Ges Gde Prx)

22 (19:03) *Das ist vielleicht ein Schlusswort, wenn du sagst, es kommt dir auf die Vielfalt*
23 *an, denn das ist ja auch ein Anliegen des Zweiten Vaticanums gewesen! Vielen herz-*
24 *lichen Dank!*

9.13 Gespräch mit Regionalkantor Christoph Maaß

Christoph Maaß ist Musikwissenschaftler, Kirchenmusiker und Regionalkantor für die Region Nord - alle Dekanate nördlich der Donau. Das Gespräch fand während der 8. Ökumenischen Werkstage für Kirchenmusik „Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“ am 27. Juli 2023 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten statt.

(0:15) *Die Aufnahme ist im Bildungshaus St. Hippolyt, [...] mit Christoph Maaß [...]. Heute ist der 27. Juli, 13.30 bei einer Tasse Kaffee im Hippolythaus. [Kaffeehausgeräusche im Hintergrund, Vorstellen des Themas.] Darf ich fragen, wie lange Referent oder eigentlich zuständig bist für die Kirchenmusik in der Diözese? Du warst ja, glaube ich vorher auch schon ... tätig?* 1
2
3
4
5

(1:07) Ja. Also ich war seit [überlegt] 1999 ... in den 90er Jahren [[Der Franz Reithner war glaube ich knapp vor dir?]]. Der war vor mir. (K: Zeit) 6
7

(1:26) *Mit Franz Reithner habe ich auch gesprochen, der war glaube ich einer der ersten in der Diözese.* 8
9

(1:32) Als einer der Regionalkantoren war Franz der erste, aber nicht fürs Waldviertel zuständig [[Ja, der war für uns zuständig]]. (K: Zeit) 10
11

(1:40) ... für den südlichen Teil; und bei mir war es der Leopold Friedl, der zugleich Stiftsorganist [[richtig!]] in Altenburg war. Der war der erste Regionalkantor im Waldviertel, sein Nachfolger war der Dominicus [Organist Dominicus Franz Hofer o.pream., Kirchenmusiker, Praemonstratenser-Chorherr des Stiftes Geras.], der war nur kurz, zwei oder drei Jahre, und ich bin nach dem Dominicus gekommen. (K: Zeit) 12
13
14
15
16

(1:58) *[Espressomaschine lärmt] Wir kommen zum Thema: Was das Neue Geistliche Lied anlangt sind die Grenzen unscharf und je nach Definition anders gesetzt. Du bist Experte: Was verstehst du unter einem Neuen Geistlichen Lied? Was macht eine solche Komposition, ein Lied etc. aus?* 17
18
19
20

(2:19) Also das Neue Geistliche Lied definiere ich nicht an den Liedern, die im *Gotteslob*, im neuen *Gotteslob* erschienen sind. Das sind Lieder, die zum überwiegenden Teil aus den 1970er- und 1980er-Jahren stammen und einfach nimmer mehr das Recht haben als Neues Geistliches Lied zu gelten. Es gibt seit drei oder vier Jahren eine Veröffentlichung mit Psalmkompositionen, *Eine Handbreit bei dir*, wo alle 150 Psalmen mit neuen Textvarianten und eben mit neu oder neu anmutenden Melodien verpackt erschienen sind. Und das halte ich für Neues Geistliches Lied, ganz konkret, nämlich sehr neu und nah am Zeitgeist der jetzt lebenden Menschen und nimmermehr derer, die in den 1960er- und 1970er-Jahren gelebt haben. Also: Neues Geistliches Lied ist 21
22
23
24
25
26
27
28
29

- 1 **nicht** im *Gotteslob* vertreten, ist am Ohr der jetzt lebenden Menschen Mit der
2 Musik ist es halt so eine Sache: Die ist alt geblieben. (K: Def Stil Lit Exp)
- 3 (3:34) *Alt im Sinne der Populärmusik der 70er-Jahre?*
- 4 (3:36) Genau. Da hat sich kaum etwas verändert sei ‘s im harmonischen oder im
5 rhythmischen Erscheinungsbild; es ist ähnlich. Nur der Text . . . ich nenn nur zum
6 Beispiel den Eugen Eckert, einen Textautor, der da wirklich Ich glaube, dass
7 der am Puls der Zeit ist mit seinen Texten. (K: Stil Exp)
- 8 (3:56) *Und wenn wir jetzt doch ans Gotteslob 2013 denken: Da sind jetzt natürlich*
9 *diese älteren oder tradierten Neuen Geistlichen Lieder drinnen. Kommen die aus deiner*
10 *Beobachtung beim Gottesdienst zum Einsatz?*
- 11 (4:11) Wenig. In meiner Pfarrgemeinde gesprochen. (K: Gde GL13)
- 12 (4:15) *Darf ich nachfragen, in welcher Gemeinde . . . ?*
- 13 (4:17) Pfarre Gmünd-Neustadt. (K:)
- 14 (4:18) *Da kommen diese Lieder nicht vor?*
- 15 (4:19) Wir haben sehr wohl Neue Geistliche Lieder, natürlich, aber wir orientieren uns
16 eher an – die Gemeinde ist **nicht jung** – wir orientieren uns an traditionellen Liedern,
17 ehrlich gesagt. Wir haben schon sehr viele neue Lieder mit der Einführung des neuen
18 *Gotteslob* dazu gewonnen, keine Frage, aber dieses Was gibt es da . . . *Sing mit*
19 *mir ein Halleluja* oder solche Sachen kommen nicht vor, weil sie qualitativ . . . die sind
20 substanzlos Nur, dass ich Musik mache, ohne dass es Relevanz hat . . . ? (K: GL13
21 Stil)
- 22 (4:54) *Zum Glück ist ja nur eine sehr enge Auswahl getroffen worden, denn wenn man*
23 *andere Liederbücher, die früher verwendet wurden, ansieht, dann ist ja das meiste*
24 *liturgisch unbrauchbar.*
- 25 (5:03) Ich seh das in manchen Pfarren, die haben das *Miteinander* . . . oder wie solche
26 Behelfsbücher heißen [Lärm der Kaffeemaschine], das haben wir nicht in der Pfarre.
27 Wir machen ausschließlich mit dem *Gotteslob* den Gemeindegesang. (K: Lit GL13)
- 28 (5:15) *Und daher, nehme ich an, wir dieser Gemeindegesang am ehesten mit der*
29 *Pfeifenorgel begleitet?*
- 30 (5:20) Ja, ja. (K: Org)
- 31 (5:21) *Oder gibt es . . . Jugendmessen, Hochzeiten, Kasualien . . . wo eine Combo auf-*
32 *tritt?*
- 33 (5:28) Die Firmung gestalten wir, mit einem kleinen Ensemble oder mit dem Kirchen-
34 chor. [Macht eine Pause] Ich möchte grundsätzlich unterscheiden zwischen dem, was
35 der Kirchenchor an Neuem Geistlichen Lied macht oder neuer geistlicher Musik, und

dem, was die Gemeinde im Gotteslob an den normalen Sonntagen hat. Der Kirchenchor
 versucht sehr wohl Literatur zu wählen, die jetzt entsteht . . . abgesehen von John Rutter
 [Britischer Komponist und Chorleiter] . . . usw. – das ist also zeitgenössische Musik, hat
 mit dem Neuen Geistlichen Lied vermutlich wenig zu tun. Das pflegt der Kirchenchor
 beispielsweise. Da gibt es zwei Abschnitte. Und da gibt es bei den Kasualien, wenn zum
 Beispiel eine Taufe oder Hochzeit ist, dann ist das ausgewählte Musik, die in Absprache
 mit den Leuten ausgesucht wurde (K: Ges Lit Exp Prx)

(6:27) *Jetzt sind im Gotteslob überraschend viele Taizé-Gesänge enthalten . . . Sind
 Taizé-Gesänge dem Neuen Geistlichen Lied zuzurechnen?*

(6:40) Das ist eine ganz eigene Welt. Ich seh das . . . [Macht eine Pause] Nein, das ist
 nicht NGL. Die Taizé-Gesänge haben immer Texte, die entweder einen Bezug aus der
 Bibel nehmen, oder aus der Liturgie, in Latein zum Teil. Da ist die Diskrepanz Neues
 Geistliches Lied ist muttersprachlich – Wenn ‘s die Leute . . . , wenn ich mir meine
 Gemeinde anschau: Wenn ich da jetzt lateinische Lieder singe, auch wenn sie aus
 Taizé kommen, dann gibt es keine Identifikationspunkte. (K: Taizé)

(7:22) *Und weil du Rutter erwähnt hast: Englisch gesungene Stücke werden akzeptiert,
 von der Gemeinde?*

(7:28) Ja . . . das singt eh [ugs.] der Chor, die Gemeinde nicht. (K: Gde Ges)

(7:34) *Das ist aber durchaus im Sinn der tätigen Teilhabe, weil die Gemeinde durch
 das Mithören der Texte mitgenommen wird?*

(7:44) Bei uns ist es so, dass der Chor relativ oft singt, im Gottesdienst; und es gibt
 immer die Möglichkeit Also die bekommen ein fertiges Programm, und wenn es
 Texte sind, die schwer verständlich sind, dann wird eine Übersetzung mitgeliefert. Also
 es liegt in den Bänken auf, da werden sie [die Gemeinde] schon mithineingenommen,
 ja. (K: Gde Ges)

(8:11) *Jetzt eine Frage, die ich sonst den Organisten nicht so in der Form stelle,
 aber du bist als Regionalkantor gewissermaßen für die Fortbildung oder Betreuung der
 Kirchenmusik in eurem Bereich zuständig: Was kannst du aus deiner Erfahrung als
 besonders nachgefragt anbieten: Sind es klassische Messen mit . . . Instrumentarium,
 sind es Neue Geistliche Lieder im Sinne der 1970er-, 1980er-Jahre - also Jugendchöre-
 bewegung, oder ist es zeitgenössische Musik?*

(8:48) Ich versuche, mein Angebot breit zu fächern. Es ist im Prinzip alles im Angebot,
 ich mache lateinische Ordinarien mit Projekten, aber wesentlich, was momentan gefragt
 ist, das, was wir auch hier bei unserer Chorwoche [Ökumenische Werkwoche für Kir-
 chenmusik, St. Pölten] machen. Das ist Musik, die im Jetzt entsteht, da ist Kreuz-
 pointner [Johann Simon Kreuzpointner, Leiter des Kirchenmusikreferates der Diözese
 St. Pölten, Regionalkantor] dabei, das ist Münden [Gerd-Peter Münden, deutscher

1 Kirchenmusiker, ehm. Braunschweiger Domkantor, Komponist von neuen Liedern, z.B.
2 mit Texten von Eugen Eckert] dabei, also die aktuellen Komponisten aus dem deutsch-
3 sprachigen Raum. Ich möchte einen Verlag nennen, das ist der Strube-Verlag, der da
4 wirklich ganz vorne mit dabei ist Also das ist es, was ich anbiete, und was auch
5 momentan sehr gefragt ist und gut bei den Kirchenchören ankommt. (K: Fort Lit Exp)

6 (9:28) *Und betreust du da Kantoren auch?*

7 (9:30) Ja.(K: Fort)

8 (9:31) *Das heißt, es ist ein Zusammenspiel zwischen Kantor oder Kantorin, Chor,*
9 *Gemeinde, vermute ich und dann vermutlich mit der Pfeifenorgel.*

10 (9:41) Idealerweise. Eine Idealsituation, die nicht immer erreicht werden kann; gerade
11 die Kantoren, die gibt es nicht in jeder Gemeinde. Aber ich biete in meinen Fortbildungs-
12 programmen auch Kantorenkurse, die zum Beispiel ähnlich laufen, wie wir das hier
13 machen, als Workshop, allerdings mehr *basic* [Gemeint sind Grundlagen des Kantoren-
14 dienstes] . . . die Choraltöne aus dem Gotteslob kennen lernen, und so. Aber im Prinzip
15 ist das umfassend so. (K: Org Ges Fort)

16 (10:11) *Die andere Seite frage ich die Kirchenmusiker*innen schon: Wenn so etwas*
17 *angeboten wird – besteht da ein Interesse der Pfarren, seien es Pfarrmitglieder, Chor-*
18 *mitglieder, – oder unterstützt der Priester die Teilnahme an solchen Fortbildungs-*
19 *veranstaltungen, ist die Nachfrage aus deiner Sicht gegeben?*

20 (10:31) Ja, ja. Wobei das meist eine Privatinitiative der Kirchenmusiker*innen ist und
21 ich selten einen Geistlichen dahinter erkenne, der seine Leute schickt, damit sie sich
22 fortbilden. Also meist aus Eigeninteresse . . . der Kirchenmusiker, die zu Orgelworkshops
23 oder Kantorenkursen kommen. (K: Fort)

24 (10:52) *Und wenn wir abschließend ein bisschen zusammenfassen: Du sagst, das Neue*
25 *Geistliche Lied der frühen Jahre . . . wie sie auch zum Teil im Gotteslob vorkommen,*
26 *kommt eher nicht vor, aber aus der Fortbildung für neueres geistliches Liedmaterial:*
27 *Wie hoch schätzt du den Anteil ein – kommt viel tradiertes Liedgut vor, wird doch*
28 *neueres eingebaut?*

29 (11:27) Ich kann das jetzt schwer einschätzen. Ich mache gerne themenorientierte
30 Fortbildungen, zum Beispiel Chorworkshops, wo es Literatur für Begräbnisgottesdienste
31 gibt. Da ist der Anteil an Traditionellem wesentlich höher; das Neue Geistliche Lied
32 eher im Hintergrund. Wenn ich aber zum Beispiel als Projekt einen Evensong anbiete,
33 dann habe ich 90 Prozent Neues Geistliches Lied mit zeitgenössischen, zeitgemäßen
34 Magnificat-Vertonungen, . . . von Eugen Eckert und solche Sachen. (K: Fort Lit Exp)

35 (12:02) *Dann sage ich einen ganz herzlichen Dank, [...] es war sehr ertragreich!*

9.14 Gespräch mit Florian Neulinger, Maria Taferl

Florian Neulinger, Konzertorganist und Instrumentallehrer, ist Kirchenmusiker (Organist, Chorleiter) in der Pfarre Maria Taferl und betreut die Gottesdienste in der Wallfahrtskirche. Weiters unterrichtet er im Musikschulverband Jauerling. Das Gespräch fand am 3. August 2023 im Pfarrhof Maria Taferl statt.

-
- (1:18) *Was verstehst du unter einem Neuen Geistlichen Lied?* 1
- (1:26) Von der Praxis her . . . alles was nicht gregorianisch ist, was nicht Liedgut aus der Choralepoche ist im Sinne von . . . was sich im deutschsprachigen Choral entwickelt hat, um Luther Man könnte auch so zusammenfassen: Was landläufig als rhythmische Messen bezeichnet wird. Gegen diesen Begriff wehre ich mich ein bisschen, weil natürlich jegliche Musik Rhythmus in sich birgt. Und damit eigentlich die Epoche, die Stücke aus den 70er-Jahren, 80er-Jahre, wo also der Versuch gestartet worden ist, dass populumusikalische Elemente mit einfließt in die Kirchenmusik. Das ist eigentlich das Neue Geistliche Lied, ein Stück Pop-Music [. . .] mit Gitarre, Klavier, Schlagzeug, Orgel, mit geistlichen Inhalten und Texten. (K: Def Pop) 10
- (2:37) *Kommt das Neue Geistliche Lied bei euch – du bist ja im Normalfall in der Wallfahrtskirche tätig – kommt da das Neue Geistliche Lied im Gottesdienst vor, oder eher nur im Sonntagsgottesdienst, in Pfarrgottesdiensten?* 11
12
13
- (2:53) Da kann ich nur von zwei Säulen sprechen, sozusagen. Zum einen von den Gottesdiensten, wo ich den Liedplan mache: Je nach Situation und ob es gerade passt, da schaue ich, dass ich immer wieder welche einfüge. Und die zweite, das ist dann gerade spannend in Bezug auf die Wallfahrt, dass es sehr wohl Pfarren gibt, die ihre jährliche Wallfahrt zu uns her gestalten, die dann im festen Liedrepertoire auch Neue Geistliche Lieder mit dabei haben. Also um Beispiele zu nennen, was sich so schon manifestiert hat in diesen Liedplänen ist *Mit dir geh ich alle meine Wege* [GL 896] [. . .] das gerade das Wallfahrtsthema passend aufgreift, oder [. . .] *Wer glaubt, ist nie allein* [GL 927]. (K: Lied Prx GL13) 14
15
16
17
18
19
20
21
22
- (3:54) *Das sind also Lieder, die auch im Gotteslob 2013 enthalten sind Vermutlich ist es, wenn du die Lieder auswählst, dass du bewusst auf das Gotteslob 2013 zurückgreifst?* 23
24
25
- (4:03) Ja. (K: GL13) 26
- (4:03) *Und dann ist die Begleitung der Neuen Geistlichen Lieder vermutlich durch dich an der Orgel?* 27
28
- (4:09) Genau. (K: Org) 29

1 (4:10) *Ausschließlich, oder im Zusammenspiel mit einer Combo, mit Gitarren, mit*
2 *anderen Soloinstrumenten? Ich denke an den Sebastian [Bruder des Organisten, Kon-*
3 *zertfach Klarinette, Konzertfach Cello]*

4 (4:18) [Lacht] In dieser ausgebauten Form eigentlich bei besonderen Anlässen - Stich-
5 wort „Firmung“. Das ist so ein Klassiker, wo ganz viel . . . bzw. vielleicht ist das
6 eine Weiterentwicklung vom Neuen Geistlichen Lied, weil immer mehr vom Christ-
7 Pop zum Thema wird, wo man vielleicht die jungen Menschen noch besser abholen
8 kann, weil es noch eine Spur rockiger, popularmusikalisch fetziger wird, wenn man
9 so möchte . . . darum sehe ich eine gewisse Weiterentwicklung, weil noch mehr die Stile
10 verschiedener Bands aufgreifen, und ausschließlich christliche Texte transportieren, und
11 diesen Begriff „Christ-Pop“ geprägt haben. (K: Prx Pop Stil Zuk)

12 (5:17) *Und bei solchen Stücken arrangierst du das für die Gruppe, für die Gemeinde, für*
13 *die Orgel zum Gesamtklang für den Gottesdienst? Oder sind das Einzelproduktionen,*
14 *die vorne im Presbyterium ablaufen?*

15 (5:33) Meistens läuft es vorne ab, dass die Leute [die Gemeinde] auch etwas zum Sehen
16 haben. Beziehungsweise muss man auch ganz praktikabel reden, dass wir sehr oft auch
17 deshalb vorne spielen, weil vom Setting her Du hast eine Anlage, du hast ein
18 Drum-Set, ein Schlagzeug, . . . oft ist es auch ein Sparen der Stufen [zur Orgelempore
19 hinauf], und weil es der Liturgie ja nicht im Weg ist und den modernen Charakter
20 unterstreicht. Aus der Rolle des Kirchenmusikers gesagt, bin ich davon überzeugt, dass
21 bei dieser Art von Musik der Aufstellungsort akustisch nicht mehr die Rolle spielt wie
22 bei klassischen Formationen, wo einfach die akustisch beste Situation vom Chor herunter
23 zu musizieren ausschlaggebend ist. Und von dem her steht das nicht im Weg. Und was
24 das Arrangement betrifft: Meistens ist das eher so wie man es auch vom Band-Kontext
25 kennt – im Rhythm-Sektor, wo die Leute es selber machen, die einfach nach Changes,
26 nach Akkordsymbolen, spielen und dann miteinander schauen, was machen wir eine
27 Groove, wie wird das Arrangement . . . also so direkt, ohne es zu notieren. Ein bisschen
28 anders schaut es aus, wenn du Blasinstrumente, Bläser-Sections, dazu nimmst [. . .]
29 dann ist der improvisatorische Anteil geringer, dann muss einfach festgelegt werden:
30 da spielt jetzt die Flöte das Zwischenspiel, und da kommen die Trompeten, (K:
31 Prx Schl Ges Stil Inst)

32 (7:13) *Ist es bei dieser Art von Musik möglich, dass die Gemeinde singt, oder sind die*
33 *dann mehr aufs aktive Zuhören angewiesen? Ich denke jetzt an die Teilhabe im Sinn*
34 *des Zweiten Vaticanums*

35 (7:24) Ja, also Zum Einen, was die Neuen Geistlichen Lieder betrifft, wäre es in
36 der Theorie möglich. In der Praxis ist es so, dass meistens weniger mitgesungen wird.
37 Es wäre gewünscht und schön, wenn die Gemeinde aktiv mitsingt im Volksgesang, aber
38 meistens ist es dann so, dass Das ist auch so eine spannende Situation in unserer

Kirchenmusikgemeinschaft, weil noch immer so das Bewusstsein in manchen Menschen ist „das sind so die modernen Lieder, und wir singen bei Schubert und *Segne du, Maria* mit. Und wenn man dann nachschaut, dann kommt man drauf, dass vieles schon 60 Jahre alt ist [lacht], oder 50 Und das ist ein bisschen das Problem, dass viele die Lieder zu wenig kennen, können oder sich trauen. (K: Gde Ges)

(8:18) *Jetzt bist du auch der Chorleiter hier in Maria Taferl. Ich nehme an, dass das traditionelle Chorwerk von der Renaissance her, über Barock, . . . 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert, moderne Kompositionen Meine Frage wäre, ob du Kompositionen im Sinn des Neuen Geistlichen Liedes [auswählst] oder im Sinn der zeitgenössischen kirchenmusikalischen Komposition neue Wege einschlägst, oder ob das in Maria Taferl nicht möglich ist?*

(8:48) Ist gut möglich! Also das großartige Chorrepertoire, das du schon aufgezählt hast, natürlich mit eingeschlossen. Ich versuche natürlich auch zwei weitere Seiten mit einfließen zu lassen: Zum Einen auch in Richtung Volksmusik, oder alpenländische geistliche Musik; aber auch in der ganz anderen Richtung, in Richtung Neues Geistliches Lied und Christ-Pop. Da wollte ich vorhin noch ergänzen, nämlich, und da weiß man gar nicht wie scharf man hier die Trennung ziehen kann, aber bei diesen Stücken, die meistens auch sehr solistisch ablaufen, da ist das Mitsingen vom Volk eher nicht mehr möglich. Aber mit dem Chor probiere ich das auch, weil mir das wichtig ist, dass für die Leute selber und für die Abnehmerinnen und Abnehmer unseres künstlerischen Programmes und liturgischen Programmes einfach die Vielfalt gegeben ist. (K: Ges Lit Pop Gde Prx)

(9:57) *Kannst du da ein paar Komponisten von zeitgenössischer Kirchenmusik nennen?*

(10:05) [denkt nach] Natürlich . . . Fietz, sein Sohn hat auch etliches zum Christ-Pop geschrieben, Es ist ganz witzig, dass man die Sachen ganz oft in Händen hat und dann gar nicht schaut, sondern auf die Komposition selber . . . Für mich ist das anders, nicht dass man sagt: Jetzt machen wir einen Mozart, sondern so, dass man sagt: Ich will jetzt ein Pop-Stück machen, und das gefällt, und dann schaut man nicht mehr [gemeint ist der Komponist / die Komponistin]. (K: Exp Pop Stil)

(10:46) *Jetzt ein weiterer Bereich, der gerade im neuen Gotteslob sehr gut abgedeckt ist – und ich versuche ja auch, ein bisschen herauszufinden, ob das neue Gotteslob zur Verbreitung des Neuen Geistlichen Liedes in unserer Diözese beigetragen hat, oder auch nicht. In diesem neuen Gotteslob sind auch viele Taizé-Gesänge enthalten. Meine erste Frage: Wie ordnest du die Taizé-Gesänge ein? Sollten wir sie zum Neuen Geistlichen Lied zählen, oder bilden sie ein eigenes Genre?*

(11:15) [macht eine Pause] Ich glaube, nachdem da eine so große, andere Geschichte dahinter steht und auch die Musizierpraxis eine andere ist, würde ich sie ehrlich gesagt

1 extra zählen, die Taizé-Gesänge. Also nicht als Neues Geistliches Lied, also ein bisschen
2 Das ist für mich so ein Vergleich wie Klassik als Oberbegriff und dann gibt es die
3 Klassik als Epoche auch. [...] Um da einen Vergleich zu ziehen, ist es so ähnlich zu
4 sehen: Weil weniger Zeit dazwischen ist, und weil es Ähnlichkeiten aufweist, aber ich
5 würde es trotzdem unterscheiden. Zum Beispiel: *Lobe den Herren* und *Veni sancte*
6 *spiritus*. Gregorianik und vorher erwähnte deutscher Choralgesang. Es gibt Parallelen,
7 es hat *Lobe den Herren* keine eindeutig moderne Taktart usw. aber ich würde zum Einen
8 nicht Gregorianik sagen und zum Anderen nicht Choral. So sehe ich den Vergleich. (K:
9 Taizé Def GL13)

10 (12:46) *Das führt jetzt zur zweiten Frage: Verwendet ihr Taizé-Gesänge im Gottesdienst?*
11 *Kommen die vor, an welcher Stelle, und werden sie ausgeführt - mit Kantor und*
12 *Gemeinde, mit Chor? Ist die Begleitung mit Instrumenten respektive Orgel möglich?*
13 *Wie schaut das bei euch aus?*

14 (13:01) Das schaut so aus, dass im . . . Alltag . . . , dass ich, nicht unbedingt als Neues
15 Geistliches Lied, dass ich Taizé-Gesänge aufschlage, und ich mache es eigentlich nur
16 mit Orgel und Gemeinde. Sprich: Ich mache eine normale Intonation, und dann gleich
17 mit den Leuten. Damit dieser meditative Charakter entsteht, dann schon öfter spielen
18 – zwei-,drei- oder viermal, wie es halt passt. Von der Stelle her mache ich es immer
19 wieder, was mir auch wichtig ist bei der Auswahl der Lieder, textabhängig. Passt zum
20 Graduale, zum Antwortgesang, eher auch zur Kommunion zum Vertiefen [...], also
21 das mache ich eher textabhängig. Als aufwändigere Musizierpraxis in der besonderen
22 Gottesdienstgestaltung, wenn der Chor dabei ist. Man kann dann auch so Sachen
23 machen wie solistisch, Solistenquartett oder ganzer Chor, der Chor summt und nur die
24 Frauen singen Text, oder eben auch mit Instrumenten Da sind den Möglichkeiten
25 keine Grenzen gesetzt. (K: Taizé Prx Ges Gde Stil)

26 (14:26) *Die lebendige Chorpraxis liegt somit in deinen Händen! In der Diözese, sei es*
27 *nun im nördlichen Bereich oder im Zentralraum, wird immer Verschiedenes angeboten*
28 *zur Fortbildung der Sänger*innen, der Musizierenden, der Kirchenmusik im Allgemei-*
29 *nen. Gibt es solche Angebote für euch in eurem Bereich? Besteht ein Interesse von der*
30 *Pfarre, vom Chor, von Leuten, die sich mit der Kirchenmusik auseinandersetzen? Gibt*
31 *es solche Fortbildungen und werden diese angenommen?*

32 (15:07) Die Fortbildungen gibt es, für mich ist es das Gefühl, dass es manchmal
33 schwierig ist, den Sänger / die Sängerin damit zu erreichen, im Sinn von: Wenn es
34 eine Chorleiterpersönlichkeit gibt, die das Bestreben hat „He Leute, da gibt es eine
35 tolle Veranstaltung, eine tolle Fortbildung“, dann eher, dass sich etwas bewegt [...],
36 als dass eine einzelne Person sagt „Da will ich unbedingt hin“. Das kommt vielleicht
37 auch vor, aber viel seltener Für mich persönlich, habe ich in jüngeren Jahren
38 schon auch mitgemacht, im Hippolythaus / Jugendchöretage usw., aber ich habe dann

auch viel von meiner Musizierpraxis und Erfahrung, dass ich neben meinen klassischen Studien auch immer schon in Bands, Bigband gespielt habe usw. (K: Fort)

(16:13) *Und jetzt machst du die Fortbildung, die euch vor Ort betrifft, selber durch die Chorarbeit, nehme ich an. Das ergibt sich von selbst, wenn die Expertise vor Ort ist.*

(16:24) Die [Fortbildung] ergibt sich dann durch das vorher erwähnte vielfältige Programm, von dem ich viel weiß und auch immer etwas weitergeben möchte, auch ein pädagogischer Aspekt im Chorleiterleben. Und wenn ich einen Taizé-Gesang oder ein Neues Geistliches Lied auflege, dann geht es eben um diese Thematik (K: Prx Ges Fort Taizé)

(16:48) *Ich glaube, insbesondere der Christoph Maaß unterstützt das sehr: Ich denke, da geht es um Gottesdienstformen wie den Evensong – erreicht euch das auch? Diese Tageszeitenliturgie, kann man so etwas in eurer Pfarre anbieten?*

(17:05) Zur Zeit gibt es nur in einem geringen Maß, nämlich bei besonderen Anlässen [...], also im vergangenen Kirchenjahr hatten wir das zweimal, diese besondere Tageszeitenliturgie, nämlich zum Einen der Vorabend zu Allerheiligen, die Nacht der tausend Lichter, und da war ein verschiedener Stationenbetrieb, Musik und [...] Tageszeitenliturgie. Und das Zweite, wo wir das angeboten haben und wo es haarscharf passt, als Abschluss der Langen Nacht der Kirchen die letzten Jahre immer ein Taizé-Gebet. (K: Prx Taizé)

(18:18) *Wenn Hochzeiten, Begräbnisse oder Taufen sind: Wird da das Neue Geistliche Lied nachgefragt? Kommt das Neue Geistliche Lied dabei vor? Ich weiß nicht, ob die Hochzeiten dich betreffen*

(18:32) Ja, zum Teil. Als privater Musiker sozusagen werde ich engagiert bei Hochzeiten zu spielen, hier auch in zweierlei Formen - zum Einen als Organist und manchmal Chorleiter dazu, zum Andern auch mit meiner Frau gemeinsam als Duo, wo wir mehr auf die modernere Schiene, so nenne ich das diesmal, spezialisiert sind und mit Klavier und Gesang die Gestaltung machen. Ja, es ist ganz spannend, wenn ich mir das irgendwie als Zeitstrahl vorstelle, dann habe ich das Gefühl, dass die liturgischen Feierformen an den verschiedenen Stellen angekommen sind, im Sinn von: Das Begräbnis ist jetzt dort angekommen, wo auch andere Gottesdienstformen stehen - es wird immer mehr Neues Geistliches Lied mit hereingenommen, Stichwort *Von guten Mächten* - das hat sich jetzt schon so etabliert wie *Feierabend* oder *Christus, der ist mein Leben*, oder schon oft gesungen, und das ist der Zeitstrahl. Es war früher bei Taufen und Hochzeiten so vor 20 Jahren, das war so die Ära von *In deinem Namen wollen wir, Ins Wasser fällt ein Stein*, und diese Sachen als Beispiele und das ist jetzt insofern weiterentwickelt, dass zum Einen jetzt Christ-Pop und zum Andern die liturgische Form nicht mehr so streng ist, und - ich sag es beim Namen - Liebeslieder gesungen werden aus der Pop-Szene. (K: Prx Pop Org Klav)

1 (20:34) [...] *Du bist in der Musikschule tätig, wir haben davon gesprochen, da sind*
 2 *also Orgelschüler: Bietest du da ein Studium Neuer Geistlicher Lieder, so einfach sie*
 3 *sein mögen, an? Kommt im Unterricht das Neue Geistliche Lied vor?*

4 (21:02) Es kommt schon vor. Es ist oft davon abhängig, wie weit die Schülerin/der
 5 Schüler – und bei der Orgel, wie wir wissen, die Lernfelder sehr groß sind, vom Instru-
 6 ment, von der Registrierkunde, über Aufführungspraxis – also schlichtweg: Am Anfang
 7 geht es sich nicht aus. Und wenn es sich ausgeht, ist es eher so, und es funktioniert
 8 bis heute so, dass man die Schülerinnen und Schüler gut dabei abholen kann, wenn
 9 man Folgekompositionen oder den Stil aufgreifende Kompositionen [...] also jazzige,
 10 popige Choralvorspiele, wo du auch wieder gute Fusion von älteren Gotteslob-Stücken
 11 im Kleid des Neuen Geistlichen Liedes hast. (K: Fort Pop)

12 (22:17) *Wenn du auf die weiteren Fortbildungsmöglichkeiten nach der Musikschule*
 13 *denkst – ich weiß nicht, ob es von hier aus möglich ist, aber in St. Pölten bietet es sich*
 14 *an – ist da von euch die Möglichkeit, die Jugend ans Konservatorium zu vermitteln,*
 15 *oder ist das die Nachfrage nicht gegeben? Du bist, glaube ich in der Musikschule Jauer-*
 16 *ling*

17 (22:39) Musikschulverband Jauerling. Ich glaube, dass es prinzipiell möglich ist, aber
 18 dadurch, dass ich, wie ich vorhin schon erwähnt habe, fast ausschließlich Klavier
 19 unterrichte, stellt sich da weniger die Frage danach. Natürlich, wenn einer sagt, er
 20 möchte auf Orgel wechseln, dann würde sich das anbieten, oder auch in Richtung
 21 Kirchenmusik von der gesungenen Seite her. Aber rein was die Pianisten betrifft, ist es
 22 auch vom Kirchenmusikonservatorium nicht der primäre Ausbildungszweig. (K: Fort)

23 (23:32) *In der Kirche unten habe ich das neue Gotteslob gesehen; ich vermute, dass es*
 24 *im Wesentlichen das Gesangbuch für die Gottesdienste in der Wallfahrtskirche sein*
 25 *wird. Verwendet ihr in Maria Taferl zusätzliche Liederbücher zum Neuen Geistlichen*
 26 *Lied? Ich nehme an, dass Wallfahrergruppen mit eigenen Liedern kommen; aber liegen*
 27 *für die Gemeinde für den Gottesdienst andere Liederbücher auf?*

28 (23:55) Also was die Wallfahrer betrifft: Da ist es so, dass in der Liturgie eher auf das
 29 *Gotteslob* zurückgegriffen wird, bzw. manchmal auch eigene Liederbücher mitgenommen
 30 werden, die auch nur Gotteslob-Lieder beinhalten. Und wenn noch traditionelleres
 31 Liedgut gebraucht wird, wie so alte Wallfahrerlieder, zweistimmig gesungen, oft beim
 32 Einzug, von gewissen Vorbeterpersonen gemacht . . . aber in der Liturgie sind wir wieder
 33 beim Anderen, was die von mir ausgesuchten Stücke betrifft: Wieder diese zwei Linien
 34 - Volksgesang ausschließlich aus dem *Gotteslob* und in der Arbeit mit dem Chor sogar
 35 weniger mit dem *Gotteslob* als mit anderen Heften, sei es *Singe Jerusalem* [Hrsg. Verein
 36 zur Förderung der Katholisch-Charismatischen Erneuerung, Steiermark] oder was es
 37 da alles gibt (K: Prx GL13 Ges Gde Lit)

38 (24:38) *Herzlichen Dank für den Kaffee, für die lange Zeit und für das Gespräch!*

9.15 Gespräch mit P. Alois Köberl, Priester

P. Alois Köberl gehört dem Konvent des Benediktinerstiftes Melk an, unterrichtet am Stiftsgymnasium und ist Seelsorger. Als Pfarrmoderator betreut er die Pfarren Aggsbach Dorf und Schönbühel. Am 12. August 2023 fand das Gespräch in Aggsbach Dorf statt.

(0:28) *Lieber Alois, vielen Dank, dass du dir Zeit nimmst für dieses Gespräch! Es geht um 's Neue Geistliche Lied im Allgemeinen; es handelt sich um ein leitfragengestütztes Interview – das heißt, ich habe natürlich Fragen vorbereitet, die je nach Gesprächspartner variieren, aber damit die Gespräche miteinander vergleichbar sind. Ich transkribiere das nachher, du bekommst das Transkript zugeschickt, und wo du irgendwelche groben Fehler merkst, dann wird dieser Passus einfach gelöscht. [...] Erste Frage: Wie lange bist du eigentlich mit dem Neuen Geistlichen Lied befasst? Du bist ja lange in der Jugendpastoral tätig ...*

(1:05) Befasst bereits als Jugendlicher, also in der eigenen Pfarre nicht, aber als ich mit vierzehn ins Stiftsgymnasium Melk kam, beziehungsweise ins Internat der Diözese, das Bischöfliche Seminar, das war 1996, da kam ich das erste Mal richtig in Berührung mit dem neuen geistlichen Liedgut. (K: Zeit)

(1:28) *Und später? Ich nehme an, du warst als Theologe bereits tätig in St. Pölten, im Dom – in der Dompfarre?*

(1:36) 2007 bin ich dann in die Dompfarre gekommen [...], 2006 habe ich das Studium abgeschlossen, '07 kam ich nach Stattersdorf-Harland, zum Pastoraljahr. Und da ist mir überhaupt erst bewusst geworden, was „Pfarre“ auch alles kann und sein kann, und welche Rolle die Musik auch spielt. Da natürlich zum ersten Mal auch als Handelnder, als Leitender mit dem neuen geistlichen Liedgut in Kontakt gekommen. (K: Zeit Ort)

(2:10) *Das heißt, wir können das Gespräch aus der Sicht eines Seelsorgers, eines Zelebranten, eines Verantwortlichen für die Gottesdienste führen. Und da ist natürlich gleich die Frage: Was verstehst du unter einem „Neuen Geistlichen Lied“, was ist aus deiner Sicht das Neue Geistliche Lied, was sind die typischen Eigenschaften des Neuen Geistlichen Liedes? [...]*

(2:34) Für mich sind es neue, neuere Melodien, die einfach mehr ins Ohr gehen, die einfach Menschen von heute doch mehr berühren, ohne dass ich das bestehende Liedgut schmälern möchte, alles was vom 19. Jahrhundert ist [...] oder aus der Zeit der Reformation - das will ich nicht schmälern! Aber es sind Melodien, die eingänglicher sind, es sind auch meistens (nicht immer) Texte, die vom Inhalt her gut ansprechen, wo die [...] Themenkreise [...]. Wo es früher sehr viel um Leid, um Schmerz, Betrachten

1 des Leidens Christi oft geht, um im Mysterium sich zu vertiefen ... was ja gut und
 2 richtig und schön auch [...] hier aber getragen ist von einer Hoffnung, von einer Freude
 3 am Glauben letztlich [...]. Das kommt zur Geltung beim Neuen Geistlichen Lied. (K:
 4 Zel Def)

5 (3:51) *Jetzt bis du in verschiedenen Pfarren tätig, und natürlich im Stift Melk selbst,*
 6 *dann in den Pfarren Schönbühel und Aggsbach Dorf: Was sind jetzt für dich so Möglich-*
 7 *keiten in einer Pfarrgemeinde sich im Gottesdienst am Neuen Geistlichen Lied zu*
 8 *beteiligen?*

9 (4:09) Mir ist es wichtig, dass wir eine gute Mischung haben, dass wir sehr wohl Lieder
 10 auch pflegen, Liedgut pflegen, das – unter Anführungszeichen – althergebracht ist, aber
 11 eben in einer guten Mischung; dass sich möglichst viele im Gottesdienst finden. Mit
 12 meinen Organisten in den beiden Pfarren habe ich natürlich einen Glücksgriff, weil sie
 13 in derselben Gedankenschiene sind, auch wenn es um die Breite geht, Menschen auch
 14 unterschiedlich sind, die diese Messen mitfeiern. Es geht um Partizipation, es geht
 15 darum, dass Menschen mitsingen, es geht ja auch darum, – wenn man die liturgischen
 16 Dienste anschaut – dass man möglichst viele Dienste aufteilt, Kantoreneinsatz hat,
 17 dass man Chorsätze hat, wo man den Refrain unterstützt, wo man eher die Strophen
 18 singt, dass hier eine Abwechslung da ist ... Ein lebendiger Vollzug ist ja – wie es auch
 19 im Konzil heißt – [...] der Liturgie letztendlich erleichtert wird. (K: Gde)

20 (5:15) *Hast du da konkrete Lieder so schnell im Auge, wo du sagst: „Die würde ich*
 21 *jetzt als Neues Geistliches Lied gerne auch im Gottesdienst ... “ ?*

22 (5:26) Im neuen *Gotteslob* sind natürlich jetzt schon einige eingeflossen – Gott sei Dank!
 23 – wo man nicht extra ... Ich kann mich erinnern, auch in Stattersdorf, und in den
 24 ersten Jahren auch in der Dompfarre als Pastoralassistent: Da haben wir schon auch
 25 viel kopiert und viele Zettel gemacht [ugs.] ... , und jetzt geht das kompakter aus dem
 26 *Gotteslob*, großteils. Soll ich Beispiele nennen von Liedern? (K: Lied Lit GL13)

27 (5:50) *Ja, gerne - wenn dir welche einfallen!*

28 (5:52) [... , überlegt] *Von guten Mächten wunderbar geborgen [Von guten Mächten treu*
 29 *und still umgeben], Meine Seele ist stille in dir, [...] Meine Zeit steht in deinen Händen,*
 30 aber auch die Messordinarien, wo welche auch neu geschrieben worden sind. Kathi
 31 ... wie heißt [[Kathi Stimmer-Salzeder]], genau, und die auch einen eigenen Rhythmus
 32 haben, wo ich sage, die schon aktualisierter sind und Ohne dass man dem Kern
 33 untreu bleiben muss ... dem Text! (K: Lit Exp Stil GL13)

34 (6:30) *Die haben den liturgischen Text, geringfügig abgeändert [[genau]] ... , laufen oft*
 35 *responsorial ab, dass, wenn ein Chor tätig ist, die Gemeinde eingeladen ist mitzusingen.*
 36 *Jetzt weiß ich, dass du selbst einige Male, auch mit Jugendlichen, in Taizé warst: Da*
 37 *gibt es immer so die Diskussion, sind die Taizé-Lieder – da sind ja einige im neuen*

Gotteslob drinnen [ugs.] – sind die Taizé-Lieder Teil des Neuen Geistlichen Liedes, ist das ein eigenes Genre? Oder auch zur Musizierpraxis, zum Einsatz im Gottesdienst: Was ist da deine Meinung dazu?

(7:01) Ja [[überlegt]], ich glaube, da gibt es kein „richtig“ oder „falsch“ oder keine klare Antwort darauf. Ich glaube, und wir machen es ja auch, dass sie in den katholischen Gottesdienst [...] sehr wohl integrierbar sind. Es ist immer die Frage, ob man Taizé-Liturgie macht oder nicht. Natürlich ist das Setting von Taizé ein anderes, wo es gottesdienstmäßig einfach meditativer abläuft, wo einfach die gottesdienstmäßige Form der Messe vielleicht nicht ganz dazu passt, obwohl man sie trotzdem einsetzen kann. Es ist natürlich die Frage, ob [...]. Ich finde sie sehr gut als Antwortrufe, als Responsorien, ... durchaus auch in Verbindung zur Gabenbereitung, zum Beispiel, in Verbindung mit den Texten des Priesters auch, Antwort der Gemeinde dann. Da sind sie sehr gefällig, denke ich mir. Geht es vorwiegend um die Messe oder überhaupt in der Gemeinde? (K: Def Taizé Gde Lied Zel)

(8:17) *Ganz allgemein, Tageszeitenliturgie auch ...*

(8:21) Genau, was die Andachten betrifft, und da haben wir doch einige im Laufe des Jahres, verwende ich sie sehr gerne, weil sie eben durch die mehrfache Wiederholung und durch die sehr einfachen Sätze trotzdem eine Aussage haben, eine gute, glaube ich, gut auf und tief in die Menschen fallen und Wirkung zur Entfaltung bringen können. (K: Zel Lied Taizé Stil)

(8:47) *Du hast ein bisschen über die Teilhabe der Gemeinde gesprochen, über die Gestaltung der Gottesdienste: Wenn man so die Möglichkeiten, seien es Singgruppen, die Solist*innen, die Instrumente und so weiter, hernehmen, und die Orgel – was wünschst du dir aus deiner Sicht in einem lebendigen Gottesdienst?*

(9:05) Ganz einfach: Erstens dass die Vielfalt zur Geltung kommt, die da ist - sprich: auch von den Talenten und Charismen her, die man in der Gemeinde hat, dass wir, und ich glaube, es gelingt uns, eine gute, also diese Vielfalt zustande bringen, und [...]. Aber auch, noch einmal, und ich glaube, da könnten wir ein bisschen nachschärfen, so zwischen Sonntag und Feiertag mal auch gute Akzente setzen. Bei uns im Kloster fällt es mir ja auf – das ist jedem Zelebranten auch überlassen, mitunter auch, wenn werktags Feste sind – da haben wir letzte Woche einige Feste gehabt. Das fängt mit der Kleidung an, aber geht massiv ins Liedgut hinein, wo wir sagen: Was trauen wir uns zu, wie würdigen wir diesen Tag auch. Und Charismen natürlich, Talente, die da sind, aber dazu auch, sozusagen, die Musik darf schon ihren Platz haben, darf, wenn ein Hochfest, ein Patrozinium ist, da darf man schon auch etwas probieren, mit Instrumenten, auch mit Solisten ... und es darf der Pfarre monetär und zeitlich auch etwas kosten, der Personaleinsatz, dass es nicht nur würdevoll sondern auch feierlich, schön ist, wo man noch einmal den Unterschied merkt. (K: Zel Gde Prx Ort)

1 (10:39) *Am Konservatorium für Kirchenmusik gibt es einen Ausbildungszweig Neues*
 2 *Geistliches Lied. Bis zu diesem Schuljahr hat der Heinz Luger Gitarre unterrichtet*
 3 *beziehungsweise auch Ensembles zum Neuen Geistlichen Lied geführt; ab dem kommen-*
 4 *den Studienjahr ist das der David Mandlbürger, wenn du ihn kennst, der ist mittlerweile*
 5 *auch Lehrender am Konservatorium. Und es ist interessant, wie hier versucht wird,*
 6 *Gitarren und vielleicht auch andere Instrumente gemeinsam mit der Pfeifenorgel inner-*
 7 *halb eines Musikstückes zu einer Einheit zu bringen. Hast du da Ideen oder Wünsche,*
 8 *Vorschläge - auch in Hinblick auf die Teilhabe der Gemeinde?*

9 (11:15) Ich stelle mir das sehr interessant vor. Es bedarf natürlich Einiges an Ab-
 10 stimmung; und auch die Kirchen, die räumlichen Situationen sind ja sehr unterschied-
 11 lich mitunter, wie man das zur Geltung bringt, nämlich auch von der Verstärkung
 12 her; wie ich die Menschen da einbinde. Wenn es nur instrumental ist, ist es glaube
 13 ich, auch schwierig, aber das geht noch, aber der Gemeindegesang - das ist schon
 14 ein hehres Ziel, dass man das auch gut zusammenbringt, weil ich doch merke, dass
 15 die Motivation der Menschen mitzusingen nicht immer sehr hoch ist, was aber die
 16 einfachste Möglichkeit wäre, sich am Gottesdienst zu beteiligen; nicht nur gedanklich,
 17 sondern auch wirklich aktiv. Ich glaube, das ist schon so ein Desiderat eines Priesters,
 18 auch eines Kirchenmusikers wahrscheinlich, das immer wieder auch zu heben und zu
 19 [...] motivieren. [...] (K: Prx Gde)

20 (12:31) *Und zum Einsatz von neuen Medien im Gottesdienst, seien es - ich erfinde*
 21 *jetzt - Spotify, YouTube, oder was auch immer?*

22 (12:44) Das heißt, wenn man die Musik, aktuelle ... einspielt? [[Beispielsweise, ja!]]
 23 Zur Not, ja. Ich denke: Bevor man nichts zusammenbringt, bevor man eine „stille
 24 Messe“ hat, oder halt jemanden, der schlecht spielt Ja, ich mache es regelmäßig
 25 bei Jugendgottesdiensten, Jugendgebeten ... , weil einfach hier ... natürlich ist es nicht
 26 immer genuin geistliches Liedgut, aber es sind viele Lieder mit Sinn, die zum Nach-
 27 denken anregen. Da muss man schon zielgruppenspezifisch arbeiten. Natürlich kann
 28 ich in der Kirche auch ein Orgelstück einspielen, über die Anlage wenn ich keinen
 29 Organisten habe - warum nicht, wenn die Leute motiviert sind zum Mitsingen. Es
 30 sollte aber nicht zur Regel werden, weil die Instrumente ja vor Ort stehen und ... auch
 31 eine andere Partizipation ergeben. (K: Med)

32 (13:55) *Beim Blick in die Diözese fällt auf, dass gerade bei den Kasualien, seien es die*
 33 *Hochzeiten, seien es Taufen, Begräbnisse, dass da eine hohe Individualisierung bei der*
 34 *Messgestaltung stattfindet. Ich glaube, das ist auch in unseren Bereichen so ähnlich.*
 35 *Wie stehst du dazu, auch in Hinblick auf diese neue Musik in der Kirche?*

36 (14:16) Ich sehe das sehr pragmatisch. Ich mache den Brautpaaren zum Beispiel, aber es
 37 geht bereits auch zu den Begräbnissen und Taufen Wobei Taufen sind am ehesten
 38 noch religiös, weil da gibt es eine Handvoll, die immer gesungen werden, die das gut

auch ansprechen. Die das durchaus gut verbinden, die Dankbarkeit für das Leben 1
 Bei einer Taufe kriegt man das gut hin [ugs.]. Hochzeit, Trauungen sind sehr, sehr 2
 individualistisch. Da muss ich, mache ich halt klar, dass . . . das *Vaterunser* unbedingt 3
 zu beten oder bestenfalls auch zu singen Das ist mein Minimum und dass wir, dass 4
 es möglich ist, dass es Lieder sind, die nicht allzu flach sind von der Tiefe. Ansonst, 5
 muss ich sagen, ich muss als Seelsorger froh sein, dass Menschen sich kirchlich trauen 6
 lassen, dass ich assistieren darf. Und das ist kein Kniefall vor sämtlichen Strömungen 7
 und vor sämtlichen [[überlegt]] modernen, schrägen Dingen, sondern es erfordert einfach 8
 ein pastorales Feingefühl, hier im Gespräch schon zu sagen: „Ist das gescheit? Schaut 9
 - das, das, das . . . “ Eine Annäherung, musikalisch muss man da schon Kompromisse 10
 machen. Und da gibt es von Tschin-Bumm, vom Jodler bis zum Choral alles (K: 11
 Zel Lied Prx) 12

(16:00) *Das Kirchenmusikreferat in St. Pölten bietet Fortbildungen an. Sie sind in un-* 13
seren Pfarren eher selten - was würdest du im Fall einer solchen Fortbildung erwarten? 14
Würdest du Mitglieder aus der Pfarre dorthin entsenden? Würdest du als Seelsorger da 15
Schwerpunkte setzen wollen? 16

(16:22) Das wäre durchaus interessant. Ich würde es für mich selber in Anspruch 17
 nehmen, was für mich auch das Vorsingen betrifft [. . .] Vorsängertätigkeit oder Melodie 18
 halten, als Kräftigung meiner eigenen Kompetenzen. Und natürlich: wen es interessiert, 19
 Gemeindemitglieder . . . da gibt es die Möglichkeit, dass man weiter verweist auf die 20
 Programme. (K: Fort) 21

(17:05) *Also konkret werden da derzeit oft – von Christoph Maaß und Johann Simon* 22
Kreuzpointner – Fortbildungen zum Thema „Evensong“ angeboten. Hast du davon 23
schon etwas gehört? [[Nein, noch nicht]] Es ist wirklich eine interessante Geschichte 24
. . . . Ich habe gerade auf die Uhr geschaut, es sind schon fast 17 Minuten; eine letzte 25
Frage vielleicht, die sich anbietet: Wir haben jetzt 10 Jahre das neue Gotteslob, wir 26
haben da sehr viele Neue Geistliche Lieder drinnen [ugs.]. Wenn wir jetzt 10 Jahre in 27
die Zukunft blicken: Was würden wir denn da an zusätzlichen Entwicklungen oder an 28
neuen Dingen erwarten? Was wären deine Hoffnungen oder Wünsche? 29

(17:48) Das wäre, das ist jetzt natürlich sehr progressiv, aber ich sage es trotzdem: 30
 Ich würde mir wünschen, dass wir trotzdem mehr digital würden, das heißt, da wären 31
 wir auch mehr flexibler und würden nicht an – so schön und angenehm es ist, ein 32
 gebundenes Buch, Liedbuch zu haben, aber so begrenzt letztendlich. Und da würde 33
 ich mir wünschen digitale Versionen, die auch erweiterbar sind, wo ich auch in der 34
 Kirche, es muss ja nicht immer eine Leinwand sein oder dass jeder einen iPad vor sich 35
 liegen hat, aber wo ich Es gibt einen so reichen Schatz an Liedern! Und da ist 36
 es manchmal schwierig zu realisieren . . . du musst gleich ein neues Textheft machen 37
 und so fort, da hoffe und da wünsche ich mir, dass es hier irgendwann eine technische 38

1 Möglichkeit gibt und sei es [[zwickert mit den Augen]] eine Iris-Projektion [[lacht]]. Wo
2 hier aus der Fülle des Liedmaterials noch mehr geschöpft werden kann. ohne dass ich
3 mir fünf Bücher zulegen muss, die ich dann auflegen muss, oder ohne dass ich jetzt
4 das bestehende Buch schmälern möchte in seiner Wertigkeit. Weil einfach durch Musik
5 so viel, so viel mit schwingt, und es gibt wirklich Schönes! Mir gefallen, eher aus dem
6 protestantischen Raum, aus dem evangelikalem Raum ... Hillsong ... wo Christian Pop
7 einfach ist, wo es um Lobpreis geht, um Anbetung geht, aber auch theologisch sehr gute
8 Inhalte gut verwertet sind. Das ist natürlich, schafft man nicht alles mit der deutschen
9 Sprache, [...] auf englisch hört es sich sehr gut an, deutsch ist halt manchmal eher
10 eckig, mitunter aber auch plump, weil dann Möglichkeiten nicht so gut übersetzt werden
11 können. Also da gibt es eine große Sehnsucht in mir, was junge Leute betrifft. Wo ich
12 sage, wenn die bekannter wären, dann hätten wir andere, auch religiösere Lieder bei
13 einer Trauung beispielsweise. Da müsste man nicht auf Mainstream-Pop ausweichen.
14 (K: Lit Pop Zuk)

15 (20:06) *Ich glaube, du sprichst jungen Kirchenmusiker*innen aus der Seele! Ich würde*
16 *dem voll zustimmen, das wäre auch mein Wunsch ... ich halte das für ein wunder-*
17 *schönes Schlusswort. Vielen Dank für das Gespräch!*

9.16 Gespräch mit Andreas Schweiger

Andreas Schweiger studiert derzeit Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik Orgel an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien in Wien. Er ist Organist in Kirchsschlag bei Ottenschlag, Stift Zwettl (seit 2017) und in St. Michael (zweiter Organist nach Manuel Schuen, seit 2021) in Wien und leitet die Chorschola des Stiftes Melk, wo er auch fallweise Gottesdienste an der Orgel gestaltet. Das Gespräch fand am 17. August 2023 in Krems statt.

(1:35) *[[Die Glocke der Piaristenkirche schlägt halb acht Uhr]] Bevor wir jetzt anfangen - ich schreib die Arbeit über die Stellung des Neuen Geistlichen Liedes in der Diözese St. Pölten - wir sind ja 10 Jahre nach der Einführung des neuen Gotteslob und gut 60 Jahre nach dem Zweiten Vaticanum. Die erste Frage, die ich an dich als Kirchenmusik richte, ist: Was verstehst du unter einem Neuen Geistlichen Lied? Was ist ein Neues Geistliches Lied? Es ist strittig*

(2:07) [. . .] Quasi die Popularmusik der Kirchenmusik . . . vielleicht, in ganz einfachen Worten. Musik, die nicht zur klassischen Kirchenmusik zählt, die vergleichsweise leicht verständlich ist (K: Def)

(2:30) *Was Text, Melodie und Rhythmus anlangt?*

(2:34) Leicht verständlich: Da meine ich das Musikalische, den musikalischen Aufbau mit Refrain, mit Kadenz. Im Prinzip sind es ja nur Kadenz, aus denen solche Lieder bestehen (im Vergleich zu Palestrina) *[[lacht]]* Ja, die nicht klassische, einfach verständliche (K: Def Stil)

(3:09) *Jetzt haben wir natürlich . . . 10 Jahre das neue Gotteslob: Die Frage ist, was würde aus deiner Erfahrung her aus dem neuen Gotteslob genommen als Neues Geistliches Lied - oder überblättert man diese Stücke?*

(3:24) Es ist sehr abhängig von den Priestern. Soweit die Priester Liedwünsche haben, und was die für Anschauungen, kirchenmusikalische Ansichten haben. Es gibt Pfarren, da wird das komplett außer Acht gelassen (K: Zel Lied)

(3:44) *Und wenn du in Zwettl, in unserer Diözese, tätig bist?*

(3:48) Es werden schon auch neue, so „rhythmische“ Lieder gesungen. Zum Beispiel in Zwettl durchaus. (K: Prx)

(3:54) *Und den Liedplan erstellst du?*

(3:57) . . . erstellt der Priester *[[In der Stadtpfarrkirche oder im Stift?]]* Im Stift.[. . .] Ich weiß jetzt nicht, ob ihn der Marco [Marco Paoloacci, Stiftskapellmeister] erstellt hat oder jemand vom Stift. . . . In St. Michael ist es ein bisschen mehr Herausforderung,

1 weil [...]. Es passt ja nicht jedes Stück zur Orgel, zur Barockorgel [Historische Sieber-
2 Orgel von 1714]. Wie weit hört es sich gut an, die Musik? Aber es gibt Sachen, die
3 würden sich gut anhören, und da ist es dann rein wieder auf den Pfarrer zurückzuführen
4 - was der singen möchte. Und der eine meint, das kann die Gemeinde nicht singen . . . da
5 bestimme auch ich den Liedplan, was ich spiele. Und dann gibt es wieder andere [...],
6 der ist da offen und singt auch mit. Da machen wir auch Neues Geistliches Lied, und
7 es singen auch die Leute mit. (K: Lied Zel Stil Org)

8 (4:52) *Und in dem Fall würde die Begleitung des Neuen Geistlichen Liedes durch den*
9 *Organisten, durch dich, erfolgen, oder ist da eine Band dabei, oder Combo?*

10 (4:58) Bei den normalen Sonntagsgottesdiensten natürlich durch den Organisten. Und
11 mit Band – es gibt immer wieder, in vielen Pfarren sehe ich immer wieder „rhythmische
12 Messen“ Da steht halt „Die Festmesse wird besonders musikalisch gestaltet mit
13 einer Gospel-Messe Da denke ich mir dann: Ja, die große Kirchenmusik ist das
14 freilich nicht, aber wenn ‘s die einfachen Leute anspricht – warum nicht? Es ist auch
15 ein Teil des Großen und Ganzen. (K: Orf Prx)

16 (5:28) *In deiner Ausbildung als Kirchenmusiker: Ist da doch das Neue Geistliche Lied*
17 *ein Thema, oder würde man sich davon eher abwenden? [...]*

18 (5:38) Das ist wieder nur auf die jeweiligen Personen zurückzuführen. [...] Verall-
19 gemeinern kann man das auch wieder nicht. [...] Das Kirchenmusikreferat in Wien
20 hat Vieles auch zusammen mit dem Diözesankonservatorium zu tun und mit vielen
21 Musikern. [...] Und es ist vor Kurzem erst, im Frühling oder im Sommer, da hat
22 es eine ORF-Messe gegeben im Radio, Regionalradios, eine Messgestaltung von der
23 Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien mit Neuem Geistlichen Lied! (K:
24 Ausb Prx)

25 (6:38) *Interessant! Vielleicht man man die irgendwo Anhören, muss ich mir anschauen.*

26 (6:41) Also es ist Es wird nicht kollektiv abgelehnt. (K:)

27 (6:47) *Ja. Die Frage hätte ich an dich: Wenn du Neue Geistliche Lieder gemeinsam mit*
28 *anderen Musikern gestalten könntest oder würdest, du könntest es arrangieren – Was*
29 *sind denn deine Idealvorstellungen für das Gestalten eines Neuen Geistlichen Liedes*
30 *innerhalb eines Gottesdienstes? Wie würdest du es am liebsten angehen?*

31 (7:09) Welche Stücke? (K:)

32 (7:12) *Die Musizierpraxis. So mit Vorsänger, mit Schola, mit Chor, mit Soloinstru-*
33 *menten*

34 (7:18) Mit Band? (K:)

35 (7:19) *Mit Band – ohne Band, mit Pfeifenorgel, mit beidem Du kannst aus dem*
36 *Vollen schöpfen!*

(7:24) Ich würde das doch so in Richtung . . . mit einer Band, auch in Richtung Bigband 1
 oder Jazz . . . zum Beispiel Bob Chilcott, diese *Little Jazz Mass* [Bob Chilcott, britischer 2
 Chorleiter und Komponist, *A Little Jazz Mass*]; das Stück, das wir in St. Ursula 3
 aufgeführt haben. Also mit Schlagzeug, mit Klavier, und es ist wirklich, also Popular- 4
 musik, aber auf hohem Niveau. Und das hat seine vollste Berechtigung und Wert- 5
 schätzung. Eben Klavier und Schlagzeug, Bläser oder so . . . Orgel – das kann bald 6
 einmal kitschig werden, aber warum nicht! (K: Stil Exp Bsp Schl Klav Inst) 7

(8:10) *Das heißt, grundsätzlich siehst du das eine Abgrenzung zwischen traditioneller 8
 Kirchenmusik, die mit der Pfeifenorgel begleitet wird, und moderne Musik, die dann 9
 eher mit angepasstem Instrumentarium aus der Populärmusik Es gibt jede Menge 10
 neuer Kompositionen, Ordinariumskompositionen etc! Und das würde dann eher 11
 ohne Pfeifenorgel ablaufen?* 12

(8:36) Soll schon auch . . . soll durchaus mit, aber ich möchte nicht Also ich finde es 13
 traurig, wenn die Orgel den größten Kitsch, also größter Kitsch auf der Orgel gespielt 14
 wird, und die Leute das dann mit Orgelmusik verbinden, und die dann ein völlig falsches 15
 Bild haben von einer Orgel! Eine Orgel ist ein so ehrfürchtiges Instrument, die Königin 16
 der Instrumente, und die soll natürlich auch gute Musik spielen (K: Org Stil) 17

(9:02) *Jetzt haben wir bestimmte Neue Geistliche Lieder im Gotteslob und eine gar 18
 nicht so geringe Anzahl von Taizé-Liedern. Sind die vielleicht vom Kitsch weit entfernt, 19
 wie immer man das sehen möchte – Kommen Taizé-Lieder aus deiner Erfahrung im 20
 Gottesdienst vor?* 21

(9:16) Durchaus. Habe ich schon Messen, Wortgottesfeiern gespielt, wo als Antwort- 22
 psalm, Alleluja so ein Taizé-Stück war, und das kommt auch durchaus gut an. Das 23
 spiele ich auch ganz gern. (K: Taizé) 24

(9:29) *Zählst du - und auch da ist die Zuordnung strittig - zählst du die Taizé-Lieder 25
 zum Neuen Geistlichen Lied? Oder ist das eine eigene Gattung? Wie ordnest du das 26
 ein?* 27

(9:40) [. . .] Im Prinzip gehört es zu einer Familie. (K: Taizé) 28

(10:04) *Und von der Gestaltung her? Du hast vorhin gesagt, manche Dinge vom Neuen 29
 Geistlichen Lied werden grundsätzlich mit der Band, mit der Combo, oder mit Bläsern 30
 gestaltet, aber nicht mit der Pfeifenorgel . . . wie schaut das beim Taizé-Lied aus? Was 31
 würdest du da alles zulassen?* 32

(10:22) Auch alles grundsätzlich, es soll keine Grenzen geben. (K: Taizé) 33

(10:25) *Und wenn du Taizé-Lieder begleitest?* 34

(10:28) Dann auch auf der Orgel oder am Klavier. Ich würde nicht sagen, dass man 35
 überhaupt nicht auf der Orgel Neues Geistliches Lied spielen soll. (K: Org Klav Taizé) 36

1 (10:38) *Es gibt jede Menge Publikationen dazu; ich meine nicht das Orgelbuch zum*
 2 *Gotteslob*

3 (10:44) Ja. Es soll halt nicht ins Lächerliche gezogen werden, dass die Leute glauben,
 4 die Orgel spielt Neues Geistliches Lied, und wenn dann die Orgel einmal ein Bach-
 5 Präludium spielt, dass man sich dann denkt, was ist denn das überhaupt (K: Org
 6 Stil Prx)

7 (11:02) *Wenn ich das Ganze so im Großen sehe: Organist*innen, Kantor*innen, [...]*
 8 *Chorleiter*innen, Sänger*innen, und so weiter, sollten sich mit diesem Thema aus-*
 9 *einandersetzen. Was das Kirchenmusikreferat in Wien oder St. Pölten anlangt, da*
 10 *werden immer Fortbildungen angeboten: Hast du den Eindruck, dass das angenommen*
 11 *wird?*

12 (11:28) Hätte ich schon. (K: Fort)

13 (11:29) *Kennst du da Fortbildungen?*

14 (11:31) Ja, von Erzählungen Ich weiß auch, in St. Pölten gibt es immer wieder
 15 Veranstaltungen zum Neuen Geistlichen Lied, Kantorenkursen . . . wo man Zugang
 16 schafft. Zugang der Bevölkerung . . . der Laienmusiker zu Kirchenmusik. Und es kommt
 17 auch gut an. Ich habe einige Rückmeldungen schon mitbekommen, wo die Kantoren-
 18 kurse, die Weiterbildungskurse gut besucht werden. Es gibt dieses Projekt „Evensong“
 19 zum Beispiel in der Diözese St. Pölten, und ich habe den Eindruck, dass es eigentlich
 20 gut ankommt. (K: Fort)

21 (12:20) *Wir kommen schon zum Ende, zwei Fragen hätte ich noch: Das eine betrifft*
 22 *besondere Gottesdienstgestaltungen, sagen wir, Kasualien – Taufen, Hochzeiten, Be-*
 23 *gräbnisse. Hast du da Erfahrungen, ob da das Neue Geistliche Lied gewünscht, erwartet*
 24 *wird?*

25 (12:32) Ich habe den Eindruck, es wird sehr viel gewünscht, weil ‘s ja zum Einen leichter
 26 verständlich ist als [...] die alten Choräle, und weil das dann oft Leute sind, die noch
 27 weniger Bezug haben zu Kirche und noch weniger Bezug haben zu den alten Chorälen.
 28 Ich habe den Eindruck, es wird vergleichsweise dort viel gewünscht. Und ich spiele,
 29 das muss ich jetzt auch sagen, eher wenig Hochzeiten, Taufen. [...] Es gibt schon
 30 auch Kollegen, die sehr gerne und oft so etwas spielen und sich als Hochzeitsorganist
 31 verkaufen, und dann jeden Schmarrn [ugs.] auf der Orgel spielen und sagen „Naja, es
 32 wird bezahlt, und so mache ich es“. Die den wirtschaftlichen Faktor dahinter sehen,
 33 den wirtschaftlichen Faktor über den ästhetischen stellen. Und das mache ich nicht.
 34 (K: Lied Zel Prx)

35 (13:42) *Das kann ich verstehen! Wir lehen solche Dinge ab Letzte Frage: Wir*
 36 *haben jetzt 10 Jahre das neue Gotteslob – wenn wir jetzt einen Blick 10 Jahre in die*

Zukunft machen, wenn du dann Kirchenmusiker bist – was erwartest du dir an neuen Strömungen? 1
2

(14:02) Dass viel komponiert wird! Es wird heute vergleichsweise wenig komponiert [...] und es ist ein Vakuum da, hier. (K: Zuk) 3
4

(14:16) *Wenn du aktuelle Liedkomponisten oder Ordinariumskomponisten nennen würdest, wer fällt dir da so ein?* (K: Prx) 5
6

(14:24) Beispielsweise der Karl-Bernhardin Kropf [[ja, Kropf-Messe]] ... [denkt nach]. (K:) 7
8

(14:40) ... *die Kirchenmusikreferenten beispielsweise, Kreuzpointner, Gassner und andere, Stimmer-Salzeder ...* (K: Exp) 9
10

(14:45) ... und da sind dann auch Sätze im *Gotteslob*, da denke ich mir, wenn ich das dann spiele: „Warum ist das da so blöd ausgesetzt? Warum passt das nicht zusammen? Das könnte man doch anders machen!“ Und das ist jetzt nicht der Kritikpunkt an den Komponisten selber, sondern eher am *Gotteslob*, an den *Gotteslob* - Herausgeber. Vor allem Kathi Stimmer-Salzeder fällt mir da jetzt das Gloria ein ... (K: GL13 Orgb Exp Stil Prx) 11
12
13
14
15
16

(15:10) *Und ihr habt bei der Ausbildung auch einiges komponiert, nehme ich an! Würdest du dir vorstellen, dass du in deinem Bereich dem Anlass entsprechend Kompositionen beisteuerst? Ich erfinde jetzt: Für Vorsänger, Chor, Orgel, Gemeinde?* 17
18
19

(15:27) Ja. Ja, das kann ich mir durchaus vorstellen. [...] Man macht immer das, wonach Bedarf besteht, und es ist immer abhängig davon, in welcher Rolle man tätig ist, und was man gerade braucht. Wenn man in der Rolle des Organisten ist, dann wird es nicht so naheliegend sein, dass man gefragt wird, etwas zu komponieren, als wenn man der Chorleiter ist. Zum Beispiel: Ein Kollege von mir, der Klaus Waltritsch [Kirchenmusiker in Kärnten] ist ein Komponist zeitgenössischer Musik, durchaus einer meiner Favorits, von Komponisten. Das ist einer von denen, die mir einfallen, die zeitgenössische Musik komponieren [[und auch für die Kirche?]], und auch für die Kirche! Es gibt einmal im Jahr einen Termin in St. Ursula, wo dann die Uraufführungen der jeweiligen Kompositionsstudenten sind, das hat es heuer im März gegeben, Anfang März, das ist auch übertragen worden im Radio Stephansdom, und das sind sehr, sehr inspirierende Abende. Ich habe da heuer auch mitgewirkt. Und da wird etwas komponiert, aber das wird auch angeleitet von der Uni, das ist der Auftrag von dem Professor. Und das Wichtige wäre, dass die Leute es darüber hinaus weiter machen. (K: Ausb Ges Exp Bsp) 20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

(16:59) *Die Uhr hat drei Viertel geschlagen, wir haben unsere 15 Minuten erfüllt! Vielen herzlichen Dank für deine Zeit! Es waren sehr interessante Aspekte dabei, gerade was* 35
36

- 1 *du zu den zeitgenössischen Kompositionen erzählst: Da ist einiges, wirklich Großartiges*
- 2 *dabei. Ich wünsche dir alles Gute!*